57. Jahrgang. № 306. Dienstag, 5. November 1912.

Bezugs-Gebühr vierteljährl. für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung (an Sonn- und Montagen nur einmal) 2,50 M., durch auswärtige Kommissionäre bis 3,50 M. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 M. (ohne Bestellgeld). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugestellten Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe zusammen zugestellt. Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.") zulässig. — Unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Anzeigen-Tarif. Annahme von Ankündigungen bis nachm. 3 Uhr, Sonntags nur Marienstraße 38 von 11 bis 1/1 Uhr. Die einspaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 30 Pf., **Familien-Nachrichten aus Dresden** 25 Pf.; die zweispaltige Zeile auf Textseite 70 Pf., die zweispaltige Reklamezeile 1,50 M. — In Nummern nach **Sonn- und Feiertagen** die einspaltige Grundzeile 35 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden die Grundzeile 20 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. — Jedes Belegblatt kostet 10 Pf.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Thürmer Flügel u. Pianos sind von hervorragender Qualität und äusserst preiswert. Verkaufs-Magazin: Meissen, Martinstrasse 12.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Ullrichs Pianinos sind vorzüglich, dabei sehr preiswürdig. 1 Pirnaische Strasse 1 (am Pirnaischen Platz).

Königl. Preuß. Staatsmedaille i. Silber.
Bon Jour mit Goldmundstück .... 3½ Pfg.
Kronprinz Wilhelm m. versch. Mundstck. 6½ und 10 Pfg.
Lieblings-Zigarette Sr. Kaiserl. u. Königl. Hoheit des Kronprinzen.
Egyptian Cigarette Company, Berlin NW. 7
Kairo — Brüssel — London E. C. — Frankfurt a./M., Bahnhofsplatz 10.
Grand Prix Weltausstellung St. Louis 1904.

Beleuchtungs-Gegenstände für jede Lichtart.
Anfertigung kunstgewerblicher Beleuchtungs-Körper.
Grösste Auswahl. Viele Referenzen.
Julius Schädlich, Kronleuchter-Fabrik, Am See 16. Fernsprecher 1136.

Tuchhaus Lager hochfeiner deutscher und englischer Anzug-, Hosen-, Paletot- und Westenstoffe in allen modernen Farben und Prima-Qualitäten, Damen-Kostümstoffe, Billardtuche, Bunte Tuche. Uniformtuche für Königlich Sächsische Staatsforstbeamte in erstklassigen Fabrikaten. Hermann Pörschel Scheffelstrasse 19/21 (Kleines Rauchhaus).

Für eilige Leser.

Mutmaßliche Witterung: Wechselnde Bewölkung, kalt, zeitweise Niederschlag, meist Schnee.

Der Landeskulturrat für das Königreich Sachsen begann gestern in Dresden seine 52. Gesamtsitzung.

Der italienische Minister Marquis di San Giuliano stattete am Montag in Berlin dem Reichskanzler und dem Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter Besuche ab.

Das preußische Abgeordnetenhaus befaßte sich am Montag mit den Interpellationen über den Wagenmangel und die Verkehrsstockungen auf den preußischen Eisenbahnen.

Der preußische Eisenbahnminister verfügte den Austritt der technischen Angestellten aus zwei Verbänden wegen deren Haltung in der Streikfrage.

Das Preisgericht der deutschen Goethe-Bünde erteilte den Volks-Schillerpreis Eulenbergs Drama „Belinde".

Die Pforte bittet die Mächte um ihre Vermittlung zwecks Einstellung der Feindseligkeiten und Einleitung der Friedensverhandlungen; die Mächte wollen auf den Statusquo verzichten.

Die türkische Armee sah sich, nach einer türkischen amtlichen Meldung, genötigt, sich auf die Tschadaltscha-Linie zurückzuziehen; Rodosto wurde von den türkischen Truppen geräumt.

Slawische Eroberungen.

Die Türkei soll kriegsmüde sein. In wenigen Wochen haben die slawischen Völker des Balkans den Zusammenbruch des Osmanentums herbeigeführt, jetzt ruft die Pforte die Hilfe der Mächte an, sic transit gloria mundi. Vielleicht wird der Historiker sich wehmütig der stolzen Zeiten türkischer Kriegsherrlichkeit erinnern, der welterobernden Kalifen, die den halben Erdball sich untertan machten, ein stilles pietätvolles Gedenken einstiger Größe. Das heute lebende Geschlecht aber hat keine Zeit mehr zu wehmütigen Erinnerungen, es rechnet mit Tatsachen, und es tut gut daran, und das offiziöse Blatt der ungarischen Regierung konnte mit Erstaunen die „Unbedenklichkeit" konstatieren, mit der die öffentliche Meinung Europas „den Statusquo auf die Verlustliste des Balkankrieges" gesetzt hat. Mit Spannung sieht Europa die Weiterentwicklung der Dinge, die ja noch genug Ueberraschungen bringen kann, deren Kernpunkt jedoch die neuentstehende slawische Großmacht ist.

Das Slawentum hat in den letzten Jahrhunderten ungeheure Eroberungen gemacht. Bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts gab es keine einzige slawische Großmacht. Die Blütezeit Polens währte nur kurze Zeit, das Land war bald ein Spielball seiner Großen, die für fremdes Geld zu jedem Vaterlandsverrat fähig waren. Erst mit Peter dem Großen beginnt das Slawentum in der Politik eine größere Rolle zu spielen. Die germanische Vormacht im Norden, Schweden, muß ihre Stellung dem Zarenreiche überlassen, russische Heere greifen in die Geschicke der Welt ein. Peter selber verdankt seine Stellung jedoch der abendländischen, vornehmlich der deutschen Kultur, das Russentum selber war erstarrt in den Gewohnheiten asiatischer Barbarei. Nur ein Russe konnte die Russen mit Gewalt der abendländischen Kultur zuführen, kein Abendländer hätte die Mittel gefunden, die dazu nötig waren. Peter selber ist im Blute seiner Russen gewatet, den eigenen Sohn hat er zu Tode geknutet, er zwang mit Schwert und Knute die Massen seines Volkes zur „Kultur". Und doch war alles nur Firnis, die Russen blieben Barbaren, und Katharina II., Rußlands größte Herrscherin, prägte einst das verzweifelnde Wort: die Russen faulen eher, denn sie reifen. Der Dynastie und der herrschenden Oberschicht verdanken die Russen ihre Großmachtstellung, vor allem aber den zahllosen deutschen Adelsgeschlechtern, die durch viele Generationen Rußlands politische und militärische Führer gewesen sind. Auf deutscher Kultur basiert Rußlands Großmachtstellung.

Das Jahr 1848 brachte das Erwachen der österreichischen Slawen. Die Wiedergeburt des Tschechentums war nur mit Hilfe der Deutschen möglich, die kulturell wie politisch das Volk der Tschechen dem Slawentum wieder zurückgaben. Die braven Demokraten jener Zeit konnten sich gar nicht genug tun in der Verhätschelung der Tschechen, sie nährten mit deutschem Blute den schlimmsten Feind der Deutschen. Auf die Tschechen folgten die Slowenen, Kroaten und Serben Oesterreich-Ungarns, sie alle erstrebten Sonderrechte, sie alle haben Eroberungen gemacht, vornehmlich auf Kosten des Deutschtums. Gleichzeitig begannen sich die Balkanslawen zu regen, schrittweise drangen sie vor, auf Kosten der Osmanen, allerdings überwog die gegenseitige Feindschaft stets den Türkenhaß.

Jetzt ist das Wunder geschehen, das Südslawentum auf dem Balkan hat sich geeinigt, und ein deutscher Fürstensohn hat dieses Kunststück vollbracht, der Koburger Ferdinand. Ein vielgewandtes Geschlecht, diese Koburger. Eduards VII. von England Vater war auch ein Koburger, der Gemahl der Königin Viktoria. Ein gut deutscher Mann, der seinen Sohn mehr zum Deutschen als zum Engländer erzog. Den Erfolg haben wir gesehen. In Belgien regiert Leopolds I. Enkel, auch ein Koburger. Mit Leopold kam eine neue Art von Königen auf den Thron, Bürgerkönige nannte sie hochbeglückt die Bourgeoisie, Monarchen mit dem Regenschirm am Arme und dem Kurszettel in der Tasche. Ein königlicher Kaufmann, dieser Leopold, fast so, wie sein Sohn Leopold II., der sich in Afrika mit seinem Golde ein Riesenreich schuf, das er großmütig seinem Staate schenkte, zur rechten Zeit. Dessen Nachfolger Albert ist aus anderem Holze geschnitzt. Auch das königliche Haus von Portugal ist mit Koburger Blut verjüngt worden; den Thron hat es nicht behaupten können, und Portugal selber blieb britischer Vasallenstaat. Ein vielgewandtes und in seiner Art erfolgreiches Geschlecht, das den heimischen Thron mit einem britischen Prinzen besetzen mußte. Erfolgreich ist auch König Ferdinand, der glückliche Erbe des unglücklichen Battenbergers, der ein wackerer Kriegsmann und ein schlechter Diplomat war. Ferdinand ist kein Kriegsmann, wohl aber ein Diplomat der tausendmal klüger ist als die meisten von der diplomatischen Zunft. Kriegsleute hat er genug, sie kamen alle aus der Schule des Battenbergers. Radko Dimitriew macht seinem Lehrmeister Ehre; bei Kirkkilisse zeigte er, was er konnte. Es ist die erste große Tat seines Lebens, sie tilgt den Makel, den eine frühere Tat ihm eingebracht hat, damals, als er in der Augustnacht des Jahres 1886 im Palast zu Sofia Alexander von Bulgarien mit vorgehaltenem Revolver zur Abdankung zwang. Der Battenberger hat ihn dann außer Landes getrieben, als ihn eine erfolgreiche Gegenrevolution wieder zum Herrn Bulgariens machte. Aber Dimitriew siegte doch; denn hinter ihm stand Rußland, und der Battenberger verließ abermals sein Land, da Zar Alexander von Rußland ihm mitteilen ließ, daß er nicht Fürst bleiben dürfe.

Ferdinand rief den flüchtigen Dimitriew, der in Rußland ein freundliches Exil gefunden hatte, wieder in sein Vaterland zurück. Der Koburger schloß Frieden mit Rußland, und der russische Zar wurde Ferdinands Freund. Während die bulgarische Armee in ihrer jetzigen Schlagfertigkeit erstand, arbeitete Ferdinand an der Vollendung des Balkanbundes. Rußlands Diplomaten haben das Werk eifrig gefördert, der Koburger aber hat es vollendet. Dabei markierte er Türkenfreundschaft, noch im Jahre 1910 weilte er in Stambul, und die türkischen Staatsmänner zeigten ihm in der Ebene von Thrazien ein prächtiges militärisches Schauspiel, eine Parade der ottomanischen Truppen. Nachdenklich hat der Koburger die Heerschar des Sultans vorüberziehen lassen; sah er im Geiste schon Dimitriews Regimenter auf den thrakischen Gefilden? Er ist nach Sofia heimgereist und hat weitergearbeitet, bis der Bund vollendet war und der Strauß beginnen konnte.

Jetzt ist der Krieg wohl bald entschieden. Die Armeen des Balkanbundes haben gesiegt, die Bulgaren stehen fast vor den Toren Konstantinopels. Sie haben bei weitem die Hauptarbeit zu leisten gehabt, sie werden auch den größten Beuteteil beanspruchen, vor allem einen Zugang zum Aegäischen Meer. Was soll nun werden? Wird die Türkei von der Karte Europas verschwinden oder nicht? Eine Frage, deren Beantwortung selbst den Diplomaten Schwierigkeiten machen wird. Der Appetit kommt beim Essen, von den Reformen in Mazedonien, die die Balkanstaaten ursprünglich verlangten, ist keine Rede mehr, man will den Balkan selbst. Auf den Trümmern des türkischen Reiches in Europa soll ein großes südslawisches Reich entstehen, dessen Kern Bulgarien bilden wird, ein Staatenbund der Balkanvölker. Noch vor einem Jahre hätte man jeden verlacht, der diesen Plan als bevorstehend angekündigt hätte, heute ist er fast zur Tatsache geworden.

König Ferdinand verdient die Unsterblichkeit. Er hat Griechen und Südslawen geeinigt, er hat Rumänien zur Neutralität veranlaßt, er hat durch sein energisches Handeln eine Schwenkung der österreichischen Politik herbeigeführt, die offiziösen und offiziellen Kreise in Wien und auch in Budapest sind serbenfreundlich geworden; man denke, Rumänen und Madjaren, die von dem Südslawentum am meisten bedrohten Völker, lassen die Bildung der neuen slawischen Großmacht stillschweigend geschehen, wahrhaftig, König Ferdinand kann sich gratulieren. Dem Südslawentum ist ein Führer entstanden, wie es keinen besseren finden konnte, und dieser Führer ist ein deutscher Fürstensohn. Es ist das Verhängnis des Deutschtums geworden, daß es das Slawentum zur Macht bringt. —e.

Der Krieg auf dem Balkan

befindet sich augenblicklich in einem Stadium, das durch verstärktes Auftauchen von Interventionsmeldungen bezeichnet wird; auch soll die Türkei bereits kriegsmüde sein. Sehr bedeutsam wäre es, wenn sich die Nachricht von einem italienisch-österreichischen Abkommen bezüglich Albaniens bestätigen sollte, weil dadurch die Hauptursache des Mißtrauens und der Reibungen zwischen den genannten beiden Dreibundstaaten beseitigt würde. Die Nachricht aus Kairo über Bestrebungen zur Gründung eines syrisch-arabischen Königreiches, die im Zusammenhange mit den jüngst in unserem Blatte an leitender Stelle gemachten Ausführungen über das Ende des türkischen Kalifats zu bewerten ist, wirft ein bezeichnendes Licht darauf, wie sehr das Vertrauen auf die Lebensfähigkeit der Türkei auch in mohammedanischen Kreisen geschwunden ist.

Die Türkei kriegsmüde.

Eine Reutermeldung besagt: Die Pforte bittet die Mächte um ihre Mediation zwecks Einstellung der Feindseligkeiten und Einleitung der Friedensverhandlungen.

Recht resigniert klingt auch ein amtliches türkisches Communiqué, das besagt: Das Kriegsglück sei unbeständig. Es sei unmöglich, überall sofort den Sieg zu gewinnen. Die Nation, die den Krieg aufgenommen habe, müsse mit voller Festigkeit alle seine Konsequenzen tragen. Es würde nicht gerecht sein, einerseits übermäßig stolz über die gewonnenen Siege zu sein, anderseits sich von Kummer und Unruhe wegen einiger Nichterfolge überwältigen zu lassen in den Kämpfen, die mit vier Staaten stattfänden. Die ottomanischen Truppen verteidigten mit Erfolg Skutari und Janina. Es sei natürlich, daß man entschlossen sei, bis zum letzten Grade der Möglichkeit die Interessen des Vaterlandes zu verteidigen.

Ernste Lage in Konstantinopel.

Immer ernster lauten die Nachrichten aus Konstantinopel. Die Erregung der islamitischen Bevölkerung nimmt täglich zu. Zu Kiamil Pascha hatten sich 30 Hedschas begeben, um von ihm eine grüne Fahne zum Kampf gegen die Giaurs zu verlangen. Sämtliche Hedschas wurden verhaftet; einige sind als Mitglieder des Komitees Einheit und Fortschritt bekannt, das hinter diesen Aufwiegelungen zu stecken scheint. Im mohammedanischen Quartier von Eyoub zogen Freiwillige unter Entfaltung von Fahnen mit fanatischen Inschriften durch die Straßen und verlangten Waffen. Die Regierung hat auch hier die Anstifter verhaften lassen. Die österreichische Botschaft hat zwei Dampfer des Lloyd bereitstellen lassen. Das österreichische Postamt wird Tag und Nacht bewacht. Die Bankinstitute haben bewaffnete Khawassen aufgestellt. Die schon lange in Konstantinopel ansässigen Europäer sind überzeugt, daß die Garnison von Konstantinopel nicht genügt, um die Ordnung aufrechtzuerhalten. Besondere Aufregung bereiten die ständigen Ankünfte Verwundeter aus den Schlachten. Die Regierung hat ab 10 Uhr nachts ein Verbot für das Betreten der Straßen in Kraft gesetzt. Gerade in der Nacht vollziehen sich diese Transporte.

Infolgedessen planen die Mächte

eine Truppenlandung in Stambul

für den Fall eines weiteren Vordringens der Bulgaren. Die Entsendung einer starken englischen Flotte, die Beunruhigung hervorrief, weil es hieß, England wolle bei der Verteilung der Türkei sich einen großen Anteil sichern, erklärt sich ebenfalls daraus. In sehr inter-

eklantier Weise gab ein Diplomat der römischen Consulta, der über die mit den Balkanereignissen verknüpften Vorgänge auf dem laufenden ist, dem Vertreter des „Pr.-T." Aufschluß wegen dieser Schiffsentsendungen. Die Mächte Europas und alle Staaten Europas überhaupt, soweit sie eine nennenswerte Kolonie in Stambul haben und über eine eigene Flotte verfügen, werden ein Landungskorps bereitstellen, das gelandet wird, sobald die Türken bei Tschataltscha geschlagen werden. Die Flotte wird in die Dardanellen einfahren, — ein Beweis, daß die Aktion im Einvernehmen mit der Türkei erfolgt. Die Mächte rechnen darauf, daß sich 40 große und 60 kleinere Kriegsschiffe versammeln können. Italien selber wird 12 Schiffe stellen, Rußland 8. Sollte die Landungsmannschaft nicht genügen, so würde ein neutraler Staat in der Nähe von Konstantinopel die fehlenden Bestände liefern. Betont wird, daß Ausschreitungen nicht erst abgewartet werden, und daß die vereinbarte Aktion schon bei der Niederlage der Türken erfolgt. Die Aktion der Mächte bedeutet gleichzeitig ein energisches Halt! für Bulgarien.

In Uebereinstimmung hiermit steht folgende Meldung des „Messagero" aus Wien, daß Frankreich, Rußland und England an Bulgarien, Griechenland und Serbien eine Note gerichtet haben, welche die ernsten Folgen einer eventuellen Besetzung Konstantinopels und Salonikis für den europäischen Handel und die Sicherheit der Christen vergegenwärtigt. Sie ermahnt die Verbündeten, ihre Truppen in einiger Entfernung von Konstantinopel und Saloniki Halt machen zu lassen.

Die Albanesen

bereiten ein Memorandum an die Großmächte vor, worin sie den Schutz ihrer nationalen Interessen fordern.

Hieraus erklären sich auch

die Maßnahmen der Mächte.

Vor allem die angebliche Mobilisierung der englischen Flotte. Die Gerüchte über eine Mobilisierung der englischen Flotte werden von der Admiralität als vollkommen unbegründet bezeichnet. Es werden keinerlei Schiffsbewegungen in den heimischen Gewässern in Erwägung gezogen. Der englische Kreuzer „Hampshire" und der französische Kreuzer „Bruix" sind am Sonntag in Saloniki angekommen. Andere fremde Kriegsschiffe werden erwartet. Die Stimmung der Bevölkerung ist infolgedessen etwas ruhiger geworden.

Die 1. österreichische Geschwader-Division, bestehend aus den Linienschiffen „Erzherzog Franz Ferdinand", „Radetzky" und „Zrinyi", wird mit dem Kreuzer „Admiral Spaun" und den Torpedobootszerstörern „Scharfschütze" und „Uskoke" demnächst zum Schutze der österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen in die Levante abgehen.

Die bevorstehende Intervention.

Abgesehen von diesen Maßnahmen, die lediglich der Sicherheit der Europäer in Stambul dienen, scheinen die Mächte dem Gedanken einer Intervention näherzutreten, wie aus folgender Meldung hervorgeht:

London „News" zufolge hat am Sonntag eine neue Friedensintervention der Großmächte begonnen unter offiziellem Verzicht auf den bisherigen Statusquo auf dem Balkan.

Oesterreich-Ungarn im Mittelpunkt.

Eine Verständigung zwischen Oesterreich-Ungarn, Rußland und Italien soll, wenn man den Meldungen Glauben schenken darf, erzielt sein. Nach einer Depesche des „Corriere d'Italia" ist zwischen Oesterreich und Rußland eine Uebereinkunft zustande gekommen. Man erwartet infolgedessen, daß sich die Intervention in den Balkanstaaten schnell erledigen wird. Die Uebereinkunft soll hauptsächlich auf den Wunsch Kaiser Franz Josephs zustande gekommen sein, der auf keinen Fall einen Krieg haben will.

Auch zwischen der italienischen und der österreichischen Regierung ist es angeblich zu einer Verständigung wegen Albaniens gekommen. Beide Staaten verpflichten sich, Albanien eine unbedingte Selbständigkeit zu sichern. Sie dulden nicht, daß der selbständige Staat Albanien zugunsten von Montenegro, Serbien oder Griechenland die geringste Verkürzung erfahre. Ueber die Person des Fürsten verständigen sich die beiden Staaten.

Hoffen wir, daß diese Meldungen auf Wahrheit beruhen, sie würden wesentlich zur Beruhigung Europas beitragen.

Die Respektierung Albaniens

wird in der Tat von der Donaumonarchie den Serben gegenüber verlangt. Das „Fremdenbl." veröffentlicht nämlich unter Kriegsnachrichten folgende Notiz mit der Ueberschrift: „Die Einnahme von Prizrend": Falls sich die aus Belgrad gemeldete Nachricht von der Einnahme Prizrends durch die serbischen Truppen bestätigen sollte, dürften letztere, wie angenommen werden darf, das Ziel ihrer siegreichen Operationen gegen Westen erreicht haben. Weder militärische, noch nationale Motive liegen dafür vor, daß das serbische Heer in die jenseits von Prizrend gelegenen, ausschließlich von Albanesen bewohnten Gegenden, also in das unbestrittene Territorium eines anderen Balkanvolkes, eindringe.

England warnt vor diplomatischer Ueberstürzung.

Die „Times" schreiben: Nicht nur ein vorzeitiger Versuch einer Intervention in die allgemeine Balkanlage würde Gefahren enthalten, sondern es zeigen sich auch Symptome, daß man ein Risiko eingeht, wenn man auf die Großmächte einen Druck auszuüben versucht, sich in dem gegenwärtigen Stadium auf eine präzise Formel festzulegen. Es gibt Zeiten, in denen die Diplomatie sich langsam und vorsichtig bewegen muß, und dies ist eine solche Zeit. Nichts wird gewonnen, wenn man mit Hast neue Formeln zu entwickeln sucht; anderseits jedoch kann etwas verloren werden.

*

Die Kämpfe in Thrazien.

Rückzug eines Teiles der türkischen Ostarmee.

Eine amtliche Meldung aus Konstantinopel besagt: Die türkische Armee sah sich genötigt, sich auf die Tschadaltscha-Linie zurückzuziehen. Rodosto wurde von den türkischen Truppen geräumt.

Der Rückzug der Türken auf die Tschadaltscha-Linie

war die Folge des außerordentlich mörderischen Kampfes südlich von Lüleh Burgas. Die türkischen Truppen leisteten heldenmütigen Widerstand, aber schließlich wichen sie dem Feuer der bulgarischen Artillerie, dessen Wirkung schrecklich war. Ueber 20 000 Mann sollen auf türkischer Seite gefallen sein. Die Türken machen die größten Anstrengungen, um ihre Truppen in Tschadaltscha wieder zu ordnen und die Hauptstadt zu retten. — Verläßliche Informationen, die in Stambul in den der Regierung nahestehenden Kreisen bekannt wurden, bestätigen es, daß die Schlacht bei Lüleh Burgas sich zu einem furchtbaren Schlage für die Türkei gestaltet hat. Die Bulgaren, in deren Reihen zahlreiche 17jährige Rekruten waren, griffen mit großem Ungestüm an, so daß sich die Türken unter überaus schweren Verlusten zurückziehen mußten. Man spricht von 40 000 Toten und Verwundeten bei einer Gesamtstärke von 90 000 Mann auf türkischer Seite. Auch die Verluste der Bulgaren sollen überaus groß sein. Wie verlautet, ist das türkische Hauptquartier bereits nach Hademköi verlegt worden. Die aus Rodosto zurückgezogenen Truppen sollen nach San Stefano beordert worden sein. Das Linienschiff „Assar-i-Tewfik", das seit einigen Tagen im Goldenen Horn vor Anker lag, ist vorgestern nachmittag mit unbekanntem Ziele, vermutlich nach den Dardanellen, ausgelaufen.

Aus dem Hauptlager der bulgarischen Ostarmee meldet der Kriegsberichterstatter der Wiener „Reichspost" unter dem 3. November: Das glänzende Zusammenarbeiten der bulgarischen Führer im Verein mit dem Heroismus der Truppen bringt den Bulgaren täglich neue Erfolge. Der Versuch der Türken, nördlich Sarai und bei Tschorlu zur Deckung des Rückzuges erneut Stellung zu nehmen, ist vollkommen gescheitert, ebenso das Eingreifen türkischer Truppen westlich von Wisa, die von Midia aus über Sultan Bagke herangerückt waren. Die Verfolgungsoperationen werden bulgarischerseits mit größter Energie fortgesetzt, um als Ergebnis der Operationen von Lüleh Burgas und Sarai die Abdrängung eines möglichst großen Teiles der geschlagenen türkischen Armee von der Rückzugslinie nach Tschorlu zu erreichen. Die gewaltigen Anstrengungen und großen Opfer, welche die Schlachten von Kirkkilisse und Lüleh Burgas gefordert haben, rufen naturgemäß ein vorübergehendes Ruhebedürfnis wach, das aber zu keinem längeren Operationsstillstand führen wird. Der Vormarsch gegen Tschadaltscha werde vielmehr noch im Laufe dieser Woche aufgenommen werden. Gegenwärtig werden alle Anstrengungen gemacht, um den Fall von Adrianopel zu beschleunigen, damit namentlich die bulgarische Belagerungsartillerie für eine etwaige Verwendung vor den Tschadaltscha-Positionen frei wird. Die Widerstandsfähigkeit der Festung nimmt täglich sichtlich ab. Das heftige Feuer der bulgarischen Artillerie wird nur schwach und unregelmäßig erwidert. Die türkischen Werke auf der Nordwestfront haben stark gelitten. Seit dem letzten großen Ausfall gegen Maraschi scheint auch die Aktivität der Besatzung bedeutend nachgelassen zu haben. Der bevorstehende Fall von Adrianopel wird in Wien als ein Ereignis von großer militärischer und politischer Bedeutung angesehen, weil er sowohl beweise, daß auch die Befestigungen von Tschadaltscha Konstantinopel nicht retten können, als auch die Konzentrierung der ganzen bulgarischen Armee den Zug nach Konstantinopel ermögliche.

Die griechischen Operationen.

Vordringen der griechischen Armee.

Der griechische Kronprinz telegraphierte aus Kotschana: Eine starke feindliche Macht hatte sich in Jenidze, nördlich von Saloniki, verschanzt. Nach erbittertem Kampfe, der den ganzen Freitag und Sonnabend von 6 Uhr morgens bis 10 Uhr abends dauerte, wurde Jenidze erobert. Nach den beim Kriegsministerium in Athen eingegangenen Nachrichten nahmen die griechischen Truppen bei Jenidze 14 Kanonen.

Die Einnahme von Prevesa.

General Sapundjakis telegraphierte, daß die griechische Abteilung, die Prevesa angriff, außer aus regulären Truppen und Artillerie noch aus kretischen und epirotischen Freiwilligen bestand. Der Kampf dauerte den ganzen Tag, von morgens 7 bis abends 5 Uhr. Die Verluste der Griechen betrugen 10 Tote und 56 Verwundete, die des Feindes sind weit höher. Außer 450 Soldaten machten die Griechen 150 irreguläre Albanesen zu Gefangenen. Die türkische Besatzung bestand aus ungefähr 800 Mann. Die Griechen schickten sich schon an, Prevesa im Sturm zu nehmen, als die Konsuln von Rußland, Oesterreich und England, begleitet vom Vertreter des Gouverneurs der Stadt, erschienen, um über folgende Bedingungen zu verhandeln: Die Garnison ergibt sich dem regulären griechischen Heere. Den Offizieren und Soldaten, sowie ihren Familien wird Schutz bewilligt. Diese Bedingungen wurden von dem Kommandeur der griechischen Truppen angenommen. Man beließ den Offizieren ihre Degen bis zu dem Augenblicke, wo sie als Gefangene nach der Insel Leukas eingeschifft wurden. General Sapundjakis zog am Morgen in Prevesa ein und ergriff alle zur Aufrechterhaltung der Ordnung notwendigen Maßnahmen. — Der Kommandant der vor Prevesa befindlichen Flotte telegraphiert, daß er 500 türkische Gefangene an Bord habe.

Die Montenegriner zurückgeschlagen.

Ein Berichterstatter der Wiener „Reichspost" meldet aus Skutari vom 2. November: Die Montenegriner waren nicht imstande, die Stellung am Tarabosch, die sie in der Höhe von 407 Metern besetzt hatten, zu halten. Sie wurden durch das schwere türkische Artilleriefeuer heruntergeworfen und mußten mit Zurücklassung mehrerer zerstörter Geschütze die Stellung räumen. Die Türken errangen nordöstlich von Skutari sogar einen kleinen Erfolg, von dem sie mit 80 erbeuteten Gewehren heimkehrten. Es zeigt sich immer mehr, daß die Montenegriner ohne die Bewältigung des Tarabosch keine Erfolge behaupten können. Diese Werke sollen sich aber, wie türkische Offiziere erklären, noch einige Zeit behaupten können.

Die serbisch-türkischen Kämpfe.

Der Einzug des serbischen Königs in Uesküb.

Nach dem amtlichen Berichte gestaltete sich der Einzug des Königs Peter in Uesküb sehr feierlich. Zum Empfange des Königs, der in Begleitung des Ministerpräsidenten Pasitsch und des Präsidenten der Skupschtina, Nikolitsch, eingetroffen war, hatten sich auch Kronprinz Alexander und Prinz Georg eingefunden. Der König, der vom Bürgermeister namens der befreiten Stadt bewillkommnet wurde, erklärte hierauf, daß es ihn mit Freude erfülle, die altserbische Residenz betreten zu können. Namens der türkischen Bevölkerung begrüßte der türkische Bürgermeister Reschad den König und schloß mit den Worten: Die Türken haben Uesküb mit dem Schwert erobert; jetzt haben sie es durch das Schwert verloren. Der König erwiderte darauf, daß unter seiner Regierung die türkische Bevölkerung in Freiheit leben und sich wie die serbische Bevölkerung friedlich dem Fortschritte werde hingeben können. Sodann begab sich der König mit Begleitung unter den Huldigungen der Bevölkerung in die serbische Kirche.

Die serbischen Truppen haben laut amtlicher Meldung am Sonntag Gostiwar genommen. Die Eisenbahnlinie Uesküb—Mitrowitza, die teilweise von den Türken zerstört worden war, ist wiederhergestellt. Die Albanesenführer Schaban-Pascha, Ali-Draga und Hassan-Bey sind als Kriegsgefangene nach Belgrad gebracht worden. Die serbischen Truppen haben bisher im ganzen 135 türkische Geschütze erbeutet.

*

Ein syrisch-arabisches Königreich?

Eine Anzahl vornehmer Syrier und Araber, die in Kairo ansässig sind, halten private Zusammenkünfte ab zur Beratung über die gegenwärtige Lage Syriens. Da sie an der Lage der Türkei verzweifeln, wird die Gründung eines eigenen syrisch-arabischen Königreichs in Erwägung gezogen. In den nächsten Tagen soll eine große Versammlung anberaumt werden, zu der alle in Kairo lebenden Mohammedaner aus Syrien und Arabien eingeladen werden.

Prinz Asis nicht erschossen.

Die Schwester des Prinzen Asis, des Vetters des Kalifen, telegraphiert, daß die Gerüchte von der kriegsgerichtlichen Erschießung ihres Bruders falsch sind und der Prinz Asis noch immer in der Front kämpft.

Die neuesten Drahtberichte lauten:

Die Bitte der Pforte um die Intervention der Mächte.

Paris. Die „Agence Havas" veröffentlicht folgende Note: Die ottomanische Regierung hat bei der französischen Regierung einen Schritt unternommen, um die Intervention der Mächte herbeizuführen, damit die Feindseligkeiten eingestellt werden und den Balkanstaaten ein Waffenstillstand auferlegt werde. Die französische Regierung hat geantwortet, daß sie ein solches Ersuchen, ohne das Völkerrecht zu verletzen und ohne den Anschein einer Stellungnahme gegen die Balkanstaaten zu erwecken, nicht entgegennehmen könne. Sie würde in Uebereinstimmung mit allen Großmächten nur ein direkt ausgesprochenes Ersuchen zur Vermittlung prüfen können, wenn es an sie gerichtet sei.

Bulgariens Entschlossenheit.

Wien. (Priv.-Tel.) Der Kriegsberichterstatter der „Reichspost" meldet aus Stara Zagora: Militärisch wird der Feldzug als entschieden betrachtet. Mit Festigkeit sehen die Bulgaren der diplomatischen Aktion entgegen. Man ist entschlossen, aus dem Ergebnis des Feldzugs alle Konsequenzen zu ziehen. Bulgarien will direkt mit der Pforte verhandeln.

Serbische Erfolge.

Belgrad. (Priv.-Tel.) Die serbische Armee wird der griechischen Armee, außer bei Saloniki, dessen Einnahme, weil es, wie verlautet, nur schwach verteidigt ist, binnen wenigen Tagen bevorstehen soll, auch bei Monastir beistehen. Es verlautet, serbische Kavallerie sei bereit, in die Nähe von San Giovanni di Medua vorzudringen. Nach der mörderischen Schlacht bei Kumanowo zerstreuen sich die türkischen Truppen nach verschiedenen Seiten ganz regellos. Viele flüchteten nach Uesküb, wo sie die Waffen wegwarfen. Man schätzt die in Uesküb verbliebenen Türken auf 10 000 Mann. In Uesküb wurden außer viel Proviant und Ausrüstungsstücken 50 000 neue Gewehre in Kisten verpackt vorgefunden. Gestern kamen über 2000 Gefangene in Belgrad an. Heute werden 1600 erwartet. Alle werden in der Belgrader Festung interniert.

Die serbischen Kriegskosten.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Der „Frankf. Ztg." wird aus Belgrad telegraphiert: Die bisherigen serbischen Kriegskosten belaufen sich auf täglich durchschnittlich 600 000 Dinar. Mithin sind seit der Mobilmachung bis heute ungefähr 18 Millionen verausgabt worden. Der serbische Staat verfügt gegenwärtig noch über 110 Millionen Dinar Barbestände.

Ein serbisches Annexionsgesetz.

Belgrad. (Priv.-Tel.) Die serbische Regierung hat ein Annexionsgesetz ausgearbeitet, das der demnächst zusammentretenden Skupschtina vorgelegt werden wird. Diese Vorlage sieht die Einteilung des neuen Gebiets in die acht Kreise Nowibasar, Kossowo, Uesküb, Prizrend, Köprülü, Dibra, Prilep und Primorje (Küstenland) vor.

Die Durchfahrt durch die Dardanellen.

Konstantinopel. (Priv.-Tel.) Nachdem die Botschafter an die Pforte das Ersuchen gerichtet haben, einem Kreuzer jeder Nation die Durchfahrt durch die Meerenge zu gestatten, ist ein Irade des Sultans erschienen, das die freie Durchfahrt auch für einen russischen Kreuzer gibt.

Die russische Schwarze-Meer-Flotte unter Dampf.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Die russische Schwarze-Meer-Flotte, die in Sebastopol liegt, hat Befehl erhalten, nach dem Bosporus abzudampfen. Großfürst Nikolai Nikolajewitsch ist am Sonnabend nach Spala zum Zaren abgereist.

Die unsichere Lage in Konstantinopel.

Konstantinopel. Unter Vorsitz des Ministers des Innern hat sich eine Kommission, bestehend aus dem Generaldirektor der Polizei, dem Kommandeur der Gendarmerie und dem Präfekten von Konstantinopel, gebildet, die sich ständig mit den Maßnahmen befassen soll, die zur Aufrechterhaltung der Ordnung in der Hauptstadt erforderlich sind. Angesichts der Meldungen über den Rückzug des türkischen Heeres rät die türkische Presse dem Volke, Festigkeit, Ergebung und Kaltblütigkeit zu zeigen.

Konstantinopel. (Priv.-Tel.) Niemand wagt es mehr, ohne ausreichende Bedeckung und Bewaffnung die Straßen zu betreten. Besondere Besorgnis herrscht um das Schicksal der im Innern des Landes lebenden Christen, da die militärischen Kreise es versuchen, das klägliche Versagen der Armee ausschließlich auf die Unzuverlässigkeit der christlichen Soldaten zurückzuführen, die nach ihrer Behauptung in allen Schlachten das Signal zur Flucht gegeben und die Reihen in Unordnung gebracht haben.

*

Deutscher Einfluß im griechischen Heere.

Berlin. (Priv.-Tel.) Wie dem „Lok.-Anz." aus Athen gemeldet wird, wird dort in militärischen Kreisen allgemein große Genugtuung über die während des Krieges gemachten Erfahrungen mit dem deutschen, von Ehrhardt gelieferten Geschützmaterial geäußert. Man bedauert nur, daß die Fabrik in der Regel etwas langsam liefert. Leider ist gerade jetzt der sehr tüchtige Vertreter Ehrhardts in Athen, Freiherr v. Buddenbrock, einem Schlaganfall erlegen. Der griechische Kronprinz hat während des Feldzuges von fremden Militärs ausschließlich deutsche Offiziere zu seiner Unterstützung herangezogen.

Ein Dementi der türkischen Botschaft in Berlin.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die hiesige ottomanische Botschaft setzt den neuen Tendenznachrichten, die bulgarischer- und serbischerseits über angebliche Greueltaten ottomanischer Truppen verbreitet wurden, ein entschiedenes Dementi entgegen. Die Botschaft ist demgegenüber im Besitz von Photographien, die Verstümmelungen veranschaulichen, die vom Feind an türkischen Soldaten und Bauern verübt worden sein sollen.

Entsendung deutscher Kreuzer.

Kiel. (Priv.-Tel.) Während der ganzen Nacht wurden die Ausrüstungsarbeiten an den beiden nach Konstantinopel bestimmten Kreuzern „Göben" und „Breslau" fortgesetzt, und zwar wurden zur Verstärkung des eigenen Personals Besatzungsteile anderer Kriegsschiffe herangezogen. Heute vormittag 8 Uhr hat der Panzerkreuzer „Göben" den Hafen verlassen. Er ist zunächst durch den großen Belt und Skagen nach Wilhelmshaven gegangen, wo das Schiff noch die letzten Ausrüstungen beenden soll. Die Arbeiten auf dem „Breslau" werden so gefördert, daß das Schiff heute nachmittag die Ausreise antreten kann. Wie offiziös bekannt gegeben wird, haben die Kreuzer Befehl erhalten, sofort nach Konstantinopel und Smyrna in See zu gehen. Das Kommando übernimmt Konteradmiral Trummler.

Drahtmeldungen

vom 4. November.

Verkehrsfragen im preußischen Abgeordnetenhause.

Berlin. (Priv.-Tel.) Im Abgeordnetenhause begründete Abg. Freiherr v. Zedlitz die freikonservative Interpellation: „Welche Maßnahmen gedenkt die Staatsregierung zu ergreifen, um den in diesem Herbst besonders stark hervorgetretenen Wagenmangel und die

Verkehrsstockungen auf einzelnen größeren Bahnhöfen zu beseitigen?" Eingegangen ist ferner eine Interpellation des Zentrums: „Die Königliche Eisenbahndirektion in Köln hat für die Zeit vom 26. bis 29. Oktober den Eisenbahngüterverkehr auf dem linken Niederrhein gesperrt, weil der Verkehr nicht mehr bewältigt werden konnte. Welche Maßnahmen gedenkt die Königliche Staatsregierung zu ergreifen, um der Wiederkehr solcher verkehrsschädigender Stockungen wirksam vorzubeugen?" Dem Vorschlage des Präsidenten Grafen Schwerin, diese Interpellation mit zur Beratung zu stellen, was auch vom Eisenbahnminister gewünscht wird, wird von einem der Zentrums-Interpellanten widersprochen. Abg. Freiherr **v. Zedlitz** führt aus, es fehlten zurzeit 70 000 Wagen, um alle aufgelieferten Güter zu befördern. Das bedeute eine schwere Schädigung des Erwerbslebens. Die dadurch veranlaßte Beschränkung der Arbeitsgelegenheit sei in dieser Zeit der Teuerung besonders fühlbar. Redner fordert eine starke und rasche Vermehrung des Wagenparks ohne Rücksicht auf die Kosten. Minister **v. Breitenbach** erklärt zunächst, daß es ihm ganz unmöglich wäre, die Beantwortung beider Interpellationen zu trennen. Die Betriebsstörungen beträfen nur ganz engbegrenzte Teile des Staatsbahnnetzes und gingen von einigen Ab- und Zufuhrlinien des Ruhrgebietes diesseits des Rheines aus. Im übrigen sei der Betrieb im gesamten Staatsbahnnetz durchaus glatt und ordnungsmäßig. Die Störungen seien auch bereits wieder im Abflauen begriffen. Sie waren die Folge einer ungewöhnlichen, nicht vorauszusehenden Verkehrssteigerung. Wenn das wirtschaftliche Leben auf der jetzigen Höhe bleibe, werde die Ueberlastung weitere Fortschritte machen. In den ersten fünf Monaten des Etatsjahres habe die Staatsbahnverwaltung bereits eine Mehreinnahme von 80 Millionen erzielt. Eine solche Verkehrssteigerung wie jetzt hätten die preußischen Staatsbahnen noch nie erlebt. Auch der Verkehr nach dem Auslande sei ganz ungewöhnlich gestiegen. An umfassenden Bauarbeiten habe es die Verwaltung nicht fehlen lassen. Auch das Personal tue voll und ganz seine Pflicht. (Beifall.) — Hierauf wurde in eine Besprechung der Interpellation eingetreten. In der Besprechung empfahl u. a. der Abg. **Schmedding** (Z.) die Gewährung von Vorzugstarifen für Juli und August, um die Großkaufleute zu veranlassen, in der verkehrsstilleren Zeit zu verfrachten. Er erklärte, seine Freunde erkennten die großen Errungenschaften des Staatsbetriebes an, denen zur Vollendung nur die Beseitigung des Wagenmangels fehle. Das wird hoffentlich auch der Finanzminister erkennen. Von verschiedenen Seiten wurde der Verwaltung der Vorwurf gemacht, die Verkehrszunahme nicht vorausgesehen zu haben. Minister **v. Breitenbach** erklärte noch: Wir werden künftig nicht nur Nebenbahnen bauen, sondern auch weiter nach wie vor unser Hauptbahnnetz ausbauen. Mit der gegenwärtigen prozentualen Steigerung konnte nicht gerechnet werden. Der Staat kann nicht ungemessene Kapitalien aufbringen, um sie für den größten Teil des Jahres unbenutzt stehen zu lassen. Der Grund der Störungen ist die ungewöhnlich gute Konjunktur der Industrie. Die Fühlungnahme mit den Interessenten haben wir schon seit Jahrzehnten geübt. Ich werde aber nachprüfen, ob in dieser Beziehung noch Ergänzungen nötig sind. Das Personal wird den Anforderungen des Verkehrs entsprechend vermehrt werden. Die Befürchtung, daß die preußischen Staatsbahnen im Kriegsfalle nicht das volle Maß der Leistungsfähigkeit erreichen könnten, das von ihnen in diesem Falle gefordert werden wird, ist absolut unbegründet. Darüber besteht nicht der geringste Zweifel. Endlich besprach der Minister noch die geforderte Unterstützung der automatischen Bremse. Das würde etwa 80 Millionen kosten. Die Sache wird aber von der Verwaltung betrieben werden, da diese ihr große Bedeutung beilege. — Auf der Tagesordnung vom Dienstag steht die Interpellation über die Ausführungsbestimmungen zum Angestelltenversicherungsgesetz.

Eine koloniale Ausstellung in Daressalam.

Berlin. (Priv.-Tel.) Wie der kaiserliche Gouverneur von Deutsch-Ostafrika der ständigen Ausstellungskommission für die deutsche Industrie mitteilt, ist der Plan, im Jahre 1913 eine Ausstellung in Moschi zu veranstalten, aufgegeben worden; dagegen findet im Jahre 1914 in Daressalam eine allgemeine Landesausstellung statt, über die weitere Informationen vorbehalten bleiben.

Berlin und Groß-Berlin.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der heutigen Sitzung der Verbandsversammlung Groß-Berlins entspann sich eine lebhafte Debatte über den Antrag des Verbandsausschusses, der Stadt Berlin für den Bau ihrer drei Südstraßen-Bahnlinien die Genehmigung zu erteilen. Es trat hierbei ein Gegensatz zwischen Berlin und den westlichen Vororten Schöneberg und Wilmersdorf zutage, dessen Betonung zum Teil gereizte Formen annahm. Der Antrag wurde aber schließlich mit großer Mehrheit angenommen.

Der Berliner Opernhaus-Wettbewerb.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Prüfung der neuen Opernhaus-Entwürfe durch die Akademie des Bauwesens wird in der morgigen Sitzung der Akademie begonnen werden. Zunächst wird ein Arbeitsplan für die Prüfung der eingelaufenen 68 Arbeiten festgesetzt und die Verteilung der Entwürfe an die einzelnen Mitglieder vorgenommen werden. Die Entwürfe befinden sich solange unter Klausur.

Glückliche Fahrt des Marineluftschiffes.

Johannisthal. Das Marineluftschiff „L. 1", das heute morgen 9 Uhr 10 Min. zu einer längeren Fahrt aufgestiegen war, ist heute nachmittag 4 Uhr 25 Min., von Stettin kommend, in Johannisthal glatt gelandet.

Die Feuerbestattungsfrage in Preußen.

Kassel. (Priv.-Tel.) Die Generalsynode für den Regierungsbezirk Kassel erklärte sich heute grundsätzlich für die Mitwirkung der Geistlichen bei Feuerbestattungen und beschloß, das Konsistorium zu ersuchen, eine allgemeine Anweisung an die Geistlichen ergehen zu lassen, durch die die kirchliche Mitwirkung bei Feuerbestattungen einheitlich geregelt wird. Für die Trauerfeier vor Feuerbestattungen soll eine geeignete Form dem Geistlichen zu gleichmäßiger Benutzung amtlich empfohlen werden.

Die sozialdemokratische Gefahr im Kriegsfalle.

Brüssel. (Priv.-Tel.) Der Nationalkongreß der belgischen Bergarbeiter hat eine Resolution angenommen, die sich mit der allgemeinen europäischen Lage beschäftigt. Die belgischen Bergarbeiter fordern die Bergarbeiter der anderen in Betracht kommenden europäischen Länder auf, noch im Laufe dieses Jahres einen internationalen Bergarbeiterstreik vorzubereiten für den Fall, daß die Lage auf dem Balkan ein Eingreifen nötig mache. Jedenfalls aber müsse man gerüstet sein, um bei einem Eintreten eines allgemeinen europäischen Konflikts die Arme kreuzen zu können und die Beförderung von Kohlen, die zu den Transporten der kriegführenden Parteien notwendig sind, zu verhindern.

Negermißhandlungen auf einem finnischen Segler.

Petersburg. In Riga wurde auf einem dort mit einer Ladung Rotholz aus Afrika eingetroffenen finnischen Segler unglaubliche Mißhandlungen aufgedeckt, die an Negermatrosen durch den Kapitän und seine finnischen Matrosen verübt worden waren. Ein Neger wurde angekettet in der Kajüte aufgefunden, wo er drei Tage ohne Nahrung geblieben war. Ein anderer, der die Mißhandlungen nicht ertragen hatte, war während der Fahrt ins Meer gesprungen und ertrunken. Bei vier Negern wurden blutunterlaufene Stellen am ganzen Körper konstatiert. Der Staatsanwalt und der englische Konsul haben das Schiff besucht, und die Angelegenheit ist dem Untersuchungsrichter übergeben worden. Die Neger sind englische Untertanen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Sächsische Orden erhielten und zwar das Großkreuz des Albrechtsordens Generalleutnant Dürr, Generaladjutant des Großherzogs von Baden; das Ritterkreuz 1. Klasse mit der Krone desselben Ordens Major v. Uckro, Flügeladjutant des Großherzogs von Sachsen, Major v. Deimling, Flügeladjutant des Großherzogs von Baden; Hauptmann v. Natzmer, Flügeladjutant des Fürsten zur Lippe; und Rittmeister v. Schack, Flügeladjutant des Herzogs von Sachsen-Koburg und Gotha; das Ritterkreuz 1. Klasse desselben Ordens Major Freiherr v. Bülow, Flügeladjutant des Herzogs von Sachsen-Koburg und Gotha, und Hauptmann Freiherr v. Müffling, sonst Weiß genannt, persönlicher Adjutant des Prinzen Eitel Friedrich von Preußen; das Ritterkreuz 2. Klasse desselben Ordens Oberleutnant v. Papen im thüringischen Ulanen-Regiment Nr. 6 und Oberleutnant v. Levetzow im Kürassier-Regiment „Königin" (pommersches 102), beide kommandiert zur Dienstleistung bei der Leibgendarmerie.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Herzog von Cumberland hat mehreren Offizieren des 7. Husaren-Regiments, die bei der Ueberführung des bei Friesack verunglückten Prinzen Georg Wilhelm von Cumberland die Begleitung übernommen hatten, wertvolle Andenken überreichen lassen. Für die Unteroffiziere und Mannschaften des Regiments ließ der Herzog 2000 Mk. überweisen.

Potsdam. Bei der heutigen Hubertusjagd in Döberitz, an der auch der Kaiser teilnahm, stürzte plötzlich der Inspekteur der Kavallerie, Generalleutnant v. Windheim, infolge Herzschlages tot vom Pferde.

München. (Priv.-Tel.) Prinz-Regent Luitpold wird am Donnerstag von Berchtesgaden nach München übersiedeln.

Wien. Wie das „Fremdenblatt" erfährt, hat die Prinzessin Georg von Bayern das Begehren der Nichtigkeitserklärung ihrer Ehe gestellt.

Newyork. (Priv.-Tel.) Das Automobil des demokratischen Präsidentschaftskandidaten Wilson stieß nachts bei der Heimfahrt gegen einen Erdhügel. Wilson wurde mit dem Kopfe gegen die Dachstange geschleudert und erlitt eine drei Zoll lange Rißwunde, die aber ungefährlich ist.

Frankfurt a. M. (Schluß, abends.) Credit 187⅞. Disconto 181¾. Staatsbahn 142. Lombarden 18½. Laura 165½. Schwach.

Paris. (3 Uhr nachmittags.) 3 % Rente 89,25. Italiener 97,80. Spanier 91. 4 % Türken unifiz. 80,95. Türkenlose 188,07½. Lombarden 107. Ottomanbank 634. Unregelmäßig.

Paris. (Produktenmarkt.) Weizen per November 27,85, per März-Juni 27,10, ruhig. — Rüböl per November 71,00, per Mai-August 70,00, ruhig. — Spiritus per November 46,50, per Mai-August 47,75, ruhig.

London. (Müllermarkt.) Ausländischer Weizen träge, 6 d niedriger. Englischer Weizen träge, 1 sh niedriger. Amerikanischer Mais kein Angebot. Donauer Mais träge. Amerikanisches Mehl ruhig. Englisches Mehl stetig. Gerste träge, 9 d niedriger. Hafer fest.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König erteilte am Sonntag im Residenzschloß den nachstehenden Herren Audienz:

Kammerherrn v. Schönberg-Rothschönberg, Päpstl. Oberkämmerer auf Schloß Pallaus bei Brixen, Geh. Rat Eliseich-Dresden, Generalmajor z. D. v. Wardenburg-Dresden, Geh. Rat Prof. Dr. Lipsius-Leipzig, Senatspräsident Ulich-Dresden, Präsident der Generaldirektion der Staatseisenbahnen Dr. Ulbricht, Senatspräsident Brühl-Dresden, Geh. Justizrat Dr. Mayer-, Geh. Oberrechnungsrat Dr. Richter-, Geh. Finanzrat Dr. Klotz-, die Geh. Regierungsräte Dr. Lautzsch- und Haebler-Dresden, Geh. Baurat Schmidt-Dresden, Geh. Konsistorialrat D. Benz-Dresden, Geh. Forstrat Gehre-Dresden, Geh. Hofrat Dr. Beckmann-Berlin, Geh. Kommerzienrat Gesell-Meißen, Geh. Kommerzienrat Haensel-Pirna, Landgerichtsdirektor Engelmann-Chemnitz, Oberregierungsrat v. Gottschalck-Dresden, Oberlandesgerichtsrat Zimmermann-Dresden, Oberfinanzrat Dr. Bach-Dresden, Oberfinanzrat Dr. Koch-Dresden, Oberregierungsrat Dr. Heyn-Dresden, Oberbaurat Michael-Leipzig, Oberbaurat Siegel-Neusalza, Superintendent Cordes-Leipzig, Oberbergrat Dr. Heintze-Meißen, Finanz- und Baurat Harz-Chemnitz, Oberamtsrichter Lampadius-Grimma, Regierungsrat Dr. Grundmann-Dresden, Prof. Dr. Paal-Leipzig, Baurat Sirius-Dresden, Königl. Kammerjunker Graf v. Rex auf Friedrichsthal, Rittmeister a. D. v. Geldern-Crispendorf-Berlin, Rittergutsbesitzer v. Hüttner auf Pirk, Kommerzienrat v. Hoesch-Hütten, Oekonomierat v. Oehmichen-Scharfenberg, Prof. Dr. Müller-Dresden, Prof. Dr. Richter-Dresden, die Staatsanwälte Dr. Haschke-Dresden und Klüber-Zwickau, Bergrat Dr. Foerster-Meißen, Gestaltungsdirektor Prof. Hösel-Meißen, Malereidirektor Prof. Achtenhagen-Meißen, Studienrat Prof. Dr. Baumgarten-Dresden, Studienrat Prof. Schmidt-Leipzig, Kommerzienrat Thorer-Leipzig, Kommerzienrat Schreyer-Plauen, Königl. Bayr. Oberleutnant a. D. Bresslau v. Bressensdorf-Erla, Sanitätsrat Dr. Koch-Plauen, Pfarrer emer. Harzer-Langebrück, Pfarrer Merz-Crottendorf, Pfarrer Vogel-Lugau, die Professoren Dr. Jenning-Auerbach, Wölfe-Mittweida, Lindner-Zschopau und Dr. Rußner-Chemnitz, Steuerrat Tieroff-Dresden, Fabrikbesitzer Naumann-Dresden-Plauen, Maschineningenieur Hoffmann-Lincke-Radebeul, Fabrikdirektor Lauth-Harthau, Amtsrichter Dr. Lichtenberger-Schneeberg, Landrichter Troitzsch-Chemnitz, Amtsrichter Dr. Wolf-Radeberg, Bauamtmann Frechtmann-Dresden, Bauamtmann Baugemann-Dresden, die Professoren Heydeck-Chemnitz, Dr. Rost-Chemnitz, Günther-Pirna, Professor der Musik Bachmann-Dresden, Schuldirektor Schellenberg-Leipzig, Realschuloberlehrer a. D. Thiele-Frankenberg, Oberlandmesser Granzer-Chemnitz, Bureauvorstand Zimmermann-Dresden, Eisenbahn-Sekretär a. D. Greifeld-Dresden, Eisenbahnsekretär Treuter-Dresden, Oberlehrer a. D. Otto-Dresden und Oberstadtsekretär a. D. Kühn-Dresden.

— Se. Majestät der König wird sich heute nachmittag 5 Uhr 25 Min. von Dresden-Neustadt aus zu einem Jagdaufenthalt nach Sibyllenort begeben und am 11. November 10 Uhr 22 Min. abends hierher zurückkehren.

— Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und Prinz Friedrich Christian besuchten gestern die Ausstellung von Sascha Schneider und die des Wiener Künstlers Rudolf Huber in der Galerie Ernst Arnold.

— Die drei jungen Prinzessinnen besuchten gestern in Begleitung einer Lehrerin den Zoologischen Garten und besichtigten die neueingetroffenen Tiere im Antilopenhause, in den Gehegen am Kanal, sowie die Neuschaffungen auf der Stelzvogelwiese und im Renntiergehege.

— Gestern fand eine Königliche Jagd auf Bärwalder Revier statt.

— Herr Justizminister Dr. Nagel hat gestern das Amtsgericht auf der Lothringer Straße unter Führung des Herrn Amtsgerichtspräsidenten Dr. Becker besichtigt.

— **Vom Reichsgericht.** Oberlandesgerichtsrat Dr. jur. Karl Gunkel in Celle ist zum Hilfsrichter am Reichsgericht ernannt worden. Gunkel ist im Jahre 1864 in Lüneburg geboren. Nach seiner Referendarzeit, die er 1888 in Osterode begann, wurde er 1892 Assessor. Als Landrichter war er in Dortmund und Münster in Westfalen tätig, und darnach als Hilfsrichter am Oberlandesgericht in Hamm.

— Reichsgerichtsrat a. D. Moritz Bartsch erhielt den preußischen Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub; Reichsgerichtsrat a. D. Karl Schraub den preußischen Kronenorden 2. Klasse.

— Dem früheren Fabrikdirektor Ingenieur Gustav König in Crimmitschau wurde die preußische Rettungsmedaille am Band verliehen.

— Dem außerordentlichen Professor an der Universität Leipzig und seitherigen Direktor des Kunsthistorischen Institutes zu Florenz Dr. phil. Heinrich Brockhaus ist das Ritterkreuz 1. Klasse vom Albrechtsorden und dem Hilfswächter bei der Staatseisenbahnverwaltung Gebhardt in Hof das Ehrenkreuz verliehen worden.

— Mit Ende dieses Jahres scheiden nach Ablauf ihrer Wahlzeit das bisherige außerordentliche Mitglied der 1. Abteilung des Königlichen Landesgesundheitsamts, Herr Sanitätsrat Dr. Findeisen in Dresden-Plauen und sein Stellvertreter, Herr Sanitätsrat Dr. Lenz in Moritzburg, aus ihren Aemtern. Es macht sich eine Neuwahl, die auf die Jahre 1913 bis mit 1917 zu gelten hat, erforderlich. Die Mitglieder der ärztlichen Bezirksvereine im Regierungsbezirk Dresden haben ihre Stimmzettel spätestens bis Mittwoch, den 18. Dezember, nachmittags 5 Uhr, abzugeben.

— Dem Schulknaben Arthur Max Schuricht in Leisnig ist für die Errettung eines Mädchens aus der Gefahr, in der Mulde bei Leisnig zu ertrinken, die bronzene Lebensrettungsmedaille verliehen worden.

— Der König hat genehmigt, daß der Direktor des Museums der bildenden Künste zu Leipzig Professor Dr. Julius Vogel die Ritter-Insignien 1. Klasse des anhaltischen Hausordens Albrechts des Bären annehme und trage.

— Im 81. Lebensjahre ist am Sonntag hier der Generalarzt z. D. Dr. Matthäus Karl August Zimmer verschieden. Der Verstorbene, ein um das Sanitätswesen des sächsischen Heeres verdienter Arzt, trat am 25. September 1889, nachdem er zum Generalarzt 2. Klasse ernannt worden war, in den Ruhestand und lebte seitdem in Dresden. Im Feldzuge 1870/71 erwarb er sich das Eiserne Kreuz. Morgen, Mittwoch, nachmittag 3 Uhr, erfolgt die Bestattung auf dem Trinitatiskirchhofe.

— **Oberjustizrat Dr. Pilling †.** Am Sonntag verstarb hier nach langem Leiden der Oberjustizrat, Rechtsanwalt und Notar Dr. Carl Thomas Pilling. Der Verstorbene hat ein hohes Alter erreicht. Er konnte am 30. Juli d. J. seinen 90. Geburtstag feiern. Seine juristische Laufbahn begann er als Aktuar beim Gerichtsdirektor Bienitz in Pirna, dann arbeitete er in gleicher Eigenschaft beim Rechtsanwalt Böhme in Dresden, worauf er zum vormaligen Munizipalgericht der Stadt Dresden übertrat. Später ließ er sich als Rechtsanwalt hier nieder und erwarb sich, wie den älteren Einwohnern Dresdens bekannt sein wird, eine sehr angesehene Praxis. Wenn er sich in den letzten Jahren auch von den Prozeßsachen zurückgezogen hatte, so übte Oberjustizrat Pilling doch noch bis in die letzte Zeit seine Praxis in bezug auf Häuser- und Vermögensverwaltung usw. aus. Während der Jahre 1858—1863 gehörte er auch dem Stadtverordnetenkollegium an. Sein besonderes Interesse hat er jederzeit dem Stadtwaisenhause zugewendet, dem er verschiedene Stiftungen überwies, ebenso dem Pirnaer Waisenhause. Ferner errichtete er eine Stiftung für das König-Georg-Gymnasium in Dresden und für die Universität Leipzig, seine Studienstätte. Ein Sohn des Verstorbenen ist der hiesige bekannte Arzt Dr. Pilling. — Die Beerdigung findet Donnerstag, den 7. November, vormittags 11 Uhr, von der Parentationshalle des Johannisfriedhofes in Dresden-Tolkewitz aus statt.

— **Todesfall.** Nach kurzem Kranksein ist am Sonntag im Alter von 68 Jahren Herr Traugott Clemens Birkner gestorben, der Gründer der hiesigen Woll- und Strumpfwarenfirma gleichen Namens. Im Jahre 1879 trat Birkner aus dieser Firma aus, um von seinem Vater das Buttergeschäft von Traugott Birkner zu übernehmen. Dieses hatte er auch schon seit einer Reihe von Jahren abgegeben, und seitdem privatisierte er. Die Beerdigung findet morgen, Mittwoch, mittags ½1 Uhr, auf dem Tolkewitzer Friedhofe statt.

— **Der städtische Haushaltplan für das Jahr 1913** und einige damit im Zusammenhang stehende Vorlagen sind vom Rat in einer außerordentlichen Sitzung beraten worden, in der zunächst über die weitere Verwendung der Betriebsüberschüsse des städtischen Haushaltes und der Sparkasse zur Ansammlung von Fonds Beschluß gefaßt wurde. Darauf wurde in eingehender Einzelberatung der Haushaltplan der Stadtgemeinde und der evangelischen Schulgemeinde auf das Jahr 1913 verabschiedet. In Einnahmen und Ausgaben gleicht sich der Haushaltplan mit 72 157 537 Mark gegen 66 331 403 Mark im Vorjahre aus. Die gesamte Einkommensteuer für Stadt- und Schulgemeinde wurde wieder auf 128 Prozent, gleich wie im Vorjahre, festgesetzt.

— **Das Stadtkrankenhaus Friedrichstadt** soll nach einer Planung des Rates mit einem Kostenaufwand von 9½ Millionen Mark umgebaut werden.

— **Das dänische Fleisch wird billiger.** Von heute ab kostet das von den hiesigen Fleischern zum Verkauf gebrachte dänische Fleisch in jeder Gattung 5 Pfg. pro Pfund weniger als seither, so daß also jetzt Kochfleisch zweiter Güte 70 Pfg., Kochfleisch erster Güte 75 Pfg. und Bratenfleisch 90 Pfg. kostet. Die Preise verstehen sich einschließlich einer Zulage von etwa 20 Prozent.

— **Zu den Maßnahmen gegen die Fleischteuerung** hat der Landeskulturrat auf Ersuchen dem Ministerium des Innern einen längeren Bericht erstattet, der zum Schluß u. a. die Ueberzeugung ausspricht, daß mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit in nächster Zeit ein verstärktes Angebot von Schlachttieren und ein beträchtlicher Preisfall zu erwarten sei.

— **Eine Tagung des Sächsischen Verkehrsverbandes** fand am Sonnabend und Sonntag in Chemnitz statt. Der Tagung wohnten u. a. als Vertreter der Generaldirektion der Königl. Staatseisenbahnen Herr Betriebsdirektor Oberbaurat Täubert, als Vertreter der Amtshauptmannschaft Chemnitz Herr Regierungsassessor Dr. Rätzsch, als Vertreter der Stadt Chemnitz Herr Polizeirat Härtwig und Baurat Harms bei. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Herrn Dr. Jäger (Leipzig) ging man zur Besprechung einer großen Anzahl von Anträgen über. Der Stadtrat zu Johanngeorgenstadt wünschte, daß ein Schnellzugsverkehr über Johanngeorgenstadt nach Karlsbad durchgeführt werde. Der Vorsitzende teilte hierzu mit, daß die Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen diesem Wunsche nicht unsympathisch gegenüber stehe und an dessen Verwirklichung arbeite. Die Gemeinde Gelenau im Erzgebirge hat den Verkehrsverband, ein Gesuch zu unterstützen, daß eine normalspurige Bahn von Chemnitz über Gelenau nach Annaberg und weiter bis Karlsbad gebaut werde. Der Gemeinde wurde daraufhin anheimgegeben, sich mit den anderen 50 Gemeinden des Erzgebirges zusammenzuschließen, um überhaupt Schnellzugsverbindungen für das Erzgebirge zu schaffen, diese Sonderwünsche aber vorläufig fallen zu lassen. Eine lange Debatte ergab sich bei der Beratung des vom Erzgebirgsverein Schneeberg, der Ortsgruppe Leipzig des Erzgebirgsvereins und dem Bund Deutscher Verkehrsvereine gestellten Antrags betreffend die Einführung von Sport- bezw. Sonntagsfahrkarten. Diese Karten sollen zum Preise der Karten für die 4. Klasse abgegeben werden, mit der Berechtigung, in ein Abteil 3. Klasse zu steigen. Die Versammlung beschloß schließlich, die Generaldirektion der Staatseisenbahnen zu ersuchen, Sportkarten mit 2- bis 3tägiger Gültigkeit einzuführen. Aus der Versammlung wurde weiter angeregt, daß der Verband dahin wirken möge, daß Sonntagskarten von den Vororten nach der Großstadt eingeführt werden. Die Mehrheit der Versammlung hielt jedoch die Zeit nicht für geeignet, in dieser Angelegenheit jetzt Schritte zu unternehmen. Bei der Neubesetzung einiger Vorstandsämter schlug Herr Landtagsabgeordneter Stadtrat Schwagger (Zittau) vor, den bisherigen Vorsitzenden des Verkehrs-

verbandes, Direktor Winkler (Leipzig), zum Ehrenvorsitzenden zu ernennen und Dr. med. Jäger (Leipzig) und Direktor Herrig (Leipzig) zum 1. bezw. 2. Vorsitzenden zu wählen. Die Versammlung erhob den Vorschlag zum Beschluß. Weiter fand eine lange Besprechung über das Propaganda-Material für 1913 statt. Zum Schluß hielt Ingenieur Friedrich Leist (Chemnitz) einen mit großem Beifall aufgenommenen Lichtbildervortrag über das Thema „Das Automobil, insbesondere der Automobilomnibus in seiner heutigen Gestalt und Wirtschaftlichkeit". Nach Schluß der Tagung fanden ein Festmahl im Hotel „Stadt Gotha" und die Besichtigung der Königlichen Landesanstalt statt.

— **Der Verband sächsischer Feuerbestattungsvereine**, der am 18. September 1910 gegründet wurde, hielt am Sonntag in Döbeln seine 2. Vertreterversammlung ab. Aus Dresden, Leipzig, Chemnitz, dem Vogtlande und Erzgebirge, aus Mittelsachsen und aus der Lausitz waren etwa 30 Abgeordnete von Feuerbestattungsvereinen erschienen. Nach Begrüßungsansprachen durch den Verbandsvorsitzenden Rechtsanwalt Dr. Wachtel-Leipzig und den Stadtverordnetenvorsteher Rechtsanwalt Adler-Döbeln erstattete der Verbandsvorsitzende den Bericht über die bisherige Tätigkeit des Vorstandes. Der 2. Verbandsvorsitzende Stadtrat Böhme-Leipzig machte sachgemäße Vorschläge zum Ausbau des Pressebureaus des Verbandes, ebenso wurden von verschiedenen Rednern Vorschläge für eine zweckmäßige Agitation für die Feuerbestattung gemacht, worauf eine Zentralstelle für derartige Propaganda beschlossen wurde. Finanz- und Baurat Pietzsch-Chemnitz erörterte in längeren Ausführungen die Stellung der Kirche zur Feuerbestattung und bedauerte, daß die Verordnung des Landeskonsistoriums vom 8. November 1906 zum Widerspruch herausfordern müsse, z. B. die darin bekundete Anschauung, daß die Feuerbestattung keine christliche Bestattung sei. Es wurde beschlossen, seinerzeit Eingaben an die Synode, das Kultusministerium und das Ev.-luth. Landeskonsistorium um Aenderung der nicht mehr aufrecht zu haltenden Bestimmungen zu ersuchen. Der Verbandsvorstand wurde ferner beauftragt, durch eine Eingabe an die Ministerien des Kultus und des Innern darauf hinzuwirken, daß die ärztlichen Gebühren für die Leichenschau ermäßigt bezw. bei Armen erlassen werden, und ferner nachzusuchen, daß auch die beamteten Aerzte, nicht bloß die Bezirksärzte Leichenpässe auszustellen berechtigt sein sollen. Zum Schluß wurden die Herren Rechtsanwalt Dr. Wachtel-Leipzig als erster und Stadtrat Böhme-Leipzig als zweiter Vorsitzender wiedergewählt.

— **Der Verband Sächsischer Gewerbeschulmänner** hielt am Sonnabend in Dresden (Angermanns Hotel) unter Vorsitz von Professor Kuhnow, dem Direktor der Dresdner städtischen Gewerbeschule, seine diesjährige Gesamtvorstandssitzung ab. Den Hauptpunkt der Beratung bildete die Festsetzung der Tagesordnung für die 5. Hauptversammlung (Bautzen 1913 am 27. und 28. September). Das Gewerbeschulwesen für Mädchen, die Geschmacksbildung in Klassen für schmückende Berufe, ein Gesetz, das gewerbl. Schulwesen betr. und die Lehrstellenvermittlung wurden als Beratungsgegenstände festgesetzt.

— **Eine deutsche Hilfsaktion in Belgrad.** Der Vorstand des Deutschen Vereins in Belgrad erläßt den folgenden Aufruf: „Der Krieg auf dem Balkan hat begonnen! Mit ihm werden die unabwendlichen schrecklichen Begleiterscheinungen eines jeden Krieges sich zeigen. Es werden schwere Wunden zu heilen und viele Schmerzen zu lindern sein. Alle, auch fremde Hände regen sich bereits zu diesem Samariterwerke. Wo es gilt, die Pflichten der Nächstenliebe zu erfüllen, haben Deutsche nie gefehlt. Daher hat der Deutsche Verein in Belgrad, als Mittelpunkt der Deutschen Serbiens, beschlossen, die deutsche Hilfsaktion zu organisieren, um so mehr, als die Deutschen hier seit Jahren in Freundschaft und Eintracht die Gastfreundschaft der Serben genießen und der deutsche Handel in Serbien heute an erster Stelle steht. Die Mitglieder des Deutschen Vereins werden gewiß alles tun, was in ihren Kräften steht, sie sehen sich aber außer stande und sind an Zahl zu klein, aus eigenen Kräften das allein zu leisten, was der Größe und dem Ansehen unseres Vaterlandes entspricht. Der Deutsche Verein richtet daher mit diesem Aufrufe an alle Deutschen die Bitte, mit Gaben helfend einzugreifen. Das Kaiserl. Deutsche Konsulat in Belgrad ist bereit, eingehende Gaben entgegenzunehmen und ihrem Zwecke zuzuführen. Bei den augenblicklichen unregelmäßigen Transportverhältnissen wird gebeten, Postpakete an das Kaiserl. Deutsche Konsulat zu richten. Frachtgüter dagegen an die Speditions-Firma S. & W. Hoffmann, Semlin, bahnlagernd zur Verfügung des Deutschen Konsulats Belgrad zu senden. Geldspenden werden bereitwilligst vom Königl. Serbischen General-Konsulat in Dresden in Empfang genommen."

— **Eisenbahnverkehr am Sonntag.** Die in zahlreichen Ortschaften der Umgebung abgehaltenen Kirmesfeiern waren am Sonntag wieder recht lebhaft besucht, so daß sich auf den hier einmündenden Bahnlinien ein sehr reger Verkehr entwickelte. Bei einigen Zügen war der Andrang so stark, daß sich ihre Ablassung in zwei Teilen nötig machte. Auf diese Weise mußten 18 Entlastungszüge abgefertigt werden, und zwar 10 nach und von Tharandt—Freiberg—Chemnitz, 7 nach und von Pirna—Schandau und 1 von Zittau nach Dresden.

— Als Mitglied des Deutschen Schulschiffvereins in Bremen hat der Rat das Vorschlagsrecht für Besetzung einer Freistelle für Schiffsjungen an Bord des deutschen Schulschiffes „Prinzeß Eitel Friedrich". Eine solche Freistelle ist Ostern 1913 zu besetzen. Aufnahme finden Knaben im Alter zwischen 14½ und 16 Jahren. Für Knaben, die die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst besitzen, erhöht sich die Altersgrenze auf 18 Jahre. Die Ausbildung als Schiffsjunge für die Handelsmarine dauert etwa 11 Monate. Nach Beendigung der Ausbildung verläßt die Mehrzahl der Zöglinge das Schulschiff; jeder Zögling erhält ein vom Kapitän ausgestelltes Zeugnis über Befähigung und Leistung und wird auf Wunsch passenden Reedereien zur Einstellung als Leichtmatrose empfohlen. Bewerbungen um die Freistelle, über die endgültig der Protektor des Deutschen Schulschiffvereins entscheidet, sind vom Vater oder Vormund des Knaben bis 7. Dezember 1912 bei der Stadthauptkanzlei, Rathaus, Ringstraße 19, II., Zimmer 242, einzureichen, wo auch die Annahmebedingungen eingesehen werden können.

— **Deutscher Flotten-Verein.** Aus den Mitteln des Chinafonds des Vereins sind in diesen Tagen zwei hiesigen Einwohnern, Teilnehmern an der Expedition nach China 1900/01, Unterstützungen gewährt worden.

— **Obstmarkt in Dresden.** Der diesjährige zweite Obstmarkt des Landes-Obstbauvereins, der morgen Mittwoch und Donnerstag, den 6. und 7. November, in der Neustädter Markthalle stattfindet, bietet die vorzüglichste Gelegenheit, den Bedarf an Winterobst zu decken. Die Marktleitung hat die Obstzüchter zur Lieferung entsprechender Sorten veranlaßt. Es werden alle bekannteren und besseren Aepfel- und Birnensorten für die Tafel und zu Kochzwecken zum Verkauf ausgestellt sein, so Ananas-, Baumanns-, Harberts-, Landsberger, Graue französische, Cox' Orangen-, große Kasseler Renette, Goldrenette von Blenheim, Schöner von Boscoop, Goldparmäne, Bolken-Aepfel u. a.; ferner Diels Butterbirne, Pastorenbirne usw. Angefahren werden über 500 Zentner, so daß eine hinreichende Auswahl geboten werden dürfte. Der Markt wird früh 8 Uhr eröffnet. Es sind zur besseren Uebersicht und schnelleren Abwicklung des Verkaufes die einzelnen Sorten der verschiedenen Lieferanten zusammengestellt, also nicht mehr, wie bisher, nach den Lieferanten. Auskunft über den Wert der einzelnen Sorten erteilen die mit grün-weißer Rosette versehenen Herren.

Marquis di San Giuliano in Berlin.

Der italienische Minister stattete am Montag vormittag in Berlin dem Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg und dem Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter einen Besuch ab und kehrte darauf in die italienische Botschaft zurück, wo ein Diner im kleinem Kreise stattfand.

Auf seiner Reise von Rom nach Berlin wurde di San Giuliano auf dem Münchner Hauptbahnhofe von etwa 100 Landsleuten stürmisch begrüßt. Der Minister dankte ihnen vom Eisenbahnwagen aus, indem er sagte, er freue sich, die in München ansässigen Landsleute begrüßen zu können. Seine Mission gelte dem Vaterland, das durch Einigkeit zu seiner jetzigen Stellung gekommen und eine Macht geworden sei. Zum Schluß brachte der Minister ein Hoch auf den König aus. Das Tripolislied wurde gesungen und unablässige Hochrufe auf den Minister und Italien wurden laut.

Heute gibt Marquis di San Giuliano in der italienischen Botschaft dem Reichskanzler und dessen Gemahlin ein Frühstück. Danach fährt der Minister nach Potsdam zum Diner beim Kaiser. Er wird dorthin von seinen Sekretären di Martino und Biancheli, sowie dem Botschafter und dem ersten Botschaftsrat begleitet sein. Morgen findet zu Ehren des Herrn von Kiderlen-Wächter ein Frühstück in der Botschaft statt und abends gibt der Reichskanzler ein Diner. Am Donnerstag wird die italienische Kolonie die Gelegenheit benutzen, den Leiter der auswärtigen Angelegenheiten ihres Vaterlandes im „Rheingold" auf einem Diner zu feiern. Der Minister ist der Ueberzeugung, daß er mit den günstigsten Erfolgen werde in die Geschäfte zurückkehren können. Er wird auf der Durchreise nicht nach Wien gehen, sondern am Freitag wieder von Berlin über München reisen, um am Sonnabend wieder in Rom zu sein. — An dem Diner, das zu Ehren des Ministers gestern abend beim Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Kiderlen-Wächter stattfand, hatten außer den Begleitern des Ministers Einladungen erhalten: der italienische Botschafter Senator Pansa nebst dem Botschaftsrat Martin Franclin und dem Militärattaché Oberst Calderari di Palazzolo, der österreichisch-ungarische Botschafter Graf v. Szögyeny-Marich und der rumänische Gesandte Beldiman, ferner der sächsische Gesandte Freiherr v. Salza und Lichtenau, der bayrische Gesandte Graf v. Lerchenfeld-Koefering, der württembergische Gesandte Freiherr v. Varnbühler, der badische Gesandte Graf Berckheim usw.

Die „Nordd. Allgem. Ztg." schreibt: Der Königlich Italienische Minister des Aeußeren Marchese di San Giuliano ist in Berlin eingetroffen zur Erwiderung des Besuches, den der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Kiderlen-Wächter im Januar dieses Jahres in Rom abgestattet hat. Wir heißen den ausgezeichneten Staatsmann, von dem die auswärtige Politik des verbündeten Königreichs Italien mit Ansehen und Erfolg geleitet wird, herzlich willkommen. Sein Besuch fällt in eine Zeit, wo die europäische Diplomatie mit der verantwortungsvollen Aufgabe einer friedlichen Liquidierung des Balkankrieges beschäftigt ist. An Stoff zu politischer Aussprache wird kein Mangel sein. Wir sind überzeugt, daß die Unterredungen, zu denen Marchese di San Giuliano in Berlin Gelegenheit hat, ebenso wie seine jüngsten Besprechungen mit dem Grafen Berchtold auf italienischem Boden die Uebereinstimmung der Dreibundmächte verstärken und für den europäischen Frieden förderlich sein werden.

Die römische Zeitung „Vita" schreibt zu dem Besuch Marquis di San Giulianos in Berlin: Der Besuch gewinnt besondere Bedeutung durch den Moment, in welchem er erfolgt. Man kann nicht umhin, die Opportunität anzuerkennen, daß die Leiter der internationalen Politik der drei verbündeten Staaten ihre Ansichten über den Balkankrieg austauschen. Bis jetzt hat man nach den erfolgten Mitteilungen Grund, eine völlige Identität der Kriterien Italiens und Oesterreich-Ungarns anzunehmen, und gleichzeitig scheint es bis jetzt evident, daß die Dreibundstaaten in der Beurteilung der heutigen Ereignisse und in der Festsetzung ihrer Aktion einig sind. Wir wünschen, daß die Unterredungen gelegentlich des Besuchs San Giulianos diese Einigung bestätigen und sie noch wirksamer und entscheidender machen. — „Popolo Romano" schreibt: Dasselbe Italien, das den Besuch des Grafen Berchtold vor wenigen Tagen mit herzlicher Sympathie begrüßte, begrüßt heute den Besuch des Marquis di San Giuliano bei den hervorragenden Leitern der Politik des Landes, mit dem es durch ein seit 30 Jahren bestehendes Band verbunden ist, das immer fester geknüpft worden ist, als ein überaus günstiges Ereignis. Dieses Band bildet ebenso wie der Bund, der Oesterreich-Ungarn und Italien einigt, ein Unterpfand für die Ruhe Europas.

Außerordentlicher Deutscher Luftflotten-Tag.

Unter außerordentlich zahlreicher Teilnahme seiner Mitglieder aus dem ganzen Reiche trat im „Kasino-Saal" in Kassel, wie bereits kurz berichtet, der Deutsche Luftflottenverein zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung zusammen. Als Ehrengäste nahmen an derselben teil: der kommandierende General Freiherr v. Scheffer-Boyadel und als Vertreter der Stadt Kassel Oberbürgermeister Dr. Scholz. Da der erste Vorsitzende, Kommerzienrat Lanz (Mannheim), verhindert war, an der Tagung teilzunehmen, leitete und eröffnete die Verhandlungen Reichstagsabgeordneter Bassermann. Er führte etwa folgendes aus: Eine neue Kriegswaffe, furchtbar im Kampfe, und ein gutes Verteidigungsmittel sei heute die Luftflotte, die von kühnen Führern geleitet würde, die jederzeit bereit seien, ihr Leben für das Vaterland einzusetzen. Das Luftschiff dient aber nicht bloß militärischen Fortschritten, sondern auch der wirtschaftlichen Entwicklung. In der Versammlung des Luftflottenvereins, in welchem sich energische, kühne Männer in den Dienst der neuen Sache stellen, müssen immer weitere Kreise von der Bedeutung der Luftschiffahrt überzeugt werden; alle Elemente müssen wir unter unseren Fahnen sammeln. Wir wollen die Schaffung einer großen Luftflotte; weite Kreise sollen aufgeklärt werden, daß es nötig sei, diese Waffe auszubilden, um den Vorzug des Auslandes uns gegenüber einzuholen. Die Reichsregierung soll in ihren Bestrebungen in dieser Beziehung unterstützt werden, wenn sie mit Anforderungen solcher Art an das deutsche Volk herantritt; es soll das Verständnis für solche Forderungen erweckt werden. Ein nationaler Verein wollen wir sein, und das soll auch in der außerordentlichen Mitgliederversammlung zum Ausdruck kommen.

Es wurde sodann folgende Resolution vorgelegt: „Die außerordentliche Mitgliederversammlung des Deutschen Luftflottenvereins vom 3. November 1912 beschließt, den Reichstag zu bitten, die Forderung der verbündeten Regierungen auf Schaffung einer starken deutschen Luftflotte und Schaffung von Stützpunkten in Gestalt eines Netzes von Luftschiffhallen, Luftschiffhäfen und Etappenstationen tatkräftigst zu unterstützen." Die Resolution wurde einstimmig angenommen.

Kapitän z. S. v. Pustau, der soeben aus Frankreich, wo er sich dem Studium der dortigen Luftschiffahrt gewidmet hat, zurückgekehrt ist, hielt sodann einen Vortrag über: „Die Notwendigkeit einer deutschen Luftflotte". Der Redner zog zunächst Vergleiche über die Verwendung von Flugzeugen im Heere in Frankreich und Deutschland und wies darauf hin, daß in dieser Hinsicht Frankreich uns über ist. Frankreich könne in einem Monat 500 Flugzeuge bauen, was für den Kriegsfall besonders wertvoll sei; in Deutschland könne man damit nicht rechnen. Um die deutsche Luftflotte auszubauen, seien Luftschiffhallen, Luftschiffhäfen und Etappenstationen notwendig. Es muß für eine ausreichende Zahl von Flugzeugen und von ausgebildeten Führern Sorge getragen werden. (Lebhafter Beifall.) Der Versammlung wurde sodann folgender Antrag unterbreitet: „Der Deutsche Luftflottenverein erstrebt im vaterländischen Interesse die Förderung des deutschen Luftfahrwesens und die Schaffung einer deutschen Luftflotte. Zur Erreichung dieses Zieles dienen folgende Mittel: Aufklärung durch die Presse, besonders durch Fachzeitschriften, durch Vorträge und Lichtbildervorführungen, durch Ausstellungen von Luftfahrzeugen und Modellen von solchen, Veranstaltungen von Schauflügen, gemeinsame Besuchsfahrten nach Flugplätzen und Werkstätten und Besichtigung von solchen." — Bei den sodann vorgenommenen Wahlen wurden Direktor Lanz (Mannheim) zum ersten Vorsitzenden, Reichstagsabgeordneter Bassermann zum zweiten Vorsitzenden, Dr. Zerener (Berlin) und Direktor Fischer (Mannheim) zu Beisitzern gewählt. — In der anschließenden kurzen Diskussion bedauerte Chefredakteur Baemeister (Elberfeld), daß für die Versammlung nicht mehr Propaganda gemacht worden sei, um weitere Kreise dafür zu interessieren. Von anderer Seite wurde gewünscht, daß mehr Aufklärung über die Ziele des Vereins gegenüber der Oeffentlichkeit gegeben werde. Reichstagsabgeordneter Bassermann schloß dann nach einem Hinweis darauf, daß der Deutsche Luftflottenverein für des Vaterlandes Wohlergehen kämpfe, die Versammlung mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser.

Tagesgeschichte.

Zielbewußtes Vorgehen des preußischen Eisenbahnministers in der Streikfrage.

Der preußische Eisenbahnminister verfügte den Austritt der technischen Angestellten der preußischen Eisenbahnen aus dem Bund der technisch-industriellen Beamten und dem Deutschen Technikerbunde wegen der Haltung der beiden Verbände zur Streikfrage.

Die französischen Sozialisten für die nationale Verteidigung.

Der Kongreß der sozialistischen Partei in Paris hat eine Tagesordnung angenommen, in der das Einvernehmen der Arbeiter aller Länder und die Notwendigkeit einer friedlichen äußeren Politik betont wird, einer Politik, die jedoch entschlossen ist, die nationale Unabhängigkeit gegen jeden Angriff zu verteidigen. Die Tagesordnung rechnet darauf, daß die Anstrengungen der Regierung zu einer Vermittlung auf dem Balkan gelangen und eine Ausdehnung des Konflikts vermeiden werden.

Postscheckverkehr in Belgien.

Die belgische Regierung plant die Einführung des Postscheckverkehrs zum 1. Januar.

Die Chinesen in der Mongolei.

Der mongolischen Regierung wird der Vormarsch einer 6000 Mann starken chinesischen Abteilung nach Kobdo gemeldet. Diese Truppen sollen Kobdo für die chinesische Republik zurückgewinnen.

Deutsches Reich. Zur kaiserlichen Frühstückstafel am Sonntag waren u. a. geladen: Staatssekretär Dr. Solf und der Präsident des Abgeordnetenhauses Dr. Graf von Schwerin-Löwitz. Abends 6 Uhr 34 Min. trafen auf dem Stettiner Bahnhofe in Berlin auf der Durchreise der König und die Königin von Schweden ein. Zum Empfange waren anwesend der Gesandte Graf Taube und Gemahlin mit den Herren der Gesandtschaft. Der König begab sich im kaiserlichen Automobil nach dem Neuen Palais. Zur Abendtafel waren geladen der König von Schweden, Gesandter Graf Taube, der schwedische Militär-Attaché Rittmeister v. Adlerkreuz, Reichskanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg, Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter und der Chef des Generalstabs General v. Moltke. Der schwedische Salonwagen, in dem die Königin von Schweden verblieb, wurde nach Potsdam überführt, von wo die Weiterreise des schwedischen Königspaares erfolgte. Gestern frühstückte der Kaiser beim Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter.

Der frühere freisinnige Reichstagsabgeordnete Hofbesitzer Lorenzen ist in der Nacht zum Montag in Büdelsdorf im Alter von 85 Jahren gestorben. Er vertrat von 1884 bis 1897 den Wahlkreis Schleswig-Eckernförde.

Während des Druckes nachts eingegangene

Neueste Drahtmeldungen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der türkische Botschafter in Berlin hat heute nachmittag der Reichsregierung eine Bitte der türkischen Regierung zur Herbeiführung eines Waffenstillstandes überbracht. Dieser Antrag wird von Deutschland mit den übrigen Großmächten zurzeit erörtert.

Köln. (Priv.-Tel.) Wie die „Köln. Ztg." meldet, ist der Vorschlag Poincarés den Dreibundmächten zugegangen. Heute habe man die Antwort erteilt; sie bedeute keine glatte Zustimmung, aber auch keine schroffe Ablehnung.

Sofia. (Priv.-Tel.) Der Kriegskorrespondent der „Köln. Ztg." meldet im Gegensatz zu anderen Berichten, daß sich in der bulgarischen Artillerie auch Kruppsche Kanonen älteren Systems befinden, die sich ausgezeichnet bewährt haben.

Sofia. Die bulgarische Armee hat am 1. November Newrokop eingenommen. Am gleichen Tage hat sie nach hartnäckigem Kampfe den Bahnhof Buk besetzt, womit endgültig die Verbindung der mazedonischen Armee mit der Armee von Adrianopel abgeschnitten ist. Am 2. November versuchten die Türken die linke Flanke der Bulgaren bei Bunar Hissar anzugreifen. Die Bulgaren wiesen den Angriff zurück und zwangen die Türken zu panischer Flucht. Eine Schnellfeuerbatterie wurde von ihnen erbeutet. 5 Offiziere und 1300 Soldaten wurden gefangen genommen. In Lüleh-Burgas erbeuteten die Bulgaren zahlreiche Monturen, Waffen, Proviantdepots, Kamele und Funkentelegraphen.

Köln. (Priv.-Tel.) Morgen früh 7 Uhr findet auf dem Hof des hiesigen Gefängnisses die Hinrichtung des Arbeiters Norbert statt, der am 8. Mai seinen 8jährigen Sohn im Kleiderschrank erhängt hat und der die Absicht hatte, seine ganze Familie zu ermorden.

Budapest. Um 5 Uhr nachmittags traf Kaiser Franz Joseph zur Eröffnung der Delegationen ein. Er fuhr im offenen Wagen zur Burg. Die dichtgedrängte Volksmenge bereitete ihm begeisterte Ovationen.

Rom. Die „Agenzia Stefani" meldet aus Tripolis von gestern: In der letzten Woche haben sich 6054 Araber den Italienern unterworfen.

Petersburg. In Urga ist heute von dem russischen Bevollmächtigten Korostowecz und der mongolischen Regierung ein Abkommen unterzeichnet worden, welches die Rechte der russischen Untertanen und des russischen Handels in der Mongolei festsetzt.

SLUB
Wir führen Wissen.

Wetterlage in Europa am 4. November 8 Uhr vorm.

Stationsname	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Tp. C.	Niederschlag *)	Stationsname	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Tp. C.	Niederschlag *)
Borkum	W schwach	wolkig	+ 5	3	Biarritz	—	—	—	—
Helgum	WNW schw.	bedeckt	+ 4	2	Nizza	Still	wolkenl.	+ 7	0
Hamburg	WSW mäß.	halbbd.	+ 2	1	Mülhausen	SW leicht	halbbd.	+ 5	4
Swinem.	W leicht	halbbd.	0	2	Kopenhag.	W leicht	Dunst	+ 2	2
Neufahrw.	W sehr leicht	heiter	— 1	1	Seydisfj.-Island	Still	wolkenl.	+ 5	?
Memel	WNW mäß.	halbbd.	+ 2	3	Stockholm	WNW leicht	wolkenl.	— 3	0
Hannover	WNW leicht	halbbd.	+ 1	2	Haparand.	N leicht	halbbd.	—11	0
Berlin	W l. leicht	heiter	—04	0	St.Petersb	SW leicht	bedeckt	— 3	2
Dresden	WNW leicht	wolkig	+ 1	2	Prag	SW l. leicht	heiter	+03	2
Breslau	WNW schw.	wolkig	—03	2	Wien	W schwach	heiter	+ 1	4
Frankf. M.	Still	Nebel	+ 2	2	Triest	ONO l. leht.	wolkig	+ 6	0
Aberdeen	WSW l. leht.	Regen	+ 3	0	Florenz	NO leicht	wolkenl.	+ 8	0
Paris	SW l. leicht	wolkenl.	— 2	0	Rom	N schwach	wolkig	+ 7	1
Cherbourg	—	—	—	—					

*) Niederschlag in Millimetern oder Litern pro □m bezieht sich auf die letzten 24 Stunden. 1 = 0,1 — 0,4. 2 = 0,5 — 2,4. 3 = 2,5 — 6,4. 4 = 6,5 — 12,4. 5 = 12,5 — 20,4 6 = 20,5 — 31,4. 7 = 31,5 — 44,4. 8 = 44,5 — 58,5 mm

Das Maximum des Druckes lagert heute über Frankreich. Tiefer Druck ist augenblicklich nach Nordosten abgedrängt. Der Einfluß des letzteren reicht zur Zeit noch bis nach Mitteldeutschland herein. Infolgedessen treten hier zeitweise Niederschläge, meist Schnee, auf. Das Hoch wird sich langsam ostwärts ausbreiten und damit zeitweise Aufheiterung bringen, jedoch ist beständiges Wetter noch nicht zu erwarten.

Wetterbericht aus der Schweiz, 4. November (morgens 7 Uhr)

Station	Tp. C.	Wetter	Station	Tp. C.	Wetter
Genf	2	sehr schön, windstill	Luzern	0	sehr schön, windstill
Montreux	2	sehr schön, windstill	Lugano	6	sehr schön, Südwind
Zermatt	—	—	Zürich	-1	neblig, windstill
Interlaken	0	sehr schön, windstill	Ragaz	3	bedeckt, windstill
Bern	0	sehr schön, windstill	Davos	-7	bedeckt windstill
Basel	-2	Nebel, windstill	St. Moritz (Eng.)	-9	sehr schön, windstill

Weitere Wetterberichte vom 4. November.

Bayern. Berchtesgaden: — 1 Grad, leichter Schneefall, schwacher Wind, keine Schneedecke. Bad Reichenhall: 0 Grad, leichter Schneefall, frischer Wind, Schneehöhe 1 bis 5 Zentimeter. Marquartstein: 3 Grad, leichter Schneefall, schwacher Wind, Schneehöhe 1 bis 5 Zentimeter. Aschau: — 1 Grad, leichter Schneefall, schwacher Wind, Schneehöhe 1 bis 5 Zentimeter. Brannenburg: 1 Grad, bedeckt, windstill, Schneehöhe 1 bis 5 Zentimeter. Oberaudorf: 3 Grad, trübe, schwacher Wind, Schneedecke 1 bis 5 Zentimeter. Bayrisch-Zell: — 1 Grad, starker Schneefall, windstill, Schneehöhe 11 bis 20 Zentimeter. Schliersee: — 1 Grad, starker Schneefall, windstill, Schneehöhe 11 bis 20 Zentimeter. Tegernsee: — 2 Grad, leichter Schneefall, windstill, Schneehöhe 6 bis 10 Zentimeter. Bad Tölz: 2 Grad, leichter Schneefall, schwacher Wind, Schneehöhe 1 bis 5 Zentimeter. Garmisch-Partenkirchen: 1 Grad, leichter Schneefall, frischer Wind, Schneehöhe 6 bis 10 Zentimeter. Füssen: — 1 Grad, etwas bewölkt, windstill. Sonthofen: 0 Grad, leichter Schneefall, keine Schneedecke, windstill. Oberstdorf: — 2 Grad, starker Schneefall, windstill. Eisenstein: — 1 Grad, trübe, starker Wind, Schneehöhe 6 bis 10 Zentimeter. Bad Kissingen: 2 Grad, bedeckt, mäßig starker Wind. Berneck (Fichtelgebirge): 0 Grad, trübe, frischer Wind. Kochel: 3 Grad, trübe, frischer Wind. — **Baden.** Baden-Baden: 3 Grad, schön.

Wettertelegramme aus Sachsen, 4. November, früh 7 Uhr.

Station	Temp. C. 6—6 U. abd. Max.	Min.	Wind	Niederschlag	Station	Temp. C. 6—6 U. abd. Max.	Min.	Wind	Niederschlag
Dresden	4.8	0.4	WNW leicht	1.3	Freiberg	1.6	-0.4	W mäßig	5 0
Leipzig	4.8	0.3	SW leicht	0.0	Schneeberg	2.0	-0.1	? mäßig	3 0
Bautzen	3.0	0.0	W leicht	0.6	Eibau	1.2	-1.4	SW leicht	3 5
Zschadrab	4.0	0.1	SW leicht	0.6	Annaberg	1.0	-2.0	NW schwach	1.1
Zittau	3.2	0.2	W leicht	0.6	Altenberg	-1.5	-4.1	N mäßig	17.8
Chemnitz	2.6	-1.1	W schwach	4.7	Reitzenhain	-1.6	-3.6	NW schwach	14 9
Plauen	3.2	0.0	NW leicht	1.4	Fichtelberg	-4.0	-6.3	NW mäßig	5.7

Barometerstand in Dresden am 4. November 7 Uhr vorm.: 758.2.

Am 3. November schneite es bis in die tiefsten Lagen Sachsens. Im Gebirge hat sich bereits leichte Schneedecke gebildet. Die Winde wehen aus Westen bis Nordwesten. Der Luftdruck ist stark gestiegen. Die Temperatur hat sich wenig verändert, zeigt aber auch im Tieflande im Minimum Werte unter Null. — Meldung vom Pöhlberg: Schwache Schneedecke auf dem Berge, Schneetiefe 10 Zentimeter. — Meldung vom Fichtelberg: Ununterbrochen schwacher Nebel, gute Schlittenbahn bis Oberwiesenthal, starker langanhaltender Reif, Bäume stark mit Rauhfrost behangen Schneetiefe 40 Zentimeter.

Aussicht für Dienstag den 5. November 1912.

Nordwestwinde, wechselnde Bewölkung, kalt, zeitweise Niederschlag, meist Schnee.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Budweis	Plodran	Pardubitz	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
3. November	+ 2	+ 4	— 43	+ 58	+ 22	+ 44	— 112
4. November	+ 5	+ 4	+ 40	+ 56	+ 26	+ 48	— 100

Familiennachrichten.

Für die mir zu meinem **70. Geburtstag** erwiesenen Liebenswürdigkeiten von nah und fern **herzlichen Dank.**

Baumstraße 11. **Richard Jüchtzer.**

Zurückgekehrt vom Grabe meines unvergeßlichen Gatten, Bruders und Schwagers, des

Zollassistent a. D.

Oscar Ludwig Herrmann Schuster,

Veteran 1870/71,

sagen wir für die vielen Beweise der Liebe und Ehrung, sowie für die reichlichen Blumenspenden und zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte **herzlichen Dank.**

Dank vor allem seinen werten Kollegen, sowie den Kameraden des Militärvereins der freien Vereinigung ehemaliger Unteroffiziere des Regmts. 103, des Vereins des 4. Infant.-Regmts. 103, der Kampfgenossen 1870/71, der Veteranen-Vereinigung Dresden-West, des Militärvereins Dresden-Pieschen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Cossebaude, den 4. November 1912.

Am 3. November ist nach kurzem, aber schwerem Krankenlager im 67. Lebensjahre meine liebe, treusorgende Gattin, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Adelheid Ulitzsch

geb. Wackwitz

zur ewigen Ruhe eingegangen.

Rochlitz (Sa.), 3. November 1912.

Rechnungsrat **Ulitzsch**

im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag 2 Uhr nachm. statt. Grabesbegleitung und Blumenschmuck werden dankend abgelehnt.

Am 2. November verschied nach kurzem schweren Leiden der Vorsitzende unseres Aufsichtsrats,

Herr Geheimer Kommerzienrat

Louis Jänecke, Hannover.

Wir empfinden diesen schweren Verlust, der unsere Gesellschaft in wenig mehr als Jahresfrist erneut betroffen hat, auf das schmerzlichste.

Der Heimgegangene brachte unserem Unternehmen warmes Interesse entgegen und nahm lebhaften Anteil an seiner Entwicklung und Förderung. Gestützt auf reiche Erfahrungen und grosszügige Auffassung, war er uns ein geschätzter und treuer Berater, durch seine liebenswürdige, vornehme Persönlichkeit gewann er sich unsere Herzen.

Wir werden seiner für alle Zeit in aufrichtiger Verehrung und Dankbarkeit gedenken.

Hartwig & Vogel

Aktiengesellschaft.

Der Aufsichtsrat. **Der Vorstand.**

Nach langem Leiden verschied sanft heute mittag 1 Uhr unser inniggeliebter, fürsorgender Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

Herr Oberjustizrat

Dr. jur. Carl Thomas Pilling

Rechtsanwalt und Königl. Sächs. Notar.

Dresden, Feldgasse 10, I., und Berlin, den 3. November 1912.

Im Namen der Hinterbliebenen:
George Pilling,
Margarethe Stelzner geb. Pilling,
Dr. med. **Erich Pilling,**
Paul Stelzner, Oberst z. D.,
Auguste Pilling geb. Draußell.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 7. November vormittags 11 Uhr von der Parentationshalle des Johannis-Friedhofes in Dresden-Tolkewitz aus statt.

Nach kurzem schweren Leiden entschlief am Sonntag mittag mein innigstgeliebter Gatte, unser treusorgender Vater, Bruder, Neffe, Schwager und Onkel

Herr Kaufmann

Wilhelm Emil Becker

Inhaber der Firma **Christoph Becker.**

Dresden, Albrechtstraße 11, **Pforzheim, Karlsruhe, Breslau,** den 4. November 1912.

Im tiefsten Schmerze:
Helene Becker,
Curt Becker
im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Einäscherung findet Mittwoch mittags 12 Uhr statt. — Kondolenzbesuche dankend abgelehnt.

Am Sonntag verschied ganz unerwartet unser sehr verehrter Chef

Herr Kaufmann Wilhelm Becker

Inhaber der Firma **Christoph Becker.**

Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen einen guten und gerechten Vorgesetzten und einen in allen Angelegenheiten stets gerne willfährigen Berater.

Durch seine nie ermüdende aufopferungsvolle Tätigkeit war er uns stets ein Vorbild und gerne werden wir unserem teuren Entschlafenen für immer ein ehrendes Andenken bewahren.

In tiefer Betrübnis

Das Personal der Firma Christoph Becker.

Statt besonderer Meldung.

Am 3. November verschied sanft und ruhig im 81. Lebensjahre unser herzensguter lieber Schwiegervater, Großvater und Onkel

Herr Dr. med. Matthäus Karl August Zimmer

Generalarzt z. D.

Ritter hoher Orden und des Eisernen Kreuzes.

Schmerzerfüllt zeigen dies nur hierdurch an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dresden, Döbeln, Waldheim, 4. November 1912.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 6. November nachmittags 3 Uhr von der Halle des Trinitatisfriedhofes aus statt. Zugedachte Blumenspenden bittet man an den Friedhofsinspektor abzugeben.

Statt besonderer Meldung.

Sonntag den 3. November in der 1. Morgenstunde verschied sanft nach kurzer Krankheit im 86. Lebensjahre mein geliebter Mann, unser teurer Vater, Schwieger- und Großvater

Herr Heino Julius Jbener

Königl. Sächs. Kommissionsrat und Oberleutnant a. D., Ritter pp.

In tiefer Trauer

Marie Jbener geb. **Rost,**
Dr. med. **Erich Jbener,**
Tutty Jbener geb. **Hennings**
und **3 Enkel.**

Die Beerdigung findet den 6. November mittags 12 Uhr von der Parentationshalle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Heute früh ½3 Uhr verschied nach längerer Krankheit mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Privatus Richard Ehrlich

im 63. Lebensjahre. Im tiefsten Schmerze zeigt dies hierdurch an

Bertha Ehrlich geb. Reichel
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Dresden-N., Trachenberger Straße 48, I., **Beicha, Meißen,**
am 3. November 1912.

Die Ueberführung erfolgt nach Mochau bei Döbeln. Die Beisetzung findet dortselbst Mittwoch den 6. November nachmittags gegen ¼4 Uhr statt.

Statt besonderer Anzeige!

Heute nachmittag entschlief sanft und unerwartet nach kurzem Kranksein mein inniggeliebter edler Mann, unser treuer Vater, Schwieger- und Grossvater, Schwager und Onkel

Herr Traugott Clemens Birkner

im 68. Lebensjahre. In tiefem Schmerze

Ernestine Birkner geb. Günther,
Martha Marx geb. Birkner,
Rechtsanwalt **Georg Marx**
und **3 Enkelkinder**
zugleich im Namen der übrigen Verwandten.

Oberlössnitz, Russenstrasse 29, **Borsdorf** bei Leipzig, den 3. November 1912.

Kondolenzbesuche dankend abgelehnt.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 6. November mittags ½1 Uhr von der Parentationshalle des Johannis-Friedhofes (Tolkewitz) aus statt.

Dank.

Für die so zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden und beim Begräbnisse unserer teueren Mutter und Schwiegermutter, der Frau

Emilie Heuer

geb. **Rössel,**

sagen wir allen unseren aufrichtigsten, innigsten Dank. Dir aber, du liebe Mutter, rufen wir ein „Habe Dank" und ein „Ruhe sanft" in die Ewigkeit nach.

Bahnhof Schöna (Sächs. Schweiz).

Willy Heuer,
Heinrich Heuer,
Guido und **Doris Engelhardt**
geb. **Heuer.**

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Verstorbenen, des

Herrn Kaufmann

Gustav Adolph Tauscher

drängt es uns, allen für die uns durch tröstende Worte und den prächtigen Blumenschmuck erwiesene Teilnahme unseren **aufrichtigsten und besten Dank** auszusprechen.

Dresden, Rietschelstraße 6, am 2. November 1912.

Natalie Tauscher
nebst Angehörigen,
Meta Beck.

Dank.

Für die herzliche Teilnahme beim Heimgange meines heißgeliebten Gatten, unseres guten Vaters und Sohnes

Ernst Arthur Reißig

sagen wir hierdurch unseren **innigsten Dank.**

Besonders der Firma Kretzschmar, Bösenberg & Co., sowie deren Gesamtpersonal, seinen Geschäftsfreunden, Bekannten und Verwandten und den lieben Hausbewohnern. Innigsten Dank auch Herrn Pastor Schuknecht für seine Trostworte am Grabe.

Allen nochmals Dank!

Die tieftrauernde Gattin Clara verw. Reißig nebst Kindern.

NB. Das Geschäft wird im Sinne des Verstorbenen fortgeführt.

Fernsprecher 3333.

Telegr.-Adresse: Englischer Garten Dresden.

Hierdurch beehre ich mich anzuzeigen, dass ich das von **meinem verstorbenen Ehemann Curt Röthing** bewirtschaftete **Weinrestaurant**

Englischer Garten

unter derselben Firma und in der bisherigen Weise weiterführen werde.

Ich verknüpfe hiermit die **Bitte,** das meinem verstorbenen Mann in so überaus reichem Masse **geschenkte Vertrauen** auf mich übertragen zu wollen, unter der Zusicherung, dass ich immer bemüht sein werde, **allen Anforderungen gerecht zu werden.**

Dresden, im November 1912.

Hochachtungsvollst

Hansa verw. Röthing

geb. **Herrmann.**

Sämtliche Delikatessen der Saison. Telephon 2021.

Weinrestaurant

Malepartus

Exquisite Küche bei zivilen Preisen. Telephon 2021.

Moritzstrasse 21, Ecke Ring- und Johannesstrasse.

Täglich Künstler-Konzert bis 1 Uhr nachts.

Prima Holländer Austern. Warme Küche bis nachts 3 Uhr.

Verloren, gefunden.

Polizeiliches Fundbureau, Schießgasse 7, I.

Persianer-Muff

verloren. Gegen gute Belohn. abzugeben Kaitzer Str. 25, pt.

Skunksboa

Sonntag Großenhainer Straße **verloren.** Bitte geg. Belohn. abz. Großenhainer Str. 145, 2. Müller.

Ein prachtv. Nussb.-

Pianino

wenig gespielt, für nur

380 Mark.

Desgl. solide gebrauchte Pianos **250, 330, 350 Mk. etc.**

H. Wolfframm,

Victoriahaus.

Erfahr. Architekt und Baumeister,

flotter Zeichner, sucht Nebenbeschäftigung. Anfert. v. Zeichn. aller Art, Perspektiven, Kostenanschlägen, statischen Berechn. rc. W. Off. u. **A. 8160** Exp. d. Bl. erb.

Wer beleiht Möbel?

Off. u. **F. E. 872** Exp. d. Bl.

Brillanten, alt. Gold, Silber, kauft Goldschmiede-Werkst. Amalienpl. 1, E. Marschallst.

Ueppige, feste, kurz Ideale Büste erzielen Sie **nicht** d. nutzlose Einreib., **nicht** durch Pillen oder Nährpräparate, sondern durch **„Wicko".** Jeder Arzt muß zugeben, daß Hyperämie d. einz. ist, das Erfolg zeitigt. Ich lief. d. „Wicko" zur **Probe,** also kein Risiko. Prosp. gratis. Frau **Rosa Wicke, Dresden,** Waisenhausstraße 30. **Prämiiert Hyg.-Ausstellg.**

Kranke Frauen,

Vorfälle, Knickung, Senkung, Verlagerung, Kopf-, Kreuz-, Seitenschmerz, Ausfluß, Magendrücken, Stuhlverstopfung beh. Frau **Fischer,** Frauenheilkundige, Ferdinandstr. 18. Sprechz. 9—11, 2—4, Sonntags 9—11 Uhr.

Sanitäts-Rat Dr. P. Köhler Sanatorium Bad Elster.

Man verlange Prospekt.

Uhren reinigen

1 M., Feder 75 Pf.

H. Löffler,

50 Wettiner-Strasse 50.

Rote Zöpfe

färbt auf

Haarmanufaktur Frau Emma Schunke, Schloßstraße 19, I. n

Badezeit Elektr. Licht-, Dampf-, Kohls- u. Luftperlbäder Täglich

Kurbad-Taupitz

Marschallstr. 50, Ecke Schulgutstr.

Specialanstalt f. Packungen mit Lichtbestrahl. und elektr. Kompressen für Damen und Herren

Ein größerer Post. noch gebrauchsfähig., **alter Eisenbahnschwellen,** 2,50—2,70 m lg., ferner ca. **4500 m Eisenbahnschien.** für Anschlußgleise, Krangleise rc. sehr gut geeign., besonders billig verkäufl. Anfr. u. **R. M. L. 5422** an die Exp. d. Bl.

Schöne Winter-Aepfel

Goldparmänen, Goldreinetten, Kasseler u. rote Reinetten, Landsberger, Boscoop, Blenheimer, groß sortiert, versendet à Zentner 12 M. mit Korb und Verpackung gegen Nachn. Wirtschaftsäpfel à Ztr. 8 M., Kochäpfel à Ztr. 6 M. **Max Möbius. Börtewitz,** Post Bockelwitz. Telephon Leisnig 5.

Damen-Pelzmantel.

Moderner guterh. lg. Damen-Pelzmantel preisw. zu verkaufen (Futter Fehwamme, weiß u. grau) Schillerstraße 29, pt.

Mosel-Terrasse

Pirnaischer-Pl.

Neue Bewirtung! Neue Bewirtung!

Spezialgerichte v. 90 ₰ **10 pa. Austern 2 ℳ**

Warme Küche bis nachts 3 Uhr.

+ Damen +

empfehle **Mutterspritzen, Spülapparate, hyg. Artikel** und wenden sich behufs Rat vertrauensvoll an Frau **Fröhlich, Wallstraße Nr. 23, I.**

Unterrichts-Ankündigungen.

Rackows Handelsschule,

Altmarkt 15 (Direkt.) und **Albertplatz 10.**

110 Schreibmasch., 23 Lehrkräfte. Einsicht in die Stellenliste (1911: 924 Meld.) steht jedermann frei.

Poehlmann, Sprachlehrmethode,

auf Poehlmanns Gedächtnislehre aufgebaut. Leichtes Lernen, sich. Behalten. Prosp. H. u. P. kostenl.

Französisch: 4 ℳ monatlich in kl. Zirkeln. — Mme. Gousset, Kaitzer Str. 9 pt. Teleph. 9234.

Privat-Schnell-Kurse für **Tanz** **nur 10 Mark,** jederzeit im **eig. Saal,** gänzl. **ungeniert** für **Bejahrte!** Sich. Lernen! **Direktor Henker u. Frau, Maternistraße 1,** Ecke Güterbahnhofstr.

kleinste weinstube der residenz galeriestr. 6

Eisbahn.

Geschützter Rasenplatz mit anliegender heizbarer Wärmstube in nächster Nähe des Albertplatzes zu verpachten.

Gäblers Reitbahn, Turnerweg 2/3. Tel. 4492.

Feen-Saal

Deutsche Reichskrone.

Schöne Qualität.

Reiner, bester Tischwein,

Landwein,

nicht sächsischer Herkunft, weiß und rot,

Liter M. 1.00.

Gesund, bekömmlich.

C. Spielhagen,

Annenstraße 9, Bautzner Straße 9.

Echt Münchner

Eberl-Bräu

in Halbliter und

Elfer-Flaschen

mit

Prämien-Bons

sowie

die im Sommer 1911 eingeführte, allseitig begehrte

Eberl-Brause

ein ff. alkoholfreies Erfrischungsgetränk ohne Zusatz von Farbstoffen

und

Eberl-Sprudel

ein Mineral-Tafelwasser I. Ranges

überall erhältlich!

Drei Raben

Marienstr. 18/20,

neben der Hauptpost.

Empfehle meine schönen

Säle

für Versammlungen, Gesellschaften und Hochzeiten. Preiswerte vorzügl. Küche. **Echte u. hiesige Biere. Feine Weine.**

Liebig

Schiessgasse 2.

Heute

Schlachtfest!

Meissen

Kgl. Burgkeller

(Albrechtsburg)

empfiehlt sich bestens. Diners von Mk. 1,50 an.

Franz Kömpel.

Gutsit., akad. gebild. Herr, 40 J., sucht angenehmen Verkehr. Off. u. **E. S. 862** Exp. d. Bl.

Fräulein wünscht besseren Geselligkeitsverein beizutreten. Offerten unter **E. U. 864** an die Exp. d. Bl.

Privat-Besprechungen

½9 Uhr Probe.

10 Uhr: Geschäftl. Mitteilungen

9 Uhr Probe.

Dann kurze geschäftliche Sitzung.

Am 12. November:

Wahlvorbesprechung.

Lehmann-Osten-Chor.

Aufnahme **neuer Mitglieder:** Damen u. Herren (aktiv u. passiv). Näh. Walpurgisstr. 18. Fiwr. 374.

Bezirks-Obstbauverein zu Dresden.

Mittwoch den 6. November abends 7 Uhr:

V. Bezirks-Versammlung

in **Kneist's Restaurant,** Große Brüdergasse 2, 1.

Vortrag von Herrn Inspektor M. Loebner-Dresden: **„Neuere Erfahrungen hinsichtlich der Unterlagen für Obstbäume."**

Der Vorstand.

Literarischer Verein.

Heute 5 Uhr „Drei Raben". Hofrat Professor **O. Seyffert:** Volkskundliche Studien.

B.-V. d. W. S. i. A.

Bürger-Verein d. Wilsdruffer u. Seevorstadt und inneren Altstadt. Dienstag den 5. Nov. 8 Uhr im **Wintergarten,** Moritzstraße,

Humorist. Abend

mit **Ball. Wiener Salon-Orchester. Intime Bühne (Linus Uhlig)** mit neuesten Schlagern. 2 Operetten, Tanzduette, Soloszenen. Eintritt 30 Pf. **Gäste** können eingeführt werden. **Der Festausschuß.**

Vortrag v. Pastor Mensing

Donnerstag, 7. November, abends 8¼ Uhr, Königl. Kunstgewerbeschule, Eliasstr. 34, 2.:

Der Begriff der schönen Seele bei Goethe und Schiller.

Eintrittskarte (nur an der Abendkasse) 30 Pfg.

K. S. Militär-Verein Kampfgenossen 1870/71 zu Dresden.

Die **Beerdigung** unseres Kampfgenossen Herrn

Generalarzt z. D. Dr. med. Zimmer,

2. Kgl. Sächs. Reit.-Reg.,

findet Mittwoch den 6. d. Mts. nachm. 3 Uhr auf dem Trinitatisfriedhof statt. Standarten-Deputation zur Stelle.

Nichte Grete

w. um ihre w. Adr. gebeten unter **F. C. 870** Exp. d. Bl.

Nichte Grete wird gebeten, Ihre Adresse niederzulegen unter **E. V. 865** in der Exp. d. Bl.

Neffe Julius Max

erbittet ihm zugedachte Zuschriften **hauptpostlagernd.**

A. D.

Zu kurz, konnte noch nichts erreichen. Gruß D.

111 Di. 11 Mi. 12 wie gew.

L. E. 30.

Montag unmöglich. Brief liegt.

P. 1796. Brief liegt.

P. E. 20 postl. Meißen, Brief erst 2. Nov. erh. Antw. I. Hauptpost.

Verlobte

Wäschestoffe ab 20 Meter. **Hesse,** Neues Rathaus. §

Schreibmaschine-

Arbeiten, Vervielfältig., Diktate bill. **Rosa Göhler,** Ferdinandstraße 5. Telephon 1201. §

Hängelampen

für **Gas, Elektrisch** u. **Petroleum, Kronen, Ampeln, Tischlampen** billigst bei §

Höfer, Am See 38/40.

10% Rabatt. 10% Rabatt.

Eine überreiche

Belohnung

finden Sie durch einen überraschenden Erfolg, wenn Sie bei **Schuppenflechte Obermeyer's Medizinal Herba-Seife** gebrauchen. Zahlreiche Anerkennungen bestätigen die mitunter unerwarteten, guten Resultate, selbst da, wo andere Mittel versagten.

Medizinal Herba-Seife à Stück 50 Pf., **30% stärkeres Präp. M. 1,—,** zu haben in allen Apotheken, Drog., Parfüm. n §

Verschwunden

ist in einigen Stunden jedes **ergraute Haar** u. erhält die früh. Farbe wieder. Wasserhelle Flüssigk., unschädlich. Garantierter Erfolg und **neu.** Amtlich und ärztlich begutachtet. **Ad. Marth, Marienstr. 16,** Haus neb. d. Hotel „Drei Raben". **Preis 3 Mark.** §

Theater u. Vergnügungen.

Königl. Opernhaus.

Der Rosenkavalier.

Komödie für Musik in drei Aufzügen von H. v. Hofmannsthal. Musik von Richard Strauß.

Feldmarschallin Fürstin Werdenberg	Margar. Siems
Baron Ochs auf Lerchenau	Ludwig Ermold
Octavian	H. Bender-Schäfer
Herr von Faninal	Paul Trede
Sophie, seine Tochter	Minnie Nast
Marianne Leitmetzerin	A. Eibenschütz a. G.
Valzacchi, ein Intrigant	Hans Rüdiger
Annina, seine Begleiterin	Erna Freund
Ein Polizeikommissar	Robert Büssel
Der Haushofmeister bei der Feldmarschallin	Rud. Schmalnauer
Der Haushofmeister bei Faninal	Josef Pauli
Ein Notar	Franz Nebuschka
Ein Wirt	Josef Pauli
Ein Sänger	Emil Enderlein

Ende nach 10½ Uhr.

Spielplan: Mi.: Margarete (Otto Helgers a. G.); Do.: Fidelio; Fr.: Zweites Sinfonie-Konzert (Serie A.); Sbd.: Hoffmanns Erzählungen; So.: Die Meistersinger von Nürnberg; Mo.: Volksvorstellung.

Königl. Schauspielhaus.

Zwischenspiel.

Komödie in drei Akten von Arthur Schnitzler.

Amadeus Adams, Kapellmeister	Theodor Becker
Cäcilie, seine Frau	Hermine Körner
Peterl, beider Kind	Alice Liebeskind
Albertus Rhon	Lothar Mehnert
Marie, seine Frau	Clara Salbach
Sigismund, Fürst	Alexander Wierth
Gräfin Moosheim	Alice Verden
Fräulein	Mary Holm
Stubenmädchen	Anna Schendler

Ende gegen 10 Uhr.

Spielplan: Mi.: Flachsmann als Erzieher; Do.: Gabriel Schillings Flucht; Fr.: Belinde; Sbd.: Zwischenspiel; So.: Wilhelm Tell; Mo.: Belinde.

Residenz-Theater.

Das Leutnantsliebchen.

Operette in drei Akten von Josef Siener. Musik von Benno Sternberg.

Baron Firmino Lumeaux	Franz Felix
Heloise, seine Gattin	Ida Kattner
Denise, deren Tochter	Grete Brill
Hippolyt, Firmins Bruder	Herm. Wieland
Odette, seine Frau	Berta Menzel
Aristide, Herzog v. Oranto	Emil Gödt
Cyrill v. Severie, Leutnant	Robert Hellwig
General Bouchet	Willy Karl
Sagotta, Präsident	Ignaz Janda
Bastien, Photograph	Carl Sukfüll
Ninische, Retoucheuse	Mimi Grabitz
Nicodemus, Diener	Alice Langer
Suzanne, Kammerzofe	Annaliese Seeblich
Ein Leutnant	Karl Waterstradt

Ende nach 10½ Uhr.

Mi.: Autoliebchen; Do.: Das Leutnantsliebchen.

Central-Theater.

Gastspiel Marie Ottmann und Franz Groß vom Theater des Westens in Berlin.

Die Dame in Rot.

Operette in drei Akten von Julius Brammer und Alfred Grünwald. Musik von Rob. Winterberg.

Miß Pearly Queensland	M. Ottmann a. G.
Lord Middletown, ihr Cousin	Karl König
Miß Ellen Langland	Ursula König
Miß Lydia Fitzvan	Lola Rosen
Miß Maud Terrysburry	Paula Stiebler
Felix Werndorff	Eduard Rosen
Dr. Graf Hitamaro	Franz Groß a. G.
Kitty Weed	Hannah Wercher
Lord Wonderfull	Richard Bender
Lord Fred of Crofton	Reinh. Nebuschka
Baron Harry	Fritz Basto
Tobias Bluff, Fabrikant	Ludwig Köppel

Ende 10¾ Uhr.

Mi. und Do.: Die Dame in Rot.

Konzerte u. Vergnügungen.

Königliches Belvedere 8½ Uhr.

Victoria-Salon 8 Uhr.

Tzschimmers Thalia-Theater 8,30 Uhr.

Königshof Strehlen Anfang 8,30 Uhr.

Variété Musenhalle Löbtau 8 Uhr.

Königliches Belvedere.

Heitere Kunst.

Direktion: **Schwarz.**

Allabendlich 8½ Uhr

Infolge des Sensations-Erfolges prolongiert:

Theodor Francke

und das brillante November-Programm.

Vorverkauf und Vorbestellung:
Neues Sendig-Hotel, Tel. 18145.

Neues Sendig-Hotel.

Von Dienstag den 1. Oktober ab

Fünfuhr-Tee.

Musik.

Tivoli-Cabaret

Wettinerstr. 12 **(Buntes Theater)** Dir. W. Mielke.

Milda Breiten,

Deutschlands beste Vortragskünstlerin.

Die Brautnacht!

Lotte WERTHER, Hermann WAGNER, Else BRIETEN.
Dir. Willy MIELKE mit **neuem** Repertoire.
Anfang 8½ Uhr. Telephon 584. Ende ½12 Uhr.

Reichshof-Cabaret

Paul Förster,

internationaler Improvisator in 4 Sprachen,

Osk. Herm. Röhr, Louis Staller, Giza Terna, Maria Angela. Meister-Duette. — Anf. 8½ Uhr.

Im Germanensaal v. 7 Uhr ab

Rumänisches Ensemble.

Dresdner Tannhäuser,

Leitung: **Max Stranssky.**

Dienstag den 5. November abends 8 Uhr

Herbst-Konzert

(Fremdländischer Lieder-Abend)

Sämtliche Chorlieder in der Bearbeitung von **Hugo Jüngst** (Deutsche Worte von **Richard Stecher**)

im **Vereinshaus,** Zinzendorfstraße.

Mitwirkung: Frl. **Helga Petri:** Lieder am Klavier und zur Laute; Frl. **Sekulla:** Begleitung; Herr Hofschauspieler **G. Starcke:** Fremdländische Dichtungen.

Karten ℳ 2,10, 1,50, 1,05 und 0,60 bei **F. Ries,** Seestraße 21, **A. Brauer,** Hauptstraße 2, **J. Kunte,** Johannesstraße 1, und an der Abendkasse.

Allgemeinverständliche philosophische Vorträge

in der Aula der Königl. Technischen Hochschule

gehalten von Dr. **Theodor Elsenhans,** ord. Professor für Philosophie und Pädagogik an der Kgl. Techn. Hochschule.

Weltanschauungsfragen im Lichte der neuesten Philosophie.

2. Vortrag: **Mittwoch den 6. November.**
Nationalstaat und Nationalerziehung.

Beginn der Vorträge: **8** Uhr. **Nach 8¼ Uhr ist der Eintritt in den Saal nicht mehr gestattet.**

Prospekte und Eintrittskarten in **A. Dressels** Akadem. Buchhandlg., Inh. **Hayno Focken,** Bismarckplatz 14. An der Abendkasse nur Einzelkarten.

Goethegarten, Blasewitz.

Heute Dienstag sowie Mittwoch u. Donnerstag von nachmittags ½4 Uhr ab

Fortsetzung der beliebten

Monstre-Kaffee-Konzerte.

Abwechslungsreiches Repertoir.

Hochf. Kaffee. ff. Kuchen.

Spezialität:

Dienstags: Pfannkuchen. Mittwochs: Eierplinsen.
Donnerstags: Käsekäulchen.

Hierzu ladet ergebenst ein ***Martin Meissner.***

Dampfschiff-Hotel, Blasewitz

Dezentes Kaffee-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des 2. Grenadier-Reg. Nr. 101 (Feiereis).

Vorzügliche Speisen und Getränke.
Reichhaltiges Konditoreibüfett.
Echte Biere erstklassiger Brauereien.
Münchner Löwenbräu. I. Akt.-Kulmbacher.
I. Akt.-Pilsner. Radeberger Pilsner.
Weine renommiertester Firmen.

— Eigene Schlächterei. —

Um gütigen Zuspruch bittet ***R. Güttler.***

Grell

Wein- Restaurant

Diners. Soupers.

Zahnsgasse, nächst der Seestrasse.

Heute ½8 Uhr, Palmengarten

Konzertdirektion **F. Ries (F. Plötner).**

Emil Sauer

Einziges Konzert

Karten: **5,30, 3,70, 2,65, 1,60** bei **F. Ries,** Seestr. 21, **Ad. Brauer,** Hauptstr. 2, und Abendkasse.

Morgen Mittwoch, ½8 Vereinshaus:

Konzertdirektion **F. Ries (F. Plötner)**

Konzert des **zwölfjährigen Violinvirtuosen**

Jascha Heifetz

Der Wundergeiger aus Odessa.

Die Sensation der Berliner Konzertsaison.

Prof. Krebs, Berlin, schreibt im **„Tag"** am 31. Oktober: **„Heifetz ist das grösste musikalische Wunder,** das mir bis jetzt vorgekommen."

Karten: **5,30, 4,20, 3,15, 2,10, 1,05** bei **F. Ries,** Seestrasse 21, und **Ad. Brauer,** Hauptstrasse 2.

Victoria-Salon.

Die beiden grossen Ereignisse

Die gefeierte Tanzkünstlerin

Olga Desmond

die faszinierende Berühmtheit der Berliner Schönheits-Abende,
die Vereinigung von idealer Schönheit mit bewußter Kunst

und **Komiker Haskel**

mit seinem vorzügl. Ensemble in der glänz. Novität

„12²⁴ Nachts!"

und das neue Programm.

Anfang 8 Uhr.

Theater-Tunnel

das beliebte **Künstler-Ensemble „Büttner".**
Anfang ½8 Uhr. **Sonntags** Anfang 5 Uhr.

Vereinshaus (Zinzendorfstrasse)

Spielzeit 1912—13. **Orchesterverein „Philharmonie"** Spielzeit 1912—13.

Aufführungen: 14. November, 16. Januar und 13. März.
Leit.: Kgl. Musikmeister a. D. K. Bornschein. Orch. 80 Mann.
Solisten: a) Gesang: Frau **v. Türk-Rohn,** k. k. österr. Kammersängerin, Frau Dr. **Fröhmer** und Frau **Möller-Krigar,** Opern- und Konzertsängerin. b) Klavier: Frl. **Elis. Kannenglesser,** Herr Kantor **Alfred Stier.**

Likör-Stube

Hartwig Kantorowicz,

Berlin. Posen. Hamburg.

Spezial-Ausschank

und Flaschenverkauf zu Original-Preisen

Dresden-A., Weissegasse 2.

Die ganze Nacht geöffnet!

Spezialität: Echte Ung. Goulasch-Suppe.
Kaltes Hamburger Büfett.

Inh.: **Albin Voigt,**

Wein-Restaurant „Zur Traube".

Es blitzt **Tymians** Dresden-N. Görlitzer Str. 6 — Das Rennen macht **Thalia-Theater** Linie 5 u. 7 Teleph. 4380 — **Heute 8 Uhr 20**

Wieder ein toller Schlager!!!

„Das Bonbon-Onkel-Programm!"

Beifallsjubel! Nur volle Häuser!

Donnerstag! Damenkaffee! **Glänzendes Programm!**

Vorverk. im **T. T. T.** 10—2 Uhr u. ab 6 Uhr, auch teleph.

Vorzugsk. Wochent. u. Sonnt. nachm. gültig.

Königshof.

Täglich abends 8 Uhr 20 Min.

Gastspiel des amerik. Novitäten-Ensembles.

„Der Graf von Monte Christo".

Romant. Schauspiel nach **Alexander Dumas** weltberühmtem gleichnamigen Roman von **Adolf Steinmann.**

Vorspiel: **Die Schänke der Katalonier.**
1. Akt: **Das Gefängnis von Saint If.**
2. Akt: **Der Unbekannte.** 3. Akt: **Haus Morell.**
4. Akt: **Der Graf von Monte Christo** oder **Lohn und Vergeltung.**

Mit diesem Stück werden die Erfolge, welche das Ensemble im Januar mit dem Ausstattungsstück **„Das Mädchen aus Wild-West"** erzielte, noch bei weitem übertroffen.

Vorzugskarten gültig!

Musenhalle

Einziges Varieté und Volks-Theater des Westens.

Heute neue Truppe: Riesenprogramm!

Flattens Varieté u. Damenensemble aus **Köln:**

9 Damen, 6 Herren.

Einer muß heiraten, Schwank
Tünnes in Tirol, Ausstattungsburleske } Devise: **Lachen macht gesund.**
Die Strandnixen von Norderney, Dam.-Verwandl.-Sext.!
Und der vorzügl. Solistenteil! Neu für Dresden.
Sonntags 3 Vorstellungen: 11—1, 4—7, 8—11 Uhr.

Weinrestaurant

Rebstock

mit hochoriginellem sehenswerten

Klosterkeller.

Interessante, humor- und poesievolle Räume.
Tel. 616. **6 Schössergasse 6.** Besitzer Emil Pütz.

Bevers **Engadin** (Schweiz) (15 Min. von St. Moritz). **Sportplatz**

Hotel-Pension Beverin.

Modern einger., Zentralh., elektr. Licht, Bäder. Pension von Frcs. 7,50 an. Prosp. verl. [

Grand Hotel Reichspost

Große Zwingerstraße 18, gegenüber Hauptpostamt.
Fernruf 215 u. 17560.

Neuerbautes erstkl. Hotel.

Jeder Komfort. Kalt- und Warmwasser.

Zimmer inkl. Frühstück von Mark 3,50 an.

Vornehmes behagliches Restaurant.

Vorzügl. Küche. Diners zu Mk. 1,75 u. Mk. 2,50.

Weine erster Firmen. Münchner Löwenbräu. Urquell.

Vornehme, große Gesellschaftssäle
für Hochzeiten und sonstige Festlichkeiten.

Angenehmer Familienaufenthalt.

Paul Olesch
bewirtschaftet ab 1. November 1912 das
Restaurant Paulanerbräu
König-Johann-Strasse 8.

Kaisergarten Bühlau.

Heute Dienstag das bekannte

Schweineschlachten.

Eigene Schlachtanlage, ergo — — wirklich **schlachtwarmes Wellfleisch,** wegen der Güte der **Bratwürste, Blut- und Leberwurst** bitte fragen Sie Ihren Freund.

Echt Münchner Löwenbräu.
Echt Kulmbacher Mönchshof.

Asphalt-Kegelbahn. Fernruf Loschwitz 985.

Verantw. Red.: **Armin Lendorf** in Dresden. (Sprechz.: ½5—6 Uhr.)
Verleger und Drucker: **Liepsch & Reichardt,** Dresden, Marienstr. 38.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält **24** Seiten.

Weingläser für Brautausstattungen empfiehlt in grösster Auswahl und jeder Preislage **W. Wehrle,** Prager Strasse 17 Königl. Hoflieferant **Kunstporzellan.** Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Sächsischer Landeskulturrat.

Im früheren Stadtverordnetensaale an der Landhausstraße trat gestern mittag der Landeskulturrat für das Königreich Sachsen zu seiner 52. Gesamtsitzung zusammen. Den Verhandlungen wohnten als Vertreter der Regierung bei die Herren Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Roscher vom Ministerium des Innern, Geh. Rat Dr. Kühn vom Kultusministerium, Oberregierungsrat Dr. Roth, Geh. Finanzrat Dr. Dähne und Finanzrat Roch.

Der Vorsitzende des Landeskulturrates, **Geh. Oekonomierat Dr. Hähnel-Kuppritz**, eröffnete die Versammlung mit begrüßenden Worten und führte des weiteren aus: In den Jahren 1911 und 1912 ist die gesamte Landwirtschaft wiederum schwer heimgesucht worden. Die Buchabschlüsse für das Wirtschaftsjahr 1911/12, die nunmehr vorliegen, weisen für die gesamte Viehhaltung sehr ungünstige Ziffern auf. Es ist das angesichts der großen Dürre und der Viehseuchen nicht verwunderlich. Durch die neuerliche Preiserhöhung unserer Produkte ist die unerfreuliche Lage nicht erheblich günstig beeinflußt worden. Zurzeit liegen die Produktionsverhältnisse etwas besser. Wir haben eine reiche Heu- und Stroherne und wir glauben auch mit dem Erlöschen der Maul- und Klauenseuche rechnen zu können. Wird der Schutz, den unsere Viehhaltung bedarf, auch von Gesetzes wegen aufrecht erhalten und werden die hygienischen Grundsätze gegen uns nicht schärfer angewendet, als gegen das Ausland, so kann man der Viehproduktion für die nächste Zeit ein nicht ungünstiges Prognostikon stellen. Der Landwirtschaft ist an den gegenwärtigen exorbitanten Preisen nichts gelegen. Derartige Vorgänge werden leider nur zu häufig in agitatorischer Weise dazu benützt, die Landwirtschaft als Produzenten in einen Gegensatz zum Konsumenten zu bringen. Redner schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den König. Danach gedachte er mit Worten des Dankes und der Wehmut der im Laufe des letzten Jahres verstorbenen Mitglieder, der Herren Obermedizinalrat Professor Dr. Pusch, Oekonomierat Focke, Privatus Gäbel und des langjährigen Generalsekretärs Geh. Oekonomierats v. Langsdorff, der Jahrzehnte im Landeskulturrate gewirkt hat und im landwirtschaftlichen Schul- und Genossenschaftswesen bahnbrechend gewesen ist. Die Versammlung ehrte das Andenken der Abgeschiedenen durch Erheben von den Plätzen.

Hierauf wurde in die Erledigung der Tagesordnung eingetreten. An Stelle des verstorbenen Oekonomierates Focke wurde auf Vorschlag des Ständigen Ausschusses (Berichterstatter Exzellenz Dr. Mehnert) Rittergutspächter Uhrig-Christgrün als Vertreter des 18. Wahlbezirks einstimmig in den Landeskulturrat gewählt. Die Wahl eines außerordentlichen Mitgliedes für Rindvieh- und Schweinezucht entfiel auf Regierungsrat Grundmann.

Die vom **Generalsekretär Dr. Schöne** vorgetragene Registrande beschäftigte sich zunächst mit dem Unterricht. Neu ist die Einrichtung von Wanderkursen in Haushaltlehre. Der Landeskulturrat erkennt an, daß ein Bedürfnis nach weiterer Fortbildung der Töchter aus mittleren und kleineren Verhältnissen unserer Landbewohner vorhanden ist. Diese widmen fast ausnahmslos ihre volle Arbeitskraft der elterlichen Wirtschaft, sind das ganze Jahr an den Betrieb gebunden und der Mangel an landwirtschaftlichem Betriebspersonal läßt es nicht zu, daß sie für mehrere Monate eine auswärtige Unterrichtsanstalt besuchen. Der Haushaltungsunterricht muß deshalb ins Dorf selbst gebracht werden. Es wurde deshalb beschlossen, vom Winterhalbjahre 1912/13 ab Wanderkurse in Haushaltlehre und besonders im Kochen auf dem Lande abhalten zu lassen. Die Veranstalter dieser Kurse, deren Dauer sechs Wochen beträgt, sind die landwirtschaftlichen Vereine. Die Besoldung der Lehrerin übernimmt der Landeskulturrat, der auch einen transportablen Sparherd, Küchengerät und verschiedene Lebensmittel zur Verfügung stellt. — Preise aus der Renningstiftung von je 500 Mark erhielten die Gutsbesitzer Bruno Teuscher in Kleinpösna und Robert Rothe in Rudelswalde. — Das Bedürfnis für eine Frachtermäßigung für gefrorenes australisches Hammelfleisch vermag der Landeskulturrat nicht anzuerkennen, da der Bedarf an Schaffleisch von der deutschen Landwirtschaft nicht nur gedeckt wird, sondern sogar noch jedes Jahr Schafe ausgeführt werden. — Gegenüber dem Antrage des Deutschen Müllerverbandes auf Herabsetzung der Getreidefracht nimmt der Landeskulturrat eine ablehnende Stellung ein. Die mittleren und kleinen Müllereibetriebe würden von einer Herabsetzung keine dauernden Vorteile haben, und die sächsische Landwirtschaft würde durch eine derartige Maßnahme empfindlich geschädigt werden. — Ueber die Maßnahmen gegen die Fleischteuerung äußert sich der Landeskulturrat: Eine Einfuhr von Fleisch aus Rußland war bisher aus Gesundheitsrücksichten verboten. Die sanitären Verhältnisse jenes Landes haben sich in nennenswerter Weise nicht verbessert. Es müssen deshalb ausgiebige Maßnahmen zum Schutze der Bevölkerung getroffen werden. Gegenüber der vollen Gewißheit über die bei uns vorgenommene Fleischbeschau kann das bei weitem nicht in gleicher Weise untersuchte ausländische Fleisch nur als bedingt tauglich angesehen werden. Das gleiche gilt für das aus Serbien, Belgien und Rumänien einzuführende Fleisch. Die Einfuhr von lebendem Vieh aus den Niederlanden muß besonders erhebliche Bedenken der Landwirtschaft erregen. Holland ist fast niemals vollständig frei von Tierseuchen. Es besteht demnach die größte Gefahr der Einschleppung von Krankheiten. — Zur Novelle zum Branntweinsteuergesetz macht der Landeskulturrat geltend, daß die Erträgnisse, die die Brennerei für die Landwirtschaft abwirft, keineswegs so hoch sind, als daß dieses Gewerbe immer von neuem in erster Linie herangezogen werden könnte, wenn es sich um die finanzielle Rüstung des Reiches handelt. In Sachsen handle es sich in der Hauptsache nur um den kleinen Brennereibetrieb, der unbedingt erdrückt werden würde, wenn er gegenüber den großen Brennereibetrieben des Ostens ohne Schutz gelassen wird. Deshalb möchte das Kontingent wenigstens bis zu einer Jahreserzeugung von 300 Hektolitern aufrecht erhalten bleiben. Exz. Dr. Mehnert dankte dem Finanzministerium, Geh. Rat Steiger-Leutewitz dem Ständigen Ausschuß für ihr Eingreifen zugunsten der kleinen Brennereien. — In bezug auf das Arbeiterwesen wird geklagt über den Vertragsbruch ausländischer Arbeiter und die geringe Benutzung des Stellennachweises für zur Entlassung kommende Soldaten. Der Verband für Jugendhilfe hat vierzehn junge Burschen an von dem Arbeiternachweis des Landeskulturrates angegebene Landwirte vermittelt. — Bei der Besprechung der Tätigkeit des Landesgesundheitsamtes bemängelte das langjährige außerordentliche Mitglied der Veterinärkommission, Geh. Oekonomierat Schubart, daß er als Vertreter der am stärksten beteiligten Landwirtschaft nicht das Recht haben solle, auch mit abzustimmen. Die Landwirtschaft müsse nicht nur Sitz, sondern auch Stimme haben, wenn sie im Landesgesundheitsamte mit Erfolg wirken solle. Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Roscher wies darauf hin, daß auch die Vertreter von Handel, Gewerbe und Industrie ohne Stimme im Landesgesundheitsamte sitzen. Exz. Dr. Mehnert bedauerte, daß die Regierung die praktische Mittätigkeit der Landwirte und ihr durch ständischen Beschluß erlangtes Recht in der Veterinärkommission nicht aufrecht erhalten habe. — Geh. Hofrat Opitz, Geh. Oekonomieräte Schubart und André und Oekonomierat Zeidler wiesen auf die hohe Bedeutung der Landwirtschaft für unser Volk hin, die jetzt selbst von gegnerischer Seite anerkannt werde, und traten für eine Vermehrung der Landeskulturratswahlkreise ein. Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Roscher erwiderte darauf, daß schon jetzt den kleinen Landwirten in Sachsen die weiteste Möglichkeit gegeben sei, den Landeskulturrat nach ihren Wünschen zusammenzusetzen. Wenn in der Hauptsache größere Gutsbesitzer gewählt würden, so liege das daran, daß in Sachsen glücklicherweise ein Gegensatz zwischen Groß- und Kleingrundbesitz nicht bestehe. Neuerdings suche man einen solchen Gegensatz zu konstruieren, hoffentlich aber ohne Erfolg. Er halte eine Vermehrung der Wahlkreise nicht für nötig. Die zu den einzelnen Punkten der Registrande vorgeschlagenen Beschlüsse wurden sämtlich einstimmig gefaßt.

Bei der Anerkennung der Richtigkeit der Rechnung der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft auf das Jahr 1911 wies Geh. Oekonomierat Steiger-Leutewitz darauf hin, in welch enormer Weise die Lasten steigen, die der Landwirtschaft durch die soziale Gesetzgebung auferlegt worden sind. Selbstverständlich müßten auch die Produktionskosten steigen und mit ihnen die Preise der Produkte.

Die Einführung des Fortbildungsschulunterrichts für Mädchen behandelte als Berichterstatter des 1. Ausschusses Geh. Oekonomierat Dr. v. Waechter-Röcknitz: Im Interesse der Volkswohlfahrt muß großes Gewicht darauf gelegt werden, daß jedes Mädchen ein gewisses Maß von Kenntnissen im Kochen und in der Hauswirtschaft erlangt. In kleineren Schulgemeinden wird aber die Einrichtung der Pflichtfortbildungsschule wegen der Höhe der erstmaligen Einrichtungskosten, sowie des laufenden Aufwandes gewissen Schwierigkeiten begegnen. Sie abzuschwächen, ist der Zusammenschluß zu Schulverbänden besonders geeignet. Es ist richtig, daß es für die Landwirtschaftsbetriebe wie für die Haushaltungen mit mehr oder weniger großer Unbequemlichkeit verknüpft ist, wenn die Mädchen wöchentlich ein paar Stunden die Fortbildungsschule besuchen müssen, und es entstehen dadurch für die Gemeinden auch neue Ausgaben. Da müssen Vereinbarungen getroffen werden, die die Unbequemlichkeiten und die Ausgaben auf das denkbar geringste Maß herabmindern. Der Sonderausschuß meint, daß für Mädchen überhaupt nur ein praktischer Unterricht in Frage kommen dürfe, wenn er den erwarteten Nutzen zeitigen solle. Anderseits wurde aber nicht verkannt, daß damit namentlich kleineren Landgemeinden zu große Lasten aufgebürdet werden. Aus diesem Grunde ist es als dringend notwendig zu bezeichnen, daß die Wanderkurse in Haushaltlehre, wie sie neuerdings u. a. auch der Landeskulturrat veranstaltet, als Ersatz für die Mädchenfortbildungsschule anerkannt werden. Wenn in der Fortbildungsschule ein den einfachen ländlichen Verhältnissen richtig angepaßter Unterricht erteilt würde, so könnte damit großer Segen gestiftet werden. Denn die Unkenntnis der Frau betreffs der Haushaltführung hat zur Folge, daß in vielen Arbeiterfamilien unrationell gewirtschaftet und im Haushalt bedeutend mehr Geld verbraucht wird, als bei richtiger Einteilung zum Unterhalt für eine Arbeiterfamilie nötig ist. Der Sonderausschuß beantragt, in teilweiser Abänderung seiner ursprünglichen Beschlüsse, der Landeskulturrat wolle erklären: „Die Einführung der obligatorischen Fortbildungsschule für rein ländliche Gemeinden ist prinzipiell abzulehnen. Sollte der Fortbildungsschulunterricht für Mädchen dennoch mit dem Inkrafttreten des neuen Volksschulgesetzes eingeführt werden, so müßte darauf gesehen werden, daß dieser Unterricht in Landgemeinden mit möglichst wenig Unzuträglichkeiten für den Landwirtschaftsbetrieb und mit möglichst geringer Belastung für die Gemeinden verknüpft ist. Zu diesem Zwecke müßte Fortbildungsschulunterricht für Mädchen in Landgemeinden auf den Winter, und zwar womöglich bloß auf vier Monate, verlegt werden. Mädchen, welche mindestens ein halbes Jahr eine Haushaltungsschule oder einen Wanderkursus in Haushaltlehre des Landeskulturrats besuchen, sind von dem Fortbildungsschulbesuche befreit." — Rittergutspächter Schade bestätigte, daß auf dem Lande ein Mißtrauen gegen die beabsichtigte Mädchenfortbildungsschule bestehe. Er hätte es lieber, wenn der Ausschuß empfohlen hätte, die Mädchenfortbildungsschule vollständig abzulehnen. — Oekonomierat Reichel stimmte dem Vorredner zu. — Exzellenz Dr. Mehnert meinte, es wäre dringend wünschenswert, den Mädchen beizubringen, eine ordentliche, billige und schmackhafte Mahlzeit herzustellen. Auch die Zwischendeputation der Ersten Kammer habe sich mit dieser Frage beschäftigt und sei zu einem Beschlusse gekommen, der auch die landwirtschaftlichen Kreise befriedigen werde. Wenn z. B. Landgemeinden, die weniger als 2000 Seelen zählen, nicht gezwungen werden könnten, obligatorisch die Mädchenfortbildungsschule einzurichten, so könnte man zufrieden sein. Weiter müßten diejenigen Mädchen vom Lande, die einen Koch- und Haushaltungskursus besuchen, von dem zweijährigen Fortbildungsschulunterricht befreit sein. Die Aufnahme solcher Bestimmungen in das Gesetz würde den Mädchenfortbildungsschulunterricht für die Landwirtschaft erträglich gestalten und für die weibliche Jugend von Segen sein. — Nach längerer Debatte nahm der Landeskulturrat einstimmig die obengenannten, nach den Anträgen Schubart und Kühne abgeänderten Vorschläge des Ausschusses an.

Ueber die **Errichtung einer Buchstelle beim Landeskulturrat** für das Königreich Sachsen referierte Geh. Oekonomierat Schubart-Euba: Der Deutsche Landwirtschaftsrat erkennt die Notwendigkeit an, eine entsprechende Anzahl von Buchführungen aus bäuerlichen Betrieben aus dem ganzen Deutschen Reiche an einer Zentralstelle im Deutschen Landwirtschaftsrate zu vereinigen, um dieselben zu verarbeiten und Unterlagen für die bis jetzt vernachlässigte Betriebslehre zu gewinnen. Wenn bisher die Buchführung in den kleineren Wirtschaften nicht so Eingang gefunden hat, wie es nach allen Anstrengungen, die man dazu gemacht hat, hätte der Fall sein müssen, so muß das vielfach darauf zurückgeführt werden, daß durch den Arbeitermangel der Wirtschafter oft gezwungen ist, Leiter und zugleich sein eigener Arbeiter in der Wirtschaft zu sein. Je mehr Gelegenheit zur Anfertigung ordnungsgemäß ausgeführter Jahresabschlüsse gegeben ist, desto mehr wird davon Gebrauch gemacht werden. In der gegenwärtigen Zeit ist es für den Landwirt unerläßlich, sich Klarheit über den Ertrag seiner Wirtschaft und seine Vermögensverhältnisse alljährlich zu verschaffen, damit er vor Enttäuschungen bewahrt und vor Ueberschätzungen verschont bleibt. Der Ständige Ausschuß beantragt deshalb, „eine Buchstelle zur Bearbeitung landwirtschaftlicher Buchführungen und Jahresabschlüsse einzurichten, hierzu 5000 Mk. als Berechnungsgeld in den Haushaltplan für 1913 einzustellen und die Buchstelle am 1. April 1913 zu eröffnen". Dieser Antrag fand einstimmige Annahme.

Die Förderung der Kaltblutzucht bildete den Gegenstand eines Berichts des 3. Sonderausschusses, den Geheimer Oekonomierat Steiger-Leutewitz erstattete. Er beantragte, „die Regierung zu ersuchen, unbeschadet des für das Land aufgestellten Zuchtzieles — Zucht eines kurzbeinigen, stämmigen, dabei gängigen Gebrauchspferdes mit runden Rippen, breitem Becken, gutem regelmäßigen Stand und Gängen, für den Dienst im Wagen und Pflug gleich geeignet — zur Unterstützung der reinblütigen Zucht von Kaltblutpferden Mittel zur Beschaffung von Stutenmaterial zur Verfügung zu stellen". — Landstallmeister Graf zu Münster widersprach der Meinung des Berichts-

Kunst und Wissenschaft.

† **Königliches Opernhaus.** Heute: „Der Rosenkavalier".

† **Königliches Schauspielhaus.** Heute: „Zwischenspiel"

† **Mitteilungen aus dem Bureau der Königlichen Hoftheater.** Im Königl. Opernhause geht heute, Dienstag, „Der Rosenkavalier" von Richard Strauß in Szene. Die Hauptpartien werden gesungen von den Damen Siems, Bender-Schaefer und Rast, sowie von den Herren Ermold und Trede.

Die nächste Aufführung des Dramas „Gabriel Schillings Flucht" von Gerhart Hauptmann findet nach der Rückkunft des Herrn Wiecke von seinem Gastspiel-Urlaub Donnerstag, den 7. November, außer Abonnement statt.

† **Residenztheater.** Heute „Das Leutnantsliebchen".

† **Central-Theater.** Heute: „Die Dame in Rot".

† **Die Dresdner Musikschule** (Dir. Prof. Schneider) veranstaltete am Sonnabend im Neustädter Kasino eine Schüler-Musikaufführung größeren Stiles. Daß man von früher her gewöhnt ist, in derartigen Aufführungen auf jeden Fall etwas Achtbares zu hören zu bekommen, bewies der bedeutende Zustrom des Publikums; kein Platz im Saale war unbesetzt. In der Tat lieferte auch dieser jüngste Musikabend (der 342. seit Bestehen der Anstalt) einen überzeugenden Beweis von dem gesunden musikalischen Leben und Streben, das in der Schneiderschen Anstalt herrscht. Will man einige Leistungen als besonders bemerkenswert herausgreifen, so wären dies etwa die folgenden: die in gefällig gerundetem Zusammenspiel gebotene Ausführung des Es-Dur-Divertissements für Violine, Viola und Cello von Mozart, ferner drei größere Violinsoli (Ernst, Saint-Saëns und Bach), sorgfältig und talentkündend ausgeführt von den Herren Martin Richter und Hans Weiße bez. von Frl. E. H. Schneider, sowie die beiden Klavierkonzerte von Beethoven (C-Moll, Op. 37) und Mendelssohn (G-Moll, Op. 25), mit deren recht wackerer Wiedergabe die Fräuleins Lotte König und Alice Ritter-Schmidt sich und ihren Lehrern (Herren Prof. Schneider und O. Weinreich) Ehre machten. Als Lehrer der obengenannten tüchtigen Geiger nannte das Programm die Herren Kammermusiker J. Striegler und Emil König. Als wenig bekannte, aber recht wertvolle Kompositionen erregten unter den Vorträgen besonderes Interesse eine Passacaglia in D-Moll von Herrmann Scholtz und ein Konzertstück (F-Dur) für Oboe von Aloys Schmitt, dem ausgezeichneten, vor zehn Jahren mitten in der Ausübung seines Berufs verschiedenen Dirigenten des Mozartvereins. Mit dem letzterwähnten Vortrag verdiente sich ein fortgeschrittener Schüler des Herrn Kammervirtuosen Ritter-Schmidt, Herr Papprit, das Anrecht auf namentliche Erwähnung. Einige der solistischen Vorträge wurden von einem kleinen Streichorchester begleitet, das sich im ganzen unter der Führung eines Dirigentenschülers von Herrn Kapellmeister R. Bender, Herrn H. Weiße, recht tapfer und wohldisziplinniert zeigte. —di.

† **Musik-Salon Bertrand Roth.** Das Programm der 164. Aufführung gedachte im ersten Teile unseres Reinhold Becker, der am 11. August sein achtes Lebensjahrzehnt begann. Die Violinsonate in G-Moll, mit viel Hingebung vermittelt durch die Herren Prof. Richard Sahla und Bertrand Roth, zeigt uns den Tondichter als ausgezeichneten Lyriker, der in gut angelegten Steigerungen auch dramatische Belebung zu geben vermag. Aus dem tief empfundenen Andante klingt es wie ein Sehnen nach Erlösung aus dunkler Nacht zum Lichte. Dem Ganzen fehlen belebende Kontraste und rhythmische Vielgestaltigkeit, die über den Mangel an Knappheit und Konzentration der an sich wertvollen Gedanken hinweghelfen könnten. Die von Käte Riedel aus Plauen i. V. mit sorgfältig geschulten Mitteln vorgetragenen Lieder fanden ungeteilte Zustimmung, namentlich das schlichte, aber um so mehr ergreifende „Trost der Nacht" (nach Worten von Olga Becker). Ein prächtiges Werk (nach Manuskript) hat Percy Sherwood geschaffen mit der B-Dur-Suite für Klarinette, die (mit dem Komponisten) Arthur Richter aus Gablers Schule ganz ausgezeichnet zum Vortrag brachte. Die Neuheit besticht durch flüssige Sprache und gewählten Ausdruck. Einem lichtfrohen Idyll folgt das allerliebste Scherzo mit flotten Gedanken in trefflicher Verarbeitung. Tiefer greift das „Abendlied" in Ges, an das sich ein effektvoll aufgebautes Final-Rondo fügt. Durch einige Striche könnte die sehr beachtliche Schöpfung an Wirkung noch gewinnen. Am Schlusse der reichlich langen Aufführung standen Lieder von Franciscus Nagler und Sigfrid Karg-Elert. E. P.

† **Konzert-Mitteilungen von F. Ries.** Heute (Dienstag) abend ½8 Uhr im Palmengarten einziges Konzert von Emil Sauer. — Morgen (Mittwoch) abend ½8 Uhr im Vereinshause einziges Konzert des 12jährigen Violinvirtuosen Jascha Heifetz. Am Bechstein: Waldemar Liachowetz.

† **Der Männergesangverein „Liederhalle"** hat für sein Vorwittagskonzert am 10. November im Vereinshaus ein interessantes Programm zusammengestellt. Er bringt u. a. zum erstenmal in Dresden zu Gehör eine Tondichtung für Chor, Solo und großes Orchester: „Der Ursprung des Feuers" von dem finländischen Komponisten Jean Sibelius. Ferner kommen zum Vortrag die „Kindertotenlieder" von Gustav Mahler, zum erstenmal in Dresden in der Originalfassung mit Begleitung des Orchesters, und das neueste Werk von Max Reger: „An die Hoffnung", für eine Singstimme und großes Orchester.

† **Der Chorgesangverein „Liedertranz"**, Dresden-Weit, gibt am 15. November, abends ½9 Uhr, im „Drei-Kaiser-Hof" sein Konzert.

† **Im katholischen Teil der Garnisonkirche** findet die erste kirchliche Musikaufführung am Sonntag, den 17. November, nachmittags 4 Uhr statt.

† **Die Schöpfung von Jos. Haydn.** In der Aufführung dieses Werkes nächsten Sonntag, den 10. November, nachmittags 3 Uhr, in der Frauenkirche hat für die dienstlich behinderte Königl. Kammersängerin Frau M. Nast die Königl. Kammersängerin Frau Erika Wedekind die Sopranpartie in liebenswürdiger Weise übernommen.

† **Fräulein Fortunata von Eger** bittet uns, mitzuteilen, daß ihr Name auf dem Theaterzettel der am Freitag, den 1. d. M. im Central-Theater stattgefundenen Premiere der „Dame in Rot" nur irrtümlicherweise erschienen ist, da sie wegen plötzlicher, schwerer Erkrankung verhindert wurde, mitzuwirken, und überhaupt bis heute noch ihre Tätigkeit nicht aufnehmen konnte.

† **Gastspiel des Moskauer Künstlertheaters in Berlin.** Wie man hört, soll das berühmte Moskauer Künstlertheater Anfang des nächsten Jahres ein längeres Gastspiel in Berlin absolvieren. Direktor Stanislawski steht in Unterhandlung mit einer größeren Berliner Bühne und beabsichtigt, mit seiner ganzen Truppe, den Originalszenerien und Kostümen etwa fünfzehn Vorstellungen russischer Dramen zu geben, außerdem den „Hamlet" und Maeterlincks „Blauen Vogel".

† **Das Preisgericht der deutschen Goethe-Bünde** trat in Berlin zusammen und erteilte mit großer Mehrheit den Volks-Schillerpreis Eulenbergs Drama „Belinde". Weiter beschloß das Preisgericht, von den in engere Wahl gekommenen

erstatters, daß der Staat nichts für die Hebung der Kaltblutzucht getan habe. Es gebe heute bereits 16 Kaltblutbengste. — Der Ausschußantrag wurde einstimmig angenommen.

Die Vermehrung der Mittel zur Hebung und Förderung der Ziegenzucht und Einführung der staatlichen Bockkörungen bildete den Gegenstand eines Referates des Gutsbesitzers Kühne-St. Michaelis: Die an sich segensreich wirkenden Maßnahmen, die in Sachsen getroffen worden sind, um die Ziegenzucht zu heben, können nicht vollständig zur Wirkung gelangen, weil durch die sogenannte wilde Bockhaltung der Inzucht und der Verwertung minderwertiger Böcke Tür und Tor geöffnet ist. Der Sonderausschuß konnte sich trotzdem nicht dazu entschließen, die Einführung des Körzwanges vorzuschlagen, da sich das Körgesetz für die Rinder noch nicht genügend eingelebt habe. Er beantragt, „die Regierung zu ersuchen, mehr Mittel als bisher zur Hebung und Förderung der Ziegenzucht im Königreich Sachsen und namentlich zur Errichtung von Aufzuchtstationen für Ziegenböcke und zur Unterstützung der Ziegengenossenschaften zu gewähren". — Regierungsrat Grundmann sprach sich für einen örtlichen Körzwang aus; dann wurde der Antrag des Ausschusses angenommen.

Ein Antrag des Ständigen Ausschusses, die Geschäftsordnung für den Landeskulturrat dahin abzuändern, daß den Mitgliedern am Ort die Hälfte der Tagegelder gewährt werde, fand nach kurzer Begründung durch Geh. Oekonomierat Andrä debattelos Annahme.

Nächste Sitzung: Heute vormittag ½10 Uhr.

Oertliches und Sächsisches.

— **Eine Versammlung Dresdner Schuhmachermeister** fand auf Einladung der Dresdner Schuhmacher-Innung in den Mittagsstunden des Sonntags im Saale der Zentralhalle statt. Zweck der Versammlung war, über Maßnahmen zu beraten, die für eine weitere gesunde Entwicklung des Handwerks dringend notwendig sind. Der große Besuch dieser Versammlung — es waren von den etwa 1500 Schuhmachern Dresdens gut der dritte Teil erschienen — ließ erkennen, wie brennend die Zustände allgemach geworden sind. Nachdem der Obermeister der Innung, Hofschuhmachermeister Bock, die Versammlung begrüßt und auf ihren Zweck, die endliche Realisierung des bereits im Jahre 1909 festgelegten Mindestpreistarifs hingewiesen hatte, um dadurch den hauptsächlichsten, das Gedeihen des Schuhmacherhandwerks hemmenden Faktoren die Spitze zu bieten, erhielt Schuhmachermeister Schütz das Wort zu einem Referat über diesen Gegenstand. Redner bemerkte zunächst, daß man bei dem stetigen in die Höhegehen aller Bedarfsartikel, besonders der Lederpreise, welche in den letzten 20 Jahren um 40 bis 50 Prozent gestiegen seien, vielleicht hinsichtlich der Maßarbeit einen kleinen Aufschwung in den Preisen verzeichnen könne, daß man aber vor allem bei den Reparaturen, auf die der weitaus größte Teil der Schuhmacher angewiesen sei, von einem besseren Verdienst nichts verspüre, denn die bei der jüngsten bescheidenen Preissteigerung vor sechs Jahren erlangten kleinen Vorteile an höheren Preisen seien längst wieder hinfällig geworden durch die in den letzten 10 Jahren dreimal durch Streiks erzwungenen Lohnerhöhungen der Gehilfen. So komme es, daß die bedrückte Lage des Schuhmachergewerbes noch niemals so arg gewesen sei als gegenwärtig, und rechne man dazu die allgemeine Steigerung der Mieten und Lebensbedürfnisse, so dürfe es nicht wunder nehmen, wenn aus allen diesen Verhältnissen heraus ein gerechter Anspruch auch auf einen höheren Preis des Schuhwerkes, besonders der Reparaturen, resultiere. Dazu solle der vorliegende Mindestpreistarif helfen, der ja eigentlich keine Neuerung bilde, sondern bloß das in die Tat umsetzen wolle, was bereits im Jahre 1909 als richtig erkannt und beschlossen worden, von den meisten Handwerksmeistern aber aus Furcht vor dem Verlieren dieses oder jenes Kunden nicht innegehalten worden sei. Dem kleinen Meister solle vor allem mit diesem Mindestpreistarif die Hand zur Besserung seiner Verhältnisse geboten werden. Nur durch strenges Hochhalten des vorgeschlagenen Tarifes, durch ehrliches Festhalten der darin normierten, noch immer sehr minimalen Preise der Kundschaft gegenüber, bei solidem Material und guter Arbeit habe das Handwerk Aussicht, wieder festen Fuß zu fassen. Merke erst das Publikum, daß eine durch das ganze Handwerk gehende Einheitlichkeit und Festigkeit in den Preisen, besonders in den Preisen für Reparaturen herrscht, so werde es sehr bald den neuen Verhältnissen Rechnung tragen, dann werde es auch davon abkommen, billigen Schleuderofferten solcher Schuhmacher nachzulaufen, die trotz der enormen Steigerung von Rohmaterialien und Löhnen die Preise für Neuarbeiten und Reparaturen nicht nur nicht entsprechend erhöhen, sondern darauf oftmals als Blender noch extra Rabatte gewähren, die nur auf Kosten der Qualität des Schuhwerks sowohl hinsichtlich des Materials, als auch der Ausführung der Arbeit möglich sind.

Den Ausführungen des Referenten wurde lebhafter Beifall zuteil, und nachdem der Obermeister den anwesenden Meistern in ihrem eigensten Interesse nochmals ein solidarisches Eintreten für den nunmehr ins Leben tretenden Mindestpreistarif empfohlen hatte, nahm die Versammlung einstimmig folgende Resolution an: „Die heute am 3. November 1912 in der Zentralhalle tagende, von selbständigen Schuhmachermeistern zahlreich besuchte Versammlung erklärt sich mit den Ausführungen des Referenten einverstanden. Die Versammlung betrachtet es infolge des fortwährenden Steigens der Lederpreise als Ehrenpflicht für jeden Kollegen, unbedingt für Einhaltung der bereits im Jahre 1909 als richtig anerkannten Preise, wie dieselben im Kalkulationshefte detailliert verzeichnet sind, einzutreten und verpflichtet deshalb alle Kollegen, nicht unter den Preisen zu arbeiten, wie sie heute in Gestalt eines Mindestpreistarifes vorgelegt worden sind."

— **Die sechste und letzte diesjährige Schwurgerichtsperiode** beginnt Donnerstag den 21. November. Den Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Dr. Naumann.

— **Kirmesfeier des Vereins für das Deutschtum im Auslande.** Die am Sonnabend abend im Konzertsaale des städtischen Ausstellungspalastes von der Männerortsgruppe Dresden des Vereins für das Deutschtum im Auslande (Allgemeiner Deutscher Schulverein) begangene Erzgebirgische Kirmes nahm einen in jeder Hinsicht vortrefflichen Verlauf. Die Idee des Festausschusses mit seinem bewährten Vorsitzenden, Herrn Curt Weckel, war von den Mitgliedern so freudig aufgenommen worden, daß der geräumige Saal zu Beginn schon fast bis auf das letzte Plätzchen besetzt war; später mußten noch alle verfügbaren Nebenräume in Anspruch genommen werden. Die Vortragsordnung trug streng der Art des Festes Rechnung: alles „arzgebargisch". Eine kostümierte Kapelle eröffnete den Abend mit dem Marsch: „Mei Schwarzenburg" und ließ dann eine reizende Polka-Mazurka „De lust'ge Klipplmad" folgen. Nach einigen weiteren Darbietungen der Kapelle kam auch der Dialekt zur Herrschaft, und zwar echte, unverfälschte erzgebirgische Mundart, in dem Schwankenakter „De Rutkat (Rotkehlchen) aus Metz" (Verfasser: Lehrer M. Rothe in Buchholz). Gleich dem Dichter waren auch die Darsteller: der Posamentier Friedrich Rockstroh, seine Frau Pauline, ihre Kinder Annel, Liesel und Kurt, die Großmutter, Schmiedel Karl, der Schatz Annels Ernst und die Klöppelmädchen, sämtlich aus Buchholz im Erzgebirge. Sie beherrschten ihre Rollen recht gut, und da in dem Schwanke ein gesunder, kerniger Volkshumor die Oberhand hat, so konnte man sich wirklich herzlich an den einfachen, aber lebenswahren Vorgängen auf der Bühne erfreuen. Der Beifall am Schlusse war denn auch echt und wohlverdient. In der nun folgenden Pause tat man gut, sich mit ff. Kirmeskuchen zu versehen, den übrigens auch die Gabenlotterie in Hülle und Fülle spendete. Ein Flor allerliebster junger Mädchen war eifrig bemüht, die Lose für diese Lotterie umzusetzen, die als Hauptgewinn einen Gutschein im Werte von 200 Mark auf ein Porträt in Pastell, gestiftet von Herrn Kunstmaler A. F. Förster, enthielt. Nicht minder reizten aber auch die anderen nützlichen Gewinne zum Loskauf, und da es im übrigen galt, einen guten Zweck — der ganze Abend war ein nationales Wohltätigkeitsfest — zu fördern, so konnten sich die reizenden Losverkäuferinnen, die so herzlich zu bitten verstanden, nicht über mangelnden Absatz beklagen. Im zweiten Teile der Vortragsfolge sang zunächst Fräulein D. Kotte mit gutem Gelingen das Lassensche: „Der Schäfer putzte sich zum Tanz" und ein Tanzlied nach einer Volksweise, worauf von sechs jungen Damen ein Tanzreigen mit Gesang aufgeführt wurde. Mehrere humoristische mundartliche Vorträge: „De verunglückten Pflaumenkuchen", „Der Hannelsma" u. a. schlossen das genußreiche Programm ab. Bald darauf drehten sich unzählige Paare nach lockenden Tanzweisen. Der Verein für das Deutschtum im Auslande kann auch diesmal mit großer Genugtuung auf sein Herbstfest zurückblicken.

— **Tee mit Musik** ist entschieden ein Zauberwort, um die Damen der Dresdner Gesellschaftskreise anzulocken und — sie für Wohlfahrtseinrichtungen der kaiserlichen Marine zu interessieren. Die Zauberin, der es immer wieder gelingt, die Prunksäle des „Europäischen Hofes" mit flottebegeisterten Damen zu füllen, ist Frau Margarethe Dorn, die nimmermüde Vorsitzende der Ortsgruppe Dresden des Flottenbundes deutscher Frauen. Diese Teenachmittage bei Sendig sind in der Flucht der großstädtischen Saisonvergnügen wie ein ruhender Pol; immer auf den gleichen Ton gestimmt, beugen sie sich nicht vor dem jeweilig herrschenden Geschmack, der, wie es nach Berliner Muster scheinen könnte, bei Tees nur noch Mannequins oder Tänzerinnen gelten lassen will. Nein, alter guter Tradition gemäß gibt es hier erst ein Plauderstündchen, das Gelegenheit gibt, des Zweckes der Veranstaltung in ausgiebigem Maße zu gedenken. Daß dann auch — zumal beim Saisonbeginn — die aktuelle Frage der Mode gestreift wird .... wie könnte es anders sein, wenn mehr als zweihundert Damen der Gesellschaft beisammen sind. Gestern beherrschte das Gespräch das große zweitägige Fest des Flottenbundes, das im Januar in der Ausstellung und im Belvedere in großem Stile gefeiert werden soll. Und wenn der mit vielen süßen Kleinigkeiten servierte aromatische Trank seine anregende Wirkung ausgeübt hat, lauscht man der Musik; es ist ein Verdienst der hiesigen Flottenbundsdamen, daß sie hier, im zwanglosen Kreise, wo man weniger kritisch als dankbar die Kunst auf sich wirken läßt, junge Talente den ersten Schritt in die Oeffentlichkeit tun läßt. Gestern sang sich Fräulein Schnitzing, eine junge, liebreizende Loschwitzer Dame, in die Herzen ihrer von der Frische des Soprans entzückten Zuhörerinnen, während Fräulein Felicitas Schramm mit ihrer wohlausgebildeten Altstimme mehr das Dramatische im Gesang betonte. Nach zweistündiger Dauer war der Tee zu Ende, um an jedem ersten Montag der Wintermonate wiederzukehren. Die Vorstandsdamen hatten die Freude, die Räume bis zuletzt gefüllt zu sehen, das beste Zeichen für die Beliebtheit der Veranstaltung.

— **Volksvorstellung im Königlichen Opernhause.** Montag, den 11. November, findet im Königlichen Opernhause abends 8 Uhr als Volksvorstellung eine Aufführung der Oper „Der Arzt wider Willen" von Gounod zu ermäßigten Preisen statt. Eintrittskarten zu dieser Vorstellung werden, wie bisher, durch den Rat der Stadt (Personalamt) an Arbeiter- und Berufsvereine zum Einzelverkauf an ihre Mitglieder und Berufsgenossen abgegeben. Nur die Vereine können Eintrittskarten erhalten, denen besondere Aufforderung zu deren Abholung zugeht. An Dienstboten werden in der städtischen Dienstbotenkrankenkasse (An der Kreuzkirche 18, 1.) eine Anzahl Karten einzeln abgegeben. Die Aushändigung solcher Karten erfolgt jedoch nur gegen Vorlegung des Dienstbuches an Dienstboten zur Benutzung für ihre Person. An den Kassen der Königlichen Hoftheater und des Invalidendanks werden ebenso wie im Personalamte Eintrittskarten nicht verkauft. Der Einzelverkauf der Karten durch die Vereine erfolgt vom Mittwoch ab.

— **Dresdner Jugendbund.** Die Bemühungen des Jugendbundes, weitere Kreise für die Pflege unserer schulentlassenen Jugend zu gewinnen, fanden bei der hiesigen Studentenschaft lebhafte Unterstützung. An der Technischen Hochschule wurde bereits im Juni ein „Ausschuß für studentische Mitarbeit in der nationalen Jugendpflege" gegründet. Dieser Ausschuß veranstaltet in Gemeinschaft mit dem Dresdner Jugendbund eine Reihe von Vorträgen für die Studierenden. Der erste Vortrag, den Herr Geheimer Studienrat Prof. Dr. Stürenburg-Loschwitz übernommen hat, beginnt heute 7½ Uhr in der Aula der Technischen Hochschule. Das Thema lautet: „Geschichte der Jugendbewegung in Deutschland". Herr Rechtsanwalt A. Schmalz, der erste Vorsitzende des Jugendbundes, spricht anschließend am gleichen Abend über: „Staatsbürgerliche Erziehung und Jugendpflege". Die am 7. und 14. November folgenden Vorträge haben General der Kavallerie z. D. v. Broizem, Herr Pastor Wendelin und Herr Major v. Heygendorff übernommen. Es ist gewiß ein erfreuliches Zeichen, daß sich auch die Studentenschaft an der Lösung der großen nationalen Aufgabe, die Pflege unserer schulentlassenen männlichen Jugend, beteiligt.

— **Das Geschäftshaus C. G. Heinrich am Pirnaischen Platz** feierte gestern vormittag Neueröffnung der vergrößerten und umgebauten Räume. Flaggen kündeten den Passanten von dem Festtag der Firma, die — 1831 gegründet — zu den ältesten der Stadt zählt. Durch einen radikalen Umbau, der sich über sieben Monate erstreckte, ist es gelungen, aus den Häusern Grunaer Straße 1 und 1b und Amalienstraße 2 ein einheitliches Ganzes zu schaffen, das sowohl in praktischer wie in ästhetischer Hinsicht kritischen Ansprüchen genügt. Große bautechnische Schwierigkeiten mußten überwunden werden, um aus den in Architektur und Abmessungen grundverschiedenen Gebäuden ein in sich geschlossenes, großzügiges Geschäftshaus zu gestalten. Die Grundstücke an der Grunaer Straße zeigen sich nach dem Umbau innen und außen in völlig neuem Gewande und passen sich in den drei unteren Geschossen der Architektur des Eckhauses harmonisch an. Dem Verkehr dienen zwei Eingänge, einer an der Ecke, einer in der Front, die in jedem Stockwerk gegen zwanzig Schaufenster hat. Die 63 Meter langen und 35 Meter breiten Verkaufsräume sind imstande, den größten Andrang von Käufern zu fassen. Der Glanzpunkt des Hauses aber ist der riesige Lichthof; weder Pfeiler noch Säule hemmt den freien Blick in den infolge seiner künstlerischen Ausführung und feiner trefflichen Belichtung besonders wirkungsvollen Raum; eine Fülle von Lichtquellen, über der Oberlichtverglasung angebracht, spendet dem Saale am Abend ein wunderbar verteiltes, schattenloses Licht, was dem Einkauf sehr zustatten kommt. In diesem Raume versammelten sich gestern früh die Chefs der Firma und das Personal, etwa 150 Personen. Nachdem Herr Gustav Heinrich in einer Ansprache die Geschäftslokalitäten dem Verkehr übergeben hatte, überreichte Herr Kummel, der Senior der Angestellten, den beiden Chefs zwei vom Personal gestiftete wundervolle goldene Kandelaber, die die Freitreppe des Lichthofes flankieren sollen. Auch eine künstlerisch ausgeführte Chronik des Hauses wurde vom Personal gewidmet. Die Lieferanten des Hauses stifteten einen Marmorbrunnen mit hohem Spiegelaufsatz, der dem Podest der Freitreppe einen wirkungsvollen Abschluß gibt. Zum Schluß dankte Herr Heinrich für die Geschenke, für die vom Personal in der Zeit des Umbaues geleistete Mehrarbeit und für die Nachsicht der Kundschaft. Der Rundgang zeigte die Firma in allen ihren aufs reichste ausgestatteten Abteilungen, unter denen man auch die neue Sportabteilung bemerkte, auf der Höhe. Der intim eingerichtete Erfrischungsraum im zweiten Stockwerk des Eckhauses bietet einen prächtigen Blick auf das rauschende Treiben des Pirnaischen Platzes.

Dramen „Herzog Heinrichs Heimkehr" von Hans Franck, den „Zorn des Achilles" von Wilhelm Schmidtbonn und das Schweizer Volksdrama „Marignano" von Carl Friedrich Wiegand ehrend zu erwähnen und den deutschen Bühnen zur Aufführung zu empfehlen. In bezug auf das Drama „Gabriel Schillings Flucht" wurde hervorgehoben, daß Gerhart Hauptmann, der bei der Verteilung des Volks-Schillerpreises 1905 gekrönt wurde, außerhalb des Wettbewerbes stehe. Nach der Sitzung fanden sich die Preisrichter und eine Anzahl von Mitgliedern des Goethe-Bundes zu einem Festbankett im Zoologischen Garten zusammen, auf welchem Ludwig Fulda, Baron zu Putlitz, Alfred Klaar und andere Reden hielten.

† **Anton Freiherr von Perfall** ist, wie bereits kurz gemeldet wurde, in München gestorben. Er hat nur ein Alter von 59 Jahren erreicht. Im Kunstleben Münchens war er namentlich in den siebziger und achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts eine markante Erscheinung. Sein Schriftstellerruhm dürfte mit ihm dahingehen. Seine zahlreichen Romane waren wohl gut komponiert und flüssig geschrieben, erhoben sich aber nicht über das Niveau älterer Familienblatterzählungen. Reizvoller sind die Erzählungen, in denen er die heimatlichen Berge als Hintergrund wählte, und dann seine Jägerskizzen, die viel Freunde gewannen und wohl noch finden werden. Vermählt war Anton von Perfall, der einem alten bayrischen Adelsgeschlechte entstammte, mit der Tragödin Magda Irschick, die am Münchner Hoftheater einst als Heroine glänzte. Seinen Wohnsitz hatte er in Villa Perfall am Schliersee. Durch menschlich vornehme Eigenschaften und einen künstlerischen Einschlag seines Wesens war der Dahingeschiedene außerordentlich anziehend. Enge Freundschaft verband ihn mit dem verstorbenen Maler Leibl, der ihn auf dem prachtvollen Jägerbild in Jugendblüte gemalt hat. Das Leiden, dem er nun erlegen ist, hatte schon längere Jahre seine Schatten vorausgeworfen.

† **Das Musikdrama „Oberst Chabert"** von Waltershausen, dessen erstes Werk „Else Klapperzehen" am Dresdner Hoftheater seine Uraufführung fand, hatte jüngst auch am Münchner Hoftheater einen großen Erfolg. In der Theatergeschichte des Münchner Hoftheaters erinnert man sich aus den letzten Jahren kaum eines ähnlichen Einschlages.

† **Der Nobelpreis für Literatur.** In den Stockholmer Blättern rascheln die Gerüchte über die Verteilung des Nobelpreises für Literatur weiter, nachdem die Nennung Gustav Freussens einiges Aufsehen gemacht hat. Jetzt wird auch der französische Akademiker Anatole France genannt, den anscheinend eine andere Partei in der Nobelstiftung auf den Schild gehoben hat.

Von der Stuttgarter Strauß-Woche.*)

Wann ist sie eigentlich zu Ende? Strauß kann zufrieden sein mit den Stuttgartern: angefangen hat seine Woche mit der Hauptprobe zur „Ariadne". Dann kamen gewissermaßen drei Uraufführungen vor einem internationalen Publikum, zu großen Preisen. Eine Morgen-Unterhaltung über R. Strauß. „Feuersnot", „Salome", „Elektra", „Rosenkavalier" (letzterer zweimal) und die neubesetzte „Ariadne" mit einheimischen Kräften, vor dem Stuttgarter Stammpublikum; auch sie wird fürs erste in drei Aufführungen dargeboten, von denen die erste vorbei ist. Also ein wahrer Hagelschauer von Straußischen Klängen. Obwohl zu befürchten ist, daß der Strauß-Kultus die Wiedergabe der „älteren" Werke, des „Figaro", „Fidelio" u. a., musikalisch ein wenig herabdrückt, so war es doch von großem Interesse, innerhalb eines knappen Zeitraumes R. Strauß so vollständig in sich aufzunehmen; er fehlte nur in Gestalt des „Guntrams". Als Führer bot sich in der Matinee der Biograph Dr. Max Steinitzer an. Was er sagte, war gewiß gut und ernst gemeint. Er zeichnete das Bild des deutschen Philisters, vor dem es niemandem ärger gruselt als diesem Philister selber, der um alles in der Welt fortschreiten und weit fortgeschritten sein möchte. Dann stieg ein anderes Bild empor: der echt deutsche Mann, der kerndeutsche Charakter. Welchen Wert legt man heutzutage auf das Deutschtum — es ist fast rührend! Nun, die Nutzanwendung war leicht zu greifen: Philister sollen die Gegner Straußens, und dieser selber der deutsche Mann sein. Ja, ob dies wirklich so ist? Nur keine Angst, Dr. Steinitzer blieb den Nachweis schuldig.

Die „Feuersnot" ist ja sehr witzig, und man kann ihr gewiß eine liebenswürdige Seite abgewinnen; auf keinen Fall verkennen wir das Bühnentemperament dieser Musik. Aber in die „Salome" und „Elektra" flossen musikalische Gifte in einer Menge und Stärke, die nicht jeder musikalische Magen verträgt. Wo sind denn hier die gerühmten edlen Objekte der Leidenschaften? Die Ethik liegt gewiß nicht in einer Altweibermoral eingeschlossen; und doch gibt es eine Grenze, wo die Leidenschaft anzuwidern beginnt, wo die zur Schau getragene Häßlichkeit der Musik durch noch so sentimental-unschuldig-schwunghafte Schlußgesänge nicht wieder gut gemacht wird. Salome mag als Orientalin gelten; aber die gröbliche Fassungslosigkeit der griechischen Heldinnen verletzt und beleidigt. Der Stoff des „Elektra"-Dramas ist der einzige, den wir in der Formung aller drei Tragiker, des Aischylos, Sophokles, Euripides, verfolgen können. Sollte es wirklich einen Kauz geben, für den das Erzeugnis eines Hofmannsthal und Strauß ernsthaft als vierte Möglichkeit in Betracht kommt? Der Erfolg der modernen „Elektra" scheint vielmehr wohlfeil über jene errungen, die sich dem Altertum abgewendet oder ihm nicht zugewendet haben, weil es für veraltet gilt. Wohl sind die Voraussetzungen des Euripides andere als die seiner beiden Vorgänger; aber rückhaltlos ins Pathologische zu greifen war erst den Modernen vorbehalten. Die beiden wilden Schößlinge am Rebstock der Straußischen Musik werden scheinbar ausgeglichen durch das friedliche Paar des „Rosenkavaliers" und der „Ariadne". Die Gegensätze sind schroff, aber vielleicht doch zu gesucht, um gewisse allgemeine Uebereinstimmungen ganz zu verdecken. So erinnert der Schluß der „Ariadne" doch wieder an die „Elektra". Die „Ariadne"-Oper ist nunmehr in einer, wie es scheint, endgültigen Fassung ausgeprobt und besiegelt.

Man hat nun an Molières Schauspiel so energisch gekürzt, daß es eben nur noch appetitreizende Vorkost zur „Ariadne" bleibt; diese selbst, obwohl nicht ganz strichlos, weist nicht mehr die Striche auf, die in der Hauptprobe nötig schienen (die Harlekinsposse ist jetzt mehr ausgeführt), und auch die Musiknummern des Schauspiels sind vollzählig gerettet. Leiter der Aufführung war Herr Gerhäuser. Molière wurde von unseren einheimischen Kräften rascher gesprochen und gespielt, als von Reinhardts Künstlerschaar. Die Ruhe, die Natürlichkeit und der Takt

*) Ueber das wichtigste Opernereignis der letzten Wochen, die Stuttgarter Uraufführung von Strauß' „Ariadne auf Naxos", hat unser Dresdner Musikreferent in Nr. 296 der „Dresdner Nachrichten" ausführlich berichtet. Die weiteren Aufführungen der Stuttgarter Strauß-Woche werden in dem oben abgedruckten Artikel besprochen. Die Red.

— **Winter im Erzgebirge.** Wir erhalten die folgende Zuschrift: Brrr, Brrr, ertönte die schrille Glocke des Telephon-Apparates. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel: Geising meldete Sonnabend abend 40 Zentimeter Schneehöhe und 3 Grad Kälte. Bald hatten sich von den vielen Zweiflern doch noch fünf Mutige gefunden und im eiligst ausgekramten Winterdreß, mit Schneeschuhen und photographischem Apparat ausgerüstet, zogen sie am Sonntag früh 6 Uhr im Dunkel der Ungewißheit hinaus zum Bahnhof. Schon in Hainsberg, wo der Tag graute, waren alle umliegenden Höhenzüge mit Schnee bedeckt. Und welcher seltene Glanz der winterlichen Pracht entwickelte sich, je weiter das Züglein der Endstation Kipsdorf entgegenrollte! Mit ungewöhnlichen Massen Schnee hatte hier auch in Schellerhau und auf dem Erzgebirgskamm der Winter seinen Einzug gehalten. Ganz prächtige Landschaftsbilder entrollten sich den freudigen Blicken der eifrigen Sportsjünger. Aber auch der photographische Apparat mußte seine Schuldigkeit tun, um unverwischbare Dokumente des frühzeitigen Wintereinzuges zu schaffen. Diese Bilder sind in den Schaukästen für Tagesneuigkeiten der photographischen Firma Oscar Bohr, hier, ausgestellt.

— **Lukaskirche.** Morgen, Mittwoch, abends 8 Uhr, beginnen in der Taufsakristei die biblischen Besprechungen, die jeden Mittwoch abend von 8—9 Uhr gehalten werden. Herr Pastor Coßmann wird ausgewählte Abschnitte aus dem Markus-Evangelium behandeln.

— **Der Dresdner Frauenverein zur Fürsorge für die weibliche Jugend** versendet jetzt sein Winterprogramm. Die Monatsversammlungen geben durch Berichte über die verschiedenen Arbeitsgebiete interessante Einblicke in die Vereinstätigkeit; die anschließenden Vorträge sollen die wichtigsten sozialen Fragen vom christlichen Standpunkte aus beleuchten. Heute, Dienstag, findet die erste Monatsversammlung statt. Es wird Bericht über die Zufluchtsstätte erstattet, worauf Fräulein Höber einen Vortrag über: „Dr. Barnardo und die Niemandskinder" halten wird.

— **Verein für volkstümliche Hochschulkurse.** Mittwoch, den 6. November, beginnt im Hörsaal 7 der Tierärztlichen Hochschule, ½9 Uhr abends, ein neuer Vortragszyklus: „Der „natürliche" und der „künstliche" Kautschuk. Seine Quellen, Verarbeitung und Chemie" von Privatdozent Dr. K. Dieterich-Helfenberg. Donnerstag, den 7. November, nimmt wiederum ein Vortragszyklus seinen Anfang. Herr Professor Dr. Geß wird an diesem Tage und den folgenden 5 Donnerstagen über das Thema: „Napoleon und Europa vor 100 Jahren" sprechen. Die Vorträge finden im Hörsaal 77 der Technischen Hochschule am Bismarck-Platz statt und beginnen pünktlich ½9 Uhr abends.

— **„Die Arbeit in Wort — Bild — Lied"** ist das Thema des Kunstabends, den der rührige Frauenverein der Jakobigemeinde morgen, Mittwoch, abends 8 Uhr, im großen Saale des Altstädter Logenhauses, Ostra-Allee 15, veranstaltet. Mitwirkung haben zugesagt: Frau Erika Wedekind, Königl. Kammersängerin; Fräulein Valerie Balden, Lehrerin der Vortragskunst; Fräulein Else Maeltzer und Direktor Lehmann-Osten (Duo auf zwei Klavieren); Violinvirtuose Oskar Brosche; Begleitung: Pianist Walter Ziegler. Es werden Kunstwerke, insonderheit Konstantin Meuniers, in Lichtbildern vorgeführt. Die Ansprache hält: Herr Pfarrer Lic. Dr. B. Kühn. Eintrittspreis: 2,10 Mk. und 1,05 Mk. Verkauf: Buchhandlung von Justus Naumann, Wallstraße 6, und in der Kanzlei der Jakobikirche, Jahnstraße 2, 1. Et. Etwaiger Reinertrag kommt der Unterstützungskasse des Frauenvereins der Jakobigemeinde zugute.

— **Discipuli quondam Budissini.** Die Herbst-Versammlung der ehemaligen Schüler des Bautzner Gymnasiums findet morgen, Mittwoch, abends von 8 Uhr ab im Kaiser-Wilhelm-Saale des hiesigen Hauptbahnhofes statt. Es ist immer eine stattliche Anzahl alter Bautzner, die sich da zusammenfinden, um in zwanglosem Beisammensein alte Schulerinnerungen und neue Lebenserfahrungen auszutauschen. Jeder alte Bautzner Gymnasiast ist herzlich willkommen.

— **Die Ortsgruppe Dresden des Deutschen Gymnasialvereins,** eine aus allen Kreisen bestehende Vereinigung von Anhängern und Freunden der humanistischen Bildung, wird am 9. November, 8 Uhr abends, im Festsaale der Technischen Hochschule in Dresden (Eingang Bismarckplatz) mit der ersten öffentlichen Veranstaltung hervortreten. Herr Geh. Hofrat Prof. Dr. Treu wird sprechen über: „Hellenische Grabmalskunst und ihren Wert für die Gegenwart". Dieser stofflich wie kunstgeschichtlich für unsere Zeit bedeutsame Vortrag wird mit Lichtbildern ausgestattet sein. Karten bei Ries und Brauer.

— **25jährige Jubiläen.** Gestern konnte das bei der Zigarettenfabrik „Tuma", Dresden, als Direktrice beschäftigte Frl. L. Leupolt auf eine 25jährige Tätigkeit zurückblicken. Der Mitinhaber der Firma, Herr E. Lasse, gedachte mit hochanerkennenden Worten der langjährigen treuen Dienste der Jubilarin. Sinnreiche Geschenke von den Inhabern der Fabrik und vom Beamten- und Fabrikpersonal wurden Frl. Leupolt zuteil; auch erhielt sie von der Handelskammer zu Dresden eine Ehrenurkunde für Treue in der Arbeit. — Morgen begeht der Gründer und langjährige 1. Vorsitzende des Vereins Sächs. Lokomotivführer Lokomotivführer E. Gäbler, Dresden-A., Reisewitzer Straße, sein 25jähriges Dienstjubiläum. Die gleiche Feier am selben Tage begehen die Lokomotivführer A. Gehre, Dresden-A., Klingenberger Straße, und O. Neuber, Dresden-A., Gohlisser Straße.

— **Die Schreibmaschinenschule des Ortsverbandes der Gabelsbergerschen Stenographenvereine zu Dresden** (Marienstraße 30) hat auf dem Internationalen Stenographen-Kongreß zu Madrid 1912 in der Ausstellung für Stenographie und Schreibmaschinen für ausgestellte Schülerarbeiten die höchste Auszeichnung, bestehend in einem Ehrendiplom, erhalten.

— **Polizeibericht,** 4. November. Ein unbekannter Betrüger, der namentlich Mitglieder christlicher Gemeinschaften um ansehnliche Beträge geschädigt hat, indem er sich als Mitglied der Gemeinschaft ausgegeben hat, ist in den letzten Monaten in Halle a. S., Leipzig, Düsseldorf und Schwerin unter den Namen Schlickmann, Degener, Arnold, und Günther aufgetreten. Der Unbekannte ist etwa 34 Jahre alt, 1,60 Meter groß, von mittlerer Gestalt, hat blondes Haar, desgl. Schnurr- und Spitzbart. Sachdienliche Wahrnehmungen werden an die Kriminalabteilung erbeten. — Ende Oktober hat bei einem hiesigen Rohproduktenhändler ein Unbekannter 22 Stück neugeschärfte Steinmetzeisen, „A. A." „G. B" und „A" gezeichnet, 1 Mauerspitze und 1 Freilaufnabe zum Kaufe angeboten. Es wird vermutet, daß diese Sachen von einem Diebstahle herrühren. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Kriminialabteilung.

— **Erschossen hat sich** gestern vormittag auf dem Trinitatisfriedhof der als Patient im Sanatorium Lahmann wohnhafte, 1885 in Rußland geborene Kaufmann Ernst Schulhoff.

— **Selbstmordversuch.** Mit Leuchtgas suchte sich am Sonntag abend in der elterlichen Wohnung auf der Blasewitzer Straße eine 20jährige Zigarettenarbeiterin infolge Liebeskummers zu vergiften. Das bewußtlose Mädchen wurde nach dem Krankenhause Johannstadt gebracht.

— **Feuerwehrbericht.** Am Sonntag abend in der zwölften Stunde wurde die Feuerwehr nach Schützengasse 20 gerufen, wo durch Herausfallen glühender Kohlen der Fußboden usw. in Brand geraten war. Bald darauf rückte sie nach Palmstraße 18 aus, wo in einer Werkstatt Kisten brannten. Der Brand war durch Selbstentzündung von Putzwolle entstanden. Gestern früh in der achten Stunde galt es, auf der Chemnitzer Straße ein gestürztes Pferd aufzuheben. Gestern vormittag wurde die Wehr nach Große Frohngasse 10 gerufen, wo auf unermittelte Weise in einem Aufbewahrungsraum des Kellergeschosses eine Garderobe, einige Bretter und Abraum in Brand geraten waren.

— **Freiberg.** Seinen Verletzungen erlegen ist der Möbelfabrikant und Stadtrat Heinrich, der auf dem Bahnkörper bei Frankenberg schwer verletzt aufgefunden wurde.

— **Siebeneichen.** Am Sonntag abend brannte eine mit vielen Erntevorräten gefüllte Feldscheune des Rittergutes nieder. Der Feuerschein war weithin sichtbar.

— **Coswig** bei Meißen. Am Sonnabend abend gegen 9 Uhr hat hier der 24 Jahre alte Schlossergehilfe Max Emil Dumdei seine Geliebte, die 25 Jahre alte Agnes Krause, die in einem Sanatorium zu Neucoswig beschäftigt war, und dann sich selbst erschossen. Das Mädchen war sofort tot, der Täter starb Sonntag abend im Krankenhause.

— **Großenhain.** Am Sonnabend fand hier Hubertus-Jagd des Großenhainer Parforce-Jagdvereins statt, die zugleich den Abschluß der in den letzten Wochen stattgefundenen Reitjagden bildete. 62 Herren nahmen teil, die Jagd begann nachmittags 2 Uhr am Gehölz halbwegs Quersa—Mühlbach. Sie führte über das Gelände bei Kalkreuth in der Richtung nach Rostig, von da in allgemeiner Richtung nach Folbern. Nach einem Galopp von neun Kilometern stellte die Meute einen Damhirsch, welchen Herr Oberleutnant d. L. von Schlobach aushob.

— **Collmen** bei Wurzen. Am Sonnabend ging hier eine Feldscheune des Rittergutsbesitzers Bake in Flammen auf. Unter dem Schutt und der Asche fand man die gänzlich verkohlte Leiche eines Mannes, die sofort an Ort und Stelle begraben werden mußte. Der durchaus unerkennbare Tote war durch nichts zu rekognoszieren, alles war verbrannt, was vielleicht hätte Aufschluß über ihn geben können. Jedenfalls hatte er in der Scheune seine nächtliche Unterkunft suchen wollen.

— **Leubsdorf** bei Oederan. Die 14 Jahre alte Tochter eines Gutsbesitzers in Leubsdorf hatte ein Blütchen am Beine. Durch Aufkratzen desselben war Blutvergiftung eingetreten, an welcher das Mädchen gestorben ist.

— **Zschorlau** bei Schneeberg. Die hiesige Kirchgemeinde feierte das 250jährige Jubiläum des Choradjuvanten-Instituts. Herr Superintendent Thomas-Schneeberg überbrachte die Glückwünsche des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums und überreichte zwei Jubilaren, dem Schneidermeister Voigt und dem Agenten Bretschneider, die seit 40 Jahren Mitglieder des Choradjuvanten-Institutes sind, Ehrenurkunden des Landeskonsistoriums. Pastor Friedrich-Zschorlau sprach über die Geschichte der Kirchenmusik in Zschorlau, die bis in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts zurückreicht.

— **Zittau.** Mit entsetzlichen Brandwunden am Körper wurde hier ein kleines Zichkind in das städtische Krankenhaus eingeliefert. Es hatte die Petroleumlampe umgerissen, worauf das brennende Oel sein Kleidchen in Brand setzte. — Der Winter ist mit Schnee und Frost hier eingezogen. Das ganze Gebirge bietet den Anblick einer vollkommenen Winterlandschaft.

---

der Berliner Schauspieler waren eine Sache für sich. Aber es traten, besonders in der Hauptfigur des Monsieur Jourdain, die Herr Miethke verkörperte, andere und neue Züge in die Erscheinung, wie es bei jedem Wechsel guter Besetzungen der Fall ist und angenehm berührt. Ebenso bestanden unsere Einheimischen ausgezeichnet als musikalisches Ensemble. Schon die dritte der kostspieligen Uraufführungen ließ als Ariadne Frau Brügelmann, als Bacchus Herrn Erb zur Geltung kommen. Mit ihnen vereinigte sich nun die Koloratursängerin Frau Danger als zierliche Zerbinetta zu einem prachtvoll geschlossenen Gesamteindruck. Die Tänzerin Grete Wiesenthal-Wien bildete für unser Frl. Hötzel ein nicht ganz erreichtes Ideal von entzückender Anmut. Die zweite Uraufführung der „Ariadne" und die letzte Vorstellung dirigierte Schillings. Ebenso die „Feuersnot" und den „Rosenkavalier", wogegen Hauptprobe, erste und dritte Uraufführung der „Ariadne", dann „Salome" und „Elektra" von Strauß selber musikalisch geleitet wurden. In der „Feuersnot" verabschiedete sich in der Rolle des Kunrad unser als Hans Sachs durch die Bayreuther Festspiele berühmt gewordener Herrmann Weil, des es leider vorzieht, eine Zeitlang wieder den Amerikanern vorzusingen. Der „Elektra"-Abend bildete wohl den Höhepunkt der Strauß-Woche, insofern Frau Anna Bahr-Mildenburg aus Wien die Klytämnestra und Frau Mottl-Faßbender aus München die Elektra darstellten: beide große Künstlerinnen funkelten und rasten in Leidenschaft, doch so, daß der unbeherrschte Affekt wenigstens musikalisch voll bemeistert war. Von unseren einheimischen Kräften sind noch hervorzuheben: als Diemut in der „Feuersnot", als Chrysothemis in der „Elektra", als Marschallin Frau Iracema-Brügelmann, die alle Anstrengungen dieser Tage siegreich überstanden hat, Fräulein Ellmenreich als Salome und Rosenkavalier, Herr Swoboda als Lerchenau und Frau Junker-Burchardt als Sofie im „Rosenkavalier". Unser Orchester, ob solistisch eingeschränkt, ob zu enormen Massen verstärkt, war alles Lobes würdig. Der Erfolg der neubesetzten „Ariadne" entsprach wohl nicht ganz den gehegten Erwartungen. Schillings und die Darsteller wurden natürlich gerufen, aber nicht mit jener elementaren Spannung, die in einer gemeinsamen Kundgebung ihren Ausgleich sucht. Bei Richard des Ersten Werken muß dies doch ein wenig anders gewesen sein.

Dr. Karl Grunsky (Stuttgart).

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Zwangsversteigerungen. Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk soll zwangsweise versteigert werden: das im Grundbuche B für Antonstadt-Dresden Blatt 267 auf den Namen der Kommanditgesellschaft Meißner u. Co. in Kemnitz eingetragene Grundstück am 17. Dezember, vormittags ½9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 7,1 Ar groß, auf 81 849 M. geschätzt, besteht aus Wohnhaus mit Hof, Lagerplatz und liegt in Dresden-Antonstadt, Kamenzer Straße 30.

Vereinskalender für heute:

Allgem. Handw.-Verein: Vers., 8 Uhr, Drei Raben.
B.-B. der W., S. u. i. A.: Humorist. Ab., 8 Uhr, Wintergarten.
Dresdner Männergesangverein: Probe, Geschäftliches, 9 Uhr.
Dresdner Liedertafel: Probe, Geschäftliches, ½9 Uhr.
Gebirgsv. f. d. Sächs. Schweiz: Vortrag, ½9 Uhr, Vereinslokal.
Liter. Verein: Vortrag, 5 Uhr, Drei Raben.
Wohlt.-Verein Erzgebirger: Kirmes, Ausstellungspalast.
ÖBer: Stiftungsfest, 8 Uhr, Eldorado

Aus der Geschäftswelt.

: Ein freudiges Ereignis ist es in der jetzigen Zeit, wenn neue Quellen der Ersparnis gefunden werden, ohne sich dabei irgendwie einschränken zu müssen. Nicht nur im Haushalte, sondern fast von jedermann wird gern ein Gläschen Likör, Branntwein usw. zum eigenen Genuß oder auch zur Darbietung an liebe Gäste, vorrätig gehalten. Infolge der hohen Spritpreise wäre dies nicht immer möglich, aber die Selbstbereitung mittels der altbewährten **Original-Reichel-Essenzen, Marke Lichtherz,** setzt jeden, selbst den Unbemittelten, in die Lage, ohne viele Kosten seine Getränke selbst zu bereiten. Ein Mißlingen ist gänzlich ausgeschlossen. Erhältlich in ganz Deutschland in den bekannten, meist durch Schilder kenntlichen Drogerien usw., wenn nicht zu haben, wende man sich an die Fabrik Otto Reichel, Berlin SO., Eisenbahnstraße 4, die auch das wertvolle, reich illustrierte Rezeptbuch „Die Destillierung im Haushalte" auf Verlangen sofort kostenfrei versendet.

Eine vorzügliche Probe.

Die beste Probe ist der direkte Vergleich.

Zum Vergleich des Pianola-Spiels mit dem Klavier-Handspiel ist es besonders interessant, eine Komposition zu hören, die für zwei Klaviere geschrieben ist, den einen Part von einem Pianola-Spieler, den anderen von einem guten Pianisten. Eine solche Probe beweist, daß das Pianola unbestritten der einzige Klavierspiel-Apparat ist, der einem guten Pianisten ein durchaus ebenbürtiger Partner ist. Durch unsere Konzerte geben wir Interessenten Gelegenheit zu dieser Probe und bitten wir, kostenlose Einladung und Programme zu verlangen.

Choralion Co.

Dresden-A., Prager Straße 49.

(am Hauptbahnhof).

Eine neue praktische Methode, Barverluste bei Kreditgewährung zu vermeiden.

An einem System, Kreditverluste zu vermeiden, sind Industrie und Grosshandel gleichmässig interessiert. Allein von zwei Millionen Einwohnern Berlins leisten jährlich ca. 30 000 den Offenbarungseid! Ein Beweis, wie nötig eine zuverlässige Abhilfe ist!

Firmen der Industrie und des Grosshandels, die sich für eine neue Lösung der Frage: „Wie vermeidet man Barverluste" interessieren, erhalten auf schriftlichen Wunsch unentgeltlich ausführliche Beschreibung des Betriebes des Vereins „Securitas", Organisation von Industrie und Grosshandel, Sitz Hamburg 1, Schauenburgerstrasse 55, bei der Börse, zugesandt. Zweigstellen in Berlin und Frankfurt werden demnächst eröffnet.

Der Verein bedeutet für die in der Firma bezeichneten Kreise nach der neuen Art seiner Methode geradezu eine Versicherung gegen Barverluste. Die pekuniären Leistungen der Mitglieder stellen sich über 50 % billiger als die bisherigen Aufwendungen für Auskünfte, die Sicherheit 1000 % höher!

Ohne Kapitaleinlage und ohne irgend welches Risiko zu tragen, ist jedes Mitglied in gleicher Höhe am Gewinn beteiligt, stimmberechtigt und hat das Recht, zu Versammlungen schriftliche Anträge zu stellen.

Sulima REVUE Feinste 4 Pfg-Cigarette

Kein Gichtiker versäume eine häusliche Trinkkur mit **Assmannshäuser natürlichem Gichtwasser** Natürliche Mineralquelle mit Kohlensäure versetzt, Broschüre mit Heilberichten und Arzt-Gutachten frei. **Brunnenverwaltung Gichtbad Assmannshausen a. Rh.**

Ihr Wasser ist nach meinen Erfahrungen das beste aller Heilwässer und dabei so milde, dass ich es gerne verordne. Dr. med. W. i. B.

Dr. Wigger's (Sanatorium) **Partenkirchen** **Kurheim** Oberbayern **für Innere-, Nerven-Kranke und Erholungsbedürftige.** Modernste sanitäre Einrichtungen, jeglicher Komfort. Durch Neubau bedeutend vergrössert. **Kurmittelhaus.** Prachtvollste Lage, grosser Park. Das ganze Jahr geöffnet. Prospekt. **Winter-Sport.** **5 Aerzte.**

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) An der **Fondsbörse** trafen heute eine Reihe ungünstiger Momente zusammen. Zunächst übten die Nachrichten vom albanischen Kriegsschauplatze, die zwar eine baldige Intervention vielleicht aber auch noch größere Wirren am politischen Horizont erscheinen lassen, im weiteren der letzte schlechtere Reichsbankausweis sowie die von Newyork und Paris der dortigen Sonnabendfeiertage wegen fehlenden Anregungen einen ungünstigen Einfluß aus. Besonders war es aber auch Wien, das mit seinen schwachen Vorbörsenkursen, zurückzuführen auf schlechtere Auffassung über die politische Lage, dem Markt bei Beginn einen schwachen Charakter gab. Kurseinbußen von drei und mehr Prozent waren die Regel. Später trat dann ein Stillstand ein und hier und da konnten die Preise etwas anziehen. Am Bankenmarkt verloren österreichische Kreditaktien 3 Prozent, heimische Banken gaben durchschnittlich um ein Prozent nach, russische Banken verloren bis zu 4 Prozent. Von Transportwerten büßten Kanada zeitweise 3 Prozent ein, konnten im Verlaufe aber wieder die Hälfte einholen. Orientbahn gaben um mehr als 3 Prozent nach. Bergwerks- und Hüttenaktien lagen ohne Ausnahme schwächer. Phönix konnten ihren anfänglichen Verlust von fast 4 Prozent später wieder etwas ausgleichen. In der Regel betrugen die Einbußen auf diesem Marktgebiet 2 bis 3 Prozent. Von Schiffahrtsaktien verloren Hansa 5

Depositenkassen:
Dresden-A., Prager Strasse 49,
Dresden-A., Grosse Zwingerstrasse 9, Eingang Wettinerstrasse,
Dresd.-Johannstadt, Striesener Str. 36.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt
Abtheilung Dresden, Altmarkt 16.
Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme von Mündelgeldern im Falle des § 1808 des B. G.-B. ermächtigt.

Dresden-N., Am Markt 1,
Dresden-Löbtau, Reisewitzer Strasse 13, Ecke Kesselsdorfer Strasse,
Blasewitz, Schillerplatz 17,
Plauenscher Grund in Potschappel, Tharandter Strasse 11.

m = in Sachen mündelsicher. Alle Kurse lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 4. November 1912.

* = Dividendenvorschlag. Alle Kurse lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Staatspapiere und Fonds.

Deutsche Staatsanleihen.

%		
3	Reichsanleihe m	7810
3½	do. m	88,—
4	do. m	100,45 B
4	do. Schatzanw. m	99,60
4	do. Schutzgebanl. v. 1908 m	—,—
3	Sächs. Rente à 3000 m	78,80 bzG
3	do. à 2000 m	78,80 bzG
3	do. à 1000 m	78,80 bzG
3	do. à 500 m	78,80 bzG
3	do. à 300 m	79,30
3	do. à 200 u. 100 m	79,30
3	Sächs. Staatsanl. v. 55 m	90,25
3½	do. 1852 68 große m	95,—
3½	do. 1852 68 kleine m	95,—
3½	Löb.-Zitt. Eisenb. gr. m	91,50
4	do. kl. m	99,50
3½	Landeskult.-R. à 6000 m	88,10
3½	do. à 1500 m	88,10
3½	do. à 300 m	88,10
4	do. à 1500 m	101,— B
3	Preuß. Konsols m	78,—
3½	do. m	88,25 B
4	do. m	100,30
4	do. Schatzanw. m	99,60
4	Weißeritztalsp.-Anl. m	99,20 bz
4	Dresdn. Freimaurer-Anl.	—,—
4	Dresdn. Handelsk.-Anl.	—,—

Stadtanleihen.

%		
3½	Dresdner v. 1871 m	99,25
3½	do. 1875 m	95,— B
3½	do. 1886 m	—,—
3½	do. 1893 m	91,— bzG
3½	do. 1900 m	90,—
3½	do. 1905 m	87,50
4	do. 1900 m	99,60 B
4	do. 1908 m	99,75 B
3½	E.Obl.d.Dt.Strb.1892	93,50
3½	do. do. 1898	89,—
4	do. do. 1902	99,—
3½	do. Dr.Strb.1892	96,50
3½	do. do. 1900	95,50
4	Aussiger (Kleinb.)	—,—
3½	Bautzner m	—,—
4	Bodenbacher	—,—
4	Buchholzer m	—,—
4	Carlsbader	92,—
3½	Chemnitzer v. 1863 m	95,—
3½	do. 1874 m	97,75
3½	do. 1879 u. 1889 m	95,25
3½	do. 1902 m	88,40 B
4	do. 1907 m	99,30
4	do. 1908 Ser. I m	99,40
3½	Döbelner m	—,—
3½	Freiberger m	—,—
3½	Glauchauer v. 1903 m	—,—
3½	Leipziger v. 1897 m	—,—
3½	do. v. 1904 m	—,—
4	do.	—,—
3½	Löbauer m	95,—
4	Meeraner m	—,—
3½	Plauensche v. 1903 m	88,25
4	do. v. 1892 m	99,25
4	do. v. 1897 m	99,25
4	Reichenbacher m	—,—
4	do. m	—,—
3½	Riesaer m	—,—
4	do. m	—,—
3	Zittauer m	—,—
3½	do. m	89,—

Pfand- und Hypothekenbriefe.

%		
3½	Allg. D. Creditanstalt	94,75
4	do.	99,75
3½	Komm.-B.d.K.Sächs. m	94,25
4	do. m	99,50
4	Dr.Grdrt.-u.Hp.-A.I u.II m	98,40
4	do. V m	—,—
4	do. VII m	98,75
4	do. VIII m	98,50
4	do. IX m	98,50
3½	do. III, IV u. VI m	91,25
4	do. Grdrtbr. I u. II m	98,40 bzG
4	Resid.-Baubank-Oblig.	84,50
3	Landw. Pfandbr. m	81,—
3½	do. do. m	90,— bzG
4	do. do. m	100,—
3	do. Kreditbr. m	81,—
3½	do. do. m	90,—
4	do. do. m	100,—
3	Lausitzer Pfandbr. m	79,—
3½	do. do. m	88,—
3½	do. Kreditbr. m	88,—
4	do. do. m	100,— bzG
3½	Leipz. Hyp.-B. Ser. E m	87,25
3½	do. Serie VII m	87,25
3½	do. Serie X	87,25
4	do. Serie F m	98,50
4	do. Serie VIII m	98,50
4	do. Serie IX	97,30
4	do. Serie XI	97,40
4	do. Serie XIII	97,50
4	do. Serie XIV	97,70
4	do. Serie XV	97,80
4	do. Serie XVI	98,50
3½	do. Serie XII	93,—
4	Mein. Pfb. Em. VI, VII	96,40
4	do. Em. VIII	96,50
4	do. Serie IX	96,50
3½	do. Serie X	88,30
4	do. Serie XI	96,70
4	do. Serie XII	96,90
4	do. Serie XIII	97,10
4	do. Serie XIV	97,50
4	Mein. Pfb. Serie XV	97,80
4	do. Serie XVI	98,20
4	do. Serie XVII	98,50
3½	Mitteld. B.-Kr.-A. Pfbr.	87,25
4	do. Pfandbr.	95,50
4	do. do. Reihe III u. IV	95,50
4	do. do. Reihe VI	98,—
3½	Mitteld. Grd.-Rtbr. Reihe II	87,25
3	do. do. Reihe I	82,75
4	do. do. Reihe III u. IV	97,50
4	Pr. Bodkr. Ser. 27 ul. b. 1920	97,—
4	do. Serie 28	97,80
4	do. Serie 29	98,50
3½	Preuß. Zentr.-Bodenkr.	87,—
4	do. 1899 ul. b. 1909	97,30
4	do. 1901 ul. b. 1910	—,—
3½	do. Komm.-Oblig.	88,—
3½	do. C.-B. 1906 ul. b. 1916	88,—
4	do. 1901 unk. b. 1910	—,—
3½	Sächs. B.-K.-Pfbr. S. I m	87,50
3½	do. S. II m	87,50
4	do. S. III m	98,—
4	do. S. IV	97,50 bzG
3½	do. S. V	87,50
3½	do. S. Va	92,75
3½	do. S. VI	92,75
4	do. S. VII	97,50
4	do. S. VIII ul. b. 1918	97,50
4	do. S. IX unk. b. 1919	97,50
4	do. S. X unk. b. 1921	98,—
4	do. S. XI unk. b. 1922	98,50
3½	Sächs. Erbl. Pfandbr. m	96,50
4	do. m	—,—

Ausländische Fonds.

%		
4½	Oesterr. Rente	—,—
4	do. konv. Rente	—,—
4	do. Goldrente	—,—
4	Ungar. Goldrente	—,—
4	do. Kronenrente	—,—
4	Rumän. Rente v. 1890	—,—

Prioritäten.

%		
3½	Aussig-Teplitz Gold gr.	—,—
3½	do. kl.	84,70
4	do.	—,—
4	Böhm. Nordb. Gold	—,—
4	Buschtiehrader steuerfr.	—,—
4½	Bank für Brauind.	98,—
4½	Adlerbr. Düsseld. 103 rz	—,—
4	Balhorns Brauerei	96,— B
4	Bautzner Brauerei	—,—
4½	J. Bohrisch 103 rz	—,—
4½	Büchener Brauerei 102 rz	—,—
4½	Einsiedler Brauerei 102 rz	—,—
4	Kons. Feldschlößchen	—,—
3½	Erste Kulmbacher	89,— B
4½	Deutsche Bierbr. 103 rz	—,—
4½	Feldschl. Br. Kappel 102 rz	—,—
4	Gambr.-Br. 105 rz	—,—
4	Greizer Vereinsbr.	—,—
4½	Hahnenbräu 103 rz	—,—
4½	Hansa, Lübeck	97,50
4½	Hocherlbräu 103 rz	88,—
4	Hofbrauhaus	—,—
4	Homburger 105 rz	—,—
4	Kempffsche Brauerei	—,—
4½	Kieler Br. 105 rz	—,—
4	Kulmb. E. Br. Rizzi	93,—
4	Löbauer Brauerei	—,—
4	Br. Schöfferhof 103 rz	—,—
4½	do. 102 rz	—,—
4	Plauensch. Lagerk. 102 rz	97,—
4½	Reisewitz. Bierbr. 102 rz	—,—
4½	Schloßbr. Kiel 103 rz	—,—
4	Societäts-Brauerei	—,—
4	Ver. Frankfurt. 103 rz	—,—
4½	Dresdner Malzfabrik	—,—
4½	do. v. 1906 105 rz	—,—
4½	Sächs. Malzfabrik	—,—
4	Cröllwitzer Papierf.	—,—
4½	Dr. Chromo- u. Kunstdr.-Pap.	100,50
4	Dresdn. Papierf.	97,—
4½	Hasseröd. Papierf. 105 rz	97,50 B
4	Papierfabrik Sebnitz	97,—
4	Peniger 105 rz	—,—
4½	Niederschlemaer	—,—
4½	Luxuspap. Süß 103 rz	—,—
4½	Thodesche Papierf.	91,50 B
4	Verein. Bautzn. Papier 103 rz	100,—
4½	do. do. 103 rz	100,— B
4½	Ver. Strohst.-Fbr. 103 rz	95,— B
4½	Zellstoff-Verein 103 rz	—,—
4½	Weißenborner	96,50
5	A.-G. Panzerk. Schiabitz	—,—
4½	Bernbg. Masch.-F. 103 rz	—,—
4	Sondermann & Stier	—,—
4½	Dr. Bohrmsch. hyp. 102 rz	100,25
4	Dr. Gasm. Hille 105 rz	98,—
4½	Eisenw. Meurer 103 rz	—,—
4	Friedr.-Aug.-Hütte 105 rz	—,—
4	Germania	—,—
4½	Görl. Masch. 1906 103 rz	—,—
4½	do. 1911 103 rz	99,—
4½	Königin-Marienhütte	—,—
4	Lauchhammer	96,—
5	do. 103 rz	—,—
4½	Rockstr. & Schneid. 103 rz	100,50 B
4½	do. v. 1908 103 rz	100,— B
4	Mühlenb. Seck 103 rz	100,75
4½	Radeb. Guß- u. Emw. 105 rz	—,—
4½	Sächs. Cart.-Masch. 102 rz	102,—
4	Sächs. Gußst. v. 99	—,—
4½	Sächs. Wschst. Hartm. 103 rz	—,—
4½	Bernh. Escher	—,—
4½	Schimmel & Co.	100,—
4	Schubert & Salzer 105 rz	—,—
4½	Seidel & Naumann	—,—
4½	Ver. Elcheb. W. 103 rz	101,75
4½	Wanderer 103 rz	—,—
4½	Elektra 102 rz	99,25
4½	E.-W. vm. Pöge 105 rz	—,—
4½	Elktrwl. Betr.-A.-G. 102 rz	99,50
4	Sachsenwerk	90,75 B
4½	Thür. El. u. Gasw. 102 rz	100,—
4½	do. 103 rz	100,—
4½	Vogtl. Elektr.-Werk	99,25 bzG
4½	Gera, Elektr. W. u. Str	99,50
4½	Neue Berl. Straßb. 102 rz	—,—
4	Sächs. Industrieb.-Gel.	98,50
4½	Sächs. Straßenb. 102 rz	100,—
4½	Zwick. Elk. u. Strßb. 102 rz	100,50 B
4½	do. unk. b. 1920	100,50 B
4½	do. do.	—,—
4	Dresdner Fuhrw. 103 rz	—,—
4	D.-Oest. Dampfsch. 102 rz	—,—
4½	Sächs.-Böhm. Dmpfsch.	—,—
4	Ver. Elbesch.-Gesellsch. v. 1898 105 rz	90,—
4	do. do. v. 1902 04 102 rz	88,25
4½	do. do. v. 1906 102 rz	—,—
4	A.-G. f. Kart.-Ind. 105 rz	—,—
4½	A.-G. Glasind. Siem. 103 rz	101,50
4½	Bank für Bauten	97,50
4½	Bautz. Tuchf. Mörbitz	—,—
4½	Braunk. Leonhard 103 rz	—,—
4½	Chem. F. v. Heyden 103 rz	101,75
4½	Chemn. Ak.-Spinn. 103 rz	99,— B
4½	Deutsch-Böhm. Kohle	100,— B
4½	Duxer Kohlenw. 102 rz	100,—
4	D. Jute-Spinn. u. Web.	—,—
4½	D. Pluviusin 102 rz	—,—
4	Deutsche Tonröhrf. 105 rz	—,—
4½	Dresdn. Nähm.-Zwirnf.	100,—
4	Dresdn. Gardinenfabr.	98,50 B
4½	do. 102 rz	102,— B
4½	Drsd. Prßh. Bramsch 103 rz	—,—
4	Erdmannsdorfer 105 rz	—,—
4	F. ph. App. Hüttig 105 rz	—,—
4½	Falkenst. Gd.-Wb. 102 rz	—,—
4½	Geraer Strickg. Feistkorn	—,—
4½	Hartwig & Vogel	100,75 B
4	Hotel Bellevue	—,—
4	Kammgarnsp. Schedewitz	—,—
4	Porzellanfabrik Kahla	—,—
4½	Porz.-F. Hutschenreuther	—,—
4½	Porz.-F. Rosenthal 102 rz	100,40
4½	do. Triptis 103 rz	—,—
4½	do. U.-Weißb. 103 rz	—,—
4	Sächs. Ofen- u. Cham.	—,—
4½	Schles. Holzindustr. I u. II	100,—
4	Speich. u. Sped. Riesa	—,—
4½	Steingutf. Sörn. 102 rz	—,—
4½	Ernst Teichert 102 rz	98,50 B
4½	Ver. Smyrnatepp. 102 rz	99,50 B
4½	Verein. Tonw. 103 rz	—,—
4½	Weißth. Aktienspinn.	—,—
4½	Zuckerf. Münsterb. 105 rz	—,—
4½	Zwick. Kammg. 102 rz	100,50 B

Banknoten.

Oesterreichische Banknoten	84,95 bzB
Russische Banknoten	—,—

Transport-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		
7	7	Jan.	Dresdner Fuhrwesen	—,—
4	0	Jan.	Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt	—,—
10½	11	Jan.	Sächsische Straßenbahn	194,—
11	11	Jan.	Speicherei- u. Sped.-A.-G.	155,50 bzG
halbdiv. berechtigt			do. junge	148,—
0	0	Jan.	Vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaft	63,50
6	6	Jan.	Zwickauer Elektr. u. Straßenb. Vorz.-Akt.	114,—
6	6	Jan.	dergl. Aktien	109,60
halbdiv. berechtigt			do. junge	107,50

Bank-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		
9	9	Jan.	Allgem. Deutsche Credit-Anstalt Leipzig	160,—
4	4	April	Bank für Brauindustrie	61,—
7	5	Jan.	Chemnitzer Bankverein	106,50
—	—	frc.	Dresdner Kreditanstalt f. Ind. u. Hand.	0,75
8½	8½	Jan.	Dresdner Bank	152,—
8	8	Jan.	Leipziger Hypotheken-Bank	154,—
6	6	Jan.	Löbauer Bank	111,50
5½	5½	Jan.	Mitteldeutsche Bodenkredit	94,—
7	7	Jan.	Mitteldeutsche Privatbank	122,60
7½	8	Jan.	Oberlausitzer Bank	—,—
8	8	Jan.	Sächsische Bank	153,50 B
7	7	Jan.	Sächsische Bodenkredit	138,—
3	3	Jan.	Vorschußbank zu Freiberg	106,—

Papier-, Papierstoff-, Phot.-Art.-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		
0	—	Okt.	Chromo, A.-G.	39,—
12	9*	Juli	Cröllwitzer Papierfabrik	—,—
8	8	Jan.	Dresdn. Albuminf. Lit. A	—,—
18 M.	17 M.	—	do. Genußscheine	—,—
6	2	Juli	Dresdner Papierfabrik	78,—
7	10	Jan.	Ernemann, Camerafabr.	199,75 B
8	—	Okt.	Ica	117,—
10	9	Jan.	Fabr. phot. Pap. Dr. Kurz	—,—
0,40	0	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M.	—,—
4	4	Jan.	Hasseröder Papierf.	—,—
5	7	Jan.	Leykam-Josefsthal	—,—
18	15	Jan.	Niederschlemaer	243,—
13½	12*	Juli	Peniger Patent	188,50
10	10	Jan.	Rhein. Emull. Pap.	—,—
0	0	Jan.	Sächs. Luxuspapier	—,—
0	0*	Juli	Thode, Stammakt.	12,—
0	0*	Juli	do. Vorzugsaktien	36,—
0	0	Jan.	Unger & Hoffm., Trockenp.	39,50 B
3	0	Jan.	Vereinigte Bautzner	63,50 B
6	6	Jan.	do. 6% Vorzugsakt.	102,25
8	8	Jan.	Verein. Fabr. phot. Pap.	132,—
22 M.	20 M.	—	do. Genußscheine	270,—
4	4	Jan.	Verein. Strohstoffabriken	67,— B
12½	10	Jan.	Weißenborner	170,— B
8	0*	Juli	Zellstoff-Verein	—,—
10	10	Jan.	Trockenpl. v. Westendorp	—,—
1½ M.	0	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M.	28,—
8	8	Jan.	Trockenpl. v. Dr. Schleußner	—,—

Baugesellschafts-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		
5	5	Sept.	Bank für Bauten	—,—
frko. Zinsen			Bank für Grundbesitz	—,—
10	10	April	Baubankf. d. Resid. Dresd.	—,—
5	5	Jan.	Dresdner Baugesellschaft	—,—
5	5	Jan.	do. St.-Prior.	—,—

Maschinenfabr.- u. Metallindustrie-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		
10	10	Jan.	L. Georg Bierling & Co.	141,75 B
15	—	Okt.	Wei-Ind. Akt.-Ges.	243,—
0	0	Juli	Maschinenf. Zimmermann	79,—
0	0*	Juli	Sondermann & Stier	87,50
0	0*	—	do. Genußscheine	—,—
11	11	Jan.	Dresdn. Gasm. Hille	158,75
9	10	Jan.	Eisenwerk Meurer	148,50
halbdiv. berechtigt			do. junge	139,—
7	9	Jan.	Faber & Schleicher	—,—
3	0	Jan.	Germania, Schwalbe & S.	71,— B
5	8	Juli	Görlitzer Maschfbl. Vz.-A.	127,—
7	8	April	Großenh. Webst.- u. Mschf.	107,—
16	16	April	Carl Hamel	—,—
10	10	Jan.	John, Akt.-Ges.	102,— B
4	0	April	Friedrich August-Hütte	—,—
12	12*	Juli	Max Kohl, Chemnitz	183,—
10	10*	Juli	Lauchhammer	130,— bzB
20	20	Jan.	Werkz.-Fabr. v. Pittler	—,—
0	—	Juli	Maschinenb.-Anst. Golzern	—,—
0	—	Juli	do. 5% Vorz.-A.	—,—
7½	—	Juli	Maschinenb. Markt-Redw	107,50
28	28	Juli	Maschinenf. Kappel	—,—
7½	8	Jan.	M.- u. W.-Fabr. Paschen	119,—
7	9	Mai	Masch. Rockstroh & Schneider	130,—
2	6	Jan.	Metallw. Luckau & Steffen	105,—
12	12*	Juli	Mühlenb.-Anst. Gebr. Seck	180,— bzG
2½	3½	Jan.	Phönicia, A.-G. Elsterwerda	76,50
7	—	Okt.	Radebeul. Guß-Em.-Werk	107,—
8	—	Okt.	Sächs. Autom. u. Türschl.	108,50
12½	12½	Jan.	Sächs. Kart.-Masch.-Fabr.	193,25
10	13½	Juli	Sächs. Gußstahlf. Döhlen	200,50
15 M.	20 M	—	do. Genußscheine	248,—
5	5*	Juli	Maschinenf. Hartmann	133,60
15	18	Juli	Sächs. Waggonfabrik	270,— B
15	15*	Juli	S. Webstfbl. Schönherr	—,—
10	7½	Mai	Schimmel & Co., A.-G.	—,—
20	20	April	Schubert & Salzer	311,— B
12	—	Juli	Thür. Nadel- u. Stahlwl.	—,—
10	10	Juli	Gebr. Unger	150,—
10	10	Jan.	Verein. Eschebachsche W.	150,50
5	5	Jan.	do. 5% Vorzugsakt.	—,—
25 M.	25 M	—	do. Genußscheine	—,—
10	12	Juli	Werkzeugm. Union, St.-Pr.	186,—
10	9	Juli	Zittauer Maschfbr. Kiesler	—,—

Elektr. Unternehmungen-, Nähmaschinen- und Fahrradfabrik-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		
12	5	Jan.	Bergmann, Elektr.-Werke	—,—
5½	6	April	Electra, Akt.-Gesellsch.	111,—
7	7½	Juli	Elektr.-A.-G. vorm. Pöge	119,—
7	7½	Jan.	Elektr. W. Betr. Riesa	121,— bzG
6	6	Jan.	Sachsenwerk, Vorz.-Akt.	104,50
8½	8½*	Juli	Thüring. Elektr.	140,—
0	—	Okt.	Expreß, Fahrrad-Fabrik	—,—
0	—	Okt.	do. Vorzugsaktien	55,50
5	6	Jan.	Mehlich, Nähm.-Appar.	146,— B
15	10	Jan.	Seidel & Naumann	210,—
75 M.	50 M.	—	do. Genußscheine	—,—
6	8	Okt.	Corona, Fahrrad-Fabr.	—,—
12	12	März	Gußstahlf. u. Maschf. abgst.	180,50
2	—	Okt.	Schladitz, Stammaktien	—,—
7	—	Okt.	do. Vorzugsaktien	—,—
8	—	Okt.	Nürnberg. Herkuleswerke	133,—
27	—	Okt.	Wanderer-Fahrradwerke	407,50 B

Brauerei- und Malzfabrik-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		
9	—	Okt.	Akt.-Br. Fürth, Grüner	176,—
7½	—	Okt.	Balhorns Bierbrauerei	120,— B
10	—	Okt.	Bautzner Brauerei	170,—
8	—	Okt.	Bergbrauerei Riesa	121,—
3	—	Okt.	Berliner Unionsbr.	80,—
5	—	Okt.	Böhmisches Brauhaus	139,—
7	—	Okt.	G. Büchner, Erfurt	107,50
7	—	Sept.	Brauerei Kempff	116,50
11½	—	Sept.	Brauerei Stern, Frankf. a. M.	192,50 B
4	—	Okt.	Braunschw. Aktien. Jürgens	61,—
0	—	Sept.	Braunschw. Streitberg	23,—
0	—	Sept.	Brunner Brauerei	—,—
18	—	Okt.	I. Kulmbacher	312,—
5	4	Jan.	Kulmbacher (Petz)	—,—
6	6*	Juli	Mälzerei Ruckdeschel	125,—
5	—	Okt.	Deutsche Bierbrauerei	96,—
3	—	Sept.	Eßlinger	45,—
5	0	Jan.	Exportbrauerei Rehau	—,—
25	—	Okt.	Felsenkeller-Brauerei	708,—
50 M.	—	—	do. Genußscheine	900,—
6	—	Okt.	Gambrinus-Brauerei	—,—
10	—	Okt.	Greizer Vereinsbrauerei	150,—
7	—	Okt.	Harburger Akt.-Brauerei	110,—
5	—	Okt.	Höcherlbräu	72,—
0	—	Okt.	Hofbierbr. Schöfferhof	71,75 B
10	—	Okt.	Hofbrauhaus Vz.-A. I	—,—
2	—	Okt.	do. do. II	50,— B
12	—	Okt.	Kieler Brauerei zur Eiche	—,—
8	—	Okt.	Kieler Schloßbrauerei	—,—
5	5*	Aug.	Kulmbacher (Rizzi)	99,50
4½	4½*	Aug.	do. do. B	87,50
9	9*	Okt.	Lichtenfels. Bierbrauerei	—,—
5	5	Jan.	Löbauer Bierbrauerei	75,—
5	—	Sept.	Meißner Felsenkeller	—,—
11	—	Okt.	Mönchshof	192,—
6	—	Okt.	Plauenscher Lagerkeller	123,50 bzG
11	11	Juli	Reichelbräu zu Kulmbach	191,50
9	—	Okt.	Reisewitzer Brauerei	172,— bzG
25 M.	—	—	do. Genußscheine	334,— bzG
14	—	Okt.	Schloß-Chemnitzer	—,—
4½	—	Okt.	Societäts-Brauerei	125,—
5	—	Okt.	Straßb. Münsterbräu	—,—
4	—	Okt.	Verein. Frankf. Br.	—,—
0	0*	Sept.	Dresdn. Malzfabr. Vz.-A.	—,—
2	0*	Sept.	do. Vz.-A. Lit. A	—,—
7	—	Sept.	Malzfabrik Mellrichstadt	103,—
4	5*	Sept.	Sächs. Malzfabr. Plauen	101,—

Porzell.-, Ton-, Chamotte-, Glasf.-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		
11	11	Juli	Porz.-F. C. M. Hutschenr.	159,—
12	18	Jan.	Porzellanfabrik Kahla	—,—
9	9	Jan.	Porzellanf. Kl. Beilsdorf	—,—
10 M.	10 M	—	do. Genußscheine	—,—
3	3	Jan.	do. Rauenstein	—,—
18	18	Jan.	do. Rosenthal & Co.	263,—
halbdiv. berechtigt			do. junge	249,—
12	12	Jan.	do. Triptis	—,—
0	0	Jan.	do. Unterweißbach	—,—
10	10	Jan.	Deutsche Tonröhren	145,—
10	12	Jan.	Meißner Ofenfabrik	184,50 B
11	15	Jan.	Sächs. Ofenf. E. Teichert	220,—
—	7	Jan.	Veltener Ofenfabrik	—,—
0	0	Jan.	Glasfabrik vm. Hoffmann	—,—
10	7	Jan.	M. Hirsch, Tafelglasfabr.	—,—
14	14	Jan.	Glasindustrie Siemens	—,—
20	16	Jan.	Sächs. Glasfabrik	—,—
5	6½	Jan.	Stgl. A.-G. Sörnew.-Wh.	—,—
0	0	Jan.	Neuhengrube	—,—
12	14	Nov.	E. Wunderlich & Co.	206,—

Diverse Industrie-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		
9	9	Juli	Braunk. Leonhard	180,—
11	11	Jan.	D.-Oesterr. Bergw.-G.-A.	—,—
9	9	Jan.	Chem. F. Heffenberg	150,—
12	14	Jan.	Chem. Fabrik v. Heyden	262,—
23	23	Jan.	Fritz Schulz	308,—
14	16	Jan.	Gehe & Co.	290,—
10	10	Jan.	Baumwollspinn. Zwickau	176,— B
3	0	Jan.	Chemnitz. Aktien-Spinn.	—,—
20	20	Jan.	Deutsche Jutesp. Meißen	—,—
24	24	Jan.	Geraer Jutespinn. Lit. A	—,—
18	18	Jan.	do. Lit. B	—,—
—	12	Jan.	Geraer Strickgarnfabrik	150,—
12	7	Jan.	Kammgarnsp. Schiller & Co.	—,—
20	15	Jan.	Kammgarnsp. Schedewitz	—,—
9	7	Jan.	Sächs. Kammgarnspinn.	108,—
0	0	April	Weißthaler Aktiensp.	50,— B
8	5	Jan.	Westdeutsche Jutespinn.	—,—
18	15	Jan.	Zwick. Kammgarnspinn.	210,—
0	—	April	Bautzner Tuchf. v. Mörbitz	—,—
20	20	Jan.	Dittersd. Krahentuchfbrk.	470,—
15 Kr.	10 Kr.	Juli	Möbelstoffabrik Haas	—,—
10	9	Jan.	Deutsche Kunstlederfabr.	131,— bzG
14	12	Jan.	Lederfabrik Thiele	204,—
20 M.	20 M	—	do. Genußscheine	—,—
6	4	Jan.	Mech. Treibr.-Weberei	—,—
10	7	Jan.	Verein. Fränk. Schuhfabr.	—,—
2	4	Jan.	Europ. Hot. Hotel-Ges.	—,—
5	3	Jan.	Hotel Bellevue	—,—
10	10	Mai	Dynamit-Trust-Comp.	—,—
5	5	Jan.	Erzgeb. Dynamitfabr.	119,—
9	10	Juli	Schles. Holzindustrie	138,25
8	6	Jan.	Aktien-Färb. Münchberg	—,—
15	15	Juli	Kartonn.-Industrie	223,75
50 M.	50	—	do. Genußscheine	930,—
—	5	Jan	Cigarettenf. Jasmatzi 5% Vrz.	—,—
12	12	Jan.	Comp. Laferme, Zigtfbr.	—,—
0	4	Jan.	Deutsche Kognakbrennerei	—,—
10	8	Juni	Dresdn. Gard.-Manufakt.	150,—
5	5	Jan.	Dresdn. Nähm.-Zwirnfbr.	—,—
13½	14	Juli	Dresdner Preßhefenfabr.	216,—
14	10	Jan.	Kalliope Musikwerke	—,—
8	—	Juli	Kunstanstalt B. Groß	—,—
—	8	Jan.	Kunstanstalt vorm. Adolf May	—,—
8	8	Jan.	Kunstdrucker. vm. Prescher	—,—
2	0	Jan.	Mechan. Kratzenfabrik	—,—
5 M.	0	—	do. Genußscheine	—,—
5½	6½	Juli	Ober-L. Zuckerfabr. Löbau	—,—
5	6	Juli	Plauensche Spitzenfabrik	—,—
12	12	Juli	Plauensche Gardinenfabr.	180,—
20	20	Jan.	Ver. Fabr. eng. Sicherh.	355,— B
6	6	Juli	Ver. Schloß- u. Neum.-W.	80,—
15	—	Jan.	Ver. Hanfschl. u. Gummif.	—,—

Prozent. Paket und Lloyd büßten je 2 Prozent ein. Das Geschäft am Markt für Elektrizitätswerte war wie auf allen übrigen Gebieten wenig umfangreich, doch waren auch hier die Preise infolge Fehlens von Käufern schwächer gehalten. Am Rentenmarkt lagen heimische 3 % Reichsanleihe bei Beginn 0,30 Mark niedriger, konnten im Geschäftsverlaufe aber wieder 0,10 Mark einholen. Balkanwerte waren teilweise weiter gebessert, dagegen türkische Anleihen schwächer. Der Privatdiskont notierte 4¾ Prozent. — An der **Getreidebörse** war die Stimmung im Frühverkehr ziemlich fest, doch hielten sich die Käufer zurück und das Geschäft nahm nur ruhigen Verlauf. Es wurde notiert: Weizen inländischer loko 198—204 Mk., Roggen inländischer loko 175 Mk., Hafer inländischer fein 195—210 Mk., mittel 185 bis 194 Mk., Rundmais 154—157 Mk., weißer Natal 190 bis 193 Mk. An der Mittagsbörse wurde die Stimmung fester, da infolge der Verschärfung der politischen Lage die Fondsbörse ermattete, doch wurde das Geschäft nicht lebhaft, denn die Abgeber waren nicht zu Verkäufen geneigt. Roggen war etwas in Deckungen gesucht und zog ¾ bis 1 Mk. an. Weizen notierte ½ Mk. über den Kurs der Sonnabend-Nachbörse. Hafer hatte ruhige aber behauptete Tendenz. Rüböl auf indische Seatofferten schwächer. — Wetter: kalt.

Dresdner Börse vom 4. November. Im Hinblick auf die wenig zuversichtliche Haltung, die der Berliner Markt infolge neuer politischer Verstimmungen erkennen ließ, bekundete heute die hiesige Börse wieder die weitgehendste Zurückhaltung bei ungleichmäßiger Kursbildung. Von Maschinen- und Fahrradaktien, sowie elektrischen Werten lagen Lauchhammer fest, die zu 190 % (+ 2,50 %) aus dem Markte genommen wurden. Dagegen verloren Hille 1,25 %, Rockstroh & Schneider 2 %, Seck 3 %, Wanderer 2,50 %, Mehlich 1 % und Elektrizitätswerk Riesa 2 %. Bei den Aktien der Papier- usw. Fabriken kamen Vereinigte Bautzner Papierfabriken Stammaktien mit 63,50 % (— 1,50 %) erfolglos zum Angebot. Von Transportwerten traten Speicherei Riesa zu 155,50 % (unverändert) und Zwickauer Straßenbahn-Stammaktien zu 109 % (— 0,60 %) in Verkehr. Brauereiaktien verzeichneten Besitzwechsel in Plauensche Lagerkeller und Reisewitz zu den gestrigen Kursen, sowie in dergleichen Genußscheinen zu 334 M. (— 1 M.). Auf dem Gebiete der keramischen Werte und diversen Industrieaktien stellten sich Porzellanfabrik Hutschenreuther 2 %, Cartonnagen-Industrie 4,25 %, dergleichen Genußscheine 15 M. und Plauener Gardinen 5 % höher, wogegen Porzellanfabrik Rosenthal 1,75 %, Deutsche Kunstleder 1 %, sowie Dresdner Gardinen 2 % einbüßten. Am Rentenmarkte hielt sich das Geschäft bei wenig veränderten Kursen gleichfalls in recht engen Grenzen.

Berlin, 4. November. (Priv.-Tel.) Der Aufsichtsrat der Mitteldeutschen Creditbank ernannte an Stelle des mit Ende des Jahres 1912 nach 40jähriger Tätigkeit ausscheidenden Vorstandsmitglieds Kommerzienrats A. G. Wittekind den Direktor der Löbauer Bank, Herrn Dr. Weber, zum Mitgliede des Vorstandes der Bank. Dr. Weber wird sein Amt im Januar 1913 antreten.

Breslau, 4. November. (Priv.-Tel.) Die Baufirma Richard Sternberg in Breslau hat den Konkurs angemeldet. Die Passiven betragen 2½ Millionen Mark. Zu den Aktiven gehören Ziegeleien, ein Sägewerk und Grundstücke von 1¾ Millionen Mark Wert, die in gleicher Höhe hypothekarisch belastet sind. Für die nicht bevorrechtigten Forderungen ist nur eine sehr geringe Quote zu erwarten.

Gehe & Co., Aktiengesellschaft, Dresden. Die heutige außerordentliche Generalversammlung, die unter dem Vorsitze des Herrn Generalkonsuls Kommerzienrats von Klemperer stattfand und in der 9 Aktionäre mit 1561 Stimmen vertreten waren, beschloß einstimmig die von der Verwaltung beantragte Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft um nominal 500 000 M. Der Vorstand motivierte diese Kapitalserhöhung mit der weiteren Ausdehnung der Geschäfte und den dadurch notwendigen Neubauten. Die neuen Aktien, die erstmalig an der Jahresdividende für das Geschäftsjahr 1913 teilnehmen und im übrigen den alten Aktien völlig gleichberechtigt sind, werden von der Dresdner Bank mit der Verpflichtung übernommen, dieselben nach erfolgter handelsgerichtlicher Eintragung der beschlossenen und durchgeführten Kapitalserhöhung den bisherigen Aktionären dergestalt zum Bezuge anzubieten, daß auf je fünf alte Aktien eine neue zum Kurse von 200 % franko Stückzinsen plus Schlußscheinstempel bezogen werden kann. Die durch die Kapitalerhöhung bedingte Statutenänderung wurde ebenfalls einstimmig genehmigt. Den Geschäftsgang bezeichnete der Vorstand als zufriedenstellend, und glaubt, auch für das laufende Jahr, wenn nicht noch Unvorhergesehenes eintritt, ein befriedigendes Resultat in Aussicht stellen zu können.

Hartwig & Vogel, Aktien-Gesellschaft, Dresden. Wie bereits mitgeteilt, ist am Sonnabend abend in Hannover Herr Geheimer Kommerzienrat Louis Jänecke, der Seniorchef der Hofbuchdruckerei Gebr. Jänecke, Verlag des „Hannoverschen Kuriers", nach vierzehntägigem Krankenlager verschieden. Auch die Aktien-Gesellschaft Hartwig & Vogel erleidet damit einen schweren Verlust, denn mit dem Verstorbenen ist der Vorsitzende ihres Aufsichtsrates dahingegangen. Geheimer Kommerzienrat Jänecke erfreute sich bis in die letzten Jahre einer beneidenswerten Frische und Gesundheit. Alle, die ihn kannten, werden dem liebenswürdigen Herrn, der ein reichgesegnetes, aber auch arbeitsreiches Leben hinter sich hat, stets das beste Andenken bewahren. Der Verstorbene war ein Bruder des schon vor einer längeren Reihe von Jahren verschiedenen Geheimen Kommerzienrats Jänecke und der Onkel des im vorigen Jahre dahingegangenen Dr. Max Jänecke, des Vorsitzenden des Vereins deutscher Zeitungsverleger.

Deutsch-Oesterreichische Bergwerksgesellschaft, Dresden. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, einer auf den 30. November d. J. nach Dresden einzuberufenden außerordentl. Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um 3 Mill. Mark auf 18 Mill. Mark durch Ausgabe von 3000 neuen Aktien über je nom. 1000 M. zum Mindestkurse von 200 % zuzüglich aller Spesen vorzuschlagen. Die neuen Aktien sollen vom 1. Januar 1913 ab an der Dividende teilnehmen.

Bergbrauerei Riesa, Aktiengesellschaft. In der am 2. d. M. stattgefundenen Aufsichtsratssitzung wurde vom Vorstand der Abschluß für das am 30. September 1912 beendete 9. Geschäftsjahr vorgelegt. Es wurde beschlossen, der für den 27. November d. J. einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 8 % (wie in den Vorjahren) vorzuschlagen.

Vereins-Bierbrauerei zu Leipzig. Der Geschäftsbericht des Unternehmens bezeichnet das am 30. September abgelaufene Betriebsjahr als ein normales. Der Bierumsatz hatte bis Ende Juli eine erfreuliche Zunahme erfahren; infolge der dauernd nassen Witterung der Monate August und September ging der erzielte Mehrverkauf aber fast verloren. Aus Bier wurden 1 019 908 M. (i. V. 1 015 919 M.) und aus Brauereiabfällen 33 387 M. (29 048 M.) erlöst, ferner erbrachten Grundstücke 7686 M. (8638 M.) und Kapitalzinsen 40 457 M. (38 260 M.). Anderseits waren aufzuwenden für Materialien, Produktions- und Betriebskosten 872 080 M. (870 762 M.) und für Abschreibungen 88 188 M. (84 884 M.), darunter 8000 M. (12 885 M.) auf Hypotheken und 50 356 M. (47 448 M.) auf Debitoren, Darlehen und Restaurationsinventar. Einschließlich 21 414 M. (7824 M.) Vortrag ergab sich ein Reingewinn von 163 673 M. (135 095 M.), der wie folgt verteilt werden soll: Reservefonds II 15 000 M. (0), Vorstandstantieme 15 808 M. (13 854 M.), Aufsichtsratstantieme 10 325 M. (10 327 M.), Talonsteuer 7500 M. (0), 15 % (15 %) Dividende gleich 90 000 M. und Vortrag 25 544 M.

Kulmbacher Rizzibräu Aktien-Gesellschaft in Kulmbach und Pilsenetz. Laut Bericht des Vorstandes ist es auch im Geschäftsjahre 1911/12 gelungen, einen erheblichen Mehrabsatz zu erzielen. Derselbe beläuft sich auf 14 862 Hektoliter, wovon 6054 Hektoliter auf Kulmbach und 8808 Hektoliter auf Pilsenetz entfallen. Das Gewinnergebnis in Kulmbach hat infolge der abnorm hohen Hopfenpreise, sowie infolge höherer Ausgaben für Malz, Gerste und sonstige Materialien eine nicht unerhebliche Verringerung erfahren, dagegen konnte in Pilsenetz derselbe Gewinn wie im Vorjahre erzielt werden. Dem Verlust-Reserve-Konto in Pilsenetz wurden 14 440 ö. Kronen entnommen und 3417 Kronen neu zugewiesen, demjenigen in Kulmbach 81 787 M. für zweifelhafte bezw. uneinbringliche Forderungen abgeschrieben. Die Verwaltung schlägt vor, das Verlust-Reserve-Konto in Kulmbach aus dem diesjährigen Reingewinn mit 50 000 M. neu zu dotieren. Der Bruttogewinn beträgt in Kulmbach 292 615 M. (324 808 M.), in Pilsenetz 207 473 M. (211 006 M.), zusammen 500 087 M. (535 882 M.), die Abschreibungen betragen in Kulmbach 97 258 M. (94 398 M.), in Pilsenetz 91 607 M. (87 281 M.), zusammen 188 861 M. (181 678 M.), so daß ein Reingewinn von 311 227 M. (354 154 M.) zu folgender Verteilung verbleibt: 18 958 M. Zuweisung zum Reservefonds-Konto (18 676 M.), 50 000 M. zum Verlust-Reserve-Konto (40 000 M.), 2024 M. zum Gebühren-Aequivalent-Konto (8202 M.), 2000 M. zum Arbeiter-Unterstützungs-Konto (wie im Vorjahre), 4000 M. zum Talonsteuer-Rücklage-Konto (wie im Vorjahre), 77 378 M. als 70 M. Gewinnanteil auf 1105½ Genußscheine (wie im Vorjahre), 2051 M. Tantieme an den Vorstand (11 978 M.), 11 197 M. Tantieme an den Aufsichtsrat (12 200 M.), 40 100 M. als 5 % Dividende auf 982 000 M. Aktien Lit. A (wie im Vorjahre), 95 625 M. als 4½ % Dividende auf 2 125 000 M. Aktien Lit. B (wie im Vorjahre). In den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres konnte in Kulmbach ein befriedigender Mehrabsatz erzielt werden, während infolge des regnerischen Wetters der Bierabsatz in Pilsenetz gegenüber dem Vorjahre bisher etwas zurückblieb. Was die Aussichten für das neue Geschäftsjahr anlangt, so dürften in Kulmbach die Mehrausgaben für Gerste und Malz durch die billigen Hopfenpreise ausgeglichen werden, dagegen sind für den Pilsenetzer Betrieb bei dessen großem Hopfenverbrauch nicht unerhebliche Ersparungen bei der Beschaffung der Rohmaterialien zu erwarten. Die Verwaltung glaubt daher, auch für das neue Geschäftsjahr wieder ein befriedigendes Ergebnis in Aussicht stellen zu können.

Victoria-Werke A.-G. in Nürnberg. Die Gesellschaft, die, wie schon gemeldet, aus 158 430 M. (i. V. 143 083 M.) Reingewinn 7 % (6 %) Dividende vorschlägt, konnte nach dem Geschäftsbericht für 1911/12 trotz einiger verregneter Sommermonate einen höheren Umsatz wie im Vorjahre erreichen. Da die Hauptlieferungen in der Saison sich immer mehr zusammendrängen, hatte man mit Lieferungsschwierigkeiten zu kämpfen, welche nicht unwesentliche Mehrkosten an Ueberstunden verursachten. Im neuen Jahr sei der Eingang an Aufträgen befriedigend, wogegen die Preise, besonders der billigen Fahrräder, einen weiteren beträchtlichen Rückgang erfahren haben. Inwieweit dieser durch verbilligte Fabrikation ausgeglichen werden könne, lasse sich heute noch nicht übersehen.

Aus der Pelzindustrie. Der letzte Jahrmarkt in Angarsk hat gezeigt, daß nicht nur der Pelzmarkt Rußlands, sondern der der ganzen Welt einer Krisis entgegengeht. Es waren kostbare Pelzsorten, wie Biber z. B., nur im Umfange von 100 Stück vorhanden, und die Preise erreichten die fabelhafte Höhe von 700 bis 800 Rubel per Stück. Der Zobel, der trotz aller Wandlungen der Mode bei Kennern eine große Würdigung findet, steht auf dem Aussterbeetat. Hermelin ist noch reichlich zu haben, obgleich es einen starken Absatz im vorigen Jahre und auch in diesem schon gefunden hat. Die Preise gehen auch dafür in die Höhe, spielen jedoch noch keine so große Rolle wie die Hausse in altberühmten Sorten, wie Schwarzfuchs, Zobel, Kamschatka, Biber und Marder. Zu denken gibt vornehmlich der Umstand, daß die Pelzreichtümer Sibiriens erschöpft sind. Darüber herrscht kein Zweifel mehr, und daher hat sich eine Gesellschaft in Rußland gebildet zur Schaffung eines Tierindustrieparks in Sibirien. Hunde werden zunächst abgerichtet, um die neugeborenen Pelztiere aufzusuchen und nach dem Parke zu bringen, damit sie gepflegt und großgezogen werden. Inzwischen entfaltet sich die Pelzimitation in einer noch nie dagewesenen Weise. Kaninchen, besonders wenn sie silberschimmerndes Fell haben, verwandeln sich in den Händen geschickter Kürschner in Chinchilla. Es werden ferner Katzen, Maulwürfe, Dachse, selbst Mäuse gezüchtet, um ihr Fell zu verarbeiten, zu färben und als irgendeine wertvolle Rauchware auf den Markt zu bringen.

Große Insolvenzen in der österreichisch-ungarischen Textilindustrie. Im Laufe der letzten Tage haben neuerlich mehrere größere Firmen der Textilbranche die Zahlungen eingestellt. In Branchekreisen wird am lebhaftesten das Falliment der alten Tuchfirma Abr. Margulies in Krakau besprochen. Die Passiven dieser Firma betragen etwa 1 Million Kronen, wovon 600 000 Kronen auf Warenschulden entfallen; der Rest sind Giroverbindlichkeiten. — Die seit vielen Jahren bestehende Modewarenfirma Max M. Weinberg in Budapest hat gleichfalls ihre Insolvenz deklariert. Die Passiven betragen 1,4 Millionen Kronen, wovon 800 000 Kronen auf Warenschulden entfallen. Beteiligt sind Firmen in Wien, Brünn und in Ungarn. — Insolvent sind ferner geworden: Die Teppichfirma Wermser u. Philipp in Budapest, die gesamten Verbindlichkeiten betragen 380 000 Kronen; die Manufakturwarenfirma Brüder Schlieher in Zombor mit Passiven von 270 000 Kronen; der Herrenmodewarenhändler und Konfektionär Geza S. Grünberger in Karansebes; die Passiven betragen für Waren etwa 160 000 Kronen, für Geld 50 000 Kronen, zusammen etwa 210 000 Kronen. Die Aktiven sind noch unbekannt. In Zahlungsschwierigkeiten geraten ist ferner die Engros-Manufakturwarenfirma Kun u. Miskolczi in Budapest, die Warenschulden im Betrage von 402 000 Kronen und durch Rimessen gedeckte Bankschulden von 180 000 Kronen, sowie Geldschulden an Private von 40 000 Kronen hat. Das Warenlager wird dagegen auf 100 000 Kronen und die Außenstände auf 75 000 Kronen geschätzt.

Preiserhöhungen für Leinengarne. Die Versammlung des Verbandes der schlesisch-sächsischen Leinenspinner, sowie der westdeutschen Leinengarnspinner in Berlin hat sich auf höhere Verkaufspreise für Flachs- und Towgarne geeinigt, da die bisherigen Notierungen angesichts des Standes der Rohstoffpreise allseitig als verlustbringend bezeichnet wurden, und weil die recht günstige Lage der Leinenweberei eine mäßige Steigerung der Garnpreise ohne weiteres zuzulassen scheine. Da die Spinner im allgemeinen auf lange Zeit hinaus mit Flachs recht gut versehen sind, wurde außerdem beschlossen, beim Einkauf dieses Rohstoffes die größtmöglichste Zurückhaltung zu üben, um der ungesunden Preissteigerung für Flachs entgegenzuwirken.

Bei Postpaketadressen ist es für den inneren deutschen Verkehr zugelassen, daß auf die Rückseite des Abschnitts Zettel mit schriftlichen Mitteilungen geklebt werden.

Tabakanbau im deutschen Zollgebiet im Jahre 1912. Nach der vorläufigen Nachweisung des Kaiserl. Statistischen Amtes hat in diesem Jahre die mit Tabak angebaute Fläche gegen das Vorjahr eine Herabminderung erfahren, nachdem im Jahre 1911 diese Fläche sich gegen das Vorjahr nicht unerheblich vergrößert hatte. Auch die Zahl der Tabakpflanzer ist gegen 1911 zurückgegangen. Das Jahr 1911 bedeutete mit 17 017 Hektar mit Tabak bepflanzter Fläche einen Höhepunkt in der Entwicklungsgeschichte des deutschen Tabakanbaues, dem das laufende Jahr mit 15 777 Hektar einen ziemlich bedeutenden Rückschlag gebracht hat. Mit Ausnahme von Westpreußen, Ostpreußen, Posen und Luxemburg ist in allen Teilen Deutschlands die Tabakanbaufläche geringer geworden, am stärksten in Baden, das den größten Tabakbau hat, nämlich um 587,8 Hektar, demnächst in Bayern (um 169,0 Hektar) und in Württemberg (um 115,1 Hektar). In Preußen sank die Tabakanbaufläche um 253,5 Hektar, in Brandenburg allein um 96,0 Hektar.

Dresdner Schlachtviehmarkt. Der gestrige Auftrieb bezifferte sich nach amtlicher Feststellung mit 226 Ochsen, 153 Bullen, 207 Kalben und Kühen, sowie 199 Kälbern, 801 Schafen und 2484 Schweinen (sämtlich deutsche) oder in Summa 4070 Schlachttieren. Es waren dies 448 Stücke weniger als auf dem vorwöchigen Hauptmarkte und mehr wie 20 % weniger wie vor 14 Tagen. Die Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht resp. Schlachtgewicht waren in Mark nachstehend verzeichnete. I. **Rinder.** A. **Ochsen:** 1. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 51 bis 53 resp. 95—99, 2. junge, fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete 44—48 resp. 86—90, 3. mäßig genährte ältere 38—43 resp. 80—84. B. **Bullen:** 1. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 52—54 resp. 92—97, 2. vollfleischige jüngere 47 bis 50 resp. 87—90, 3. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 41—45 resp. 80—86. C. **Kalben und Kühe:** 1. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes 48—51 resp. 89—95, 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 43—48 resp. 82—87, 3. ältere ausgemästete Kühe und gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 38—42 resp. 77—81, 4. gut genährte Kühe und mäßig genährte Kalben 35—37 resp. 75—76. II. **Kälber:** 1. Doppellender 80—90 resp. 110—120, 2. beste Mast- und Saugkälber 66—68 resp. 109—110, 3. mittlere Mast- und gute Saugkälber 58—63 resp. 100—106 und 4. geringe Kälber 50—55 resp. 92—97. III. **Schafe:** 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 46—48 resp. 96—100, 2. ältere Masthammel 38—40 resp. 84—86 und 3. gering genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 30—34 resp. 64—75. IV. **Schweine:** 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis 1¼ Jahr 63—65 resp. 83—85, 2. Fettschweine 68—70 resp. 88—90, 3. fleischige 60—62 resp. 80—82, 4. gering entwickelte 57—59 resp. 77—79 und 5. Sauen und Eber 59—63 resp. 79—83. Ausnahmepreise über Notiz. Geschäftsgang ohne jede Ausnahme mittel. Unverkauft sind stehen geblieben 4 Rinder, und zwar 1 Ochse, 2 Bullen, 1 Kuh, sowie 11 Schweine.

Chemnitzer Schlacht-Viehmarkt am 4. Nov. Auftrieb: 602 Rinder, und zwar 98 Ochsen, 84 Bullen, 39 Kalben, 378 Kühe, 3 Fresser, sowie 178 Kälber, 612 Schafe, 2541 Schweine, zus. 3933 Tiere. Bezahlt in Mark für 50 Kilogr. Lebend- resp. Schlachtgewicht: I. **Rinder.** A. **Ochsen:** 1. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerts bis zu 6 Jahren 53—54 resp. 93—95, 2. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 47—49 resp. 88—92, 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 42—43 resp. 83—86, 4. gering genährte jeden Alters 32—36 resp. 70—78. B. **Bullen:** 1. vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtwerts 50 resp. 90, 2. vollfleischige jüngere 45—46 resp. 86—88, 3. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 40—41 resp. 82—84, 4. gering genährte 33—36 resp. 74—80. C. **Kalben und Kühe:** 1. vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerts 50—52 resp. 90—92, 2. vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 44—46 resp. 86—88, 3. ältere ausgemästete Kühe und gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 38—40 resp. 80—84, 4. gut genährte Kühe und mäßig genährte Kalben 33—34 resp. 76—79, 5. mäßig und gering genährte Kühe und gering genährte Kalben 26—30 resp. 65—75. D. **Fresser:** Gering genährtes Jungvieh im Alter von 3 Monaten bis zu einem Jahre 30—70 resp. 60—100. II. **Kälber:** 1. Doppellender —— resp. ——, 2. beste Mast- u. Saugkälber 63—65 resp. 102—106, 3. mittlere Mast- u. gute Saugkälber 58 bis 62 resp. 97—103, 4. geringe Kälber 48—56 resp. 86—100. III. **Schafe:** 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 42 resp. 81, 2. ältere Masthammel 38—40 resp. 83—87, 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 30—36 resp. 71—86. IV. **Schweine:** 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis 1½ Jahren 83—84, 2. Fettschweine 86—88, 3. fleischige 80—82, 4. gering entwickelte 77—79, 5. Sauen und Eber 75—80. (Die Lebendgewichtspreise bei Schweinen verstehen sich unter Gewährung von 20 % Tara. Unter Schlachtgewicht ist bei Schweinen das Gewicht einschl. des Schmers zu verstehen.) Geschäftsgang: Rinder, Kälber, Schafe und Schweine langsam. Ueberstand: 1 Ochse, 1 Bulle, 19 Kühe, 1 Kalbe, 28 Schafe.

Bank-Diskonto. Reichsbank 5 Proz., Lombardzinsfuß 6 Proz. Amsterdam 4 Proz. Brüssel 5 Proz. London 5 Proz. Paris 3½ Proz. Petersburg 5 Proz. Wien 5 Proz. Schwed. Plätze 5 Proz. Schweiz. Plätze 4½ Proz.

Leipzig, 4. November.

Oesterr. Banknot.	84,90	A. D. Kr.-Anst.	160,50	Sonderm. & Stier	87,50
3% Sächs. Rente	78,85	Chemn. Bankv.	106,00	Zimmermann	78,50
v. 1855 3%	90,25	Dresdner Bank	151,50	Leipz. Wollk. St.-A.	96,50
v. 52/68 3½% gr.	95,—	Leipz. Hyp.-Bank	154,25	do. V.-A.	97,75
Löbau-Zittau	91,75	Sächs. Bank	152,50	Golbrig	109,50
Dresdn. Anl. 1875	95,—	Mansf. Kuxe	753,—	Tittel & Krüger	140,25
Erbl. 3½% Pfdbr.	90,10	Elektr. Str.-B.	128,50	Hupfeld	157,50
Buschtiehr. B	231,—	Germania	72,75	Kalliope	—,—
Aussig-Tepl. 3½%	84,40	Golzern	—,—	Kunstanstalt Groß	—,—
B. Nordb. Gold	93,40	Hartmann	133,25	Kunstdr. Drescher	—,—
Buschtiehr. 96	90,—	Pittler Masch.	370,—	Fritz Schulz	309,—
Dux-Bodb. 2 Pr.	—,—	Schönherr	234,—		
Pilsen-Priesen	87,50	Schubert & Salzer	309,50		

Wien, 4. November. Schlußkurse der offiziellen Börse.

4% Einh.-Rente	85,—	Lombarden	108,50	Prag. Eisen-Ind.	3225,—
4½% do. Not. R.	88,05	Wiener Bankv.	503,50	Rima Muranyi	—,—
4% Oest. Goldrente	108,—	Oest. Kreditanstalt	602,50	20-Francsstücke	19,20
4% Ungar. Goldr.	103,80	Ungar. Kreditbank	782,—	D. Reichsbanknot.	117,92
4% do. Kron.-R.	84,40	Oest. Länderbank	481,—	Galiz. Karp. Petr.	745,—
Türkische Lose	212,—	Unionbank	573,—	Ver. Elbschiffahrt	430,—
Buschtiehrader	930,—	Brüx. Kohlenbgw.	—,—	Leykam-Josephst.	—,—
Ferd.-Nordb.-Akt.	4740,—	Hirtb. Patronenf.	1152,—	Teppich-Haas	—,—
Oesterr. Staatsb.	671,50	Oest. Mnt.-G. Alp.	957,50	Ruhig.	

London, 4. November, vorm. 11 Uhr 55 Min.

2½% Konf.	73 1/8	3% Portugies.	63 3/4	Steels	77 7/8
5% Argent. v. 90	—	89er Russen Em.	89	Union Pacific	174 1/8
4% do. 1897/1900	88	Türken	80	De Beers	19 11/32
4½% Chin. Anl.	93 1/2	Ottomanbank	—	Chartered	1 5/16
4½% Japaner	94	Balt. and Ohio	109	Goldfields	3 13/16
4% do.	—	Canada Pacif.	269 7/8	Rio Tinto	72 7/8
5½% do.	—	Chicag.-Milw.	113	Ruhig.	

New-York, 4. November. (Anfangskurse.)

	4. 11.	2./11.		4./11.	2./11.
Atchison	107 1/4	108 1/8	Southern Pacific	109 1/2	109 5/8
Baltimore	105 5/8	106 3/8	Union Pacific	169 7/8	169 5/8
Canadian	262 1/2	272	Amalgam Copper	83 1/4	83 7/8
Erie	34 1/4	34	Steels	75 1/4	75 7/8
Reading	170 5/8	170 7/8	Schwach.		

Dresdner Produkten-Börse. 4. November 1912. Wetter: Regen. Stimmung: Ruhig. Um 2 Uhr wurde amtl. notiert: **Weizen**, weißer —, brauner, 75—77 Kilo 203—207 M., do. 73—74 Kilo, 197 bis 200 M., do. russischer, rot 239—245 M., Kansas alter u. neuer 239—245 M., Argentinier 233—237 M., Australischer —,— M., Manitoba 4 226—228 M. — **Roggen**, inländischer, —,— M., do. neuer, 70—73 Kilo, 169—175 M. Sand, neuer, 70—73 Kilo, 171—177 M. posener, neuer, —,— M., russischer, alter 193—195 M. — **Gerste**, sächsische 194—214 M., schlesische 212—224 M., posener 212 bis 224 M., böhm. 227—239 M., Futtergerste 165—170 M. — **Hafer**, sächs. 183—200 M., schles. 183—200 M., russ. 196—200 M. (Feuchte Ware unter Notiz.) **Mais**, Cinquantine 208—212 M., Rundmais — M., amerik. Mixed-Mais —,—, La Plata, gelber 155—158 M. **Erbsen**, Saat und Futter, 180—195 M. **Wicken** 208—220 M. **Buchweizen**, inländischer 205—215 M., do. fremder 205—215 M. **Oelsaaten**, Winterraps, scharf trocken —,— M., do. trocken —,— M., do. feucht —,— M. **Leinsaat**, feine 320—325 M., mittlere 300—310 M., La Plata 285—290 M., Bombay 325—330 M. **Rüböl**, raffiniertes 76 M. **Rapskuchen** (Dresdner Marken), lange 13,50 M., runde —,— M. **Leinkuchen** (Dresdner Marken), I 19,50 M., II 19,00 M. **Malz** 35,00—37,00 M. **Weizenmehle** (Dresdner Marken), Kaiserauszug 36,50—37,00 M., Grießlerauszug 35,50—36,00 M., Semmelmehl 34,50 bis 35,00 M., Bäckermundmehl 33,00—33,50 M., Grießlermundmehl 24,50 bis 26,00 M., Pohlmehl 22,00—23,00 M. **Roggenmehle** (Dresdner Marken), Nr. 0 27,00—27,50 M., Nr. 0/1 26,00—26,50 M., Nr. 1 25,00—25,50 M., Nr. 2 22,50—23,50 M., Nr. 3 21,50—22,50 M., Futtermehl 15,20—16,40 M. **Weizenkleie** (Dresdner Marken), grobe 11,80—12,20 M., feine 11,60 bis 12,00 M. **Roggenkleie** (Dresdner Marken) 12,40—13,00 M.

Berliner Getreidebericht. 4. November. **Weizen:** per Dezember 208,00, per Mai 212,75, per Juli —,—, fester. **Roggen:** per Dezbr. 177,50, per Mai 178,50, per Juli —,—, fester. **Hafer:** per Dezbr. 180,—, per Mai 178,75, fester. **Mais** (amerik. mixed) per Dezbr. —,—, per Mai —,—, geschäftslos. **Rüböl:** per November —,—, per Dezember 68,30, per Mai 68,20, matter.

Hamburg, 4. November. **Getreidemarkt.** Weizen ruhig, Mecklenburger u. Holsteiner Novbr.-Dezbr. 194—207. Roggen ruhig, Mecklenburger u. Altmärker neuer 174—180, russischer cif. 9 Pud 10/15 141,00. Gerste ruhig, südruss. cif. 142,00. Hafer stetig, neuer Holsteiner und Mecklenburger 184—207. Mais stetig, amerikan. mixed cif. per Novbr. 114,50. La Plata cif. per November-Dezember 115,50. **Rüböl** stetig, verzollt 69,00. **Kaffee** —. **Spiritus** stetig, per Novbr. 22¼ G., per November-Dezbr. 22¼ G., per Dezember-Januar 22¼ G. **Petroleum** amerikanisch. Gewicht 0,800° loco —,—. — Wetter: Bewölkt.

Hamburger Warenbörse, 4. November. (Mitgeteilt von Eichenberg & Co., Hamburg.) **Kaffee.** 10 Uhr: Dezember 69¾, März 70½, Mai 70½, Juli 70½, behauptet. 2½ Uhr: Dezember 69¾, März 70¼, Mai 70¼, Juli 70¼, ruhig, aber behauptet. **Zucker.** 9¾ Uhr: Dezember 9,50, März 9,80, Mai 9,95, August 10,17½, stetig. 2¼ Uhr: Dezember 9,55, März 9,87½, Mai 10,00, August 10,20, stetig. **Kupfer.** 11 Uhr: Dezember 155¼, März 154¾, Mai 155, behauptet.

Hamburger Warenbörse, 4. November. (Mitgeteilt von Eichenberg & Co., Hamburg.) **Kaffee.** Schluß 6 Uhr abends: Dezember 69½, März 70, Mai 70¼, August 70¼, ruhig. **Zucker.** Schluß 5,30 Uhr abends: Dezember 9,55, März 9,87½, Mai 10,00, August 10,22½, behauptet. **Kupfer.** 2,35 Uhr: Dezember 155¼, März 154½, Mai 154¼, ruhig.

Bremen, 4. November. Baumwolle 63,00. Anziehend.

Berliner Börse am 4. November.

Wechsel.	
Amsterdam kurz	169,60
Brüssel kurz	81,02,5
Italien kurz	80,50
Scheck London	20,53,5
London kurz	20,49,5
London lang	20,25,5
Scheck Paris	81,40
Paris kurz	—,—
Petersburg kurz	—,—
Wien kurz	84,75
Wien lang	—,—
Oesterr. Noten	84,80
Russ. Not. 100 Rbl.	215,80
20-Frcs.-Stücke	16,24,5
Deutsche Fonds.	
4% Reichsschatzsch.	99,80
4% D. Reichsanl.	100,50
3½% do.	88,40
3% do.	77,90
4% Pr. Schatzsch.	99,90
4% Pr. Konsols	100,50
3½% do.	88,40
3% Pr. Konsols	77,90
3% Sächs. Staatsr.	78,80
Ausländ. Fonds.	
4% Argentin. 1896	85,20
4% B. Air. Pr.-Anl.	87,25
4½% Chil. Anl. 1906	90,50
5% Chin. 1896	99,50
5% Chin. Tients.-P.	96,40
4½% Chin. 1898	93,10
4½% Japaner	93,50
4% Japaner	85,70
5% Mexik. 1899	98,50
4% Mexik. 1904	88,10
4% Oest. Gold-R.	92,10
4½% Oest. Silb.-R.	—,—
5% Sao Paulo	—,—
3% Portug. Anl.	65,30
4% Rumän. 1890	92,40
4% Russ. 1880 V.	88,—
4% Russ. 1902	87,90
4% Serben-Rente	80,60
4% T. Bagdadb.-A.	79,50
4% T. Zollobl. 1911	75,25
400 Fr. Türk. Lose	154,25
4% Ung. Gold-R	87,40
4% do. Kr.-R.	84,40
6% B.-Air. St.-A.	102,25
Bahnen.	
Schant.-Eisenb.	123,90
Allg. Dtsch. Kleinb.	125,50
Allg. Lok.- u. Strb.	160,75
Elektr. Hochb. Berl.	133,40
Gr. Berl. Strb.	176,—
Hann. Strb. Bz.-A.	79,60
Oest.-U. Staatsb.	—,—
Oriental. Eisenb.	—,—
Südöst. Lomb.	18,50
Baltim. and Ohio	105,60
Canada Pacific	261,20
Anatol. 60% abg.	—,—
Tehuantepec Eisb.	96,—
Schiffahrts-Aktien.	
Hamb.-A. Paketf.	150,75
Hansa-Dampfsch.	284,90
Nordd. Lloyd	118,75
Ver. Elbsch.-Ges.	67,25
Banken.	
Bankf. Brauindstr.	61,50
Berl. Handelsges.	163,80
Chemn. Bankv.	106,50
Darmst. Bank	119,75
Dtsch.-Asiat. Bank	131,—
Deutsche Bank	247,25
D. Ueberseebank	160,—
Disk.-Komm.	182,—
Dresdner Bank	151,70
Gothaer Gr.-Kred.	168,—
Leipz. Kreditanst.	160,50
Mitteld. Bodenkr.	94,50
Mitteld. Privatbk.	123,—
Nationalbank	120,10
Oesterr. Kredit	188,25
Prß. Hyp.-Akt.-B.	115,75
Reichsbank	132,—
Russ. Bk. f. ausw. H.	149,50
Sächs. Bank	153,10
Sächs. Bodenkr.	138,75
Schaaffhaus. Bv.	117,25
Brauereien.	
Berl. Unionsbr.	79,25
Böhm. Brauh.	137,—
D. Bierbrauerei	93,50
Patzenhofer	232,75
Schultheiß	246,—
Berl. Kindl	231,50
Büchener, Erfurt	106,25
Henninger Reisbr.	53,—

Kieler Schloßbr.	110,50
Leipzig Riebeck	181,50
Reichelbräu	191,75
Schöfferhof	73,50
v. Tucher'sche Br.	253,—
Industrie.	
Accumul.-Fbrk.	515,—
Akt.-G. f. Anilin	400,75
Adler-Fahrradw.	563,25
Allg. Berl. Omn.	148,—
Allg. Elektr.-G.	252,50
Anhalter Kohlen	149,—
Aumetz Friede	174,25
Bergmann Elektr.	123,50
Berl.-Anh. Masch.	173,20
Berl. Elektr.-Wk.	185,80
B. Masch.-Bau-A.	228,50
Bielefeld. Masch.	460,—
Bismarckhütte	145,70
Boch. Gußstahl	219,70
Bösperde Walzw.	91,—
Brem. Wollkämm.	269,25
Brown Bov. & Co.	141,60
Brüxer Kohlen	—,—
Busch Waggon	239,50
Cartonn. Loschw.	411,75
do. v. Gen.-Sch.	223,25
Chem. Griesheim	245,25
Chem. Fbr. Heyden	263,75
Chemn. Werkz.	77,75
Concordia Bergb.	312,50
Consolid. Schalke	359,—
Cröllw. Papierfbr.	167,50
Delmenhorst. Lin.	351,—
Deutsch-Atl. Tel.	124,—
D.-Lux.-Bergw.	170,30
D.-Oest. Bergw.	235,—
D.-Uebers. Elektr.	157,25
Deutsche Asphalt	127,10
D. Gasglühlicht	600,—
D. Gußstahlkugel	181,—
Deutsche Jutesp.	297,75
Deutsche Linol.	163,—
Dtsch. Spiegelglas	372,—
D. Tonröhren	143,—
D. Waff. u. Munit.	513,—
Donnersmarck	308,—
Dresdn. Baugef.	124,25
Dresdn. Gardin.	150,75
Dr. Gasmot. Hille	158,25
Duxer Kohlenw.	—,—
Duxer Porzellan	106,—
Dynamit-Trust	174,50
Eintracht, Braunk.	485,—
Eisenwerk Kraft	202,—
Elberfeld. Farben	519,75
Elektra Dresden	112,75
Elektr. Licht u. Kr.	132,25
Engl. Wollwaren	57,25
Erdmannsd. Sp.	66,25
Eschweil. Bergw.	157,80
Fallenst. Gardin.	124,—
Felten & Guill.	148,—
Flensb. Schiffsb.	121,50
Fraustädter Zucker	210,80
Frister & Roßmann	80,10
Gasmotor Deutz	127,25
Gelsenkirchen	189,90
Gerresheim Glas	231,—
Ges. f. elekt. Untern.	161,90
Glauziger Zucker	152,—
Görl. Eisb.-Bed.	268,—
Görlitzer Masch.	127,—
Hallesche Masch.	426,—
Hannov. Masch.	270,—
Harb.-Wien Gum.	146,—
Hartort Bw. St. P.	166,50
Harpener Bergb.	182,25
Hartmann Masch.	133,25
Hasper Eisen	171,75
Hein, Lehm. & Co.	119,—
Herbrand Wagg.	156,—
Höchster Farbw.	618,10
Hösch Eisenw.	319,25
Hohenlohe-Werke	176,—
Hotelbetriebsges.	165,50
Humboldt Masch.	121,—
Hutschenreuter	150,25
Ilse Bergbau	450,25
Jahn-Aktien	102,80
Kahla Porzellanf.	314,—
Kali Aschersleben	160,25
Kattowitz Bergw.	232,—
Kirchner & Co.	385,50
König Wilhelm	262,—
Kön. Wilh. St.-Pr.	340,25
Kön. Marie B.-A.	85,—
Königsborn Bw.	259,—
Königszelt Porz.	156,25
Körbisdorf Zucker	140,—
Kronprinz Metall	345,25

Kunz Treibriem.	92,50
Kyffhäuser Hütte	179,60
Lahmeyer & Co.	117,75
Lapp Tiefbohr	—,—
Lauchhammer	197,10
Laurahütte	164,50
Leipziger Gummi	125,—
Leipz. Piano Zim.	240,—
Leonhard Braunk.	151,50
Leykam-Josefsth.	—,—
Linke-Hofmann	302,—
Löwe & Co.	314,25
Luckau & Steffen	105,50
Mannesmannr.	212,75
Masch. Kappel	418,50
Mech. Web. Zittau	160,25
Merkur Wollw.	274,50
Mix & Genest	84,75
Mülheim Bergw.	173,60
Müller Speisefett	201,50
Nähmasch. Koch	106,10
Neue Bodengel.	103,50
Niederlaus. Kohl.	196,—
Nordd. Jutesp.	141,50
Nürnb. Herkules	133,50
Oberschl. Eb.-Bd.	95,75
Oberschl. Eisenind.	83,—
Oberschl. Kokw.	206,75
Oberschl. Portl.-C.	154,—
Oppeln Portl. C.	145,00
Orenstein & Koppel	203,10
Osnabrück Kupfer	74,—
Phönix Bergw.	271,30
Plauener Spitzen	105,—
Pöge	118,75
Reichelt Metall	216,—
Rhein.-Nassau	313,90
Rhein. Spiegel	261,50
Rhein.-Westf. Kalk	166,—
Riebeck Montan	183,50
Riehm Söhne	122,50
Rockstroh & Schn.	131,50
Rombacher Hütte	169,30
Rosenth. Porzfbr.	265,—
Rositzer Braunk.	93,—
do. Zucker	110,—
Rütgerswerke	187,20
S. A. Portl.-Cem.	165,—
Sächs. Cartonnag.	192,75
Sächs. Gußstahlf.	284,50
Sächs. Kammg.	108,—
Sächs. Webstuhlf.	224,50
Sangerh. Masch.	193,25
Schedew. Kammg.	—,—
Schering Chem F.	217,75
Schimischower C.	160,50
Schimmel Masch.	139,—
Schles. Berg. Zink	400,—
Schles. Portl.-C.	—,—
Schneider Hugo	141,—
Schönwald Porz.	85,—
Schubert & Salzer	307,75
Schuckert Elektr.	147,—
Schulz jr. Fritz	308,80
Schulz-Knaudt	145,—
Seck, Mühlenbau	182,40
Siemens Glas	228,50
Siemens & Halske	221,10
Spritbank	376,—
Steaua Romana	141,80
Stettiner Cham.	216,—
Stettiner Vulkan	182,—
Stöhr Kammg.	175,—
Stoewer Nähm.	192,—
Stolberg Zink	131,—
Telephon Berlin	171,50
Thüringer Nadel	176,50
Triptis Porzellanf.	182,60
Ver. B. Fr. Gummi	187,75
Verein. Hanfschl.	204,—
Ver. Stahl Z. & B.	183,75
Viktoria Fahrr.	102,—
Vogtländ. Masch.	614,—
do. Porz.-A.	615,—
Wanderer Fahrr.	405,75
Westd. Jutespinn.	112,60
Westeregeln Alkali	209,—
Westf. Stahlwerke	54,25
Wunderlich & Co.	207,—
Zeitzer Maschinen	295,50
Zellstoff-Verein	78,—
Zellstoff Waldhof	230,90
Dtsch.-Ostafr.-Ges.	162,—
Otavi	107,50
Süd.-Westafr.-G.	127,75
Kolon.-Ant.	490—520
South-Westafr.	—,—
Territories	5,9—6,3
Schwach.	

Nachbörse.

Oesterr. Kredit	188,75	Ital. Mittelm.-B.	—,—	Gelsenkirchen	190,—
Berl. Hdl.-Ges.	163,50	Pennsylvania	—,—	Harpener	182,75
Comm.- u. Disc	110,87	Lux. Pr. Henry-B.	152,75	Gr. Berl. Strb.	175,50
Darmst. Bank	119,75	Warschau-Wiener	—,—	Hamb. Paketf.	150,62
Deutsche Bank	246,75	3% D. Reichsanl.	77,80	Hansa Dampfsch.	284,—
Disconto Com.	181,87	4½% Chin. Anl.	—,—	Nordd. Lloyd	118,62
Dresdner Ban.	151,50	4½% Japaner	—,—	Dynamit	174,75
National-Bank	120,25	4% Russ. Anl.	88,—	Allg. Elektr.-Ges.	252,75
Schaaffhaus. Bv.	117,—	Türken-Anl. unifiz.	81,—	D.-Uebers. Elektr.	157,37
Petersb. Int. Hb.	197,50	Türkische Lose	153,50	Siemens & Halske	221,—
Russ. Bank	149,25	Ungar. Kronenr.	—,—	Schuckert	146,50
Wiener Bankver.	127,25	Bochumer Gußst.	218,87	Elektr. Licht u. Kraft	131,50
Lübeck-Büchener	—,—	Deutsch-Luxemb.	170,12	G. f. elektr. Untern.	161,50
Oesterr. Staatsb.	—,—	Hohenlohe-Werke	175,50	South-Westafrica	128,50
do. Südbahn	18,50	Laurahütte	164,50	Aumetz Friede	174,37
Anat. Eisenb.-A.	167,75	Obschl. Eisenb.-B.	95,50	Otavi-Minen	107,25
Baltim. and Ohio	105,50	Oberschl. Eisenind.	83,25	do. Genußscheine	76,—
Canada Pacific	261,75	Phönix	271,25	Heldburg	60,50
Orienth. Betr.-G.	147,25	Rhein. Stahlw.	158,75	Orenstein u. Koppel	203,50
Ital. Meridionalb	115,50	Rombacher Hütte	169,—	Fest.	

Hamburg, 4. November. Gold in Barren per Kilogr. 2790 B. 2784 G. Silber in Barren per Kilogr. 86,50 B. 86,00 G.

Magdeburger Zuckermarkt. 4. November. **Rohzucker.** I. Produkte Transito frei an Bord Hamburg. Tendenz: Ruhig, stetig. Per Novbr. 9,40 G. 9,42½ B., per Dezember 9,50 G. 9,52½ B., per Januar-März 9,72½ G., 9,77½ B., per Mai 9,95 G. 9,97½ B., per August 10,17½ G. 10,20 B., per Oktober-Dezbr. 9,95 G. 10,00 B. — **Kornzucker:** 88% v. S.: 9,00—9,10. Nachprodukte 75% v. S.: 7,30—7,45. Tendenz: Stetig. Brot-Raffinade o. F.: 19,12½—19,25. Kristallzucker I m. S.: —. Gemahl. Raffin. m. S.: 18,87½—19,00. Gemahl. Melis m. S.: 18,37½ bis 18,50. Tendenz: Ruhig. — Wetter: Kalt, bewölkt.

Berliner Kupfermarkt am 4. November. (Offizielle Notierungen.) Per November 154,50 B. 153,75 G., Dezember 154,75 B. 154,50 G., 154,75 bz., Januar 154,75 B. 154,25 G., Februar 155,00 B. 154,25 G., März 155,00 B. 154,25 G., April 155,00 B. 154,25 G. Mai 155,00 B. 154,25 G., Juni 155,00 B. 154,25 G., Juli 155,00 B. 154,25 G., August 155,00 B. 154,50 G 154,50 bz., September 154,75 B. 154,50 G., Oktober 155,00 B. 154,50 G. — Tendenz: Stetig.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

Sächsische: Kaufmann und Holzhändler Johann Richard Petzold, alleiniger Inhaber der Firma J. Rich. Petzold, Chemnitz-Kappel (Chemnitz). — **Aufgehoben:** Spitzenfabrikant Alfred Oskar Kunze, in Firma Max O. Ernst, früher in Falkenstein, jetzt unbekannten Aufenthalts.

Außersächsische: Off. Handelsges. Darsow u. Voigt, Berlin-Tempelhof. Kaufmann Otto Meyer i. Fa. A. Cassierer Nachf., Berlin (Berlin-Mitte). Firma J. G. Jacob jun., Darmstadt. Kolonialwarenhändler L. Drückler, Barop-Sch. (Dortmund). Schreinermeister Frz. Meckeler, Dortmund. † Schneidermeister Karl Reiß, Eschwege. Kaufmann A. Giese, Forst. † Zimmermeister Peter Jarold, Friedberg (Bayern). Handelsmann Gottl. Böhm, Gottesberg. Fleischermeister Fr. Baltruschat, Halle a. S. Firma Steinmeyer u. Knie, Lieme (Lemgo). Bauunternehmer Joh. Christofforoli, Sausheim (Mulhausen, Els.). Möbelhändler Hugo Winter, München. Th. Reher u. Cie., Zigarrenhandlung, München. Quetschwerkbesitzer Frz. Schönau jun., München. Fleischermeister H. Panning, Osterwieck. † Privatier Joh. Gründl, Passau. Landwirt Stef. Burgenmeister, Furthoff (Pfullendorf). † Holzhändler Frz. Saif, Rastatt. Kaufmann Wl. Ziemkowski, Freystadt (Rosenberg, Westpr.). Malermeister Paul Wallach, Schneidemühl. Hofpächter Wilh. Bähnck, Taberborn (Segeberg). Kaufmann Rich. Keßler, Weidenau (Siegen). Kaufmann Aron Wolff, Nedau (Soldau). Schuhmacher Th. Strunzusch, Nikultschütz (Toinowitz). Düsseldorfer Celluloidfabrik G. m. b. H., Lank a. Rh. (Merdingen). Emil Helm u. Co., G. m. b. H., Wernigerode. Viktualienhändler L. Kirchner, Wiesbaden.

Für unsere Hausfrauen.

Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Tomatensuppe. Gebackenen Makkaroni mit Schinken. Rinderbraten mit Salat. Schneebälle. — Für einfachere: Schweinefleisch mit Sauerkraut.

Wild- und Geflügelbericht (von F. Bringkmann, Inhaber Ernst Jungrichter, Königl. Hoflieferant, Dresden). Der Geschäftsgang in der verflossenen Woche befriedigte im allgemeinen. Die Zufuhren in Hasen waren knapp, die Nachfrage lebhaft. Rehwild und Hirsch wurden reichlich zugeführt, und fanden davon Frikandeaus, Keulen und Rücken recht gute Beachtung. Fasane erzielten bei mäßigen Preisen guten Umsatz. Nächst diesen fanden Rebhühner, Hasel- und Birthühner, sowie Schnepfen Beachtung. Von zahmem Geflügel interessierten in erster Linie Gänse. Nächst diesen wurden junge Hühner, Enten, Truten und französische Poularden gekauft. Tauben waren knapp. Die Preise waren folgende: Hasen, gespickt, mit Läufchen 3,50—5 M., Rehkeulen 6—9 M., Rehrücken 9—14 M., Schmaltierfrikandeau 4—9 M., Schmaltierrücken 20—30 M., Fasane 2—3,75 M., Birkwild 2,75—3,50 Mark, Haselhühner 1,60—1,80 M., junge Perlhühner 3—3,50 M., Truten 6—10 M., französische Poularden 6—11 M., deutsche Poularden 2,75—3,50 M., junge Hühner 1,50—2,75 M., Kochhühner 2,75—3,75 M., junge Enten 3,75—5 M., junge Gänse 8—11 M.

Ueberseer Christstollen bestellt man bei **Alwin Mucke,** Königl. Hoflieferant, **Dresden,** Blasewitzer Str. 36. Tel. 2601.

Nachrichten über Vereine, Seeschiffe und Bücherneuheiten sowie weiteres Vermischtes Seite 17 u. 18.

Vermischtes.

** **Schneefall in Thüringen.** Im Thüringer Walde ist reichlich Schnee gefallen.

** **Die Sonntag geschlossene Städteausstellung in Düsseldorf** wurde während ihrer viermonatigen Dauer von rund 750 000 Personen besucht und wird einen namhaften Ueberschuß haben.

** **Eine Fernfahrt des Marineluftschiffes „L. 1".** Das Marineluftschiff „L. 1" ist Montag vormittag um 9 Uhr 20 Min. in Johannisthal zu einer längeren Fahrt aufgestiegen. Führer war Kapitänleutnant Hanne. Kurz nach 12 Uhr erschien der Luftkreuzer über Stettin, unternahm eine kurze Schleifenfahrt und wandte sich dann wieder nach Westen; er wurde von dem zahlreich auf Straßen und Plätzen angesammelten Publikum mit lebhaften Zurufen begrüßt.

** **Selbstmord eines Bankiers.** Der Bankier Ernst Raymond in Liegnitz hat in seinem Geschäftslokal durch Gasvergiftung Selbstmord verübt. Die Firma besteht seit dem Jahre 1897.

* **Warnung vor einer Schneeballkollekte.** Jäger und Jagdpächter sind in den letzten Monaten von unbekannter Seite brieflich zu einer Schneeballkollekte zugunsten des von Wilddieben verwundeten Forstaufsehers Kolar und der Witwe eines von Wilddieben erschossenen Jagdaufsehers in Zitzbach aufgefordert worden. Die Adressaten werden in den Briefen ersucht, zwei Abschriften des an sie gerichteten Schreibens anzufertigen, je eine Zehnpfennigmarke beizulegen und die 3 Briefe frankiert an Bekannte weiterzuschicken. Sobald in einem Briefe 26 Zehnpfennigmarken enthalten sein sollten, sei er an die Expedition der „Deutschen Jägerzeitung" in Neudamm als Sammelstelle zu befördern. Nach den behördlichen Feststellungen steht die Expedition der „Deutschen Jägerzeitung" dieser verbotenen Sammlung vollkommen fern.

* **Beim Weinverkauf** stützen sich zahlreiche Hoteliers, Restaurateure sowie Kolonialwaren- und Spirituosenhändler auf den § 34 des neuen Weingesetzes, der bekanntlich bestimmt, daß die alten Bestände nicht von den Bestimmungen des neuen Gesetzes getroffen werden und daß sie also auch noch in bisheriger Weise mit den alten Etiketten und Bezeichnungen verkauft werden dürfen. Tatsächlich können jedoch aber die verschärften Bestimmungen des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb und die Bestimmungen des Warenzeichengesetzes auch auf den Verkauf der alten Weinbestände angewendet werden. So ist kürzlich in Würzburg wegen Vergehens gegen das Warenzeichengesetz bezw. das Weingesetz von der dortigen Strafkammer ein Weinhändler aus Dettelbach verurteilt worden. Es handelte sich um einfache Etikettenvergehen, zu deren Entschuldigung der Angeklagte angab, er habe zu damaliger Zeit die Benutzung solcher anderer Bezeichnungen nicht für unerlaubt gehalten. Kreszenzbezeichnungen hatte er nicht verwendet. Das Urteil der Würzburger Strafkammer lautete unter Annahme mildernder Umstände auf 600 Mark Geldstrafe.

* **Ein Kindergarten in der Hauptstadt Deutsch-Ostafrikas.** Herr Pfarrer Willerbach in Daressalam versendet einen Aufruf, dem wir folgendes entnehmen: „Die deutsche evangelische Gemeinde zu Daressalam steht vor der dringenden Notwendigkeit, einen Kindergarten zu errichten. Eine Kinderschwester des Deutschen Frauenvereins vom Roten Kreuz für die Kolonien ist bereits in Berlin erbeten. Jungdeutschland ist in Daressalam schon in stattlicher Zahl vertreten, und jedes neue Jahr bringt neuen Zuwachs und steigert seine Bedeutung. Von den 617 in der Kolonie (1911) lebenden deutschen Kindern birgt Daressalam reichlich ein Drittel, davon sind gewiß gegen 125 evangelisch. In ganzen Trupps sieht man sie in Begleitung ihrer schwarzen Boys und Wärterinnen durch die Straßen der Stadt fahren und trotten. An irgendeiner Ruhebank unter einem der vielen mächtigen Mangobäume oder einer Kasuarine wird Rast gemacht, und die schwarze (nicht die weiße) Gesellschaft läßt sich behaglich auf den Bänken nieder, um zu schwatzen, zu rauchen und — zu trinken. Besonders groß in diesen Aeußerungen des Daseins — auch in der letztgenannten — sind die holden

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Auch für Erwachsene.

Der Gebrauch eines Kräftigungs- und Stärkungsmittels erweist sich häufig als geboten, und zwar nicht etwa nur für Kinder, sondern auch für Erwachsene jeden Alters, Frauen wie Männer. Die seit Jahrzehnten rühmlichst bekannte Scotts Emulsion hat sich als solches immer bestens bewährt, gleichviel ob es sich um angeborene Schwäche handelt oder um Entkräftung nach überstandener Krankheit. Schon nach einem verhältnismäßig kurzen Gebrauche beginnt die Wirkung von Scotts Emulsion sichtbar zu werden. Man merkt das Wiedererwachen der Lebenskraft, besonders auch der Eßlust. Infolgedessen schreitet die allgemeine Kräftezunahme rasch voran, und neue Lebenslust entfaltet sich. Scotts Emulsion ist so zuträglich und wohlschmeckend, daß auch Erwachsene keine Mühe haben, sie längere Zeit hindurch ohne Widerstreben zu nehmen und gut zu vertragen. § [

Aber es muß die echte Scotts Emulsion sein!

Dentist Carl Schlegel

Dresden-A., König-Johann-Str. 10, II.

vordem 16 Jahre Wallstrasse 1 (am Postplatz) §

und interimistisch Seestrasse 1.

Uebersicht
der
Sächsischen Bank zu Dresden
am 31. Oktober 1912.

Aktiva.		
Kursfähiges deutsches Geld	M. 19 328 898	— Pf.
Reichskassenscheine	„ 500 750	— „
Noten anderer deutscher Banken	„ 8 271 320	— „
Sonstige Kassen-Bestände	„ 793 913	— „
Wechsel-Bestände	„ 78 666 880	— „
Lombard-Bestände	„ 5 148 400	— „
Effekten-Bestände	„ 6 909 393	— „
Debitoren und sonstige Aktiva	„ 6 196 415	— „
Passiva.		
Eingezahltes Aktien-Kapital	M. 30 000 000	— Pf.
Reservefonds	„ 7 500 000	— „
Banknoten im Umlauf	„ 41 519 200	— „
Täglich fällige Verbindlichkeiten	„ 26 766 854	— „
An Kündigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten	„ 18 654 937	— „
Sonstige Passiva	„ 1 374 978	— „

Die Direktion. §

Actien-Bierbrauerei zu Reisewitz
in Dresden-Löbtau.

Wir beehren uns, die geehrten Aktionäre zu der **am 5. Dezember a. c. nachmittags 4 Uhr im Sitzungszimmer der Brauerei in Dresden-Löbtau, Reisewitzer Straße 82,** stattfindenden

45. ordentlichen Generalversammlung

ergebenst einzuladen. Der Eintritt findet von 3½ Uhr an statt.

Tagesordnung:

1) Vortrag des Geschäftsberichts und der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung; Berichterstattung des Aufsichtsrates über die Jahresrechnung, Bilanz und die Vorschläge zur Gewinnverteilung; Beschlußfassung über Genehmigung des Rechnungsabschlusses und über Verwendung des Reingewinns.
2) Beschlußfassung über Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
3) Aufsichtsratswahl.

Nach § 7 unserer Statuten haben diejenigen Aktionäre Stimmrecht in der Generalversammlung, die sich beim Eintritt in die Versammlung durch Vorzeigen ihrer Aktien oder einer Eintrittskarte legitimieren.

Diese Eintrittskarten werden von der **Dresdner Bank** in **Dresden** oder von den Herren **Wende & Täubrich** in **Dresden** für diejenigen Aktionäre ausgestellt, die ihre Aktien mindestens drei Tage vor der Generalversammlung bei diesen Stellen deponieren.

Der Geschäftsbericht nebst Bilanz gelangt vom 18. November an bei den vorgedachten Depotstellen und im Kontor der Gesellschaft zur Ausgabe.

Dresden, 4. November 1912.

Actien-Bierbrauerei zu Reisewitz.

Der Aufsichtsrat: **Wm. Knoop,** Vorsitzender. **Der Vorstand:** **Carl Wolf. M. E. Schmidt.**

Tee beste Qualitäten in schmackhaften Mischungen wie bisher

neuer Ernte.

Webergasse 8 **Ehrig & Kürbiss**

Inh.: Paul Ehrig

Fernsprecher 1338. Königl. Sächs. Hoflieferant.

Adolf Dous

Photograph,

im Sommer in Bad Elster i. Sa.,

beehrt sich die Uebernahme des photogr. Ateliers vorm. Eugen Schiffter,

Bismarckplatz 6,

ergebenst anzuzeigen.

53. Photogr. Unterrichtskursus für Fortgeschrittene

Beginn: Donnerstag, 7. Nov., abends 7 Uhr

Fünf Stunden — Lehrer: Otto Ehrhardt, Coswig. §

Photo-Salon Oskar Bohr neb. Café König

I. Beamtenschule zu Dresden

Gründliche Vorbereitung in 2jähr. Kursus für **Staats-, Gemeinde- und Privatdienst,** auch für höhere Klassen anderer Schulen.

II. Einjähriger Kursus

mit kaufm. Ausbildung, sowie für die niedere und mittlere Forstkarrière, **befreit vom Besuch der Fortbildungsschule.**

III. Höhere Fortbildungsschule

für **Kaufleute, Kontoristen, zeichnende Handwerker** ꝛc.

IV. Höhere Knaben- u. 9klass. Mädchenschule

vom 1. Schuljahr an.

Anmeldungen (für die Ostern 1913 schulpflichtig werdenden Knaben und Mädchen möglichst **bis zum 30. November 1912)** nimmt entgegen Direktor **J. Leubner, Rosenstraße 28/30. — Pensionat.**

— Prospekte frei. —

Damen trinken

gern einen feinen bukettreichen Likör von besonderer Fülle wie Vanille, Rosen, Kakao usw. und ist es der Stolz jeder Hausfrau hiermit ihren Gästen dienen zu können. Mit fertig gekauften Getränken erzielt man trotz hoher Preise sehr häufig einen Mißerfolg, daher bereitet sich die erfahrene Hausfrau ihren Bedarf selbst mit den altbewährten Original-Reichel-Essenzen „Marke Lichtherz", sie erhält dadurch Qualitätsliköre und spart doppelt und dreifach, ja sogar bis um das Zehnfache.

„Original-Reichel-Essenzen" sind nur echt mit **„Marke Lichtherz"** man verlange und nehme nur diese und **weise jede Nachahmung zurück.** Wo nicht erhältlich, Versand ab Fabrik **Otto Reichel, Berlin SO.** — Aufklärende Broschüre: „Die Destillierung im Haushalte" gratis.

In **Dresden** und **Umgegend** in den bekannten, meist durch meine Schilder kenntlichen **Drogerien, Apotheken etc.** erhältlich.

Jetzt **Wilsdruffer Str. 17** **I. Etage.** **Bitte 6084!**

Samter & Co.

Mode - Salon für vornehme

Herren-Schneiderei

nach Maß und **fertig.**

Hier Dr. Schultz. Senden Sie mir, bitte, Ihre Muster-Kollektion zum Anzug und Ulster. Ich habe bei meinen Bekannten stets so schöne Bekleidung von Ihnen gesehen, daß ich auch einen Versuch machen will. Muster bitte aber heute noch zu senden.

Infolge geringer Mietspesen enorm billige Preise.

Lebertran.

Meyerscher kalkgeklärter, wirksamster u. bestschmeckender Medizinal-Dorschtran, von schwachen Kindern gern genommen, vorzügliches Mittel gegen Körperschwäche u. Rhaumatismus, Magerkeit, Drüsenkrankheiten, Lungen- u. Halsleiden, Flasche von 30 u. 50 Pf. an. **Balsamischer Eisentran** gegen Blutarmut, Bleichsucht. **Balsamischer Jodeisentran** gegen Hautausschläge, Drüsen, Skrofeln, engl. Krankheit, Flasche 75 Pf. und 1,50 M. **Eierlebertran** mit Knochen und Gewebe bildenden Nährsalzen ohne Trangeschmack, unübertreff. Heilmittel für **schwächliche Kinder** u. Erwachsene. Fl. v. 75 Pf. an. **Lebertran-Emulsion,** Flasche 1,75 M.

Spezial-Geschäft für Medizinaltrane

Salomonis-Apotheke, Dresden-A. 8 Neumarkt 8.

RMSP THE ROYAL MAIL STEAM PACKET Co

DIE LINIE FÜR LUXURIÖSES REISEN

Regelmässige Abfahrten für Passagiere nach Spanien, Portugal, Marokko, Kanarischen Inseln, Madeira, Rio de Janeiro, Montevideo, Buenos Aires und

ALLEN HÄFEN VON SÜD- UND CENTRAL-AMERIKA WEST-INDIEN

Rundreise-Billetts — Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See.

Nähere Auskunft erteilt:

DRESDEN, A. Kohn, Christianstraße 31

und Reisebureaus Thos. Cook & Son.

Wärterinnen. Man kann ahnen, wie es dabei um die Kinder bestellt ist. Wird eins der Kleinen ungeduldig und beginnt zu weinen, so weiß man es schon wieder zu beruhigen, nötigenfalls gibt man ihm Palmwein, nachdem man die teure Milch direkt aus der Kinderflasche sich hat wohlschmecken lassen. Im Eifer der Unterhaltung vergißt man gar oft, um nicht zu sagen: immer, die rechtzeitige Heimkehr, ebenso natürlich, den Wagen mit dem Moskitonetz zu versehen. Die Dunkelheit bricht schnell herein, die Mücken fliegen längst, und immer treiben sich die Schwarzen mit den ihnen anvertrauten Kindern noch draußen herum. An den allermeisten Malaria-Erkrankungen — gar nicht zu reden von den durch Unsauberkeit der Schwarzen und Ansteckung durch diese hervorgerufenen Hautkrankheiten — ist nicht das Klima Daressalams, sondern lediglich die Leichtfertigkeit der schwarzen Dienstboten schuld. An und für sich gesunde, vernünftig behandelte und recht gehütete Kinder gedeihen hier sogar vorzüglich, da die schrecklichen heimischen Kinderkrankheiten hier fast gänzlich fehlen. Vor allem aber, was sehen und hören die Kleinen von den Schwarzen! Mit bewundernswerter Schnelligkeit lernen die Kinder sich mit ihnen auf Kisuaheli verständigen. Von vornherein vielleicht fangen sie an, ihre Gedanken und Vorstellungen in das Gewand der Negersprache zu kleiden, das Deutsche tritt so sehr in den Hintergrund, daß sogar die Eltern sich zur richtigen Verständigung mit ihren Kindern des Kisuaheli bedienen müssen. Was für klägliche Gedanken und Vorstellungen halten als die ersten Einkehr in das weiche Kindergemüt, was für ein enger Horizont beschränkt ihren Geist! Mit Trauer, ja mit innerer Entrüstung, muß man beobachten, wie unsere Kleinen, die Freude ihrer Eltern, äußerlich vernachlässigt werden und innerlich von vornherein verarmen und vernegern. Dazu gesellt sich ein infolge der grenzenlosen Verwöhnung der Kinder durch die Schwarzen, die ihnen schon aus Bequemlichkeit stets zu willen sind, großgezogener Eigensinn, der sehr schwer sich wieder austreiben läßt und oft in widerwärtiger Weise zutage tritt. Unmöglich kann man solche Entwicklung der Dinge im Erziehungsleben unserer Kleinen mit ansehen. Hier muß etwas geschehen, hier ist ein Kindergarten dringend nötig. Nun hat der Gemeindekirchenrat beschlossen, neben der Gemeindeschwester, die zugleich Hebammendienste verrichtet, eine Kinderschwester anzustellen, die sich nicht bloß der 3—6 jährigen, sondern besonders auch der ganz kleinen Kinder annimmt, sie samt der schwarzen Bedienung beaufsichtigt und nachmittags mit ihnen an den Strand, in die Parkanlagen oder den Palmenwald zieht. Vormittags, wie auch immer bei ungünstiger Witterung, sollen die Kinder in dem „Kindergarten" bleiben, zu dem die Gemeinde jetzt ein zum Teil mit Schattenbäumen bestandenes Grundstück für 4500 Rp. gekauft hat. Es grenzt direkt an das Kirchen- und Pfarrgrundstück und faßt 30 Ar. Wenn ich jetzt auch, um die teure Miete (600 Rp. = 800 Mk. für 1 Zimmer) zu sparen und dadurch überhaupt die Anstellung einer Kinderschwester zu ermöglichen, deren Lebensunterhalt (ohne Wohnung und Gehalt) allein mindestens auf 1600 Rp. = 2150 Mk. zu stehen kommt, beide Schwestern unter eigener großer Einschränkung im Pfarrhause wohnen lasse, so ist es doch nach Lage der Dinge unmöglich, die Kinder im Pfarrhaus zu sammeln. Wir müssen darum einen „Kindergarten", verbunden mit Schwesternwohnungen, bauen; doch schon, um die Unterhaltungskosten der Schwestern zu decken, müssen wir immer wieder Konzerte, Wohltätigkeitsfeste und dergleichen veranstalten, was stets mit großen Schwierigkeiten verbunden ist. Die Kirchengemeinde, die nicht einmal die Rechte einer juristischen Person besitzt, hat kein Vermögen und ist, so groß auch die jährlichen Anforderungen an ihre Kasse sind, lediglich auf freiwillige Mitgliederbeiträge angewiesen. Ich habe lange gezögert, ehe ich mich an die Oeffentlichkeit gewandt habe, da es viel leichter ist, zu geben, als zu nehmen, aber es bleibt mir weiter nichts übrig, als die freundliche Hilfe unserer evangelischen Landsleute daheim nachzusuchen. Es gilt, unsere kleinen Lieblinge nach Leib und Seele gesund zu erhalten, daß sie auch hier draußen fröhlich gedeihen und aufwachsen können in deutschem evangelischen Geiste. Schon das Europäerbewußtsein, und nicht nur das deutsche Empfinden, geschweige denn das christliche, fordert gebieterisch, uns unseren Kindern gegenüber auf unsere Pflicht zu besinnen.

** **Eine 400 000-Kronen-Spende.** Dem Deutschen Schulverein in Wien sind von einem ungenannt sein wollenden Förderer der deutschen Schutzarbeit 400 000 Kronen zum Bau eines eigenen Vereinsheims gespendet worden. Der Spender ist ein Reichsdeutscher.

** **Zwei Kinder bei einem Brande erstickt.** In Podmolnitz brach im Hofe des Saazer Spediteurs Franz Kraupner ein Feuer aus, das in kurzer Zeit den ganzen Hof einäscherte. Hierbei sind die Kinder des Ehepaares Burs, das auf dem Felde arbeitete, durch den eindringenden Rauch erstickt. Die Kinder standen im zweiten und dritten Lebensjahre.

** **Beim Warenhausbrand in London 7 Personen tot; 13 vermißt.** Sonntag nacht zerstörte, wie bereits kurz mitgeteilt, eine Feuersbrunst einen Teil des großen Warenhauses von John Barker and Company in Kensington, High Street, im Londoner Westend, wobei eine Anzahl junger Mädchen, die in dem Geschäft angestellt waren, auf entsetzliche Weise ums Leben kamen. Das Gebäude ist ein sechsstöckiger Wolkenkratzer, und die Verkäuferinnen schliefen im obersten Stockwerk. Das Feuer brach gegen 2 Uhr morgens in der Küche der Bediensteten aus und muß sich mit reißender Schnelligkeit ausgebreitet haben. Als die Feuerwehr eintraf, schlugen die Flammen bereits aus allen Fenstern, und die eisernen Feuerleitern waren bereits unbenutzbar. Die Mädchen rannten verzweifelt und schreiend in ihren Nachtgewändern auf dem brennenden Dach umher. Herzzerreißende Szenen spielten sich ab. Eine ungeheure Menschenmenge beobachtete atemlos das entsetzliche Schauspiel. Die Feuerwehr bemühte sich vergebens, die Mädchen zu erreichen; ein Feuerwehrmann erlitt hierbei lebensgefährliche Brandwunden. Schließlich mußten die Mädchen den Todessprung in die Tiefe wagen, wo Feuerwehrleute Netze ausspannten. Hierbei verfehlten drei Mädchen die Netze und fielen 60 Fuß tief auf das Pflaster nieder. Alle drei starben bald darauf im Krankenhaus an ihren gräßlichen Verletzungen. Elf andere liegen lebensgefährlich verletzt darnieder. Es steht auch fest, daß noch eine größere Anzahl Mädchen verbrannt ist. Vier verkohlte Leichen wurden gefunden. Die Zahl der Vermißten beträgt dreizehn.

** **Was ist „Martine"?** Man schreibt der „N. G. C." aus Paris: Martine ist der Name einer der Töchter des Herrn Poiret, des großen und genialen Erfinders des „Hosenrockes". Aber außerdem ist „Martine" der Name eines neuen Unternehmens, das Herr Poiret ins Leben gerufen hat. Und das hängt folgendermaßen zusammen: Herr Poiret hat nämlich einen Schwager. Dieser Schwager ist Tapezierer — oder, wie man ja heutzutage sagt: „Wohnungskünstler". Und zwar der allermodernsten Art: er verkauft Möbel, deren Stil er „russisches Ballett" nennt, obwohl Möbel und Balletts doch eigentlich nur in der einen einzigen Beziehung einander ähnlich sind, daß die einen wie die anderen der Beine bedürfen. Aber kurz und gut, der Ruhm dieses Schwagers ließ dem ehrgeizigen Herrn Poiret keine Ruhe. Er wollte seinem Verwandten, mit dem er sehr schlecht steht, offenbar beweisen: Was Du kannst, kann ich noch lange. Und so ist er jetzt selbst unter die „Wohnungskünstler" gegangen. Er hat ein Geschäftshaus für Zimmereinrichtungen gegründet und es nach seiner Tochter „Martine", der er damit zugleich eine Mitgift schaffen will, getauft. Die kühnsten Neuheiten entstehen

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Spezial-Angebot

gestrickter Herren-Aermel-Westen.

Erprobt im Gebrauch. **Billig im Preis.**

Qual.	Armin	Walter	Curt	Hans	R. K.	II
	grau mit grün	Halbwolle	Uniformweste	Stehkragen	Pa. reine Wolle	beste Wolle extra fein, einreihig glatt
	einreihig	zweireihig mit Muster	glatt einreihig	glatt, einreihig	zweireihig mit Muster	
Mittelgrösse 8.	2,50	4,25	5,25	8,00	8,75	10,25

Einzelne Aermelwesten im Preis bedeutend zurückgesetzt,

sowie noch Riesenauswahl von weiteren 50 Sorten zu allen Preisen.

Ferner **verlockend billig** im Preis sehr **zurückgesetzte**

Strickwollen ½ Pfund 1,35 1,45 1,85 1,90 netto

Schlafdecken 140/190 gross — Baumwolle 2,50; Halbwolle 4,85 6,25; Rein Kamelhaar 9,25 16,25

Barchentröcke reichlich weit 1,40 2,20 2,40 2,95

Herren-Socken Wolle, grau —,70; Kamelhaar —,95; Handgestrickt, grau 1,45

Damen-Strümpfe schwarz — Wolle 2:2 Pat. —,95; fein glatt 1,20; Pa. Wolle 1:1 gestr. 1,45; Schmidtsche Wolle 1:1 gestr. 2,15

Knaben-Sweaters alle Farben und Grössen — sonst 2,20 bis 5,50 jetzt 1,80 bis 4,50 je nach Grösse.

Strumpfhaus Günther

vormals Birkner

Ecke Seestrasse **Dresden-A.** Breite Strasse 2

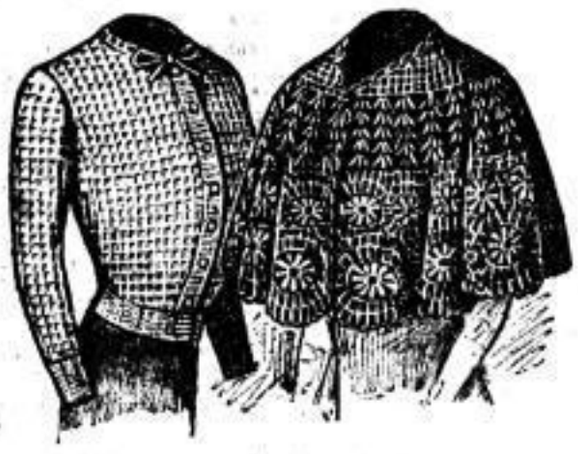
Filiale: Wilsdruffer Strasse Nr. 46.

Die **Anfuhr von Basalt** aus dem forststaatlichen Willischbergbruche nach Abt. 1 und 2 der Dresden-Plauen-Gittersee Straße, km 1,852—4,8 und 4,8—7,352, **sowie von Sand** aus der domänestaatlichen Ostragrube nach Abt. 2 der Dresden-Tharandt-Freiberger Straße, km 7,0—10,5, soll auf die Jahre 1913—1915 anderweit verdungen werden. Schriftliche Angebote sind bis spätestens Sonntag den 10./11. 1912 anher einzureichen.

Königliches Straßen- und Wasser-Bauamt Dresden II.

Mühlberg

Unentbehrlich für kalte Tage



Blusenschoner, Kragentücher
Bolerowesten, woll. Spencer
in bekannter Güte, großer Auswahl
und Preiswürdigkeit.

Spencer (Zwischenjacken)
1,40 1,75 2,25 3,50 bis 5,50

Wollene Kragentücher
in weicher, leichter Handarbeit grau, mode, weiß, schwarz 2,50 3,50 4,50

Wollene Bolerowesten
mit und ohne Aermel, in schwarz und allen anderen Farben . . . 1,80 2,50 3,25

Echt Shetlandspencer in weiß u. schw. 4,75

Herm. Mühlberg
Königl. u. Fürstl. Hoflieferant, Wallstraße.

Mühlberg

Wasserdichte Sport-Bekleidung

Sport-Anzüge 15, 20, 25 bis 48 ℳ	**Jagd-Joppen** 10, 14, 18 bis 25 ℳ
Pelerinen 8 bis 22 ℳ	**Wetter-Mäntel** von 14 bis 30 ℳ
Kletter-Hosen 6, 8 bis 10 ℳ	**Gummi-Mäntel** 13, 15 bis 36 ℳ

Samter
jetzt
Wilsdruffer Strasse 17, I. Et.

Infolge geringer Mietespesen **Preise aussergewöhnlich billig.**

Gegründet 1877. **Pelzwaren** Telephon 10135.

Elegante Neuheiten in allen Pelzarten, nur solides eigenes Fabrikat, empfiehlt zu billigsten Preisen

Gustav Probst,
Moritzstr. 15, Kürschner-Innungsmeister.

dort, einige, die unleugbar eine gewisse künstlerische Phantasie verraten, und viele andere, deren kühne, oft geradezu burleske Formen nur den Zweck zu verfolgen scheinen, den Spießbürger, der sich als kunstverständigen Snob aufspielen möchte, in seinem Urteil gänzlich zu verwirren. Teilweise sind die Möbel, die in der „Martine" hergestellt werden, von guter Münchner Kunst beeinflußt. Im wesentlichen bleibt jedoch der Eindruck zurück: viel Blendwerk und wenig Solidität. Und man braucht kein Prophet von überirdischer Sehergabe zu sein, um es kommen zu sehen, daß es den Möbeln des Herrn Poiret ebenso gehen wird, wie seinem famosen Hosenrock. Jedermann spricht eine kleine Weile davon — und dann ist alles wieder still. Aber gerade das ist ja so pariserisch!......

* **Das Hochzeitsleben der Skorpione** schildert der Hallenser Zoologe F. **Marshall** an Hand unvergleichlich schöner, zumeist von dem bekannten französischen Insektenforscher J. H. Fabre stammender, photographischer Naturkunden in den soeben erschienenen Lieferungen 12 bis 14 des reich illustrierten Prachtwerks „Die Wunder der Natur". (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W. 57.) Des öfteren, heißt es da, kommt es vor, daß einem Männchen, das eben wohlgemut mit seiner Erkorenen abziehen will, diese Holde von einem stärkeren Nebenbuhler streitig gemacht wird: Gewalt geht eben vor Recht. Man sollte nun meinen, solch freche Verletzung älterer Rechte müsse das Signal zu einem blutigen Kampfe sein; das ist aber nicht der Fall. Die streitenden Männchen packen sich einfach wechselweise an den Scheren und drängen einander, bis der Stärkere den Schwächeren richtig verdrängt hat. Aber dem Glücklichen schlägt die Todesstunde nur zu bald. Die Mutter seiner einstigen Kinder verzehrt den Gatten vor lauter Liebe bis auf wenige Reste. Noch vor kurzem übrigens wurde die Sage für Wahrheit gehalten, daß der Skorpion in höchster Not sich selbst mit seinem Giftstachel töte, ein Vorgang, den kein geringerer als Byron einmal dichterisch verwertet hat, wobei der Dichter den Skorpion mit einer „schuldbedrückten Seele" vergleicht. Morgan hat jetzt aber nachgewiesen, daß der Skorpion gegen sein eigenes Gift immun ist. In denselben Lieferungen berichtet u. a. A. Heilborn über das Alter der Riesenschnecke und bildet dabei ein mindestens 150jähriges Exemplar ab. Ueber „selbstleuchtende Fische" plaudert C. W. Neumann. Raoul H. Francé schildert den merkwürdigen, auf Jamaika heimischen „Spitzenborkenbaum", dessen Zweige natürliche Spitzenkrausen liefern.

Sport-Nachrichten.

Pferdesport.

Strausberg, 4. November. 1. Rennen. 1. Pulver (Jentzsch), 2. Quodlibet (Rahenberger), 3. Miß Quick (Torke). Tot.: 243 : 10, Platz 34, 20, 40 : 10. Ferner liefen: Courschleppe, Mona Lisa, Contra, Wasserrecht, Musidora, Ottawa, Sara Cavalier, Delila, Ovation, Geduld, Kassala, Bath Seba. — 2. Rennen. 1. Künstler (Bes.), 2. Herkus Monte (Herr Purgold), 3. Waldtraut (v. Berchem). Tot.: 15 : 10, Platz 11, 14, 22 : 10. Ferner liefen: Red Clover, Mein Neffe, Entweder oder, Hadwiga, Hellia (gef.). — 3. Rennen. 1. Sitard (v. Tucholka), 2. Seehund (Streit), 3. Constantin (Th. Bastian). Tot.: 35 : 10, Platz 14, 13, 16 : 10. Ferner liefen: Menelik, Hildur, Homchen, Venezia, Riff, Bürgermeister. — 4. Rennen. 1. Chicago (Weishaupt), 2. Firlefanz (Koch), 3. Jessonde (Theilen). Tot.: 42 : 10, Platz 15, 12, 15 : 10. Ferner liefen: College, Xerres, Rothaut, Quäkerin, Atlanta, Hotzenplotz, Leilah. — 5. Rennen. 1. Kebig (Bes.), 2. Florimont Robertet (Lnt. von Berchem), 3. Befait (Bes.). Tot.: 204 : 10, Platz 50, 16: 10, Ferner liefen: Antaeus (angeh.), Moose (gef.), Basuto (gef.). — 6. Rennen. 1. Nena Sahib II (G. Lommatzsch), 2. Mosel (Nash), 3. Ops (Jentzsch). Tot.: 25 : 10, Platz 15, 16 : 10. Ferner liefen: Niobe II, Vielleicht.

Saint-Cloud, 4. November. 1. Rennen. 1. Cagire (Rovella), 2. Eriensa (G. Clout), 3. Lokhartia (Garner). Tot.: 110 : 10, Platz 28, 14, 15 : 10. Ferner liefen: Minas, Royal Amour, In Salah II, Tiberiade, Haparanda, Sophie. — 2. Rennen. 1. Jean Pierre (Mac Gee), 2. Merveilleuse (J. Reiff), 3. Sigrid Arnoldson (G. Stern). Tot.: 47 : 10, Platz 22, 31 : 10. Ferner liefen: Gaviote, Reine des Felibres, Notre Beauin. — 3. Rennen. 1. Morbihan (O'Neil), 2. Plaisir d'Amour (Mac Gee), 3. Malesie (J. Reiff). Tot.: 131 : 10, Platz 40, 23, 16 : 10. Ferner liefen: Goin, Mariette V, Jocoude V, Gobe Mouche II, Frnocotio, Tartarin, Utrum, Ibidem, Bahia. — 4. Rennen. 1. Rosimond (O'Neil), 2. Camelot du Roi (J. Kellett), 3. Rouchtchout (Sharpe). Tot.: 24 : 10, Platz 14, 38, 22 : 10. Ferner liefen: Pourquoi Pas, Rosalinde, Morale, Belum, Los Olivos, Craison, Seia Eva, Saint Blaise. — 5. Rennen. 1. Carandor (J. Bara), 2. Castagnette V (O'Neil), 3. Pervenche III (Marsh). Tot.: 98 : 10, Platz 22, 20, 19 : 10. Ferner liefen: Traquenard (Garner), Tanit II, Nicomede II, Calabra, Le Begude, Virag, Hilda II, Chatellur. — 6. Rennen. 1. Fouche le Vent (J. Childs), 2. Fairy Tale (O'Neil), 3. Euryanthe (G. Stern). Tot.: 18 : 10, Platz 24, 35 : 10. Ferner liefen: Lady Tottenham, Renouce, Radis Blanc.

Hubertus-Reitjagden. Wie in fast allen Garnisonen von Kavallerie-Regimentern am Heiligen Hubertus Reitjagden stattfinden, so kam auch in Großenhain der St. Hubertus-Tag zu seinen Ehren. Zugleich als Abschluß der in den letzten Wochen stattgefundenen Reitjagden fand, wie alljährlich, auch an diesem Tage eine Hubertus-Jagd des Großenhainer Parforce-Jagd-Vereins statt. Diese 12. Reitjagd, an der 62 Herren teilnahmen, begann nachmittags 2 Uhr am Gehölz halbwegs Quersa—Mühlbach. Die Jagd führte über das Gelände bei Kalkreuth in der Richtung nach Rostig, von da in allgemeiner Richtung nach Zeithern. Nach einem Galopp von 9 Kilometern stellte die Meute einen Damhirsch, welchen Herr Oberleutnant d. R. v. Schlobach aushob. — Trotz unfreundlichen Wetters und zum Teil recht tiefen Bodens wurde am 3. d. M. die Hubertus-Jagd des Döbelner Reitervereins im Gelände von Gärtitz geritten. Dem Master des Vereins, Herrn Oberst Morgenstern-Döring (Inf.-Regt. 181), folgten sich 16 Herren. Die Jagd führte in schnellem Tempo über 15 Kilometer. Mehrere gute Gräben, sieben künstliche Hochsprünge und ein Steilhang unterbrachen den Galopp. Obgleich sich zwei Stürze ereigneten, konnten an alle Teilnehmer Brüche verteilt werden. Den Siegern winkten wertvolle Preise, teils vom Verein, teils von Freunden des Sportes gegeben. Die drei ersten Plätze wurden belegt von Herrn Leutnant Pfeil (Masch.-Gew.-Komp. Inf.-Regt. 139), Herrn Rittmeister d. R. Eckelmann-Ottewig, Herrn Hauptmann v. Schütz (Masch.-Gew.-Komp. Inf.-Regt. 139).

Leichtathletik.

Weitgehen. Die Meisterschaft von Berlin im Gehen über 50 Kilometer, die am letzten Sonntag in Berlin ausgetragen wurde, gewann der Berliner Geher E. W. Deleiter, der jetzt bekanntlich in Dresden wohnt, vor dem Deutschen Meister und Weltrekordmann Brockmann, Berlin. Deleiter stellte hierbei einen neuen Rekord über diese Strecke mit 4 Stunden 54 Min. 38 Sek. auf. — Der am gleichen Tage stattfindende Deutsche Marathonlauf über 42 Kilometer wurde von dem Dänen Christensen gewonnen. Zweiter wurde der Leipziger Wagener.

Wintersport.

Nach Schierke im Harz sind für diesen Winter vom Deutschen Eislauf-Verband übertragen: die Meisterschaft für Herren-Kunstlaufen (Wanderpreis des Deutschen Kaisers, Goldpokal) und das Junioren-Laufen um den von-Schenckendorff-Schild; gleichfalls erhält Schierke zum Austrag die Deutsche Eishockey-Meisterschaft und die Meisterschaft für Deutschland im Skeletonfahren. Die Termine werden noch bekanntgegeben. Alle diesbezüglichen und sonstigen sportlichen Korrespondenzen sind nur zu richten an Herrn Otto Hartmann in Schierke im Harz, Sportkommissar des Internationalen Sport-Clubs Schierke.

Rasensport.

Die erste Schlagballmannschaft der Spielabteilung des Turnvereins für Neu- und Antonstadt erzielte kürzlich einen nennenswerten Erfolg. Sie stand in der Ausspielung der Best-Mannschaft im Schlagballspiel im Turnkreis Sachsen ihrem stärksten Gegner, der Sportmannschaft des Vereins „Turnlust", durch besondere Umstände veranlaßt, zum zweiten Male im Entscheidungskampf gegenüber. Da es sich um einen wichtigen und durch die Tüchtigkeit der Spieler interessanten Wettkampf handelte, umsäumte den Spielplatz eine zahlreiche Zuschauermenge, unter der sich auch viel ältere Leute befanden. Mit sichtlichem Interesse folgte man dem Spiel. Es endete mit 32 Punkten Ueberlegenheit (53 : 21) zugunsten der Spielabteilung des Turnvereins für Neu- und Antonstadt. Der bedeutungsvolle Sieg (Best-Mannschaft von Sachsen) brachte der Spielabteilung des Turnvereins für Neu- und Antonstadt das Recht ein, den sächsischen Turnkreis auf dem 13. Deutschen Turnfest 1913 in Leipzig im Schlagballspiel zu vertreten.

Julius Blüthner's

Piano-Magazin

Fernruf 6378 **Dresden, Prager Strasse 12** Fernruf 6378

Flügel und Pianinos

des Kaiserl. und Königl. Hof-Pianoforte-Fabrikanten **Julius Blüthner,** Leipzig.

Blüthner-Instrumente sind mit **nur** ersten Weltausstellungspreisen ausgezeichnet, zuletzt mit dem **„Grand Prix"** in Brüssel 1910.

Obstmarkt des Landesobstbauvereins

am 6. u. 7. November (Mittwoch u. Donnerstag) in der Neustädter Markthalle (Galerie). Geöffnet von früh 8 Uhr bis abends 8 Uhr.

Eintritt frei.

Sachsenfest-Lotterie.

Ziehung:

8., 9., 11. November

im Vortragssaale des neuen Rathauses.

Lose zu **3 Mark** in den Losgeschäften und beim „Invalidendank", Seestrasse 5.

Es wäre vermessen, zu behaupten, dass **Bananen-Malz-Kakao** Marke **E.M.S.** ein

Universalmittel gegen Nervosität, Blutarmut und ähnliche Leiden sei.

Ihr Wohlbefinden wird sich aber bedeutend heben durch den günstigen Einfluss, den der tägliche Genuss von **Bananen-Malz-Kakao E.M.S.** auf die Verdauungsorgane ausübt!

(Nicht zu verwechseln mit blossem Bananen-Kakao.) §

Zu haben in **Schokoladen-, Kolonialwaren- und Drogen-Handlungen.** Engros: **Hohlfeld & Weber,** Zöllnerstr. 9. Tel. 6919.

Müller & C. W. Thiel

Inh. **Rich. Müller,** Hofl.,

Prager Strasse 35.

§

Oberhemden.

Dr. Lahmanns Unterzeuge.

Prof. Jäger's Wollwäsche.

Kaiseroel unexplodierbares Petroleum, ist das Beste! Fabriklieder. **Carl Geissler,** Devrientstr. 12. **Petroleum-, Spiritus- u. Seifen-Versand.**

Dr. Struve's Mineralwässer

Struvestr. 8. Fabrik gegr. 1821. **Fernspr. 1021.**

Neu eingeführt: **Spezial-Tafel-Wasser** mit wenig Kohlensäure

vorzügl. Tafelgetränk, Kohlensäuregehalt wie in natürl. Quellen. 12 Flaschen Inhalt: M. 1,80 in Kronenverschl.-Flaschen.

Die einzige vollkommene, in Anlage u. Betrieb billigste

Heizung im Familienhaus

ist die verbesserte, überall leicht einzubauende

Warmwasser-Etagenheizung D. R. P.

von der **Dresdner Centralheizungs-Fabrik Louis Kühne, Dresden-A. 4.**

Schwarze, Dresden-A., Gr. Brüderg. 18, für Harn-, Haut- u. geh. Leiden (chron. Fälle rc.), Harn- u. mikroskop. Untersuch.

Herrenzimmer,

echt Eiche, gr. Dipl.-Schreibtisch mit Jalousienverschluß, Bücherschrank, Tisch, Lederstühle, Diwan, Spiegel,

kompl. Speisezimmer,

echt Eiche und Nußbaum,

Mahagoni-Möbel

Damenschreibtisch, Trumeau, Tisch, Stühle, Spieltisch, Salonschrank, Garderobe- u. Wäscheschr. u. versch. sehr gut erhalten, billig zu verk. **Johann-Georgen-Allee 18, 1**

Erfindungen werden zu kaufen gesucht. Ang. (auch Ideen) an **Fa. Adolf Seng** in **Cassel 11/123.**

Pianino

250 M. v. Hofl. **Rönisch,** vorzügl. Ton, bei **Syhre, 3 Struvestraße 3.**

Alte Mahag.-, Kirschb.- und Nußbaum-Möbel jeder Art kauft zu höchsten Preisen **Karl Gehrisch,** Neue Gasse 1. Reparier. und Polieren von Möbeln billigst.

Gebr. Stubenw. u. Kinderstuhl b. z. v. Cotta, Roquettestr. 4, p. l.

Elegantes solides Pianino, Kassapreis **300 M.,** z. vf. **Scheumann,** Moritzstr. 7, 3. r.

Hochf. Nußb.-Pianino sofort zu verkaufen. Anzus. v. 12- 5 U. Kaulbachstr. 2, 3., Ecke Grunaerst.

Patentanwalt

Dipl.-Ing. **R. Fischer**

Dresden-A., Pirnaischestr. 1, 2.

5000 Zentn. hochprozentige

Brennereikartoffeln

offer. zur jetz. u. spät. Lieferung **Hans Eitner,** Leipzig, Tel. 2.

Pianino, Hofl. **Feurich,** für **290** Mark z. vf. **Franke,** Lortzingstr. 10, 2.

Winterblumen,

das Schönste vom Schönen,

Straussfedern,

das Beste vom Guten,

Reiher,

von allen Arten das Billigste.

Blumenfabrik

P. Braun, vorm. Protze,

Dresden,

Gr. Brüdergasse 22.

Gegr. 1886.

Heilkunde, altbewährt geg. Rose, Zahn- u. Kopfschmerz., Haarausfall, Heufieber, Drüs., Warz., Kropf, Hust., Flecht., Bettnäss., Blutarmut, Rheum. Verstopf. Ischias, Krämpfe, Ueberbeine, Nasen-, Magen-, Bein-, Nerven-, Frauenleiden rc. übt aus **Uhlmann, Wettinerstr. 35, 2.** Viele Dankschreiben!

Koffer,

Herren- u. Damentaschen, Portemonnaies, Mappen, solide Arbeit, **billig, da keine Ladenmiete,**

Lindenaustr. 14,

im Hof. Kein Laden!

Flügel, wie neu, schön. Ton, spottb. zu verk. Stephanienstr. 64, pt. r.

Pianino, kleines, apartes, wertvolles **Primafabrikat,** neu erhalten, billigst. **A. Wagner,** Grunaer Str. 10, 1.

Pianino zu kauf. ges. Preis erb. Am See 38, 2.

Vereins- und Innungsberichte.

— **Die Bürstenmacher Kreis-(Zwangs-)Innung Dresden** hielt am 28. Oktober im Restaurant „Kronprinz Rudolf" unter Vorsitz des Obermeisters Micklich das ordentliche Michaelis-Quartal ab. Nach dem Vortrag der Eingänge wurde ein neues Mitglied in die Innung aufgenommen und ein Lehrling in die Lehrlingsrolle eingetragen. Hierauf wurde zur Ehrung einer dem Innungswesen und dem Handwerkerstande wohlgesinnten Person beschlossen, einen Beitrag im Verhältnis der Anzahl der Mitglieder zu leisten. Ferner wurde zur Ehrung des Vorsitzenden der Mittelstands-Vereinigung im Königreich Sachsen in Anerkennung seiner Verdienste um die Mittelstandssache beschlossen, einen durch freiwillige Beiträge gesammelten Betrag einzusenden. Zu dem in nächster Zeit stattfindenden Mittelstandstag werden als Vertreter der Innung die Meister Koch, Bernhardt, Alb. Meißner und Käppel gewählt. Zu der von der Gewerbekammer geforderten Neuwahl eines Vorsitzenden und Stellvertreters zur Lehrlingsprüfungs-Kommission wurden der zweite Obermeister Weiß und Meister Koch gewählt. Hierauf erstattete der zweite Obermeister Weiß Bericht über den Sächsischen Innungs-Verbandstag und Kollege Koch über die vom Innungsausschuß einberufene allgemeine Innungsversammlung wegen Schädigung des Handwerks durch die auf eigene Rechnung des Rates zu Dresden ausgeführten Arbeiten, sowie über den bestehenden Lieferungsverband des Submissionsamtes. Das Quartal wurde, nachdem sich hierüber eine längere Debatte entwickelte hatte, vom Obermeister geschlossen.

— **Der Turnverein Dresden-Strehlen** feierte am Freitag in der „Goldenen Krone" in Vorstadt Strehlen sein 29. Stiftungsfest. Die Kapelle des Gardereiter-Regiments (Königl. Obermusikmeister Stock) bot ein vortreffliches Konzert. Ganz besonderen Beifalls erfreuten sich die auf Feldtrompeten geblasenen Märsche. Der Präsident des Vereins, Herr Eisenbahnsekretär L. Reichenbach, hieß die sehr zahlreich Erschienenen mit herzlichen Worten willkommen. Nun traten die Turner auf den Plan und führten unter Leitung des Turnwarts Hamann einige exakt ausgeführte und wohlgelungene Gruppenstellungen auf. Wohlverdienter und stürmischer Beifall belohnte diese Vorführungen. Hiermit hat der Turnverein Strehlen wieder bewiesen, daß er in dem großen Rahmen der Deutschen Turnerschaft nicht an letzter Stelle steht. Die übliche Tombola fand starken Zuspruch. Ein frohbelebter Ball beschloß die Feier.

— **Der 1. Dresdner Damen-Schwimm-Verein** feierte am Sonntag abend im kleinen Saale des Gewerbehauses unter zahlreicher Teilnahme seiner Mitglieder sein 6. Stiftungsfest. Auch mehrere Ehrengäste und Vertreter befreundeter Vereine wohnten der Veranstaltung bei, in deren Verlaufe die 1. Vorsitzende des Vereins Frau Mäde die Ehrengäste und Mitglieder herzlich begrüßte und vor allem dem Rate zu Dresden für die Ueberlassung der Schwimmhalle im städtischen Günzbad, sowie allen denen, die die Interessen des Vereins so erfolgreich gefördert haben, mit herzlichen Worten dankte. Der Verein zähle jetzt 106 Mitglieder und sei der stärkste Damen-Schwimm-Verein Sachsens. Die 2. Vorsitzende Frau Rothe dankte der verdienstvollen Vereinsleiterin für ihre ersprießliche Arbeit und überreichte ihr im Namen des Vereins einen kostbaren Brillantring. Weiter sprach noch im Namen der Ehrengäste Herr Generalsekretär Schenk-Zittau, der seinerzeit die Begründung des Vereins angeregt hatte, sowie im Namen des Schwimmvereins Neptun-Dresden Herr Renner, der auf das erfolgreiche Zusammenarbeiten der beiden Schwimmvereine hinwies. Weitere Ansprachen, sowie vortreffliche Gesangsvorträge der Vereinsmitglieder Fräulein Stohn und Fräulein Uhlig verschönten den Abend, der mit einem Ball abgeschlossen wurde.

— **Vereinsankündigungen.** Der **Ortsverein Dresden des Verbandes mittlerer Reichs-Post- und Telegraphen-Beamten** begeht heute Dienstag im großen Saale des Gewerbehauses sein 22. Stiftungsfest. Von den Darbietungen sind zu erwähnen ein Militärkonzert, ausgeführt von der Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 100 und die Aufführung des Lustspiels „Cornelius Pok" durch die Redekunstschule Senff-Georgi. — Im **Verein zur Prüfung von Gebrauchshunden zur Jagd**, dessen Monatsversammlung morgen abend 8 Uhr im „Victoriahaus" stattfindet, hält Herr Forstkandidat H. Ihle-Tharandt einen Vortrag über Jagd und Wildhege. Jäger und Liebhaber des Waidwerkes sind willkommen. — Der **Verein Motiv, Hanhütte** veranstaltet am 7. November, abends ½9 Uhr im Vereinslokal „Herzogin Garten" einen Lichtbildervortrag. Herr Stadtbauinspektor Hertsch-Dresden spricht über das Wesen der Feuerbestattung. — Der **Ortsverein Dresden des Verbandes der Deutschen Zeitungsbeamten** veranstaltet am Freitag, den 8. November, abends 8 Uhr, im Gesellschaftssaale des „Victoriahauses" einen Vortragsabend. Herr Karl Kaupisch spricht über „Erinnerungen an meine Reise nach Buenos Aires". — Der hiesige **Männergesangverein „Sängerkranz"**, gegründet 1885, begeht sein 27. Stiftungsfest durch Konzert mit Ball Sonnabend, den 9. November, abends ½9 Uhr, im Konzertetablissement „Zentralhalle", Fischhofplatz. Unter Leitung seines Dirigenten, des Musikfachlehrers Paul Zuleger, bringt der Verein Chöre von Becker, Kremser, Uhlmann, Pache und Silcher zu Gehör; als Solist wirkt Herr O. Mehlhose (Violine) mit. — Der **K. S. Mil.-Ver. Sächsische Grenadiere** begeht Dienstag, den 12. November, im Gewerbehause sein 32. Stiftungsfest, bestehend aus Konzert der Kapelle des Leib-Grenadier-Regiments und Gesängen eines Doppelquartetts des Dresdner Lehrergesangvereins, sowie Ball. — Der **Militärverein 8. Infanterie-Regiment Nr. 102 Dresden** feiert am 13. November, abends 8 Uhr, im Kristallpalast, Schäferstraße, sein 18. Stiftungsfest.

Vermischtes.

** **Was ist an den Polen erreicht?** Otto Nordenskjöld, der bedeutende schwedische Polarforscher, erörtert in einem Aufsatz der „Internationalen Monatsschrift" die neue Sachlage der Polarforschung, die durch die Entdeckung der beiden Pole geschaffen worden ist. Die Erreichung des Nord- und des Südpoles durch Peary und Amundsen bedeutet für die Menschheit vor allem einen ideellen Sieg, denn es ist ihnen nun endlich gelungen, an die beiden einzigen von der Natur selbst fest bestimmten Punkte der Erde zu gelangen. Deshalb sind aber die beiden Pole noch nicht die Punkte, die auf der Erdoberfläche am schwierigsten zu erreichen sind; es gibt eine Fülle von schwierigen Problemen, die noch in den Polarkreisen zu lösen sind, und geographisch betrachtet sind für die Erkenntnis des Erdballes und seiner Eigenschaften die beiden Expeditionen, die das Glück hatten, die Pole zu erreichen, von geringerer Bedeutung als viele andere. Die beiden wichtigsten Unternehmungen, die in dieser Hinsicht in den letzten Jahrzehnten vollbracht worden sind, sind mit den Namen Nansens und Shackletons unlöslich verknüpft; sie verschafften einen Einblick in die innere unbekannte Polarwelt im Norden wie im Süden und führten der Welt zum ersten Male die Kenntnis ungeheuer ausgedehnter Gebiete zu, die die Phantasie bis dahin frei umspielt hatte. Nansen legte dar, wie ein von Treibeis bedecktes Weltmeer sich um den Nordpol ausbreitet; Shackleton führte uns auf ein unermeßliches, ebenes Eisplateau, 3000 Meter über dem Meeresspiegel, wahrscheinlich auf das ausgedehnteste Hochland, das die Erde besitzt. Durch diese Expeditionen sind das letzte Weltmeer der Erde und der letzte Weltteil entdeckt worden, sind also die letzten großen weltumspannenden Entdeckungen gelungen, die auf der Oberfläche der Erde noch zu machen waren. Die künftigen Aufgaben der Nordpolforschung müssen sich zunächst auf das Studium der Inseln im großen Eismeere richten; noch größere und interessantere Probleme hat die Südpolforschung zu lösen, da es hier Land zu durchforschen gibt, und dieses den Menschen immer größere Möglichkeiten zu bedeutsamen Entdeckungen bietet, als das Meer. Wichtige Beobachtungen sind der Südpolforschung schon gelungen: hier hat man das kälteste Klima der Erde kennen gelernt; kein Mensch hat je vorher ein so kaltes Jahr durchgemacht, wie es Amundsen erlebte. Freilich muß man dabei die Temperaturen des ganzen Jahres in Betracht ziehen, denn die niedrigsten Wintertemperaturen hat man im Innern Sibiriens. Aber —26 Grad Celsius Durchschnittskälte im Jahre, den Sommer mit einbegriffen, ist eine kaum vorstellbare Temperatur. Diese Witterung übte ihre Wirkungen auf die ganze Erde aus durch die abgekühlten Wassermengen, die aus dem Südpolarkreis in die Meere hinausströmen. Auch für die Entwicklungsgeschichte der Erde hat das Studium der Südpolargegenden wichtige Aufschlüsse gegeben. Die Versteinerungen aus verschiedenen geologischen Formationen, die die schwedische Expedition unter Nordenskjöld im westantarktischen Gebiete auffand, weisen

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Forman gegen Schnupfen
Wirkung frappant! Dose 30 Pf.
Achtung: Es gibt ganz wertlose Nachahmungen in täuschend ähnlicher Verpackung! Man verlange ausdrücklich **Forman!** §

HUPFELD
PHONOLA-PIANOS UND FLÜGEL
Berühmte Instrumente für persönliches Spiel :: ohne Notenkenntnis und Fingertechnik. ::
Solodant zur selbsttätigen Hervorhebung der Melodie. :: ::
Künstler-Rollen — die Uebertragung des menschlichen Fingeranschlages — :: :: :: ::
Der PHONOLA-Spieler hat den zweifachen Genuss, entweder in der Auffassung eines Künstlers oder in eigener Auffassung zu spielen. :: ::
Neu Uniola-Piano Neu!
Erstklassiges pneumatisches Kunstspiel-Instrument mit Betonungsvorrichtung und Künstlerrollen für persönliches Klavierspiel von Mark 1550,— an.
PHONOLA und UNIOLA steht das grösste Notenrepertoire der Welt zur Seite.
Alles Nähere bei
LUDWIG HUPFELD A.-G.
Dresden, Waisenhausstrasse 24,
Phonola-Haus. §

Bouillon-Extrakt,
wie frische Bouillon,
in Dosen 1,20, 2,00, 3,50 und 6,00 zu haben in allen einschlägigen Geschäften. §

SKUNKS
Stolas von 38 Mk. an bis zu den elegantesten Ausführungen. Langjährige Spezialität der Firma
EMIL WÜNSCHER, Dresden A.
Frauenstrasse 11, Ecke Neumarkt.
— Man achte auf die Hausnummer. — §

Moderne
Pelzwaren
nur eigene Anfertigung in jeder Art und Preislage.
Anton Hausmann,
Kürschnermeister,
Scheffelstrasse 15, I. Etg.
Tel. 9800.
Kein Laden, nur I. Etage, daher billigste Preise.
Umarbeitungen, Reparaturen sofort erledigt.

Gebrauchte Dynamos u. Elektromotoren
kauft, verkauft, vermietet Meye, Pirnaische Str. 16. Tel. 5074.

Malutensilien
zu Fabrikpreisen.
Um die Bestände unseres Detailgeschäfts rasch zu räumen, geben wir **für kurze Zeit** einen großen Posten von
Malvorlagen Oelfarben Aquarellfarben Malleinen Zeichenpapier Tuschen Bleistiften Malkästen Artikel z. Bemalen etc.
auch im **Einzelverkauf** zu **Fabrikpreisen** ab.
Müller & Hennig, Dresden,
Kipsdorfer Strasse 117.
Haltestelle Altenberger Straße der Linien 19 und 21.

Mutter Anna
Blutreinigungstee
Altbewährtes Mittel zur Auffrischung des Blutes u. Reinigung der Säfte. Paket 1 M. Echt m. Schutzm. „Mutter Anna".
Generalvertrieb: Königl. Hof-Apotheke, Dresden.

Unglaublich
sensationell billiger Reklame-Verkauf von
Wäschestickereien
vom 1. bis 30. November 1912.
Halbfertige Roben, herrliche Deffins, von M. 12,— an.
Spitzen-Stickereien jeder Art
spottbillig.
Spezialhaus Ammonstr. 21, I. Etg.,
Nähe Falkenstraße.

Tee
neuer Ernte.
Der so sehr beliebte
Frühstücks-Tee
das Pfund für **3 Mk.**
ist von hervorragender Qualität.
J. Olivier,
Königl. Hoflieferant, Prager Strasse 5.

Zum Vertrieb Ihrer Patente, Massenartikel etc. empfiehlt sich die

Tischler- u. Glaser-Holz in allen gangbaren Stärken in trockner Ware stets am Lager.
Billigste Berechnung.
Heinrich Bense
en gros — Holzhandlung — en detail
Dresden-N., Görlitzer Strasse 28/30.

HEINRICH **LANZ** MANNHEIM
Brüssel 1910: 3 Grands Prix. **Ventil-Lokomobilen** Turin 1911: 3 Grands Prix.
mit Leistungen bis 1000 PS.
Für Heißdampf bestgeeignetste Betriebsmaschine.
Filiale **LEIPZIG:** Ranstädtersteinweg 2.

Ueber 6 Millionen
sind in sechs Monaten in Deutschland von dem
Astoria-Zahnreiniger
verkauft worden.
Das sagt alles!
Nach probeweiser Benutzung unentbehrlich. Der Astoria-Zahnreiniger ist hygienisch vollkommen, ersetzt und vereinigt: Zahnbürste, -Wasser und Paste und wird benutzt und empfohlen von ersten ärztlichen Autoritäten. Ausser einer glänzenden Reinigung der Zähne sowie Desinfektion der Mundhöhle ermöglicht der
Astoria-Zahnreiniger
zum 1. Mal eine hervorrag. Massage des Zahnfleisches.
Zu haben in Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften. Einmalige Anschaffung inkl. 1 Probeschachtel „Reinigungskissen" Mk. 1,50. Generaldepot für die Kreishauptmannschaften Dresden und Bautzen **Werner Böhnert,** :: :: Dresden 27, Hohe Strasse 95. Telephon 18374. ::

darauf hin, daß hier in verschiedenen Perioden Landgebiete existierten, die mit üppigen Wäldern bedeckt waren. Ueber diese Strecken, die heute die ödesten der Erde sind, haben sich vielleicht einst die Tiere und Pflanzen von einer Südspitze der Weltteile zur anderen verbreiten können. In rein praktischer Hinsicht haben einzelne Teile der Nordost- und Nordwestpassage für die lokale Warenzufuhr große Bedeutung erlangt; in den Südpolargegenden ist hauptsächlich unter Verwertung der von der schwedischen Expedition gemachten Beobachtungen ein lebhafter Walfang entstanden, der eine Flotte von etwa hundert Schiffen in Anspruch nimmt und einen Ertrag von vielen Millionen jährlich abwirft. Als die geeignetsten Methoden der Polarforschung erscheinen Nordenskjöld diejenigen, die auch die Entdecker der Pole zu ihrem Ziele führten. Peary und Amundsen haben in der Hauptsache nach demselben Prinzip ihre Expedition ausgerüstet, nämlich durch Anwendung von Skis, Hunden und Schlitten nach Art und Weise der Eskimos, zugleich aber unter Verwendung aller Hilfsmittel der modernen Technik. Große Fortschritte sind von der Verwertung des Luftschiffes zu erwarten, denn ein Fortschaffungsmittel, das von dem schwierigen Terrain der Polarkreise ganz unabhängig und für Langfahrten geeignet ist, würde ganz neue Möglichkeiten eröffnen, die inneren, bisher fast unzugänglichen Polargebiete zu untersuchen. Unter den gegenwärtigen Entdeckungsexpeditionen hebt Nordenskjöld die deutsche unter Filchner hervor, die die geographischen Verhältnisse des Weltteils am Südpol untersuchen will.

Schiffsbewegungen.

Hamburg-Amerika-Linie. Angekommen: Fürst Bismarck, von Mexiko und Havana, 1. Nov. in Bilbao. Batavia 1. Nov. in Boston. Calabria 1. Nov. in Galveston. Spreewald 1. Nov. in Puerto Mexiko. Georgia 1. Nov. in Puerto Mexiko. Ostmark, von Indien, 2. Nov. auf der Elbe. Venetia 31. Okt. in St. Thomas. Manchester Spinner 1. Nov. in Montreal. Troja 1. Nov. in Rosario. Ypiranga, nach Havana und Mexiko, 2. Nov. in Havre. Liberia, nach Ostasien, 2. November in Penang. Goldenfels, nach Ostasien, 2. November in Antwerpen. Belgravia, von Ostasien, 2. Nov. in Suez. Granada 2. Nov. in Bahia Blanca. Arabia 2. Nov. in Rio de Janeiro. König Wilhelm II. 2. Nov. in Montevideo. — Abgegangen: König Friedrich August, von dem La Plata, 1. Nov. von Lissabon. President Lincoln, nach Newyork, 1. Nov. von Cuxhaven. Goldenfels, nach Antwerpen, 1. Nov. von Cuxhaven. Frankenwald, von Mexiko und Havana, 2. Nov. von Vigo. Sachsenwald 1. Nov. von St. Thomas über Havre nach Hamburg. Hohenstaufen 1. Nov. von Santos nach Rio de Janeiro und Bahia. Illyria, nach der Westküste Amerikas, 1. Nov. von Montevideo. Artemisia, von der Westküste Amerikas, 1. Nov. von St. Vincent. Brisgavia, von Ostasien, 2. Nov. von Havre über Rotterdam nach Hamburg. Rossovia 2. Nov. von Rio de Janeiro nach Santos. Segovia, nach Ostasien, 2. Nov. von Sabang. Silesia, von Ostasien, 2. Nov. von Marseille nach Havre und Hamburg. Cincinnati 2. Nov. von Newyork nach dem Mittelmeer. Duala, nach Westafrika, 2. Nov. von Vlissingen. Sithonia, heimkehrend, 2. Nov. von Taku. Starzenitz, nach Rio de Janeiro und Santos, 2. Nov. von Cuxhaven. Etruria, nach Mittelbrasilien und Südbrasilien, 2. Nov. von Cuxhaven. Ekbatana, von Persien, 3. Nov. von Port Said. Wasgenwald, nach Havana und Mexiko, 3. Nov. von Cuxhaven. — Passiert: Tiberius, von Kanada, 1. Nov. Lizard. Palatia, nach Brasilien, 1. Nov. Ouessant. Preußen, von Ostasien, 31. Okt. Sagres. Niederwald, nach Westindien, 2. Nov. St. Michael. Brisgavia, von Ostasien nach Rotterdam und Hamburg, 2. Nov. Dover. Pallanza, nach Kanada, 2. Nov. Cape Race. Fürst Bismarck, von Havana und Mexiko, 3. Nov. Barfleur.

Woermann-Linie. Ausreise: Kurt Woermann Sonntag von Monrovia abgeg. Irma Woermann Sonntag in Conakry angek. Duala Sonntag von Antwerpen abgeg. Martha Woermann Sonnabend in Rotterdam angek.

Austro-Americana, Triest. (Mitgeteilt von der General-Agentur A. L. Mende, Bankstraße 3.) Linie Triest—Newyork. Alice 20. Okt. in Newyork. Argentina 23. Okt. von Newyork nach Neapel. Eugenia 30. Okt. von Newyork nach Neapel. Laura 26. Okt. von Almeria nach Newyork. Oceania 23. Okt. in Triest. Martha Washington 1. Nov. von Almeria nach Newyork. — Linie Triest—Südamerika. Atlanta 30. Okt. in Triest. Columbia 31. Okt. von Santos nach Montevideo. Francesca 20. Okt. von Rio de Janeiro nach Las Palmas. Kaiser Franz Joseph I. 30. Okt. von Teneriffa nach Barcelona. Sofia Hohenberg 28. Okt. von Teneriffa nach Rio de Janeiro.

Bücher-Neuheiten.

× Roald Amundsen, Die Eroberung des Südpols. 2 Bände, geb. 22 M. Mit 300 Textabbildungen, 8 farbigen Bildern und 15 Karten und Plänen. (München, J. F. Lehmanns Verlag.) Die deutsche Ausgabe der Reiseerlebnisse des kühnen Forschers kommt als erste zur Ausgabe und ist noch vor der norwegischen Originalausgabe fertig geworden, dabei ist die deutsche Ausgabe mit prächtigen farbigen Bildern ausgestattet, die in der norwegischen Ausgabe fehlen. Die letzten Jahre haben uns auf dem Gebiete der Reisebeschreibungen eine Fülle von Literatur gebracht, aber kaum eine kann sich mit Amundsens Werk messen. Schon rein äußerlich stellt das Werk eine Musterleistung des Buchgewerbes dar. Es enthält 300 Abbildungen nach Originalphotographien, die an sich schon das Interesse des Lesers fesseln. Die acht farbigen Kunstbeilagen nach Oelgemälden des Münchner Malers W. L. Lehmann bilden einen erlesenen Buchschmuck und der geschmackvolle Einband Karl Kunts, ebenfalls eines Münchner Malers, ist ein durchaus dem Inhalt entsprechendes Gewand des Werkes. 15 Karten und Pläne erleichtern den Ueberblick über das ganze Gebiet. Dieser Ausstattung entspricht auch der Inhalt des Buches. Wer einen recht trockenen Bericht über Eis und Schnee, Pinguine und Seehunde erwartet, wird angenehm überrascht sein. Es erzählt, zwar in einfacher und schlichter Form, aber mit hinreißender Wärme, was ein Mann durch eisernen Willen, hingebende Pflichttreue, Mut und Tatkraft erreichen kann. Die Schilderungen, wie Amundsen alle Hindernisse und Widerwärtigkeiten, die sich ihm entgegenstellten, überwand, müssen jedermann, vor allem aber unsere deutsche Jugend, zum Nachstreben aneifern. Für diese ist das Werk daher auch in hohem Maße geeignet. Der Naturfreund wird sich der Schilderungen des Tierlebens und der allgemeinen Verhältnisse in den Polargegenden freuen, und er wie die Naturforscher werden reiche Belehrung und Anregung aus den wissenschaftlichen Ergebnissen der Forschungsreise entnehmen, zumal sich diese nicht nur auf Beobachtungen am Südpol selbst beschränken. Amundsens Schiff, der „Fram", hat sehr erfolgreiche ozeanographische Untersuchungen im südlichen Stillen Ozean vorgenommen, die zwei so hervorragende Gelehrte wie Fridtjof Nansen und Helland-Hansen in dem Buche erläutern. Dazu kommen von Fachleuten bearbeitete Abschnitte über die geologischen und meteorologischen Ergebnisse, so daß auch der wissenschaftlich Interessierte in Amundsens Werk auf seine Rechnung kommt. Der wissenschaftliche Nachweis, daß Amundsen wirklich am Pol war, wird in dem Buche in sorgfältigster Weise geführt.

× „Gouverneursjahre in Kamerun". Von Jesko von Puttkamer, Gouverneur a. D. (Verlag von Georg Stilke, Hofbuchhändler S. K. u. K. H. des Kronprinzen, Berlin NW. 7.) Der Verfasser, der im Jahre 1885 als Kanzler und Richter zum erstenmal den Boden Kameruns betreten hat, schildert in dem vorliegenden Werke seine Erlebnisse in den Jahren 1895 bis 1906 als Gouverneur von Kamerun. Von der Abreise aus Togo begleiten wir ihn auf seinen verschiedenen Fahrten, Wanderungen und Ritten durch die Kolonien Kamerun und die angrenzenden Nachbarkolonien. Wir haben es hier mit einem Werk zu tun, welches ohne Zweifel schon durch die Persönlichkeit des über 20 Jahre in Deutsch-Afrika tätig gewesenen Verfassers ungewöhnliches Interesse in weiten Kreisen erwecken dürfte, und welches nach Form und Inhalt geeignet ist, dem kolonialen Gedanken immer neue Anhänger zuzuführen.

× E. T. A. Hoffmanns Werke in 15 Teilen, herausgegeben von Georg Ellinger. (Goldene Klassiker-Bibliothek, Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W. 57.) Die Urdrucke und erhaltenen Handschriften wurden mit größter Sorgfalt für den Text benutzt und dadurch im ganzen wie im einzelnen viel Neues gewonnen. Vor allem wird hier zum erstenmal eine vollständige Sammlung der musikalischen Aufsätze geboten, von denen nicht weniger als fünfzehn noch nicht wieder abgedruckt sind, andere zum erstenmal unverkürzt gegeben werden. „Meister Floh" erscheint zum erstenmal in einer Gesamtausgabe in ungekürzter Fassung mit dem vom Herausgeber wieder entdeckten Stück, das Hoffmann aus politischen Gründen streichen mußte. Einleitungen und Lebensbild führen nicht nur den naiven Leser in das Verständnis der Werke ein, sondern leisten auch dem Fachmann wertvolle Dienste. Die Ausgabe bringt neben erklärenden Anmerkungen auch Lesarten, soweit sie zur Erkenntnis von Hoffmanns dichterischer Eigenart notwendig sind. Zahlreiche wertvolle und vorzüglich wiedergegebene Bilderbeilagen zieren die Bücher.

Stets willkommen

Eine Tasse Van Houten

Van Houtens Cacao zeichnet sich nicht allein durch Reinheit, Aroma u. wunderbaren Wohlgeschmack aus, sondern ist leicht verdaulich, nahrhaft und ohne schädlichen Einfluss auf die Nerven. Stets in geschloss. Büchsen, niemals lose zu haben. Nur eine Qualität, die beste!

Unsere
Vollmilch I. Sorte
in
Sanitätsflaschen
mit Tagesstempel
ist das
Ideal
städtischer Milchversorgung.
Dresdner Milchversorgungs-Anstalt,
Würzburger Strasse 9.

Wer kennt Plauen?

Wie Meißen durch sein Porzellan, Dresden durch sein Kunstgewerbe, so ist Plauen durch seine Gardinen berühmt. Plauen ist in der Gardinenmode für die ganze Welt tonangebend. Wer für die neuesten, aus der Fabrikation kommenden äußerst geschmackvollen und dabei durchaus wohlfeilen Gardinen, Stores etc. Interesse und Bedarf darin hat, wird hiermit zu einem Besuch des **„Plauener Gardinen-Hauses" Adolf Erler, Dresden, nur Waisenhausstrasse 19** (neben Moritz Hartung) höflichst eingeladen.

Die Preise für die Restbestände vorjährger Gardinen sind wesentlich ermäßigt. n

HABEN SIE
GRAUE HAARE?

Diese Annonce ist an alle Personen gerichtet, die wünschen, dass ihre grauen oder weissen Haare ihre jugendliche Farbe wiedererhalten, und die diese Farbe bis an ihr Lebensende behalten wollen. Jedermann weiss natürlich, dass die Haarfarben nur gewöhnliche und unreine Präparate sind, die ziemlich dieselbe Wirkung auf die Haare ausüben wie gewöhnliche Tinte. Die Farbe verschwindet bald beim Waschen, und das Haar bietet einen kläglichen Anblick.

Wenn jemand sich dieser Haarfarben bedient, so bemerkt es jeder, ebenso wie bei einer Frau, die zur Färbung ihrer Wangen Schminke verwendet.

M. Eugène PINOL, Erfinder.

STELLEN SIE DIE FARBE IHRER HAARE IN NATÜRLICHER WEISE WIEDER HER.

Verwenden Sie keine gewöhnlichen Haarfärbemittel! Verderben Sie nicht Ihr Kopfhaar. Alles, was dazu dient, die Farbe Ihrer Haare innerhalb einiger Stunden zu verändern, ist immer nur eine reine und gewöhnliche Farbe (welchen Namen man ihr auch geben mag). Es gibt nur eine einzige echte Behandlung, und das ist diejenige, die auf den Haarorganismus wirkt und seine natürliche Beschaffenheit wiederherstellt. Das Haarpräparat von M. Eugène PINOL enthält Bestandteile, die anerkannt besonders wirksam sind, um die Blutzirkulation in den Haarwurzeln zu fördern, sowie gleichzeitig die Hautwärzchen, das Mark und den Haarfärbestofforganismus zu nähren. Hierdurch wird nicht nur eine wunderbare Verbesserung des Haarwachstums erzielt, sondern die "PINOLINE" führt auch eine allmähliche Färbung herbei. Sie ist das einzige Präparat, das man vor niemandem zu verheimlichen braucht, denn es ist echt und natürlich.

5.000 FLASCHEN GRATIS.

Diejenigen, die vorziehen ihre Haare zu färben, mögen ihre lächerliche und schädliche Behandlung nur ruhig fortsetzen. Aber jeder moderne und praktische Mensch, der nicht nur auf seine äusserliche Erscheinung sondern auch auf seine Gesundheit etwas gibt, wird sich der "PINOLINE" bedienen. Sie ist das billigste Präparat der Welt, da sie am längsten vorhält. In den meisten Fällen reicht eine einzige Flasche jahrelang aus. Es ist dies keine vor einigen Monaten gemachte, noch nicht bewährte chemische Erfindung, es ist auch keine von den Formeln, die ausser Gebrauch gekommen sind und von ihrem alten Ruf leben, sondern es ist das einzige Präparat, das eine zuverlässige und natürliche Wirkung ausübt. Seine Zusammensetzung enthält keine zweifelhaften Bestandteile, und es kann, da es absolut harmlos ist, von jedermann angewandt werden.

Um jedes Misstrauen zu beseitigen und die Wahrheit meiner Behauptungen zu beweisen, habe ich eine gewisse Anzahl Flaschen dieses Präparats reserviert, von denen eine sorgsam verpackt und versiegelt an jedermann gegen Einsendung von 30 Pfg. in Marken zum Versand gelangt.

Eugène PINOL (Section 46), 18, Rue Laffitte, PARIS

Jetzt muss man einpflanzen!

Hyazinthen
für Gläser und Töpfe, prächtigste Sorten, von 15 ₰ bis 50 ₰.

Hyazinthen
für Gärten und Gräber von 10 ₰ an.

Tulpen,
Prachtsorten u. Prachtmischung für Töpfe, Gärten und Gräber, 100 St. von 3,50 ℳ an, 10 St. von 30 ₰ an.

Krokus,
gelb, blau, weiß, gestreift, 100 Stück 1,60 ℳ, 10 Stück 20 ₰.
Schneeglöckchen,
einfache 10 Stück 30 ₰, 100 Stück 2,20 ℳ, gefüllte 10 Stück 50 ₰, riesenblumige 10 Stück 30 ₰
Scilla sibirica,
10 Stück 35 ₰, 100 Stück 3 ℳ,
Maiblumen,
großblumige, zum Treiben und für den Garten, 10 Stück 40 ₰, 100 Stück 3,50 ℳ
Anemonen, Ranunkeln,
100 Stück 1,50 ℳ
Narzissen, einfache,
10 Stück 30 ₰
Narzissen, gefüllte,
10 Stück 50 ₰
100 **Waldschneeglöckch.** 2,50 ℳ,
10 **Tazetten,** wohlriechend 90 ₰
Kaiserkronen,
rote gelbe, 1 Stück 30 ₰
10 St. **Schneeglanz** 40 ₰
10 St. **Trauben-Hyaz.** 30 ₰
1 St. **Trauercalla** 30 ₰
1 St. **Garten-Lilie** 15 ₰
Iris hispanica Schwertlilien, 10 Stück 30 ₰
Capmaiblumen, Amaryllis, Tritelein, Jonquillen.

Für Topfkultur:
1 Kollektion für **3 M.** enthält: 6 Hyazinthen, 12 Tulpen, 20 Krokus, 5 Narzissen, 5 Scilla, 5 Riesenschneeglöckchen und 20 verschiedene andere Zwiebeln;
1 Kollektion für **6 M.** enthält: 12 Hyazinthen, 20 Tulpen, 35 Krokus, 6 Narzissen, 3 Tazetten, 12 Riesenschneeglöckchen, 12 Scilla, 1 Freesilie und 20 verschiedene andere Zwiebeln;

Für Gartenkultur:
1 Kollektion für **3 M.** enthält: 8 Hyazinthen, 12 Tulpen, 30 Krokus, 6 Narzissen, 10 Schneeglöckchen, 10 Scilla, 10 Tritelein und 20 verschiedene andere Zwiebeln;
1 Kollektion für **6 M.** enthält: 15 Hyazinthen, 30 Tulpen, 75 Krokus in 3 Farben, 10 Narzissen, 15 Scilla, 12 Riesenschneeglöckchen, 1 Lilie, 1 Kaiserkrone, 12 Anemonen und 25 verschiedene andere Zwiebeln.

Blumendünger, Blumenerde für blühende und Blattpflanzen.

Moritz Bergmann
9 Wallstr. 9
Amalienstr. 21
Neustädter Markt 11.
Telephon 4148.

Plättbretter
Wäschewannen
Wringmaschinen
F. Bernh. Lange
Amalienstr. — Ringstr.

Ziehung 15. u. 16. Nov.
Carola-Lotterie.
225 000 M. bare Gewinne.
25 000, 15 000
10 000, 5000 etc.
Auf je 10 lfde. Nummern mind. ein Gewinn.
Lose zu 1 ℳ, Porto und Liste 30 ₰, durch Lotterie-Geschäfte und den
Invalidendank Dresden.

BÖHME
GEORGPLATZ

Bis 8. November

dauert, wie allen Hausfrauen wohl bekannt, die Weisse Woche in allen Abteilungen meines Hauses. Die Angebote in Wäschestoffen und fertiger Wäsche jeder Art sind ausserordentliche. — Die Dekoration sowohl der Schaufenster wie auch der Verkaufsräume bildet

eine Sehenswürdigkeit

Offene Stellen.

Gewissenhafter, fleißiger, solider
herrschaftlicher
Diener,
welcher in allen Dienerarbeiten perfekt ist und Wert auf
dauernde Stellung
legt, in welcher er sich verheiraten kann, wird für 1. Januar 1913 oder auch für sofort **gesucht.** Ehemaliger Offiziersbursche bevorzugt. Offert. u. **E. N. 857** in die Exped. ds. Blattes erb.

Düngermittel-Reisender
bei hoher Provision gesucht. Frankfurter Düngermittel-Gesellschaft m. b. H., Frankfurt a. M.

Watte-Vertreter
Von bedeut. sächs. Wattefabrik (Spez. Konfektions-Packwatte u. für alle Zwecke) wird für Dresdner Bezirk tüchtiger Vertreter gesucht. Nur wirklich tüchtige Herren mit gutem Verkaufstalent wollen sich melden unter **E. P. 162** beim **„Invalidendank" Chemnitz.**

Verlässlicher Mann
zur Uebern. e. **Versandstelle** in jed. Bezirk für dauernd gesucht. Beruf u. Wohnort gleich, ohne Kapitalbedarf, kein Risiko, auch als Nebenverd. geeignet. Eink. mon. 500 M. Nur strebs. Leute w. angestellt. Ausk. kostenl. u. **G. 282** an **Daube & Co., Cöln** a. Rh.

Wir vergeben nach allen Orten an **strebsame Personen** eines jed. Standes eine **Versand-Filiale.** Streng reelle Sache, pass. f. jedermann. Keinerlei Kenntnisse noch Kapital erforderl. Geschäft wird kompl. eingerichtet. Große Reklame auf uns. Kosten. Anstellg. kann als Haupt- od. Nebenberuf erfolgen. Risiko ausgeschl. 100 % Reinverd. Ausk. kostenl. Adr.: Postlagerkarte 453, **Köln a. Rhein 1.**

In meinem Hause, Pirnaische Straße 56, ist
Hausmannsposten
frei. Zu melden im Bureau, Hintergebäude.

Für 1. Dezember wird ein tüchtiger, zuverlässiger
Oberschweizer
für einen Zuchtstall von 90 Stück Großvieh und 40 Stück Jungvieh gesucht. Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgeschickt werden, sind einzusenden an das
Rittergut Wesserswalde
bei Oschatz.

Jungergeb. Mann
findet 1. Jan. 1913 Aufnahme als **Scholar** auf mittler. Gute. Gewissenhafte Ausbildung. Lehrgeld mäßig. Offert. an **Heier, Borna,** Bez. Dresden, erb.

Schirrmeister, Knechte, Burschen, Mägde, Hausmädch. f. Priv., Rest., Fleisch. sucht **Franziska Gimmler,** Stellenvermittlerin, **Wilsdruffer Straße 12.**

Eine der ältesten, größeren Dresdner
Zigaretten-Fabriken
sucht für langjährig eingeführte Tour Norddeutschlands zum möglichst baldigen Antritt **tüchtigen**
Reisenden.
Branchekenntnis nicht unbedingt nötig. Ausführliche Offerten unter **E. G. 495** erbeten an den **„Invalidendank" Dresden.**

Expeditions-Scholar.
Ein junger Mann aus achtbarer Familie, mit guten Schulkenntnissen, welcher Ostern 1913 die Schule verläßt, wird zur Heranbildung als Verwaltungsbeamter bei unterzeichnetem Gemeindeamt ohne Gehalt eingestellt. Selbstgeschriebene Gesuche mit Schulzeugnissen sind anher einzureichen.
Kaitz bei Dresden, am 4. November 1912.
Franz, Gem.-Vorst.

Verheirateter
Oberschweizer,
welcher in Jungviehaufzucht erfahren u. guter Melker ist, wird für 1. Dezember zu ca. 70 Stück Vieh gesucht. Nur solche mit guten u. langjährigen Zeugnissen wollen Abschrift derselben einsend.
Rittergut Ruppertsgrün
bei Werdau.
Krause.

Verwalter-Gesuch.
Gutsbesitzersohn, Kavallerie-Untffz., der mit allen Maschinen und landwirtschaftlichen Arbeiten vertraut ist, sucht für sofort oder 1. Januar Stellung. Off. unt. **P. 22205** bis 15. d. M. an die Exp. d. Bl.

300 Mk. monatlich u. mehr
verdient jeder, der unsere Artikel übernimmt für Alleinbezirk, garantiert die Stunde 2 M. Jeder ist Käufer. Ausk. umsf.
F. W. Trappe, Böhlitz-Ehrenberg bei Leipzig 164.

Schweizer, **Lehrschweizer, Knechte, Brenngehilfe, Gutsfamilien, Landarbeiter** i. Kost u. Wochenl., **Wirtschafterin, Mägde** sucht **Paul Liebsch,** Stellenvermittler, **nur Rampischestr. 17, 2.** Etg.

Lehrling
mit **Kenntnissen** der **Stenographie,** sowie möglichst auch der französischen u. engl. Sprache, zu sofortigem Antritt **gesucht.**
A. L. Mende, Bankstr. 3.

Lehrling.
Für mein **Kolonialwaren-Grosso- u. Detail-Geschäft** suche ich per Ostern 1913 einen **Lehrling** unter günstigen Bedingungen. Kost und Wohnung wird von mir gewährt. Handelsschulfreie werden bevorzugt.
Emil Gemeinhardt, Webergasse 6.

Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitung: **Deutsche Vakanzen-Post, Eßlingen 190.**

Suche zum 1. Januar ein fleißiges, zuverlässiges
Wirtschaftsmädchen
von 16—20 Jahren. Familienanschluß. **E. Hentzschel, Doberanitz-Leisnig.**

Wirtschafterin,
ob. Anh., 30—40 Jahre alt, zur selbständigen Leitung eines Haushalts per 1. Dez. a. c. ges. Off. erb. unt. **G. 9602** Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Januar 1913 ein zuverlässiges
Haus- und Küchenmädchen
bei sehr hohem Lohn.
A. Wilhelm, Ottendorf bei Mittweida.

Köch., Stub.-, Hausmädch. zu einz. Herrsch. sucht Stellen-Vermittlerin Marie Schramm Marienst. 15*

Stellen-Gesuche.

Junger Kaufmann
mit gutgehendem Geschäft, der auch seine auswärtige Kundschaft zu besuchen hat, wäre nicht abgeneigt, gute und lohnende
Vertretung der Lebensmittelbranche
zu übernehmen. Off. erb. u. **J. S. 17** postlagernd Löbau i. Sa.

Suche zum 1. Dezember eine
Oberschweizer-Stelle
mit Frau allein od. 1 Gehilfen. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Werte Offerten u. **R. W.** postlagernd **Poffendorf.**

Ein tücht., nüchterner, verheirat.
Oberschweizer
sucht f. 1. Jan. 1913 od. später dauernde Stellung. W. Off. erb. u. **H. S. 200** postl. Nossen i. Sa.

Suche f. m. Sohn m. guter Schulbildung, w. Ostern 1913 die Schule verläßt, **Kellner-Lehrstelle** in besser. Hotel in Dresd. Bitte w. Off. an **P. Goldbach,** Freiberg, Mönchstr. 1.

Gebild. Landwirt,
22 Jahre i. Beruf, in sämtl. landwirtsch. Betrieben durchaus tüchtig, gute Zeugnisse, 7 Jahre selbständig gewirtschaftet, sucht p. sofort oder später selbständigen Wirkungskreis. Off. u. **Z. 22213** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Stenotypisten
bildet aus **Rackows Unterrichts Anstalt** für Schreiben u. Handelsfächer, **Altmarkt 15, Albertplatz 10.** Telephon 8062.

Verheirateter
Hofmeister oder Vogt,
26 J. alt, sucht Neujahr dauernde Stellung, die Bewirtschaftung e. Gutes zu übernehmen bevorzugt. Frau gute Wirtin. Prima Zeugnisse u. Empfehlungen stehen zur Seite. W. Off. u. **E. 9501** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Schweizer
verheiratet und ledig, speziell **Frei-, Unt.- u. Lehrschw.** vermittelt überall hin
Erler, **Bureau „Merkur", Willy, Dresden,** Stellenvermittler, Kl. Plauenscheg. 47. Teleph. 11216.
Für Neujahr suche Knechte, Burschen, Mädch. und **Schweizerlehrburschen.**

Gebildet., in Küche und Haus durchaus erfahrenes
Fräulein
sucht für sofort Stellung. Off. u. **T. V.** Feldgasse 19.

Empfehle **Wirtschafterin,** led., ält., trauenlos. Gut, sofort, Wirtschafterinn., 15, 16, 22 J., sof. u. 1./1., ord. **Mittelknecht,** 16 J., ob. Pferd. **Clara Teichgräber,** Stellen-Vermittlerin, **Ziegelstraße 1, I.**

Tüchtige Friseuse,
auch in Haararbeiten perf., sucht Stellung. Offert. erb. **Berta Barek, Dresden-Cotta,** Alpenroseben-Str. 49.

Putz-Zuarbeiterin
sucht Stellung nach Ausolernen. Off. u. **E. R. 861** Exped. d. Bl.

Kochlehrstelle
in Hotel in Dresden, mit voller Pension, für 20 jähr. Mädchen zu Neujahr gesucht. Werte Angebote erbeten unter **F. D. 871** in die Exped. d. Bl.

Landwirtstochter,
21 J., sucht Stell. Neuj. 1913 auf größ. Gut od. bess. Haushalt, wo Gel. geb., sich im Kochen zu vervollständig., weil noch nicht perf. Werte Off. erb. an **M. Paul** in **Reick** bei Dresden.

Tel. 7438, 3609, **Bur. A. Adler,** empfehlen: **Gastwirtspersonal, spez. Kellnerinnen.** Max Freudenberg, Johann Hille, Stellenvermittler, **Dresden, Frauenstraße 3.**

Geldverkehr.

3500 M. II. Hypoth.
auf Zinshaus mit Feld innerh. d. Brandkasse zum 1. Jan. 1913 aus Privath. von pünkt. Zahler ges. **E. Rehn, Rabenau i. Sa.**

Ca. 42 000 Mark
suche ich auf mein neugebautes **Zinshaus** an **erste** Stelle alsbald aufzunehmen. Brandk. 50 000 Mk. Objekt liegt in bevorzugter Stadtlage und bringt hohe Mieten. Selbstdarleiher-Offerten unt. **G. A. 529** an die Exp. d. Bl.

H. Köber, Dresden, Struvestr. 23,
Hypotheken- und Kaufsvermittelung,
hält sich geehrten **Kapitalisten u. Grundstückssuchenden** bei spesenfreier Besorgung, **Darlehnssuchenden** und **Grundstücksbesitzern** bei regulärer Berechnung unter Zusicherung fachmännischer Behandlung jederzeit bestens empfohlen.

Tüchtiger Fachmann
der Textilbranche, sucht um größere lukrative Aufträge erstklassiger Firmen auszuführen, **15—20 Mille Kapital** gegen Teilhaberschaft od. Sicherstellung. Offert. unt. **C. 22251** Exped. d. Bl.

Beteiligung
geboten bei 20—30 Tsd. Einlage zur Herstellung von Massen-Artikeln mit neuer Maschine: ca. 30 % billigere Produktion u. ca. 50 % Gewinn auf Einlage. Offert. unt. **C. 22252** Exped. d. Bl.

Erststellige
Hypotheken
auf städtische Grundstücke gewährt zu **günstigen** Bedingungen
Sächsische Bodencreditanstalt,
Dresden-A., Ringstraße Nr. 50.

Ich **suche** nachstehende gute
Hypotheken:
M 140 000,— 1. Hypothek à 4½ % auf ein Objekt im Werte von M 650 000,—,
M 105 000,— 1. Hypothek 4¾—4½ % auf eine landwirtschaftliche Besitzung im Werte von M 320 000,—. Den gesuchten M 105 000,— gehen M 65 000,— nach.
M 34,000,— 1. Hypothek 4½ % auf ein Objekt im Werte von M 300 000,—. M 100 000 gehen der gesuchten Hypothek von M 34 000 nach.
Kapitalisten wollen sich mit mir in Verbindung setzen.
Arthur Geitner, Meißen, Gerbergasse 2. Telephon 600.

3—5000 Mark
auf gute Stadthypothek gesucht. Offert. unt. **E. T. 863** in die Exp. d. Bl. erb.

Sichere Kapitalanlage
gegen doppelte Sicherheit und
10 % Zinsen.
Für mein altrenommiertes, **ausgezeichnet rentierendes, konkurrenzfreies größeres Unternehmen in Dresden** suche ich einen **stillen Teilhaber** mit 40 000 Mk. Einlage **gegen einwandfreie Sicherheit und 10—12 % feste Verzinsung.** Jedes Risiko ausgeschlossen. Ernstgem. Anfr. u. **C. B. 800** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Bar-Geld an jedermann, auch gegen Ratenrückzahlung, reell, diskret und schnell, verleiht **Carl Winkler, Berlin 134, Friedrichstr. 113 a.** Auskunft kostenl. Prov. erst bei Auszahlung; tägl. eingehende Dankschreiben.

Beteiligung.
Tüchtige, kaufmännisch u. technisch vielseitig gebildete junge Kraft wünscht sich an seriösem gewerbl. Unternehmen tätig zu beteiligen. Angemess. flüssiges Kapital sofort zur Verfügung. Diskretion zugesichert und erbeten. Agenten zwecklos. Nur solche Reflektanten, denen an tatkräftiger Unterstützung gelegen ist, belieben gefl. Offerten niederzulegen unt. S. 9629 Exp. d. Bl.

10—12 000 Mark
auf 1. Hyp. p. 1. Jan. auszul. Off. u. **A. M. 10** Postamt Weiß-Hirsch.

Stiller oder tätiger
Teilhaber
mit **35—40 000 M.** Einlage gegen Sicherstellung zur Uebernahme des vätert. Kohlen-, Holz-, Baumaterialien- und Speditionsgeschäfts **sofort gesucht.** Off. unter **V. 9641** Exped. d. Bl. erb.

Auf mein Grundstück, welches mit über 50 000 Mk. **versichert** ist, **suche** ich an **erster** Stelle
25 000 Mark
demnächst aufzunehmen u. erbitte Selbstdarleiher-Offerten für die risikolose Hypothek u. **H. A. 530** in die Exp. d. Bl.

1000 Mark
von Gutsbesitzer auf 2 Jahre zu 8 % bald gesucht. Kursv. wird gew. Off. u. **K. 4** pstl. Nossen.

Selbstgeber gibt Darlehn an reelle Leute. Ratenweise Rückzahlung. Kreditgesch. Schössergasse 3, 2., Altmarkt.

Geld-Darlehn ohne Bürgen, Ratenrückz., gibt schnellstens Selbstgeber **Marcus, Berlin,** Schönhauser Allee 136. (Rückp.)

Miet-Gesuche.

Ehepaar sucht für ca. 8 Tage in Dresden **möbliertes Zimmer.** Preisangabe erb. Off. u. **G. W. 555** hauptpostl.

Miet-Angebote.

Gutgehende Fleischerei,
mit groß. Stallungen, f. Händler pass., im ganz. od. getrennt zu vermieten. Näh. **Reichskrone, Mügeln** b. Pirna.

Dienstag, 5. cr., Mittwoch, 6. cr.

Reste Auslage in Seidenstoffen u. Kleiderstoffen

Serie I 0,95 Serie II 1,25 Serie III 1,75 Serie IV 2,45
für Kleider, Blusen und Garnituren.

Serie I 1,25 Serie II 1,75 Serie III 2,25 Serie IV 2,75
Wollstoffe, farbig, schwarz und crême **Kostümstoffe,** 110/130 cm breit.

Reste von Spitzen und Einsätzen.

Die billigen Preise, zu denen wir unsere Reste verkaufen, sind allgemein bekannt.

Prager Straße 6|8 **Hirsch & Co** *Prager Straße 6|8.*

Miet-Angebote.

Ca. 500 qm trockene, helle

Lagerräume

mit Gleisanschluß, 20 Minuten vom Postplatz, sind ab 1. Jan. 1913 zu vermieten. Off. unt. **D. N. 834** Exp. d. Bl. erbeten.

Pensionen.

Zu einem 11jähr. Schulkind w. in ein. Töchterpensionat eine **Gefährtin gesucht** für Schule und Haus. **Dresden,** Feldgasse 12.

Für alten Herrn **Wohnung mit Pflege und Unterhalt** im Stadtinnern sofort od. später gesucht. Offert. unt. **E. W. 866** Exped. d. Bl.

Für meinen gesund. gut-erzogenen 5j. Knaben von auswärts wird besonderer Umstände halb. e. Familie gesucht, die gesund wohnt, u. b. welch. der Junge gut versorgt ist. Gefl. Angebote unt. **F. G. 514** an **„Invalidendank"** Dresd.

Wer nimmt hübsches 2j. Mädchen **an Kindesstatt?** W. Off. u. **E. O. 858** Exp. d. Bl.

Hebamme M. Langer empfiehlt sich P. T. Damen, wohnt Prag, Poric 8, nahe beim Staatsbahnhof. Mezz. Tel. Nr. 242 VIII. Auch schriftlich. n

Hebamme Morawetz (dipl., klin. langj. Praxis) empfiehlt sich p. t. Damen in a. Ang. **Prag I,** Nikolasstraße 5. (Nach Wunsch a. ausw.) n

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Gutbeschäftigte rentable Fabrik in Dresden oder Vorort **zu kaufen gesucht.** Umsatz, Reingewinn 2c. muß für längere Zeit nachweisb. sein. Zur Verfügung stehen ca. 30—35 Mille Eg. stille Beteiligung des Verkäufers angenehm. Reell. Gegenwert Beding. Spekulationsangeb. zwecklos. Off. u. **V. M. 010 „Invalidendank" Dresden.**

Suche bei einer Anzahlg. von ca. M. 30 000 **Geschäft,** gleichviel welcher Branche, **zu kaufen.** Gefl. Offerten unter **T. 9630** Exped. d. Bl. erbet.

Bürg. Restaurant. Verpachte mein gutg. Restaur. Dresden-N. altersh. Off. B. 326 Fil.-Exp. d. Bl. Lutherplatz 1.

Kolonialw.-, Zigarren- und Spirituosengeschäft, Dresden-A., gesunde Ecke, verkäuflich. Miete 1500, erforderlich 5 Mille. Agenten zwecklos. W. Off. u. **E. K. 854** Exp. d. Bl.

Gesucht Kaufmann oder Beamter a. D., welch. die Absicht hegt, sich selbständ. zu mach. od. Nebenberuf sucht, m. sof. verfügb. Barkapital von 6—800 M. zur Uebernahme eines hochrentabl. Gesch. am Platze (kein Lad.). Einkomm. ca. 5—6000 M. jährl. Ausf. Angeb. u. **D. J. 2600** an **Rudolf Mosse, Dresden**

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Landhaus in Vorort Dresdens sofort von zahlungsf. Käufer zu kaufen ges. Erwünscht hübsch. Garten u. Lage, wo e. kleines Hintergeb. mit stillmech. Betrieb errichtet werden kann. Ausführl. Angebote, wenn möglich mit Ansicht, nur v. Bes. erb. unter **R. 9639** Exp. d. Bl.

Kaufe ein Gut gegen bar bis 100 000 M., oder solches bis 500 000 M. w. ein feines Zinshaus mit angenomm. wird. Bitte nur Besitzer um ausführliche Off. u. **D. B. 260 Rudolf Mosse, Dresden.**

Empfehle: Zinshäuser in Leuben, Niederfedlitz, Tolkewitz, Laubegast, Seidnitz, Cotta, Löbtau, Plauen, Trachau u. Pieschen, aus Kassen- u. Privatbesitz, zum Ankauf in jeder Preislage. Näh. kostenlos **Bruno Schmidt,** An d. Kreuzkirche 1 b, 2. Tel. 2949.

Schöner Landgasthof, Nähe großer Garnisonstadt i. Sachsen, an Verkehrsstraße geleg., mit sch. Tanzsaal, Kegelb., Garten, Ausspann., 8 Acker Feld, g. Bierumsatz 2c., Umstände h. sofort zu verkaufen. Näh. unter **L. W. 919** an den **„Invalidendank" Leipzig.**

Rittergut, Bez. Dresden, herrl. Lage, massive Gebäude, herrschaftl. Herrenhaus, 180 ha Acker, 16 Wiese, 3 Weide, 18 Holz, am Gehöft geleg., kompl. Vieh u. Inventar, bei ca. 225 000 M. Anz. **nur an Selbstkäuf.** verkäuflich. Off. u. **F. Q. 883** Exped. d. Bl.

Zweistöckiges Haus in Dresden anschließend an den Park Sr. Königlichen Hoheit Prinz Johann Georg, mit 10 Parteien, Zinserträgnis 3080 Mark, ist weg. Todesfalls preiswert mit einer Anzahlung von 20 000 Mark zu verkaufen. Anträge an **Albert Raim** in **Reichenberg,** Böhmen.

Die **Terraingesellschaft Dresden-Süd** verkauft **Baustellen** für offene und geschlossene Bauweise im **Südviertel,** an der **Reichenbach-, Semper-, Geinitz-, Ackermann-** und **Teplitzer Strasse.** Näheres im Büro **Terraingesellschaft Dresden-Süd,** Prager Str. 35, II. Tel. 17382.

Pferdnergut Hohnstädt bei Grimma, 57 Acker Feld und Wiese, ist am 1. Oktober 1913 **zu verpachten.** Pachtangebote an Dr.-Ing. **Johannes Wolf, Dresden-A., Nürnberger Straße 61.**

Herrschaft im Kreise Jüterbog-Luckenwalde, **1½ Stunde Autofahrt von Berlin. Hochherrsch., vorzügl. arrondiert. Sitz!** Von bewaldeten Höhenzügen u. ausgedehnten Waldungen umgeben, in günstiger Verkehrslage, an der Strecke Berlin—Dresden gelegen. **Grösse** ca. 4840 Mrg., davon **3000 Morgen Forst,** ca. 1740 Mrg. Acker, 75 Mrg. Wiesen. Herrliches, **auf das vornehmste eingerichtetes Schloss** mit 26 Zimmern, Zentralheizung, Warmwasserversorgung u. elektr. Licht, mit Balkons u. Terrassen, Treibhäusern, in großem schönen Park. Vorzügliche Wirtschaftsgebäude, entsprechendes lebendes u. totes Inventar. Gute, vielseitige Jagd, **auch auf Rot- u. Schwarzwild.** Geregelte Hypotheken. Bei einer Anzahlung von 500 000 M zu verkaufen. Off. u. **K. L. 75** an die Exp. d. Bl.

Wegen Zurruhesetzung verkaufe bei Dresden gelegene **Polstergestell- u. Möbelfabrik mit Grundstück** u. aushaltender Wasserkraft für M. 125 000 und **nehme außer M. 30 000 bar ein Haus mit an.** Off. nur von Selbstkäufern erb. unt. **E. Q. 860** in die Exped. d. Bl.

Gutshof zu verpachten, in Dresden gelegen, vorzüglich als **Abmelkstall** mit Wiesen, aber ohne evtl. etwas Ackerland. Milchabsatz am Platze vorh., z. Zt. 400 L. tägl. und mehr. **Paul Hauber, Baumschulen, Dresden-Tolkewitz.**

Industrie-Rittergut an Bahnstation, nachw. sehr rentabel, mit 550 Acker Mittelboden, verkaufe ich für 500 000 M. Selbstk. w. Off. u. **D. A. 2601** an **Rud. Mosse, Dresden,** einl.

Verkaufe äußerst günstig und billig mein schön gelegenes Grundstück Viktoriahöhe in **Loschwitz** bei **Dresden.** Der Besitzer **Emil Fröde** in **Bautzen.**

Restaurations-Grundstück in kleiner Industriestadt in nächst. Nähe des Bahnhofes gelegen, sofort zu verkaufen. Schönes neues Haus m. Schlachteinricht. In der Nähe sind mehrere Fabriken. 3 Wohnungen sind vermietet. Fremdenzimmer vorhand. Off. unter **O. L. 11 Elsterwerda postlagernd.**

empfiehlt in: ½ Postdose 9 Pfd. netto M. 9.50, ½ „ 5 „ „ 5.50. Franko: 2. Zone 25 Pf. mehr. Nachn. od. vorh. Einsend. d. Betrages. **Otto Lockner,** Bienenzüchter, **Cossebaude** b. Dresden.

Nur für Damen! Orthopädische Ausgleichungskorsetts, Geradehalter für Damen und Mädchen von 2.50 Mk. an.

Leibbinden, Vorfall- und Bruchbandagen, elastische Gummistrümpfe für Krampfadern, liefert unt. Garantie für gutes Passen zu wirklich billigen Preisen **Sophie Fleischner, Dresden-A.,** Bandagistin, **Schaffelstraße 2, I. Etage.** Meine 19jährige Tätigkeit bei der Firma M. H. Wendschuch, Marienstraße, beweisen meine Branchekenntnis.

Wir haben noch einen Posten **Ia. Bruchbriketts** aus den heizkräftigsten Marken abzugeben und offerieren diese solange Vorrat reicht bei Mindestabnahme von 10 hl **zu M. 1,10 pro hl frei vors Haus** oder 6 Pfg. mehr frei Keller. Bei größeren Bezügen entsprechende Preisermäßigung. Etwaige Aufträge erbitten wir uns umgehend. **Deutsch-Böhmische Kohlenhandelsgesellschaft** mit beschränkter Haftung, **Dresden.** Kontor: **Prager Str. 20, 1.** Lager: **Johannstädter Ufer.** Telephon: 209, 6820 und 19121.

Aepfel, feinste haltbare Sorten, große Auswahl **Obstkahn, Terrassenufer.**

Mütterspritzen hygien. Frauenartikel. Frau **Heusinger,** ● 37 Am See 37 ● Ecke Dippoldiswaldaer Platz.

Eisbärfelle als Teppiche sind teuer, billiger, ab. ebenso schön sind m. blendend weißen u. silbergrauen Heidschnuckenfelle. Gr. 1 □m, geruchlos u. haarfest. Pr. 8 M. pro St., 3 St. portofr. Reich illustr. Preisl. auch üb. Fußsäcke, Wagendecken, Reisepelze u. v. andere Sachen aus Heidschnuckenfellen gr. u. kl. **W. Hein o,** Lüneburg 81 bei Schneverdingen (Lüneb. Heide).

Ausverkauf teilweise bis **50%** zurückgesetzt.

Teppiche und **Gardinen.**

Gardinen gr. Posten, haltbare Qualit., Mtr. von **30** Pf. bis **1** M.

Abgepasste Fenster das Fenster v. **1,80—8** M.

Teppiche von **4,50** bis **120** M.

Phantasie-Chaisel.-Decken von **5** bis **18** M.

Fries u. Filztuch von **1,50** M. an.

Portieren 3teilig, von **3** bis **15** M.

Tischdecken in Filztuch, Tuch u. Plüsch von **90** Pf. bis **15** M.

Sofa-Bezüge der ganze Bezug v. 5—20 M.

Schlafdecken von **80** Pf. bis **5** M.

Kamelhaardecken von **8** bis **18** M.

Steppdecken von **3** bis **15** M.

Bett-Vorlagen von **90** Pf. bis **4** M.

Läufer-Stoffe Meter **40** Pf. bis **3** M.

Bettfedern Pfd. von **90** Pf. an.

Starers **Teppiche, Portieren und Tischdecken** **Dresden-Altst., Wilsdruffer Str. 29**

Sie erhob sich und schritt durch den Garten in die Hausflur, und da tanzte er wieder an der offenen Tür vorbei. Sie wandte den Kopf weg, aber er hatte sie gesehen, er ließ das Mädchen sofort los, Walltraut fühlte seinen brennenden Blick, und eilig, wie flüchtend, ging sie nach der Marienkapelle.

Im Gewühl tauchte sie unter. Er war ihr sofort gefolgt und holte sie doch nicht ein. Wo war sie — da — dort — er blickte suchend umher.

Die Wallfahrer rüsteten sich zum Heimweg, spätes Sonnenlicht füllte die Kapelle. Mädchen lagen vor dem Marienbilde auf den Knien, Gebete murmelnd und den Rosenkranz durch die Finger gleiten lassend. Die Ministranten standen, die Wallfahrtsfahne aufrecht haltend, die Weihrauchfässer schwingend, vor der Kapelle. Hofer warf einen Blick hinein und sah Walltrauts weiße Gestalt, sie stand hinter den betenden Mädchen, die Augen auf die Heilige gerichtet, die Hände gefaltet.

(Schluß folgt.)

Die Aussichten der Frau als Chemikerin.

Dem Berufe der Chemikerinnen widmen sich jetzt immer mehr Frauen, da sie in Zucker- oder anderen Fabriken Anstellung zu finden hoffen. Früher war die Vorbildung der Chemikerin auf Grund einer höheren Töchterschulbildung. Heutzutage basiert der Beruf auf einer akademischen Bildung. Die Frauen, die sich diesem Berufe widmen wollen, müssen das Abiturium gemacht, sowie studiert und ein Staatsexamen hinter sich haben. Nicht selten erhalten sie ihre Vorbildung auf technischen Hochschulen, die ja meistens über vorzügliche Laboratorien verfügen. Die Chemikerinnen müssen mit großer Genauigkeit analytisch arbeiten können, sie bekommen dann nach einem Studium von sechs Semestern eine Anstellung, wie gesagt, in den Fabriken. In den Hochschulen sind die Frauen als Hörerinnen mit Erlaubnis des Rektors und im Einverständnis mit den betreffenden Lehrern zugelassen. Die Ausbildung und ihre Kosten hängen natürlich von der Geschwindigkeit ab, mit der die Frau ihr Studium beendet, doch kann man wohl behaupten, daß die Ausbildung insofern als Chemikerin unlohnend ist, als die Stellungen meistens nicht als Lebensstellungen anzusehen sind. In den Fabriken sind Jahresstellungen nur vereinzelt. Die Zuckerfabriken beschäftigen meistens nur die Frauen während der sogenannten Kampagne; da es im Interesse der Fabrik liegt, diese Kampagne sehr kurz zu gestalten, so befinden sich die Frauen, die sich diesem Berufe gewidmet haben, nur einen kleinen Teil des Jahres in Stellung.

Die Zuckerchemikerinnen bekommen meistens, wenn sie akademisch vorgebildet sind, ein Gehalt von 150 bis 175 Mark monatlich bei freier Station. Oft werden den Akademikerinnen die sogenannten Zuckerchemikerinnen vorgezogen, die ohne wissenschaftliche Ausbildungszeit billiger arbeiten. Diese sind im Institut für Zuckerindustrie in Berlin, Amrumerstraße, ausgebildet, und zwar dauert der Kursus vom 1. Mai bis 31. Juli, er kostet 60 Mark und berechtigt die Anfängerin zum Weiterstudium an den Fortbildungskursen. Die Chemikerinnen bekommen gewöhnlich 100 bis 120 Mark monatlich und sind allerdings auch meistens nur in Zuckerfabriken während der Kampagne beschäftigt.

Ein besonderer Zweig der Chemikerinnen sind die Photochemikerinnen, die jetzt namentlich bei wissenschaftlichen Aufnahmen mehrfach gebraucht werden. Wenn sie Tüchtiges leisten, so werden sie meistens sehr gut honoriert, bekommen 150 bis 200 Mark monatlich bei freier Station. Ein Teil von ihnen widmet sich der Röntgenphotographie. Man unterscheidet aber bei den Röntgenschwestern immer genau diejenigen, die auf Grund einer wissenschaftlichen Vorbildung die Röntgenphotographie genau erkannt haben. Danach richtet sich natürlich auch das Einkommen. Die wissenschaftlichen Röntgenarbeiterinnen bekommen bis zu 200 Mark monatlich bei freier Station, während die sogenannten Röntgenschwestern, die in Krankenhäusern und wissenschaftlichen Instituten nur photographisch tätig sind, niedriger besoldet werden.

Erprobte Ratschläge.

Um Weintrauben rein zu waschen, nehme man kochendes Wasser. Nicht allein, daß beim wiederholten Schütteln darin aller Schmutz (Spinngewebe) entfernt wird, sondern der Traube bekommt auch die Wärme, die sie in der Sonne am Stock hat. Dadurch erst kommt der aromatische Geschmack.

Ein bequemes Mittel, um den Gußstein zu reinigen, besteht darin, daß man einige Tropfen Petroleum auf ein feuchtes Schwämmchen gießt und damit den Schmutz wegreibt. Der Erfolg wird überraschen. R. C.

Belletristische Beilage **Dresdner Nachrichten** Erscheint täglich
Gegründet 1856
No. 257 Dienstag, den 5. November. 1912

Die Salige.

Novelle von Björn Hansen.

(5. Fortsetzung.)

Das salige Fräulein, so nannten sie sie nach dem Kirchensonntag in der Gegend, im Dorfe. Dem Senn, dem Schluder Toni, hatte es es angetan mit ihrem goldenen Haar, und er erzählte von ihr, wohin er kam. Die Leute wandten die Köpfe nach der weißen, schlanken Gestalt, wenn sie über die Almwiesen ging, und hielten in der Arbeit inne. Sie wußte nicht um den Lobsang des Sennen, um das geflügelte Wort „das salige Fräulein", das über ihre Person umging, und schob die Blicke auf ihr Zusammensein mit dem Aufseher. Was kümmerte das die Welt. — Sommerglück! Ihre Stimme hob sich jauchzend, wenn sie ihm des Abends entgegenging.

Er kam über den Paß, wenn er nicht dringend beim Bahnbau zu tun hatte, und wenn die Zeit drängte, scheute er nicht die Gefahr. Er kletterte auf einem kurzen Gemsenpfad herüber und gelangte durch eine Felsscharte zum Joch.

Einmal zerbrach ihm der Bergstock, er glitt aus, rollte einen steilen Hang hinunter und konnte sich gerade noch an einigen Grasbüscheln fangen, die ihn vor dem drohenden Sturz in den gähnenden Abgrund bewahrten. Da lag er lange mit geschlossenen Augen still; der Mahnruf des Todes hallte in ihm wider. Er zählte die Schläge seines Herzens und lauschte dem Pochen seines Blutes.

Still und märchenhaft dämmerte der Abend um ihn. Die Rosengluten um die Riesenferner erloschen, der Mond tauchte aus dunklem Blau, und als Hofer die Augen öffnete, strahlten die Sterne. Vorsichtig tastete er sich aufwärts, jeden Schritt konnte er über die Schwelle des Todes tun, und endlich stand er wieder droben. Seine Füße traten auf einen blauen Enzianteppich, auf Almenrausch und rote Alpenveilchen; unter ihm gähnte der Abgrund, starrten drohende Klippen und drüben überm grünen Hang grüßte der Kirchturm von St. Wolfgang aus blauem Dunst, glänzten die Dorflichter und über ihm funkelten Sterne und Sterne.

Er dachte an sein Lieb im Tal, und das Sehnen quoll und schwoll in seiner Brust; er stand und spürte sein heißes Blut, wollte die Füße vorwärts setzen und blieb stehen, als hielten ihn unsichtbare Mächte. Er bohrte den Blick in die herabsinkende Nacht; da unten saß das salige Fräulein im Garten im Linden- und Rosenduft, und ihre Blicke gingen nach den Sternen. Kamen wohl ihre Gedanken grüßend über die Berge zu ihm? Ahnungstrunken ließ er die Wellen seiner Sehnsucht ziehen.

Er war im Tal, im Dorf und schlich auf dem Wege hin, niemand war auf der nächtlichen Gasse als er und sein Schatten.

Die Linde vorm Hause des alten Mahr rauschte, die Fenster waren dunkel, aber die Gartentür sorglos weit offen. Hofer ging über den Rasen und sah in Walltrauts Zimmer Licht.

Nun erwartete sie ihn nicht mehr, sie saß am Tisch, den blonden Kopf über Bücher geneigt und las.

Vorsichtig trat er in den Schatten der Bäume zurück, sein fieberndes Blut umspann ihn in seligen Träumen.

Jetzt heim kommen können von der Arbeit, und wär's die sauerste tagsüber — das süße salige Fräulein in die Arme nehmen können und einen Kuß wechseln dürfen. — — —

D'rin war Walltraut aufgestanden, sie räumte die Bücher fort, zog die Nadeln aus ihrem Haar und die Goldflut wallte an ihr nieder.

Da kam ihm der Mut, er trat aus dem Schatten und ging gegen das Fenster zu — — und als er ins Helle trat, erlosch d'rin das Licht. — — Sekundenlang stand er still, das Blut pochte wild in seinen Adern, langsam drehte er sich um und pflückte von den Rosenstöcken die roten Rosen, warf sie

Heiserkeit, Verschleimung, Hustenreiz

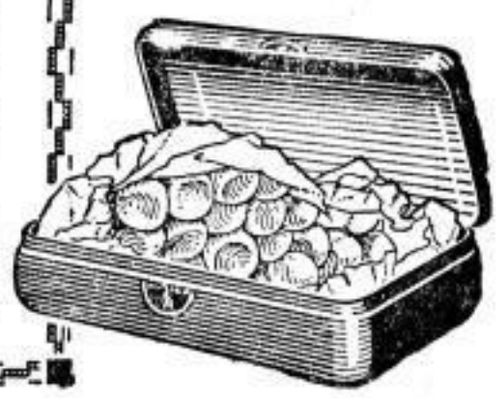
sowie stimmliche Indispositionen sind besonders häufig bei Personen, die beruflich viel sprechen oder singen.

Ein brauchbares, regelmäßig anzuwendendes Mittel muß darum zwei Eigenschaften haben: Gute Wirkung und Unschädlichkeit. Diese Bedingungen erfüllen weder die meist zwecklosen Hustenzucker, noch gewisse Präparate mit stärkerer oder auf die Dauer oft schädlicher Wirkung.

Eine Neuheit und wertvolle Verbesserung sind die Coryfin-Bonbons. Diese enthalten eine neue Mentholverbindung (Aethylglycolsäurementhylester), die sich durch prompte, andauernde Wirkung bei Vermeidung von Reizerscheinungen auszeichnet. Deshalb eignen sich die Coryfin-Bonbons ganz besonders als Vorbeugungs- und Hausmittel zum dauernden Gebrauch.

Man läßt ungefähr zweistündlich einen Coryfin-Bonbon langsam im Munde zergehen. Es macht sich rasch eine wohltuende Kühle bemerkbar. Das wehe Gefühl im Mund und Rachen läßt nach, die Stimme wird wieder wohlklingend und kräftig.

Man verlange eine Originalschachtel zu Mark 1,50 in der nächsten Apotheke oder Drogerie und achte auf die gesetzlich geschützte Aufschrift



Coryfin - Bonbons

Meine Pelzwaren sind ***bekannt*** *als* ***solid, preiswert, gutsitzend*** *und nach den* ***neuesten*** *Modellen gearbeitet.* ***Grosse*** *Auswahl in* ***allen Pelzarten.***

Spezialhaus für Pelzwaren

Paul Köhler, Landhausstr. 6.

Kürschnermeister, vereid. Sachverständiger beim Kgl. Amtsgericht Dresden.

English spoken. Gegr. 1864. On parle français.

Spezialität: Nach Mass gefertigte, gutsitzende und leichte Pelzjacken *in allen Preislagen.*

Bitte bei Bedarf um Besichtigung meiner **umfangreichen und sehenswerten**

Möbel-Ausstellung

kompl. Ausstattungen v. 288 bis 10 000 Mark am Lager.

Möbelfabrik

Anton Hey

Gegr. 1872. Br. Lockes Nachf. Gegr. 1872.

Annenstrasse 45.

Telephon 2505. Verschiedene moderne Schlaf-, Herren-, Speisezimmer, Salons mit 10 Proz. Rabatt. Telephon 2502.

Conto-Bücher

Größtes Lager Prima Fabrikat
Preislisten gratis u. franko!
J. BARGOU SÖHNE

behutsam auf das Fensterbrett: „Gute Nacht! — das war zur rechten Zeit!" und froh stieg er übers Joch.

Drei Tage kam er nicht, er fürchtete, daß seine lecken Lippen sein Sommerglück zerstören könnten, und suchte in der Arbeit Ruhe.

Des Morgens beim Lerchenjubel war Walltraut wach geworden, die roten Rosen grüßten schwerduftend mit durstig gesenkten Köpfen vom sonnigen Fensterbrett. Sie wußte, wer dies getan, und die Rosen mit beiden Händen aufsammelnd, drückte sie ihr Antlitz hinein.

Ein duftiger Morgengruß? — — — Nein, die Rosen welkten! — — Ein Gutenachtgruß war's! — — —

Ihr Herz schlug rasch, gestern Abend hatte sie ihn vergeblich erwartet, ihm über den einsamen Abend gegrollt, und des Nachts war er hier gewesen, um ihr einen Gruß zu bringen.

Ihr Blick flog nach dem Felsenpfad hinauf; in herrlicher Klarheit lag die Bergkette da, die schwarzen Tannenwälder, die lichten Matten vom Frührot umsäumt, tauperlenübersät.

Wenn er oben an der Scharte bei der eiligen Heimkehr abgestürzt war? — Die Sorge um ihn ließ ihr keine Ruhe, die Zeit bis Mittag wurde ihr so lang, die Unruhe steigerte sich am Nachmittag und wurde am Abend zum Fieber.

Sie wartete! — Er kam nicht! — — Die Abendglocke läutete — nun war's zu spät!

Walltraut saß unter der Linde am Tor und sah die weiße Straße entlang, ängstlich und beklommen faltete sie die Hände und wandte das Antlitz nach den Wolken. Um den Hochgall türmten sich die Wetterwolken, drohend schoben sich die schweren Blöcke in den hellen Himmel vor. Walltraut stand auf und trat auf die Straße.

Es kam ein Wetter diese Nacht und plötzlich überfiel sie eine ungeheure Angst vor einem drohenden Herzeleid. Ganz nah schien ihr das Unheil zu sein und unruhig sah sie sich um, woher kam's — kam's heute noch?

Ein kalter Wind fegte von den Bergen nieder und das Tal war dunkel. Wenn ihn das Wetter in den Bergen überrascht hatte, wenn er abgestürzt war. ..

Der Sturm und die ersten Regentropfen trieben sie ins Haus; mit tränenden Augen stand sie am Fenster. — — Wenn die Rosen ein letzter Gruß von ihm waren? — — — —

Es klopfte an ihre Tür. — — Der Schreck drängte ihr das Blut zum Herzen, und als sich die Tür öffnete und die Wirtstocher mit einem Brief kam, atmete sie auf. — — Beim Lampenscheine erkannte sie enttäuscht und verwundert ihres älteren Bruders Handschrift, und ihre Finger zögerten, das Schreiben zu erbrechen. — Zwei engbeschriebene Bogen fielen ihr entgegen und eine Banknote. Kopfschüttelnd drehte sie den Tausendmarkschein in den Fingern, legte ihn auf den Tisch und las den Brief. Und während sie las, wurden ihre blassen Züge düster, ihre Gestalt richtete sich wie abwehrend gerade auf, sie warf die Blätter auf den Tisch, sprang jäh auf und starrte verstört ins Lampenlicht.

Die Hand des Bruders hatte ihr des Vaters Willen verdolmetscht. Man wußte in Hamburg um ihre Erkrankung, um das Ende der kaum begonnenen Laufbahn, wußte um ihre Not für die kommende Zeit und bot ihr Dach und Brot, wenn sie geneigt sei, sich des Vaters Willen zu fügen, und den jungen Handelsherrn, den sie vor zwei Jahren abgewiesen, zu heiraten.

Walltraut lachte bitter auf und ballte die Hand, ihre Lippen verzog der Trotz und aus ihrem Blick sprühte eiserner Wille. Wie sie so dastand, war sie getreu Christian Allwördens Tochter.

Dach und Brot würde sie allein finden, und mitten im Groll dachte sie an Bernhard Hofer, und der Gedanke, an seiner Seite in der Aufseherhütte zu leben, war für sie beglückender, als die Gattin des hamburgischen Handelsherrn zu werden.

Sie fuhr sich mit der Hand über die Stirn — Tarheit, Torheit — ein Sommerglück war's nur, ein töricht' Spiel, ein Becher Genesungswein war es, den sie trank.

Sie sah die Rosen an und schüttelte den Kopf. Bernhard Hofer lag nicht drunten im Abgrund, vor so viel blühendem, kraftvollem Leben hat selbst der Tod Achtung und löscht die Flamme nicht aus. Er war drüben jenseits der Berge, derselbe Sturm sauste um seine Hütte, der ihr Fenster klirren ließ; sie riß es auf und bot dem Wind, der seine Stirn geküßt, die ihrige voll heimlichen, verschwiegenen Glücks zum Kuß, als seien es des Mannes Lippen. — — — — —

Zwei Tage kam die Sonne nicht, die Luft war rauh, verhüllte die Berge, und einsam und still lag das Tal — das mahnte an den Herbst.

Bernhard Hofer kam nicht. Da verlöschte langsam das sanfte Licht des Glücks in Walltraut Allwördens Seele. Ihre Sehnsucht lief über die Berge zu ihm und lockte sie, auf Reseis Bitte zu hören und mit ihr am Sonntag nach Marienbruck hinüberzugehen. Dort war Tanz, und Urlauber waren weit aus Innsbruck hergekommen; einen von den schmucken Kaiserjägern hatte Resei ins Herz geschlossen.

„Ein Vatern is halt net recht, weil der Franzl a armer Bua is; i moan, wo zwoa Händ' arbeiten, langt's allweil zu, un der Franzl is a handsamer Bua!" klagte sie Walltraut. Sie brauchte sie nicht lange zu bitten, daß sie nach Marienbruck kam.

Beim Bahnbau war der schwierige Tunnelstich vollendet und der Oberingenieur gab seinen Leuten am Sonntag in Marienbruck einen tüchtigen Freudentrunk für das wohlgelungene Werk. Und Wallfahrt war obenein noch nach der Marienkapelle. Mit ein paar Worten bestimmte Walltraut den alten Mahr, seine Tochter mit ihr nach Marienbruck gehen zu lassen.

Die glückselige Resei prangte im besten Samtmieder und seidener Schürze, als sie sich am Sonntag mittag auf den Weg machten. In halber Höhe des Weges nach Marienbruck hinüber ertönte ein heller Juchzer über den Wandernden, der Urlauber kam Resei entgegen. Verlegen, in schüchterner Bewunderung, glitt der Blick des jungen Soldaten über Walltraut. Ein einfaches Kleid aus weichem elfenbeinfarbenem Stoff umfloß ihre schlanke Gestalt, mit der stolzen Anmut ihrer Bewegungen, dem goldenen Heiligenschein ihres Haares sah sie neben den derben bäuerlichen Gestalten wie ein Wesen aus fernen Welten aus.

Das Liebespaar ging flüsternd Arm in Arm hinterdrein, so kam sie allein ins Dorf. Hier herrschte das bunte Gewimmel des Jahrmarktes, die Marienkapelle lag nicht fern, und am Anger scharten sich die Verkaufsbuden für Andenken an die Wallfahrt. Rosenkränze wurden feilgeboten, Heiligenbilder und Gebetbücher. Ein Wachszieher hatte dicke Opferkerzen in grellen Farben ausgelegt, Gebetbücher und sogar einen Christuskopf aus Wachs. Die Wallfahrer kamen eben aus der Kirche, viele begaben sich auf den Anger und packten ihre Eßvorräte aus; der Handel wurde lebhaft, der Wachszieher machte Geschäfte und die geweihten Kerzen am Muttergottesbilde mehrten sich.

Im Gedränge hatte Walltraut das Mädchen und den Kaiserjäger verloren. Suchend ging sie zwischen den Buden umher und besann sich endlich, daß die zwei beim Tanz im Wirtshause sein würden.

Schon von weitem schallte ihr Musik und Lärm entgegen. Drinnen tanzten die Burschen und Mädel, draußen die Kinder, und die Luft hallte von Jauchzen und Lachen.

Walltraut wollte die Schwelle des Wirtshauses überschreiten; vor der Tür standen Burschen und Mädel beisammen. Da flog ihr ein Wort entgegen: „Dös salige Freilein!" und aller Blicke wandten sich nach ihr. Ein feines, helles Rot trat in ihre Wangen, ihre Augen glitten stolz über die Gruppe, die sie neugierig ansah, und mit sicheren Bewegungen betrat sie den Tanzsaal.

Staub und Hitze schlugen ihr entgegen, Festjubel und helle Juchzer, die Paare wirbelten durcheinander; da war Resei mit ihrem Kaiserjäger, da die Burgl aus St. Wolfgang und da — Walltrauts feine Nasenflügel bebten —, da tanzte Bernhard Hofer mit einem Mädel an ihr vorbei. Ihr war, als müsse sie sich schämen für sein Tun, sie wich zum Ausgang zurück und, angewidert von dem überlustigen Treiben, hob sie ihr Kleid und schritt hinaus.

Ganz hinten in einer Ecke im Garten saß sie unter einem blühenden Holunderbusch; da war's ganz einsam und die Haustochter war verwundert, als sie dem Gast den bestellten Kaffee hierher bringen mußte. Sie sah sich noch einmal nach Walltraut um und erzählte in der Küche, daß das Fräulein draußen wirklich wie eine Salige ausschaue.

In dumpfem Groll übersah Walltraut den Garten. Wenn drinnen die Musik schwieg, kamen die Tanzenden heraus und ihr heiteres, freies Treiben entfaltete sich unter dem grünen Blätterdach.

Der Förster — Walltraut erkannte ihn am grünen Rock —, der Steuereinnehmer mit seiner Frau, der Pfarrer und der Gemeindevorstand hatten Hofer an ihrem Tisch, auch noch zwei junge Ingenieure, die sie flüchtig in St. Wolfgang gesehen hatte.

Hofer und die Ingenieure versäumten wirklich keinen Tanz. Ein hochmütiges Lächeln ging über Walltrauts Antlitz; wozu dem Treiben noch länger zusehen? Ihr Stolz ließ den Gedanken nicht in ihr aufkommen, daß ihr das Herz wehtat, weil er da drüben lustig tanzte und sie seit Tagen, die Seele voll Sehnsucht nach einem Wort von ihm, umherging.

Nur eine „Kinderkrankheit"?

Von **Dr. med. Goldschmidt.**

(Nachdruck verboten.)

Weise Nachbarinnen und Großmütter pflegen oft zu sagen, daß die „Kinderkrankheiten" jedes Kind durchmachen müsse, sonst werde es nie ganz gesund. Das ist ein wahnwitziger Aberglaube, aus dem früheren hygienischen Schlendrian entsprungen, denn Krankheiten haben überhaupt keine Daseinsberechtigung weder bei Großen, noch bei Kleinen! Seuchenartigen Kinderkrankheiten, wie Masern, Scharlach, Diphtherie, Keuchhusten usw., sind ja allerdings die Kinder wegen des Mangels an eigenem hygienischem Verständnis leichter ausgesetzt. Aber Kinderkrankheiten konstitutionellen Charakters, wie Rachitis (englische Krankheit), Skrofulose (Drüsenkrankheit), Magendarm-Katarrhe usw., fallen vorwiegend den Eltern zur Last, denn hier liegen die Ursachen in unzweckmäßiger Ernährung und Pflege, in Vererbung durch die Eltern und in der Vernachlässigung der Anfangserscheinungen, weil man eben glaubt, Kinderkrankheiten müßten sein!

Erst wenn dann die krummen Beinchen, hohen Schultern, runden Rücken, schiefen Hüften, die schwere Sprache, die eitergeschwollenen Hals- und Rachendrüsen, die ganze körperliche und geistige Rückständigkeit eines solchen armen Wesens gar zu deutlich auftreten, kurzum, **wenn es fast zu spät ist,** dann taucht wohl eine Ahnung von der schweren Verantwortung auf, die man gedankenlos heraufbeschworen hat. Ach, nur eine „Kinderkrankheit" war es ja, aber eine freudlose, qualvolle Jugend der Kinder und später vielleicht stille oder laute Vorwürfe, ein frühes Alter, ein zu Siechtum neigender Körper und ein früher Tod der erwachsenen Nachkommen sind die gar nicht so seltenen Folgen.

Was kann aber getan werden, um unsere Lieblinge vor einem solch erbarmungswürdigen Los zu behüten? — Das Rezept ist einfach genug, um es auch bei geringen Mitteln und wenig Intelligenz zur Anwendung bringen zu können.

1. Merke: Kinderkrankheiten sind unter allen Umständen vermeidbar;
2. Bewegung, frische Luft, Sonne, Körperpflege durch Baden, Turnen usw.;
3. nahrhafte, leicht verdauliche, nährsalzreiche Kost (Milch, Fleisch, Gemüse usw.), gute Verdauung, flotte Durchspülung der inneren Organe usw.

sind am ersten und besten geeignet, dem jugendlichen Körper alles zu geben, dessen er zur Stärkung und Entwickelung bedarf, selbst noch in den späteren Entwickelungsjahren nach dem Kindesalter (14. bis 21. Lebensjahr).

Die flotte Durchspülung des inneren Organismus ist freilich nicht mit beliebigen Flüssigkeiten zu erreichen, am allerwenigsten mit narkotischen oder alkoholischen oder sonstigen nervenschädigenden Getränken, sondern am besten mit einem guten Mineralwasser, z. B. dem **„Alt-Buchhorster Mark-Sprudel Starkquelle"**, einer Jod-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle.

Der „Alt-Buchhorster Mark-Sprudel Starkquelle" enthält die dem Körper fehlenden resp. heilsamen Salze in geeigneter Lösung, ferner das blutbildende Eisen in zweckmäßiger Form und Menge, um das Blut hochwertiger zu machen, er durchspült schnell und energisch die Verdauungswege, die Blut- und Säftebahn und beseitigt überall krankhafte Niederschläge und Stockungen, regt den Appetit und die Darmtätigkeit an, erhöht das Körpergewicht und befördert den Stoffwechsel. „Allgemeines Wohlbehagen, Hebung der Spannkraft, der Energie und Widerstandsfähigkeit sind seine Wirkungen", so schreibt eine ärztliche Feder über den „Alt-Buchhorster Mark-Sprudel". Ein anderer Arzt berichtet: Ich habe den **Alt-Buchhorster Mark-Sprudel Starkquelle** bei drei Patienten angewendet, 1. bei einem fünfjährigen Mädchen, das durch eine **Drüsenoperation am Halse** sehr heruntergekommen war, 2. bei einer durch eine Haemoptoe geschwächten 25jährigen jungen Dame und 3. bei einem Ab.-verdächtigen 30jährigen Fräulein. Bei allen dreien war nach vier Wochen eine **auffallende Besserung** im Befinden und Gewichtszunahme zu konstatieren. Sanitätsrat Dr. E."

Einer unter den vielen Kranken, die auf ärztlichen Rat „Alt-Buchhorster Mark-Sprudel" tranken, schreibt dankerfüllt: „Ich mußte mich vor zwei Jahren am Hals wegen einer **Drüsenanschwellung** operieren lassen. Die Wunde ist längst vernarbt, trotzdem waren die Drüsen im Januar dieses Jahres wieder stark angeschwollen. Auf den Rat meines Arztes trank ich **Alt-Buchhorster Mark-Sprudel Starkquelle** (Jod-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle). **Der Erfolg war überraschend.** Schon nach der sechsten Flasche waren die Drüsen zu meiner größten Freude vollständig zurückgegangen. Ich werde den Mark-Sprudel immer trinken, er schmeckt prachtvoll, wirkt appetitanregend, verdauungfördernd und blutverbessernd und bekommt mir viel besser als Lebertran, den ich früher trank. Ich sage Ihnen hiermit meinen besten Dank."

In ähnlicher Weise wirkt, wie durch ärztliche Erfahrungen festgestellt ist, der „Alt-Buchhorster Mark-Sprudel" auch bei Blutarmut und Bleichsucht, Magen- und Darmstörungen, Blasen- und Nierenleiden und anderen Leiden, die in einer Entwertung des Blutes und der Nerven, in Störungen der Verdauungs- und Ausscheidungsorgane usw. ihre Ursache haben.

Ausführliche Literatur versendet auf Wunsch gratis und franko die Brunnenverwaltung des Mineral- und Moorbades Altbuchhorst bei Grünheide (Mark). Im Einzelverkauf kostet die Flasche Mark-Sprudel 65 Pfg., bei größeren Bezügen tritt eine entsprechende Ermäßigung ein.

In Dresden erhält man den Mark-Sprudel in folgenden Niederlagen:

In **Dresden-A.: Löwen-Apotheke,** Wilsdruffer Str. 1; **Salomonis-Apotheke,** Neumarkt 8; **Apotheke zum Storch,** Mathildenstr. 43; **Hermann Roch,** Altmarkt 5; **Goffee & Bochynek,** Waisenhausstr. 23; **C. G. Klepperbein,** Frauenstraße 9; **Alfred Blembel Nfl.,** Hoflieferant, Wilsdruffer Str. 36; **Victoria-Drogerie,** Amalienstr. 4; **P. Finster,** Christianstr. 26; **Oskar Baumann,** König-Johann-Str. 9; **Kreuz-Drogerie** (Max Leibnitz), Kreuzstr. 17; **Marschall-Drogerie,** Marschallstraße 31; **Gebr. Schumann,** Prager Str. 46; **Bergkeller-Drogerie** (Richard Kölitz), Reichsstraße 6, und Filiale; **Löwen-Drogerie,** Münchner Platz 2; **K. R. Kurth,** Ecke Striesener Straße und Fürstenstr.; **C. F. Francke Nchf.** (Th. Zimmer), Ammonstr. 42; **Lukas-Drogerie** (A. Pietzsch), Schnorrstr. 26 und Nürnberger Str. 20. — In **Dresden-N.: Schmidt & Groß,** Obergraben 1; **Kronen-Apotheke,** Bautzner Str. 15; **A. Naumann,** St.-Privatplatz 1; **Ernst Dreßler,** Drogerie zum Schwan, Leipziger Str. 107; **Gebr. Schumann,** Weißer Hirsch, Kurhaus. — In **Bischofswerda: R. Theßel.** Auch durch jede andere Apotheke u. Drogenhandlung zu beziehen. **Haupt-Niederlagen:** In **Dresden-A.: Mohren-Apotheke,** Johannesstraße 23. — In **Dresden-N.: C. Stephan,** Bautzner Str. 15.

Schirme in großartigster Auswahl. **Reparaturen — Bezüge.**

Petschke

Gegründet 1841.
Wilsdruffer Strasse 17 — Prager Strasse 46
Amalienstrasse 7 — Seestrasse 3.

H. Schönrock's Nachfolger

Weingrosshandlung
Fernspr. 1552 DRESDEN Fernspr. 17436.
Schulgasse 1, Neues Rathaus
und Werderstrasse 37.

D. R. P. Konkurrenzloses Massystem.

Chasalla

drückt nicht, passt genau, elegant.

Die Stimme des Arztes:

„In Chasalla-Stiefeln gesunde Füsse."

Chasalla-Schuhgesellschaft m. b. H.

Prager Strasse 21,

Ecke Struvestrasse. – Telephon 10776.

ℳ 14⁵⁰ 17⁵⁰ aufw.

Kinderfüsse bedürfen besonderer Pflege; deshalb sollten auch Kinder nur „Chasalla"-Stiefel tragen: ℳ 3⁵⁰ aufw.

Verlangen Sie Gratis-Broschüre „C".

Ringfreie Salonbriketts

(7 Zoll gross)

33⅓ % billiger

als die am hiesigen Platze ausschließlich geführten Syndikatsmarken.

1000 Stück nur Mark 7,25

frei Keller geschüttet liefert nach allen Stadtteilen

Hermann Görlach

44 Dürerstrasse 44. Fernsprecher 4398.

Zur gefl. Beachtung! Salonbriketts von gleicher Qualität in gleicher Grösse können Sie nirgends kaufen. Aehnlich klingende Angebote beziehen sich auf 6 Zoll große Briketts.

Die Aerzte der ganzen Welt erkennen an, dass die Staatsquellen von

VICHY

zu Haus-Trinkkuren tatsächlich die besten und wirksamsten sind.

UNERREICHTE HEILERFOLGE werden erzielt mit

VICHY GRANDE-GRILLE bei Leberleiden, Gallenstein, Stauungen in den Unterleibsorganen.

VICHY CÉLESTINS bei Nieren-, Harn- und Blasenleiden, Gicht und Diabetes.

VICHY HOPITAL bei Verdauungsstörungen (Magenatonie, Säurebildung, Magen- u. Darmkatarrhen).

Man bezeichne genau die Quelle und achte auf den Namen derselben auf Flaschen und Kork. Zu beziehen durch die Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Reisetaschen,

Hand- u. Reisekoffer Brief-, Markt- u. Damen-Taschen aller Art, **Portemonnaies, Rucksäcke, Reise-Necessaires, Zigarren-Etuis, Akten-, Musik-, Schul- und Schreibmappen** usw. in **reichster Auswahl** gut und billigst.

C. Heinze,

nur Breitestrasse 21,
(Eckhaus, Eckladen)
An der Mauer u. Breite-Straße.
Lederwaren-Spezialität.
Bitte meine 5 Schaufenster zu besichtigen!

Geheime Männer- u. Frauenleiden,

Harn-, Mund-, Hals- u. Hautkrankheiten behand. seit 18 Jahr. m. gut. Erfolg ohne Berufsstörung durch die Naturheilkunde

Frd. Heimberg, Dresden,
Bautzner Straße 32.
Sprechst. 2–5, Sonntags 8–11.

---

3 Tonnen

allerfeinste **Tafelbutter** sofort auf Abschluß **gesucht.** Kasse nach Wunsch. Off. erb. unter **W. R. 12** postlag. Loschwitz.

Schöne Winter-Aepfel

in den haltbarsten Sorten, Winter-Dauerware: Goldparmänen, graue, rote, grüne, gelbe und Kasseler Reinetten, Stettiner, gut sortiert, versendet à Ztr. 12 M. inkl. Korb u. Verpackung, gegen Nachnahme ab Station. Ferner
Wirtschafts-Aepfel
à Ztr. 7 M.
Gustav Richter,
Mügeln, Bez. Leipzig. Tel. 21.

Mod. Bettstellen

mit Patent- und Auflege-Matratze von 39 M. an Größte Auswahl

Tränkner's Möbelhaus,
Görlitzer Straße 21/23.

Harnröhrenleidende wenden sich sofort an Apotheker **Kaesbach, Schniebinchen 248** bei Sommerfeld (Bez. Frankfurt, Oder). Belehrende Broschüre v. bekanntem Berliner Spezialarzt kostenlos ohne jede Verpflichtung portofrei in verschlossen. Kuvert ohne Aufdruck.

Pelze! Pelze!

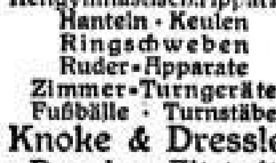
Garderobe, Nachlässe,

alte Gebisse, Schmuck, Brillanten, Meißn. Porzellan sucht zu allerhöchst. Preisen zu kaufen
K. Federbus,
Trompeterstr. 9, Laden.

Bei

Katarrh

Hustenreiz
Heiserkeit, Verschleimung 2c. gebrauche man d. altbewährt., angenehm schmeckenden, aber die Verdauung nicht störenden Apotheker **Peters Balsam-Pastillen.**
Schachtel 60 Pf. Alleinverk. u. Vers.
Salomonis-Apotheke
Dresden-A., Neumarkt 8.



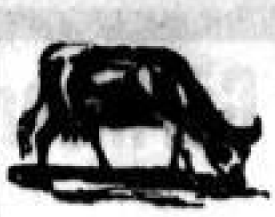
• Arm- und Bruststärker •
Heilgymnastisch. Apparate
Hanteln • Keulen
Ringschweben
Ruder-Apparate
Zimmer-Turngeräte
Fußbälle • Turnstäbe
Knoke & Dressler
Dresden-Altstadt
König Johann-Straße
Ecke Pirnaischer Platz

Dr. med. Meiers Cystitis-pillen „Cyta" sind vorzügl. b.

Blasen- u. Wasser-beschwerden,

fördern die Tätigkeit der Harnwege, wirken bakterientötend und harnsäurelösend. Ganzes Glas M. 5,–, Probeglas (¼ Inhalt) M. 1,50. Hauptniederlage in **Dresden: Salomonis-Apotheke,** Neumarkt 8.

Altes Gold, Silber und Brillanten kauft zu h. Preisen Juwelier **William Hager jr., Dresden,** Schloßstr.



Ein **frischer Transport** hochtragender und frischgekalbter

Kühe

steht von **Dienstag, den 5. d. M.,** in **Niedersedlitz, Dorfstraße, zum Verkauf.**

n **A. Henke.**

Oldenburger Wesermarsch-Milch- und Zuchtvieh-Verkauf.

Am **Sonnabend den 9. Novbr.** stellen wir einen großen Transport **erstklassiger, hochtragender,** sowie **abgekalbter**

Oldenburger und Ostfriesischer Kühe und Kalben,

sowie eine Anzahl **deckfähiger Zuchtbullen** (alles Herdbuchtiere) im Alter von sechs Monaten bis eineinhalb Jahren, und mehrere **prima Kuhkälber,** ½ bis ¾ Jahr, äußerst preiswert unter sehr günstigen Bedingungen bei uns zum Verkauf.

Meissen, am Bahnhof. **Max Kiesel,**
Fernspr. 393. Inh.: **S. de Levie & H. Stoppelmann.**

Zeige hierdurch ergebenst an, daß ich mit einem **großen frisch. Transport**

Hannöverscher, Holländer und Oldenburger Wagenpferde,

sowie

leichter und schwerer dänischer Arbeitspferde

eingetroffen bin und stehen dieselben in **großer Auswahl** zu möglichst billigem Preis bei mir zum Verkauf.

Dresden-N., Hechtstraße 30. Telephon 2197.

Franz Augustin.

Reitpferd,

Fuchswallach, Vollblut, vollständ. durchgeritten, für mittleres Gewicht geeignet als Reitpferd für Gutsinspektor, sof. zu verkaufen. Gefl. Off. erb. unt. **N. 9562** an die Exp. d. Bl.

Frisch. Wallach,

Dunkelfuchs, 5 j., 170 h., Hamburger Concours unt. 26 Pferden 1. Preis, verkäuflich. Off. unt. **C. 22130** Exp. d. Bl. erbeten.

Flottes Pferd,

Dunkelfuchs, 8 J. alt, 1,70 hoch, sofort **zu verkaufen.**
Schützenhaus Schandau.

Wagenpferde,

8- u. 9j., Apfelschimmel, 169 cm, selten gut gefahren, zugfest, für 1500 M. unt. jed. Garant. zu verkaufen. Offert. unt. **D. H. 522** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Pferde-Kauf.

Suche aus Privathand ein od. zwei Pferde zu kaufen, 5–7 jähr., dunkelbraun oder Rappen, mit guten Beinen. Dieselben müssen auto- und straßensicher u. fehlerfrei sein. Ostpreußen oder Hannoveraner bevorzugt. Off. u. **B. 9648** Exp. d. Bl. erb.

Pony, Doppel-Pony, kleines Pferd
bill. zu verk. Wachsbleichstraße 5.

Suche für 1 oder 2

Pferde

ständig oder tageweise Beschäftigung. W. Off. unter **E. Z. 867** Exp. d. Bl. erb.

Taxameter-Pferde,

junge Ostpreußen und Schweden sind billig unter Garantie zu verk.
Oscar Gäbler & Co.,
Tel. 4492. Turnerweg 2/3.

Gänse

liefere unt. Garantie lebend. u. gesunder Ank. 10 St. ausgesucht große, starke u. federvolle Gänse ℳ 35,–. n
D. Pistreich, Breslau 64.

Kutschwagen,

ein 4sitziger Halbverdeck und 1 Jagdwagen, beide gut erhalten, sind sofort zu verkaufen. Off. u. **W. 22212** Exp. d. Bl. erb.

---

2 Landauer,

2 Landaulets, 8 Halbchaisen, 20 leichte offene **Kutschwagen,** als Jagd-, Park-, Ponywagen, ca. 80 Stück gebrauchte, etliche fast neue

Kutschgeschirre,

Brustplatt, **10 Kabriolettgeschirre,** Wagenlaternen, Woll- und Regendecken verkauft zu dem bekannt billigen Preis
E. Ulbricht,
Rosenstr. Nr. 51.

Grösstes Spezialgeschäft am Platze

SPEC.
Wirtschafts-Gegenstände in Porzellan, Steingut u. Glas.
Wir bitten unsere
Tafelservice - Ausstellung
Webergasse 26 zu besichtigen.

Kohlenkasten
Ofenschirme
Ofenvorsetzer
F. Bernh. Lange
Amalienstr. 11/13.

Rino-Salbe hat eine langjährige hartnäckige Flechte schnell geheilt. Verbindl. Dank. Werde sie jedermann empfehlen.
E., 13. 11. 11. E. P., Gärtner.

Meinen offenen Fuß hat Ihre Rino-Salbe schön geheilt. Alles andere hat nichts geholfen. Ich werde Rino-Salbe überall empfehlen.
St. O., 8. 12. 11. C. K.

Rino-Salbe bewährt bei Beinleiden, Flechten, Hautleiden, offenen Wunden, aufgesprungenen Händen.
In Dosen von Mk. 1.15 und 2.25 zu haben in allen Apotheken.
Achten Sie beim Einkauf auf den Namen Rino und die Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla-Dresden.
Nehmen Sie nichts anderes!

Geweihe, Gehörne,

billiger schöner Zimmerschmuck.
Waidmannsheil,
Moritzstr. 6, I.

Heute

und folgende Tage
ist auch wiederum das Tagesgespräch
die billige

Ulster-Paletot-Woche

in dem bekannten
Spezial-Bekleidungshaus

Zur Glocke

25 Annenstr. 25
3 Min. v. Postpl., direkt Annenkirche.

Grosse Verkaufstage zu wirklichen Ausnahmepreisen.

Bei Beginn einer jeden Winter-Saison ist dieses Arrangement seit Jahren bekannt u. unerreicht. Nur aparte Neuheiten dieser Saison.
Sie sparen viel Geld!

Herren-Ulster	jetzt ℳ 14–45
Jüngl.-Ulster	jetzt ℳ 10–30
Knaben-Ulster	jetzt ℳ 5–15
Herr.-Paletots	jetzt ℳ 10–50

Gratis!!
1 eleganter Kragen-Schoner,
1 gesticktes Monogramm,
1 moderne Mütze.
Alles nach Wahl.

Hienfong-Essenz,

„m. d. Siegelmarke", zur Stärkung des Magens und der Verdauung sowie zur Kräftigung der Nerven. Echt in Originalflaschen 1,75 ℳ u. 1 ℳ. Versand nach ausw. **Depot: Löwen-Apotheke, Altmarkt.**

Das ist falsch!

Wenn **künstl. Zähne** nicht ganz fest sitzen, sind sie deshalb nicht unpassend, sondern man benütze etwas **Apollopulver aromat.** (g. g. 5166), und sie werden die gewünschte Festigkeit sof. erhalten. Per Dose **50** Pf. in d. Apotheken und Drogerien.

Heirat.

Junger, liebenswürdiger Landwirt, jetzt Oekonomie-Inspektor, mit 30 000 M. Vermögen, w. Einheiratung in ein Gut. Näheres erteilt bereitwilligst
Frau **Elias,**
Viktoriastraße 14, II.

Privat. f. Bekanntsch. ält. Witwe od. Mädchen mit kl. Verm. zw. spät. **Heirat.** Off. u. P. A. O. 5. in die Fil.-Exp. d. Bl. Gr. Klosterg. 5.

Heirats-Gesuch.

Rentier, Witwer, wünscht sich mit einer vermögenden Dame oder Witwe nochmals zu verheiraten. Offert. unt. **K. K. Nr. 100** postlagernd **Hainichen** i. Sa.

Reelles

Heirats-Gesuch.

Junger Landwirt, Anf. 30er, wünscht in kl. Gut oder Restauration einzuheiraten. Damen od. Witwen wollen ihre w. Adr. unt. **G. 9547** an die Exped. d. Bl. senden. Diskretion Ehrensache.

Heirat! Fräul., 20 J. a., Christ., tadellose Verg., 140 000 M. bar, und noch viele reiche junge Damen wünschen zu heiraten. Herren, wenn auch ohne Verm., wollen sich melden. Davidovics, Budapest, II, Járdautca 34.

Extra-Angebot.

Linoleum

Inlaid (durchgemustert), ausrangiert, 200 cm breit,
regulärer Preis Meter 12,— 9,— 7,50 ℳ
jetzt Meter **9,— 6,75 6,— u. 5,60** ℳ
bedruckt ausrangiert von **2,85** ℳ per Meter.

Linoleum

Teppiche Inlaid durchgemustert, moderne Muster,
fehlerfrei, 200/275 gr., statt 25,— ℳ jetzt **16,50** und **19,—** ℳ
Musterfehler, 200/300 gr., statt 35,— ℳ jetzt **25,—** und **27,—** ℳ

Linoleum

Läufer besonders billiges Angebot

	bedruckt 67	90	110	133 cm breit
statt	1,25	1,65	2,20	2,75 ℳ
jetzt	**1,15**	**1,50**	**1,90**	**2,50** ℳ

durchgehend Inlaid	67 cm	100 cm
statt	2,85	4,20 ℳ
jetzt	**2,— 2,50**	**3,— 3,50** ℳ

Gebr. **Lingke**

An der Kreuzkirche 1b

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein, A.-G.

Vorzügliche
Kern-Seifen

Weisse Talgkernseife 2 Stück = ca. 1 Pfund . . **40** ₰
Oranienburger Kernseife 2 Stück = ca. 1 Pfund **38** ₰
Gelbe Harzkernseife 2 Stück = ca. 1 Pfund . . **36** ₰
Sparkern- u. Oberschalseife Riegel **78, 58** und **32** ₰
Harzkern-Oberschalseife . . . große Riegel **50** ₰

Auf die **altbewährte gute Qualität** unserer Seifen weisen wir erneut besonders hin. Man lasse sich bei diesem Artikel nicht durch billige Preise bestechen. Nur die **besten Seifen** sind die **im Verbrauch sparsamsten und waschkräftigsten** und daher die **billigsten.**

Spezialitäten: Görlitzer Stolz, eine vorzügl. Waschseife von größter Waschkraft, Stück **15** ₰
Olivenöl-Kernseife, mildeste Badeseife . . . . . Stück **20** ₰

Elfenbein-Seife „Elefant" . . Stück **10** ₰
Veilchen-Kernseife . . . . . Stück **10** ₰
Sunlight-Seife . . . . Stück **10** ₰, Pack **25** ₰
Gelbgek. Elainschmierseife . . Pfd. **28** ₰
Terp.-Salmiakschmierseife . . Pfd. **30** ₰
Döbelner Schmierseife . . . . Pfd. **38** ₰
Wasserglas-Seife . . . . ca. 1 Pfd.-Riegel **18** ₰
Ochsengall-Seife . . . . . Riegel **30** ₰, Stück **8** ₰
Bimsstein-Seife . . . . . Stück **8** ₰
Luhns Abrador-Seife . . . . . Stück **10** ₰
Wilsons Benzinseife . . . . . Riegel **25** ₰
Schrimmers Elisin-Crême-Seife Stück **25** ₰

Klosettpapier:

Saxonia . . . . . Paket **15** ₰
Monopole . . . . . Paket **25** ₰
Universal . . . . . Paket **45** ₰
First Rate . . . . . Rolle **45** ₰

Olus, der billigste und beste Feueranzünder der Welt . . . . . Schachtel **4** ₰

Sehr preiswerte Toilette-Seifen:

Feine Toiletteseife „Nimm mich mit" Stück **9** ₰
Lanolinseife . . . . . Stück **9** ₰
Glyzerin-Abfallseife, hervorragend in Qualität . . . . . Stück **9** ₰
Lilienmilch-Fettseife . . . . . Stück **9** ₰
Mandelseife . . . . . Stück **9** ₰
Palmöl-Borax-Toiletteseife . . . . Stück **10** ₰
Familienseife, sehr fein und mild . . . . Stück **10** ₰
Kokosseife, Glyzerinseife . . . . . Stück **10** ₰
Lanolin-Lilienmilchseife . . . . . Stück **15** ₰
Kinderseife, ganz mild . . . . . Stück **15** ₰
Dr. Starks Weltseife . . . . . Stück **20** ₰
Feinste Lanolinseife, „Marke Kettenstern" Stück **20** ₰
Thieracks Fettseife . . . . . Stück **25** ₰
Fliederseife, feinstes Parfüm . . . . . Stück **25** ₰
Triumph-Buttermilchseife, sehr fein und mild . Stück **25** ₰
Hochfeine Veilchenseife . . . . . Stück **25** ₰
Feinste Lilienmilch-Fettseife . . . Stück **25** ₰
Kaiserborax-Toiletteseife, hochfein . Stück **50** ₰
Lanolin-Goldcream-Seife, Paket mit 3 Stück **50** ₰
Kosmosseife . . . . . 3 Stück **70** ₰

Auf vorstehende billige Preise gewähren wir noch
6 Prozent Rabatt in Marken
sowie bei Einlösung derselben **in bar ausserdem noch wertvolle Gratisgeschenke.**

Uns kann nichts mehr passieren

seitdem Mama statt Parkett-Linoleum-Bohner-Wachs nur noch

Unverwüstlich wird Linoleum durch Gumiol-Politur!

Gumiol-Politur verwendet!
Glättet nicht!
Kein anderes Produkt ersetzt Gumiol-Politur.
Zu haben in Drogerien!

RUBIACITOL

Ein Nervenstärkungsmittel von unerreichter Wirkung

Von vielen Aerzten selbst erprobt u. ständig verordnet bei **allgemeiner** u. **sexueller Nervenschwäche**

Preise: Tabl. 50 100 250
Mk. 5.— 9.— 15.—

In Apotheken erhältlich. Ersatzpräparate weise man zurück. Litteratur mit ärztlichen Gutachten kostenfrei durch
TH. HILLE, Pharm. Präparate
Berlin SW 11, Dessauerstr. 10.
Depot und Versand:
Dresden, Priv. Salomonis-Apotheke.
Neumarkt 8.

Hermann Liebold,

Inh.: Ing. Lapczynski & Tappert.
Grosse Kirchgasse 3/5. Fernsprecher 3337.
Ausführung von Zentralheizungs-, Gas-, Wasser-, Klosett- und Badeanlagen. Schwemmkanalisationen.
Grosse Musterausstellung. Reparaturen prompt und billigst.

Für künstlerische Beleuchtungen jeder Art

Erhältlich bei den Elektrizitätswerken und Installateuren

Kohinoor

die **beste** und heizkräftigste Kohle des böhmischen Braunkohlen-Reviers!
offeriert mit
Mark 1,60 pro Hekt.
frei vors Haus!

Moritz Gasse,

G. m. b. H.
Aeltestes Kohlengeschäft Dresdens.
Hauptkontor: Terrassen-Ufer 23.
Telephon: 3022, 18828.

Prima Solinger Stahlwaren

als
Tischmesser u. Gabeln, Butter- und Käsemesser, Obstmesser, Geflügelscheren, Taschenmesser.

C. F. A. Richter & Sohn,

Dresden-A., Wallstrasse 7.

Bei **Gicht und Rheuma**

Hexenschuss etc. hilft vorzüglich
Martin Ahmling's Gichtfluid patentamtlich geschützt Nr. 152391.
Best. Ex. Ap. grav. cps. Ex. Arctost. alp. cps
Grossartige schmerzstillende Wirkung! Zahlreiche Dankschreiben!
Preis ℳ 4,50. Garant. unschädlich. Zu haben in allen Apotheken.
Hauptdepots: **Mohren-Apotheke,** Dresden-Altstadt; **Victoria-Apotheke,** Dresden-Süd.

Johann Schneider

Schuhreparatur-Anstalten.

Johann Schneider.

Die sich stets vergrößernde Zahl der Aufträge ist der beste Beweis für die Ausführung meiner Schuhreparatur. Eine regelrecht ausgeführte Reparatur (Besohlen) erhält die Schuhe angenehm zum Tragen und in guter Form; mindere Arbeit verdirbt beides. — **Ausführung in feinerem Stil!**

Trompeterstrasse 18,
Gr. Zwingerstrasse 17,
Striesener Strasse, Ecke Schumannstraße,
Neustädter Markt 1,
Bautzner Strasse, Ecke Löwenstraße.

Tausende Zentner

Speisekartoffeln

verkauft

Meierhof Grafenstein

Post Grottau, Böhmen.